DIE

ZWEIFLÜGLER DES KAISERLICHEN MUSEUMS ZU WIEN.

IV.[1]

VORARBEITEN ZU EINER MONOGRAPHIE

DER

MUSCARIA SCHIZOMETOPA

(EXCLUSIVE ANTHOMYIDAE).

PARS I.

VON

PROF. DR. FRIEDRICH BRAUER,

W. M. K. AKAD.

UND

J. EDL. V. BERGENSTAMM.

(Mit 11 Tafeln.)

VORGELEGT IN DER SITZUNG AM 9. MAI 1889.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Einleitung.

Es ist in der Entwicklung des ganzen Dipteren-Stammes begründet, dass, von den niedersten Formen angefangen *(Orthorrhapha nematocera)* bis zu den differencirtesten, höchsten *(Cyclorrhapha schizometopa)*, die Trennungswerthe der Gattungen, und überhaupt der systematischen Kategorien, vermindert werden. Dieser Satz scheint für alle Thiergruppen anwendbar zu sein, überall sind die zuletzt auftretenden Formen einander viel näher stehend und schwerer zu charakterisiren als ältere Formen. So z. B. bei den Landschnecken im Vergleiche zu den Meeresschnecken und Muscheln. Der Grund liegt in den noch zahlreich vorhandenen Zwischenformen bei einer in ihrer Blüthe befindlichen Thiergruppe.

Im besonderen Falle darf aber dieser Satz nicht überall als richtig hingestellt werden, weil ja einzelne Zweige schon viel älterer Thiergruppen erst in der Jetztzeit zur mannigfacheren Formentfaltung gelangen. Abgesehen von diesem Einwande ist es aber richtig, dass die verwandtschaftlichen Gruppen der Orthorrhaphen und selbst der Cyclorrhaphen älteren Ursprunges, der Syrphiden, viel schärfer von einander getrennt und leichter durch Merkmale zu fixiren sind, als jene der Muscarien. Die hier abgehandelten *Muscaria schizometopa*, mit Ausschluss der Anthomyiden, wurden zwar wiederholt in verschiedene verwandtschaftliche Gruppen getheilt, aber keiner der Autoren hat für seine angenommenen Gruppen Charaktere feststellen können, welche ohne Ausnahme in allen Fällen zutreffen würden. Bei der Beschreibung der Gattungen ist fast jeder über die von ihm selbst gesteckten Grenzen unbemerkt oder mit Absicht hinausgegangen. Alle in Anwendung kommen-

[1] I.: Bd. XLII, 1880; II.: Bd. XLIV, 1882; III.: Bd. XLVII, 1883.

den Charaktere wechseln in ihrer Combination so mannigfaltig, dass es fast unmöglich wird, ein, mehrere oder viele Gattungen constant überdauerndes, Merkmal zu entdecken, oder wohl gar, wie es ein natürliches System bedingt, eine dauernde Harmonie von Merkmalen zu erkennen. Nachdem wir uns vergeblich abgemüht haben, die bisher aufgestellten Gruppen durch constante Charaktere festzuhalten, sind wir zur Einsicht gekommen, dass nur auf einem anderen Wege ans Ziel zu gelangen sei, u. zw., wenn man von den bisher festgehaltenen Gruppen der Tachinarien, Dexiarien, Sarcophagiden etc. in dem ihnen gegebenen Umfange und von dem ihnen beigelegten Werth absieht und eine viel grössere Zahl kleinerer Formengruppen oder Verwandtschaftskreise unterscheidet. Innerhalb solcher kleinen Gruppen gelingt es, für eine Reihe mehrerer Gattungen, harmonisch verbundene Merkmale als verwandtschaftliche festzuhalten. In welcher Weise aber diese Gruppen aneinander zu reihen seien, ist vorerst nur ganz unsicher zu sagen. Wir heben dieses ausdrücklich hervor, weil man sonst glauben könnte, wir wollen in der Aufeinanderfolge dieser Gruppen eine verwandtschaftliche Reihenfolge geben. Die Verwandtschaften scheinen uns vielmehr von jeder Gruppe nach vielen Richtungen angezeigt und lassen keine einfache Reihenfolge zu.

Es kann nun die Frage entstehen, warum wir so viele Gattungen unterschieden und angenommen, und nicht lieber alle Formen in eine Gattung mit vielen Gruppen vereinigt haben. Dieser Frage gegenüber stehen wir auf der Basis, auf welcher gegenwärtig fast alle Systematiker stehen. Erstens ist es zum Verständniss besser durch Namen, als durch Zahlen Ruhepunkte festzuhalten, zweitens zeigen unsere Gattungen mit wenigen Ausnahmen nur plastische Unterschiede, drittens besitzen wir für fast alle mehrere Arten, welche durch viele untergeordnete Merkmale von einander verschieden sind, und viertens wollten wir die Muscarien in dem Sinne behandeln, und den Gattungswerth so auffassen, wie das der beste Bearbeiter dieser Gruppe, Rondani, bereits angegeben hat. Wer anfängt die Gattung *Tachina* oder *Dexia* etc. zu zerlegen, der ist gezwungen, so lange zu spalten, bis für die Arten nur ganz untergeordnete Charaktere übrig bleiben, z. B. die Macrochaetenstellung, die Form der Geschlechtszangen der ♂ und ♀ (nicht deren typische Entwicklung für eine Gruppe, sondern innerhalb dieser, z. B. bei Phaniiden), die Farbe, Behaarung, Stirnbreite u. s. w.

Wenn wir daran festhalten, dass eine Gattung nur eine Reihe von Arten umfasst, welche durch Fehlen von Zwischenformen aus der Verbindung mit anderen Artenreihen getreten ist, so müssen wir dann eine Gattung abgrenzen, sobald zu den untergeordneten geringen Differenzen in verschiedenen Körpertheilen neue Merkmale hinzutreten, welche der früheren Reihe fehlen und daher eine neue Combination von Charakteren geben. Solche Merkmale sind dann gewichtig, wenn sie constant bei einer Reihe in Verbindung mit anderen Charakteren wiederkehren.

Da anders eine Gattung, als natürliche Verwandtschaftsreihe von Arten, nicht zu definiren ist, so unterlassen wir es, auf die Unterschiede von Untergattung, Artengruppe etc. einzugehen. Bessere Anhaltspunkte finden wir für die Grenzen einer Familie und in dieser Richtung halten wir an der Ansicht fest, welche im XCI. Bande der Sitzungsberichte der kais. Akademie d. W. I. Abth. 1885, p. 327 ausgesprochen wurde, nach welcher „die erworbenen Larven-Formen nur wichtige Charaktere für die Zusammengehörigkeit von Formen innerhalb einer bei Insecten als Familie oder Gattung geltenden Gruppe geben", selten für eine höhere Kategorie. Der Ausdruck Gattung wurde dort aus dem Grunde beigesetzt, weil erstens viele unserer jetzigen Familien Gattungen älterer Autoren darstellen und zweitens weil bei Gattungen, in welchen zur Charakteristik auch die gleiche oder ähnliche Lebensweise der Larve in Betracht kommt (z. B. Oestriden Hypoderma), auch die Larve constante Charaktere erworben hat.

Wenn neuerer Zeit merkwürdigerweise noch darüber gestritten wird, ob die Systematik nur auf Grundlage der Geschlechtsthiere (Imagines) gemacht werden soll, oder auf Grundlage der ganzen Entwicklung, so können wir uns insoferne kurz fassen, als erstere Anschauung gegen alle Grundsätze des natürlichen Systemes ist. Wohin die auf solcher Basis gebildeten Ansichten führen, sehen wir am besten an der neuen Eintheilung der Coleopteren in genuine und Rüsselkäfer. Es besteht hier einfach bei jenen Autoren ein Missverständniss über den Werth der Charaktere früherer Entwicklungszustände. Letztere werden für höhere systematische Kategorien immer in erster Linie in Betracht kommen müssen (Familie, Ordnung, Classe etc.),

für die Gattungen und Arten werden allerdings die Charaktere der Imagines wichtiger sein, weil die Larven vieler derselben (mit wenigen Ausnahmen) weit weniger Unterscheidungsmerkmale zeigen und man mittels der Larven nur viel weniger getrennte Artenreihen unterscheiden könnte. — Vollkommen im Einklange damit steht die Ansicht, welche im XLVII. Bande der Denkschriften der kais. Akademie math.-nat. Classe, p. 36 über die sogenannten Familien der schizometopen Muscarien ausgesprochen wurde, aus welcher deren Nichtexistenz bewiesen wurde (siehe auch: Monographie der Oestriden S. 35, 1863). Auch dort wurde die Ansicht von vielen kleineren Verwandtschaftsgruppen angedeutet. Dass die erworbene Larvenform hiefür keinen Gegenbeweis bilden kann, wurde bereits früher schon gezeigt (Betracht. über die Verwandt. der Insecten im Sinne der Descendenz, Theorie II. Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. Jahrg. 1878 p. 161). (Man vergleiche auch: Löw, Stettin. Ent. Z. 1845, p. 312).

Schliesslich machen wir darauf aufmerksam, dass wir uns im speciellen Theile zur Aufgabe machen werden, möglichst natürliche Gattungen festzustellen und dann jedenfalls eine Reduction älterer und neuerer Gattungen versuchen werden. Wem die Gattungen zu viel sind, dem steht es ja frei, sie nicht als solche zu erklären, sondern als Artenreihen, die zum Verständniss einen bestimmten Namen führen. Einige unserer Gruppen werden dann als Gattungen zu betrachten sein, andere jedoch wieder getheilt werden müssen.

Da unsere Charakteristik der Gruppen wesentlich auf anderen Merkmalen basirt als jene der früheren Autoren, so sind wir nur im Stande jene Formen in unser System aufzunehmen, welche wir untersuchen konnten und von denen wir Original-Exemplare besitzen. Formen, aus deren Beschreibung jene für uns wichtigen Punkte nicht ersichtlich waren, mussten vorerst bei Seite gestellt werden, weil durch deren Deutung und falsche Einreihung nur noch mehr Verwirrung geschaffen würde, als bis jetzt schon besteht. In den weiteren Theilen unserer Arbeit werden wir Ansichten über die uns nicht in natura bekannt gewordenen Formen aussprechen. Einstweilen empfehlen wir den Besitzern der Typen sie auf unser System zu prüfen.

Die schizometopen Muscarien theilen sich zuerst in zwei Gruppen: die *Anthomyidae* und *Muscariae genuinae*. Erstere zeigen die Randader des Flügels bis zum Ende der vierten Längsader und meist kleine Schüppchen; letztere haben zwischen der dritten und vierten Längsader, sobald die Spitzenquerader fehlt, nur einen häutigen Flügelrand und meist die vierte Längsader vor Ausmündung in jenem zur dritten aufgebogen und dicht hinter ihr endend, oder an der Beugung in eine hintere Faltenzinke, oder wahre Zinke, die gegen den Rand zieht, ihn aber selten erreicht, und eine Spitzenquerader zerfallend, die sich der dritten Längsader an der Mündung nähert oder in sie selbst einmündet (erste Hinterrandzelle offen oder gestielt). Seltener fällt die Spitzenquerader aus und die vierte Längsader endet am Hinterrande oder vorher *(Syllegoptera, Melia, Microtricha, Thrixion, Gastrophilus)*. Schüppchen meist gross, selten klein.

Die Conopiden trennen sich von den Tachiniden, Musciden und Anthomyiden durch den Mangel der Vibrissen und auch das Schwinden der Vibrissenecke, indem die Backenränder in die Vibrissenleisten entweder fast unmerklich, nur mit einer kleinen Beugung *(Myopa dorsalis* F.*)* unter der Gesichtsmitte oder am Unterrand des Kopfes *(Myopa picta)*, — in die, im ersten Falle kürzeren, im letzteren Falle längeren Ränder der Fühlergrube übergehen oder *(Conops)* bis ganz oben unter den Fühleransatzhügel hinaufreichen und den Gesichtskiel begrenzen, während eine Fühlergrube fehlt.

Ähnlich ist es bei Oestriden, wo die Vibrissenecke hoch über dem Mundrande die Fühlergrube unten beiderseits abschliesst und bei einem flachen oder schneidigen Gesichtskiel sich dieser zwischen den Backenrändern oft als breiter Clypeus fortsetzt *(Hypoderma)*. Bei Acalypteren bildet den Rand der Fühlergrube unten der Clypeus und die Ecke fehlt *(Dichromyia)*. Cordyluriden, Scatophagiden, Helomyziden und Sepsiden haben neben dem Munde die Vibrissenecke und eine Vibrisse. Kopf ähnlich *Macquartia*. Am besten unterscheidet man die Begrenzung der Wangen, Vibrissenleisten, den Clypeus etc. bei den Phasiiden *(Trichopoda)*.

Diese Theile des Kopfskeletes sind bereits in der Monographie der Oestriden (herausgegeben von der k. k. zool. bot. Gesellschaft 1863) und in der Arbeit über die Zweiflügler des kaiserlichen Museums zu Wien (XLII. Bd. d. Denkschrift. d. kais. Akad. der Wissensch., I. 1880, p. 108) allgemein beschrieben und es ist

hier nur nothwendig, das Wichtigste in Kürze zu wiederholen und die für die Charakteristik sehr wichtigen neuen Ansichten zu besprechen. Die Bezeichnung der Theile ist, soweit sie bekannt sind, früheren Autoren (Löw, Rondani) entnommen, so dass der Vergleich unserer Beschreibungen mit jenen anderer Autoren leicht möglich wird. Nur dann weichen unsere Termini von denen des ersteren oder letzteren Autors ab, wenn wir zum Verständniss der einzelnen Skelettheile zur Annahme neuer Namen gedrängt wurden. Es bezieht sich das namentlich auf die das Untergesicht zusammensetzenden Chitinplatten.

Bei den Schizometopen ist der Kopf durch eine Naht oder Spalte vorne und oben in zwei Abtheilungen geschieden, welche nach unten gegen die Backen (Peristom Rondani's) in einander übergehen. Diese Naht steht mehr weniger senkrecht zur Körperlängsachse und verlauft als Bogenfurche quer über die Ansatzschwiele (Lunula) der Fühler hinweg und dann meist in Hufeisenform nach abwärts. Über und ausserhalb der Bogennaht liegen die sogenannte Stirne, der Scheitel mit den Ocellen, die Facettenaugen und Wangen; unter und innerhalb der Naht liegen die Lunula mit den Fühlern, der Clypeus, der sich oben meist zu den Fühlergruben vertieft, nach unten den vorderen Rand der Rüsselgrube (sogenannten Mundrand) bildet und zu beiden Seiten desselben, die mehr weniger tief herabreichenden oder durch Verkürzung schwindenden Vibrissenleisten, am Innenrande durch eine Furche oder Naht vom Clypeus abgegrenzt, die von der äusseren Hälfte der Fühlergruben herabzieht. Die Vibrissenleisten bilden gewöhnlich am unteren Ende eine kleine erhöhte oder einspringende Ecke gegen die Mittellinie des Gesichtes, die sogenannte Vibrissenecke, an welcher in der Regel die längsten Borsten (Vibrissen schlechtweg), Schnurren, sitzen. Ist der Clypeus vertieft liegend, so begrenzen die Vibrissenleisten die Gesichtsgrube, welche wohl von den Fühlergruben zu unterscheiden ist, insoferne letztere entweder nur innerhalb der Gesichtsgrube secundäre Fächer bilden oder bei flachem oder erhabenen Clypeus ganz allein vorhanden sein können und oft zu Einer Fühlergrube verschmelzen *(Dexiosoma)*. Das ist namentlich stets der Fall, sobald die Vibrissenleisten fehlen oder verkürzt sind und die Vibrissenecke die untere Grenze der Fühlergrube bildet. Längere Borsten stehen dann oft am Aussenrande der Fühlergrube unten bis zur Vibrissenecke, weil die Gesichtsgrube mit der Fühlergrube identisch wird *(Oestromyia)*.

Die Lage der Vibrissenecke steht in Beziehung zum seitlichen Ende der Bogennaht. Letztere endet oft linear dicht neben den Vibrissenleisten verlaufend oder die beiden Schenkel sind mehr gespreizt, schliessen ein breiteres Gesichtsfeld (Clypeus + Vibrissenleisten und Fühler) ein und enden dicht am unteren Augenrande mit einer bald grösseren, bald kleineren Grube (Bogengrube, Gesichtseindruck, Quereindruck anderer Autoren), wodurch Wangen und Backen scharf getrennt erscheinen. Ist nun das Ende der Bogennaht dicht am Mundrande zu beiden Seiten desselben nach aussen, so steht auch die Schnurre an der Vibrissenecke dicht über oder am Mundrande *(Phorocera)*, endet dagegen die Bogennaht hoch über dem Mundrande *(Macronychia, Phasia, Oestrus)*, so liegt auch die Vibrissenecke mit der Schnurre, — oder, wenn diese fehlt, deutlich als Ecke, — hoch über dem Mundrande und bildet zuweilen die untere Grenze der Fühlergrube, während die Vibrissenleisten in demselben Verhältniss bald lang, bald kurz werden oder verschwinden (Oestriden).

Durch diese Momente geht auch der Clypeus Veränderungen ein. Liegt die Vibrissenecke tief unten, so reicht meist auch der Clypeus weit herab und läuft noch unter dieselbe hinaus oder endet zwischen beiden Ecken; rückt die Vibrissenecke höher hinauf, so zeigt sich, dass dieselbe in keiner Beziehung zum Mundrande steht, wie das früher zwischen ihr und der Bogengrube war, sondern sie kann viel höher als der Mundrand (das untere Ende des Clypeus) stehen und letzterer zwischen den Ecken hindurch laufen *(Meigenia)* oder nasenrückenartig beide Vibrissenecken trennen, oder der Clypeus kann über dem Mundrande durch deren Convergenz (einspringende Vibrissenecken bei *Macronychya, Dexia* u. a.) vor seinem Ende oder in der Mitte oder ganz oben verengt werden (Clypeus bisquittförmig oder halbbisquittförmig). Endet die Vibrissenecke hoch oben und begrenzt die Fühlergrube nach unten und aussen, dann wird der weiter nach abwärts reichende Clypeus von den aufsteigenden Backenrändern unterhalb der Ecke begrenzt und bildet, wenn er schmal bleibt, eine Gesichtsleiste, Furche oder Rinne *(Dexiosoma, Oestrus)* oder, wenn er unter der Fühlergrube sich verbreitert, ein flaches oder gewölbtes Gesichtschild *(Hypoderma)*.

Die die Rüsselgrube seitlich begrenzende Gegend wird mit den Namen Backe bezeichnet und ihre sogenannte Breite ist bei Profilansicht des Kopfes eigentlich deren Höhe. Sie wird verglichen mit dem verticalen Durchmesser des Facettenauges und heisst in der Regel breit, wenn sie $^1/_3$ oder mehr des letzteren, schmal, wenn sie $^1/_4$ oder weniger desselben beträgt. Die Breite ist also der Durchmesser der Backe vom unteren Augenende bis zum Unterrande des Kopfes, wobei letzterer im Profile so gestellt sein muss, dass der hintere Augenrand (Schläfenrand) senkrecht steht.

Borsten am Rande der Stirnstrieme an den Scheitel-Wangenplatten (Periorbita) heissen Stirnborsten oder Striemenborsten; sind sie mehrreihig, so sitzen die andern Reihen auf der Fläche der Orbitalplatten und man spricht von mehrreihigen Stirnborsten. Borsten am Ocellendreieck heissen Ocellenborsten. Längere Borsten ganz oben am Kopfe neben dem Ocellendreieck heissen Scheitelborsten. Einzelne oder paarige Borsten oder mehrere jederseits untereinander an der Periorbita neben dem Augenrande unter den seitlichen Scheitelborsten heissen Orbitalborsten. Sie kommen meist dem Weibchen, oft aber beiden Geschlechtern zu, fehlen selten gänzlich, oder sind durch Reihen feinerer von den anderen nicht durch Grösse hervorstechenden Borsten vertreten (viele Musciden und Phasiiden). In der Regel sind die Orbitalborsten kräftig und abwärts gebogen, selten aufrecht oder nach auswärts gedreht. Vibrissen heissen die Borsten an den Rändern der Vibrissenleisten und die an der Vibrissenecke sitzenden längeren Borsten (Schnurren). Trägt die Leiste solche Borsten bis über die Mitte hinauf, oder bis oben, so sagt man: Die Vibrissen sind aufsteigend. Sitzen sie in einer Reihe, so sind sie einfach oder einreihig, sitzen sie doppelt oder mehrreihig, so heisst es: Vibrissen doppelreihig oder buschig. Sitzen Borsten am Rande der Backen, so können sie aufsteigende Vibrissen vortäuschen, stehen aber als Backenvibrissen stets unter der Vibrissenecke.

Der Kürze wegen wird bei der Beschreibung des Adernverlaufes häufig nur von einer Beugung gesprochen. Es ist dann stets die Beugung der vierten Längsader zur Spitzenquerader verstanden.

In Bezug des Flügelgeäders schliessen wir uns überhaupt der von Meigen gebrauchten Terminologie an und weichen daher in der Bezeichnung der Adern von Rondani ab.

Die grösseren Borsten am Hinterleibe bezeichnen wir wie Rondani und Macquart als Macrochaeten und nennen die am Hinterrande der Hinterleibsringe sitzenden marginale und die auf der Fläche der Dorsallinie sitzenden discale. Stehen diese Borsten an der Seite des Leibes so heissen sie laterale. Wird nun schlechtweg von Discal- und Marginal-Macrochaeten gesprochen, so stehen dieselben stets in der Dorsal-(Sagittal-)Linie. Soll ein weiterer Unterschied der Beborstung angegeben werden, so kann man Macrochaeten in der ganzen Breite des Hinterrandes als marginal total oder discal oder als lateral oder, wenn sie nur in der Mitte stehen, als sagittal scheiden. Einige tropische Formen zeigen überaus grosse Borsten, die wie Stacheln dick und mehr gerade sind und oft den ganzen Hinterleib bedecken oder in Gruppen, Büschen ähnlich, beisammenstehen. V. d. Wulp unterscheidet solche Stacheln für besondere Gruppen und wir folgen ihm in dieser Hinsicht zur Unterscheidung engerer Gruppen. Die Stachelborsten bilden aber keinen Charakter einer besonderen Gruppe, sondern treten bei mehreren Gruppen auf, die durch andere Merkmale getrennt erscheinen. Alle übrigen Termini dürften verständlich sein, da wir uns ganz der von Löw, Schiner etc. gebrauchten Ausdrucksweise bedient haben.

In Betreff der Gattungsnamen war für uns massgebend, jenen Namen zu belassen, welcher der ältesten Art einer Gattung als Type zukommt. War das nicht eruirbar, weil der Name für mehrere heute in verschiedene Gattungen gehörende Arten errichtet wurde, so musste er nur im engeren Sinne angewendet oder verworfen werden, weil durch Beibehaltung von Namen, denen ein nach der ursprünglichen Formel und nach unserer Anschauung ganz verschiedener Inhalt zukommen müsste, nur Verwirrung und Missverständnisse bedingt sind. Es wird auch gerathen sein, wenn Beschreiber einzelner Arten nicht unsere Gattungen erweitern oder einschränken, sobald die neue Form nicht vollkommen mit der Charakteristik stimmt, sondern neue Gattungen errichten, besonders aus dem Grunde, weil man durch derlei Modificationen in kleinen Aufsätzen in einiger Zeit gar nicht mehr weiss, wie die Gattung charakterisirt werden soll.

So existiren in der Literatur eine Anzahl Betrachtungen über angeblich verwandte Gattungen, und das meist nur auf Grundlage von europäischen Formen, es werden Tabellen zur Unterscheidung solcher Formen gemacht etc., die bei genauer Untersuchung gar nicht näher miteinander verwandt sind.

Das Gesetz, welches für die Art den ältesten Namen seit Linné vorschreibt, erleidet bei den höheren Kategorien dadurch eine Modification, dass hier nicht ein bestimmtes Individuum oder eine Art vorliegt, sondern eine Charakteristik, gleichsam eine Formel, die mit dem Namen untrennbar verbunden ist und deren Änderung auch den ganzen Inbegriff der Gattung etc. verändert. Hat sich jemand eine Vorstellung einer Gattung etc. gemacht, so passt diese nicht mehr, wenn der Name zwar beibehalten, aber demselben eine andere Diagnose beigegeben wird.

Die Mehrzahl der Autoren scheint sich aber nie bemüht zu haben, sich von den Begriffen Tachininen, Dexinen, Phasinen etc. Rechenschaft zu geben, sondern bei allen diesen nur immer eine bestimmte Form im Auge gehabt zu haben, so dass der zu dem Namen gehörende Charakter längst nicht mehr bei der vorliegenden Form vorhanden war, deren Habitus mit einer Form dieser Gruppen massgebend war.

Wie aber das verschiedene Aussehen die Verwandtschaft verhüllen und die Ähnlichkeit mit nicht verwandten Formen irreführen kann, das beweist wohl keine Gattung so schlagend, als *Scenopinus*.

Wenn wir nur solche Gattungen in Betracht zogen, welche wir in natura untersuchen konnten, so glauben wir damit keinen Tadel zu verdienen. Es wäre im Gegentheile sehr misslich, die Mehrzahl der beschriebenen Formen gefehlt eingereiht zu sehen. Erweisen sich die hier angenommenen Gruppen theilweise als berechtigte, so wird es den Besitzern von Typen sehr leicht sein, diese in unseren Gruppen unterzubringen. In einer späteren Arbeit werden wir unsere Ansichten über die hier nicht enthaltenen Gattungen mittheilen.

Durch die Sammlungen Winthem's und Wiedemann's, Schiner's, Egger's im kais. Museum, sowie durch die im Besitz dieser und der Collection Bergenstamm's und Bigot's befindlichen Originale Rondani's und Robineau Desvoidy's war es möglich, diese Arbeit zu unternehmen. Es muss dies hier hervorgehoben werden, weil kein Zweifel bestehen soll, dass wir unsere Ansichten auf wirklich vorhandene Originalstücke begründet haben.

Schliesslich sagen wir insbesondere Herrn Bigot, Herrn Prof. J. Mik, Herrn Dr. Adam Handlirsch und Herrn Pokorny für die Mittheilung interessanter Formen unseren wärmsten Dank.

Schlüssel zum Auffinden der Gruppe.

In den folgenden Tabellen weisen in der ersten derselben die Zahlen rechts und links auf die gleichen Zahlen der Tabelle II links.

Die erste Tabelle ist nur eine Abkürzung der zweiten, man kann daher auch gleich mit letzterer beginnen.

In der zweiten Tabelle wird man auf die entsprechende Gruppe verwiesen. Man hat daher die aufeinanderfolgenden engeren Gruppencharaktere zu lesen. — Am Schlusse jeder Hauptabtheilung, auf welche die Tabelle I verwiesen hat, werden solche Formen aufgeführt, auf die man etwa durch ähnliche Merkmale gelangen könnte, die aber durch andere Charaktere besonderen Gruppen angehören. Ebenso sind manche Gruppen zwei oder mehrmal in den Hauptgruppen wiederholt, sobald sie, nebst besonderen Charakteren, auch jene dieser Gruppen wiederholen. Es war dies nothwendig, um Irrwege zu vermeiden. — Systematisch charakterisirt finden sich die Gruppen dann im III. Abschnitt.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Tabelle I.

I. Vibrissenleisten stets den Clypeus verengend, indem sie gegen die Mittellinie desselben einen einspringenden Bogen oder Winkel bilden. Vibrissenecken rundlich, hoch liegend oder knapp über dem Mundrande. Rüssel und Macrochaeten entwickelt.[1] Typen: ***Dexia, Macronychia.*** I.

II. Vibrissenecken über dem Mundrande keinen einspringenden Winkel bildend, die Vibrissenecken neben oder seitlich über dem Mundrande, den Clypeus nicht verengend, flach oder nach vorne vorspringend. II.

(1) Kopf im Profile durch die wenig vortretende Stirne fast halbrund.
Typen: ***Löwia, Phyto*** etc. (1)

(2) Wangen an der Fühlerwurzel erweitert, Vibrissen nicht aufsteigend. Profil nicht halbrund. (2)

A. Stirne und Wangen nicht blasig.
Typen: ***Tachinidae, Thryptoceratidae, Ocypteratidae, Masiceratidae, Meigeniidae*** etc. *A.*

B Stirne und Wangen blasig, zweites Fühlerborstenglied meist lang.
Typen: ***Gonia, Pachystylum.*** *B.*

(3) Wangen an der Fühlerwurzel erweitert. Vibrissen aufsteigend. Längste Vibrisse meist ganz am Mundrande. Typen: ***Phorocera, Germaria, Thryptocera*** pp. etc. (3)

III. Clypeus nasenrückenartig erhoben, die Vibrissen trennend und mehr weniger vortretend.
Typen: ***Rutilia, Morphomyia, Rhynchomyia, Phasia*** etc. III.

IV. Clypeus nicht nasenrückenartig, Macrochaeten wenig entwickelt oder fehlend, wenn stark, dann beim ♂ und ♀ keine Orbitalborsten und die Fühlerborste nackt, oder nur am Grunde pubescent, sonst letztere ganz- oder halbgefiedert. Vibrissenecken meist wenig oder nicht convergent, nur selten stark convergent, aber dann fehlen stets die Abdominalmacrochaeten.
Typen: ***Musca, Calliphora, Lucilia.*** IV.

V. Mundtheile rudimentär, fehlend oder tief eingezogen. Vibrissenleisten fehlend, Vibrissenecken die Fühlergrube begrenzend, ohne Schnurren. Macrochaeten fehlend. Keine Orbitalborsten.
Type: ***Oestridae.*** V.

Tabelle II.

I. Gesicht und Wangen nicht besonders blasig. — Vibrissenleisten mehr weniger plattgedrückt und zuweilen, mit Ausnahme der die Fühlergrube abgrenzenden Vibrissenecke, ganz fehlend. — Die Vibrissenecken aber stets den Clypeus verengend, indem sie gegen die Mittellinie desselben einen einspringenden Bogen oder Winkel bilden, — Vibrissenecken convergent. — Die engste Stelle liegt bald dicht über dem Mundrande, bald hoch über demselben, sogar dicht unter den Fühlern, oder sie schmiegt sich einem gewölbten nasenartigen Clypeus dicht an. Selten wird die Convergenz etwas undeutlich, dann sind die Leisten aber immer platt, nie sichelförmig. Nur bei einigen Dexiiden: *Sirostoma, Atropidomyia* u. a. sind die Vibrissenleisten oft fast parallel, aber rundlich und platt, angedrückt, die Ecke nicht scharf vorspringend, sondern stumpf. Die aufsteigenden Backenränder können Vibrissenleisten vortäuschen und sind damit verwechselt worden (bei *Dexiosoma* Rd i.). — ♂ und ♀ ohne oder mit zwei, oder das ♂ ohne, das ♀ mit 2—3 Orbitalborsten. Klauen kräftig, aber oft bei ♂ und ♀ gleich. Fühlerborste nackt oder gefiedert.

[1] Ein Zweifel könnte hier bei *Sirostoma* und *Nemoraea* entstehen. Die erstere wird in die Gruppen *Trixa—Löwia*, die letztere dorthin oder zu *Masicera* oder Meigeniiden führen; von letzteren unterscheiden sie die unter der Augenmitte sitzenden Fühler. (Siehe II, 1. Note.)

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Macrochaeten vorhanden oder fehlend. Fühlerborste nackt. Fühlergrube weit herabreichend, nur oben niedrig gekielt oder nicht gekielt. Mundrand gerade nach unten sehend oder zurückweichend. Vibrissenecken über demselben bald tiefer bald höher convergent. Fehlen die Macrochaeten, so fehlt auch die Spitzenquerader. Gr. XX: ***Paramacronychiidae.***

Fühlerborste nackt, pubescent oder gefiedert. Fühlergrube klein, nicht weit herabreichend, durch die hoch hinaufgerückte Vibrissenecke abgeschlossen. Backenränder aufsteigend, eine Gesichtsrinne begrenzend. Mundrand zurückweichend. Profil convex. Klauen beim ♂ oder beim ♂ und ♀ lang. Gesichtsgrube wenig oder nicht gekielt. Gr. XXI: ***Macronychiidae.***

Fühlerborste kurz- oder langgefiedert. Vibrissenecken nahe über dem Mundrande. Gesichtsgrube verlängert, Kiel stark oder wenig entwickelt. Mundrand zurückweichend, nach unten stehend oder etwas vortretend. Fühler an oder unter der Augenmitte. Beine meist schlank.

Gr. XXII: ***Dexiidae.***

Mundrand nasenartig vortretend. Clypeus gewölbt. Vibrissenecken hoch über dem Mundrande dem Clypeus angedrückt. Fühlerborste nackt. Backen und Wangen blasig. ♂ ohne, ♀ mit zwei oder mehr Orbitalborsten, diese sehr zart. Hinterschienen nicht gewimpert. Gesichtsgrube oben gekielt.

Gr. XLVII: ***Amphibolidae.***

Kiel hoch, platt; Hinterschienen gewimpert. Klauen bei ♂ und ♀ fast gleich. Fühlerborste nackt oder pubescent. Wangen behaart. Stirne des ♀ ohne oder mit einer Orbitalborste. Macrochaeten fehlend oder nur marginal. Gr. XLVIII: ***Rutilidae.***

Kiel hoch und schneidig; Hinterschienen gewimpert. Wangen dicht borstig behaart. Macrochaeten discal und marginal. ♀ mit 2—3 sehr starken Orbitalborsten. Gr. XLIX: ***Röderiidae.***

Mundrand nasenartig vorgezogen, Gesichtsgrube nicht gekielt. Hinterschienen nicht gewimpert. Macrochaeten und Orbitalborsten stark. Fühler kurz, Borste pubescent. Wangen nackt, nicht blasig. — Erste Hinterrandzelle kurz gestielt. Klauen des ♂ verlängert.

Gr. XXXIII: ***Pyrrhosiidae*** pp.: ***Pseudolöwia*** n.

Mundrand nicht vortretend, etwas zurückweichend. Lunula gross, in einen fast kielartig gerundeten niederen Clypeus verlängert, die Fühler breit trennend. Macrochaeten am Abdomen fehlend, nur Borstenhaare vorhanden. Fühlerborste nackt. Fühler unter der Augenmitte sitzend. Wangen breit, rundlich, platt. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze endend, offen oder gestielt. Klauen kräftig, beim ♂ etwas verlängert. Flügel breit. Schüppchen gross. Genitalien bei ♂ und ♀ hakenartig. Hinterleib kurz oval. Gr. XLIII: ***Oestrophasiidae.***

Mund nicht nasenartig vortretend. Klauen bei ♂ und ♀ gleich, sehr zart. Beine verhältnissmässig kurz. Pulvillen sehr klein. Erste Hinterrandzelle sehr weit vor der Flügelspitze mündend, Beugung der vierten Längsader mit langer Faltenzinke. Spitzen- und hintere Querader sehr schief. Augen nackt oder behaart. Gr. XIX: ***Miltogrammidae*** pp.

[Andere Formen mit convergenten Vibrissenecken zeigen keine Macrochaeten am Abdomen (*Pollenia*) oder keine Vibrissen (Oestriden), oder keine Orbitalborsten bei ♂ und ♀ und ebenso bei beiden eine schmale Stirne (*Phasinae, Androphana grandis* n.). Die Blepharipoden haben dicht gewimperte Hinterschienen. (*Bl. major. Masicera* p. olim.)]

II. Vibrissenleisten über dem Mundrande den Clypeus nicht verengend, die Vibrissenecken nicht convergent, höchstens das untere Ende der Vibrissenleisten als Fortsetzung des bogenförmigen Verlaufes derselben gegeneinandergebogen, aber keinen einspringenden Winkel über dem breiteren Mundrande bildend. Gesichtsgrube daher von parallelen, nach aussen convexen oder nach unten divergenten Rändern begrenzt, oval, rinnenförmig oder nach unten breiter, dreiseitig. Die Vibrissenleisten meist scharfrandig aufgekrämpt und oft sichel- oder schlittenkufenförmig, nicht platt. Wenn dieselben platt sind, so sind sie kurz behaart oder breit getrennt.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

1. Kopf im Profile fast halbrund,[1] durch die wenig vortretende Stirne. Fühler im Profile auf oder unter der Augenmitte. (Conf. *Oestrophasia* und *Phasiidae.*)

Augen des ♂ sehr genähert, Vibrissenleisten breit, platt spindelförmig, parallel, meist mehrreihig behaart oder beborstet, selten eine längere Vibrisse an deren Ecke, hoch über dem Mundrande oder den breiten Backen. Fühler unter der Augenmitte. Gesichtsgrube unter den Fühlern einen etwas gewölbten Clypeus einschliessend, der oben oft schwach gekielt ist. Stirne wenig vortretend. Mundrand rundlich zurückweichend (im Profile). Klauen kräftig, aber bei ♂ und ♀ fast gleich und nur so lang oder kaum länger als das letzte Tarsenglied. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Fühlerborste nackt.

Gr. XVI: ***Trixidae.***

(Die Oestrophasiiden unterscheiden sich durch den Mangel der Hinterleibsmacrochaeten.)

Mundrand im Profile nicht vorragend, von der Vibrissenecke gedeckt. Stirne platt. Vibrissen stark, die längste an oder nahe über dem Mundrande. Klauen bei ♂ und ♀ fast gleich, kräftig oder klein, nie viel länger als das letzte Tarsenglied oder kürzer. ♂ und ♀ mit zwei oder mehr Orbitalborsten. Erste Hinterrandzelle an oder nahe der Flügelspitze mündend oder geschlossen. Fühler unter der Augenmitte entspringend, meist kurz, das dritte Glied höchstens zweimal so lang, als das zweite.

Gr. XVIII: ***Phytoidae.***

Mundrand im Profile nicht vorragend, von der Vibrissenecke gedeckt. Stirne platt. Wangen schmal (♂) oder breit (♀). — Vibrissen knapp am breiten Mundrande oder etwas darüber am längsten. Augen des ♂ meist genähert. ♂ ohne, ♀ mit 1—4 Orbitalborsten. Fühler unter oder an der Augenmitte sitzend. Dritte Längsader nahe der Flügelspitze endend. Klauen des ♂ bald verlängert, bald wie beim ♀.

Gr. XVII: ***Löwiidae.***

(Die Phaninen haben grosse weibliche Genitalien, die Phasinen keine Orbitalborsten, *Sirostoma* besitzt einen Kiel.)

2. Kopfprofil nicht halbrund, Wangen an der Fühlerwurzel meist erweitert. —

A. Stirne mehr weniger vortretend, nicht blasig.

a) Unterrand des Kopfes meist gerade oder nach hinten herabgesenkt, meist lang, selten kurz. Vibrissen ganz nahe am Unterrande des Kopfes oder in der Höhe des Mundrandes, wenn derselbe aufgeworfen ist, selten etwas darüber. Profil gerade, schief zurückweichend oder meist concav, zuweilen der Clypeus platt und keine Gesichtsgrube vorhanden, zuweilen nasenartig gewölbt oder sogar rohrartig vorstehend, selten gekielt. Fühler im Profile an, über oder unter der Augenmitte erscheinend. — ♂ und ♀ ohne, mit einer oder zwei Orbitalborsten, oder das ♂ ohne, das ♀ mit zwei solchen. Fühlerborste nackt, pubescent oder gefiedert. Vibrissen und Macrochaeten entweder vorhanden und sehr stark, oder seltener rudimentär und fehlend.

× Körper und besonders der Hinterleib dicht oder in Reihen oder Büschen mit auffallend dicken stachelartigen Macrochaeten besetzt. Mundrand mehr weniger vorspringend. Beugung meist „*V*"-förmig. Flügelhaut häufig rauchbraun oder anders gefärbt. Taster normal, oder sehr lang, oder rudimentär

Gr. XXX: ***Hystriciidae.***

(Andere stachelborstige Formen haben hoch über dem Mundrande convergente Vibrissenecken. ***(Dexiidae: Hystrisiphona)*** conf. auch ***Tachinodes.***)

×× Körper mit gewöhnlichen Macrochaeten.

♂ und ♀ nur mit einer einzigen aufrechten oder auswärts gedrehten Orbitalborste. Augen behaart. Fühlerborste nackt. Gr. XXVIII: ***Monochaetidae.***

Klauen bei ♂ und ♀ fast gleich, kurz. ♀ zwei, ♂ ohne Orbitalborsten. — Vordertarsen des ♀ breit platt. Beine kurz. Augen behaart. Fühlerborste nackt oder pubescent. Gr. XXIX: ***Polideidae.***

---

[1] Sollte man durch die bei *Sirostoma* und anderen Deximorphen wenig convergirenden Vibrissenecken hieher kommen, so unterscheidet sich diese Gattung durch den Kiel und die gefiederte Fühlerborste.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Gesichtsprofil mehr weniger concav. Mundrand nasenartig vorstehend. Längste Vibrisse etwas über demselben. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend. Wangen nach unten schmäler, von den Backen durch die Bogengrube getrennt. Zweites Fühlerglied länger als das dritte. Augen nackt. ♂ ohne, oder mit zwei, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Vordertarsen des ♀ breit, Beine robust.

Gr. XXXI: ***Tachinidae.***

Körper wie bei Tachiniden, das zweite Fühlerglied etwas kürzer als das dritte, oder gleichlang. Beugung der vierten Längsader „V"-förmig. Tarsen des ♀ nicht erweitert, Taster keulig. Macrochaeten nur marginal, stachelartig. Gr. XXXI *a*: ***Tachinodes.***

Charakter der Tachiniden, aber die Taster meist verkürzt, rudimentär, oder das dritte Fühlerglied gleich dem zweiten, oder etwas kürzer, oder viel länger als das zweite. Vordertarsen des ♀ platt breit. Sind die Taster normal, so sind die Augen doch stets dicht behaart. Gr. XXXII: ***Micropalpidae.***

Vordertarsen des ♀ nicht erweitert, aber oft platt. Profil concav. Mundrand schwielig, bald vortretend, bald nicht vortretend, oder sogar rohrartig verlängert. Fühlerborste nackt, pubescent, am Grunde oder ganz kurz gefiedert. Augen nackt oder bei beiden Geschlechtern behaart. Gesicht ohne Kiel. Beine bald normal, bald verlängert. Vibrissen nicht aufsteigend. Taster rudimentär oder normal.

(Die ♂ der *Labidogaster*-Arten haben sehr grosse Schüppchen. Conf. *Phaninae.*)

Gr. XXXIII: ***Pyrrhosiidae*** (conf. ***Pseudominthoidae***).

Mundrand rohrartig vorgezogen. Dritte Längsader an oder nahe der Flügelspitze mündend. Erste Hinterrandzelle lang gestielt. Klauen bei ♂ und ♀ klein. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Rüssel normal oder doppelt gekniet. Fühler unter der Augenmitte. Gr. XXXIV: ***Ancistrophoridae.***

Mundrand quer abgeschnitten oder etwas nasenartig vortretend, Clypeus platt flach, Fühlerborste nackt. Hinterleib schlank, schmal. Gesicht zurückweichend. Klauen bei ♂ und ♀ sehr kurz, oder beim ♂ am ersten Paare etwas verlängert. ♂ und ♀ mit 2—5, oder das ♂ ohne, das ♀ mit zwei Orbitalborsten.

Gr. XXXVII: ***Peteinidae.***

Mundrand im Profile nicht vorragend. Clypeus fast bis zum Unterrande des Kopfes reichend, nicht verkürzt, schief nach unten und hinten. Vibrissen ganz am Mundrande. Clypeus platt. — Hintere Querader im Vergleiche zur Spitzenquerader auffallend schief. Vibrisse am Mundrande sehr stark und lang.

Gr. XII: ***Plagiidae.***

(Bei *Schineria* mit ähnlichem Geäder fehlt die lange Vibrisse, und bei *Plagiopsis* tritt der Mundrand etwas vor.)

Mundrand nicht vorspringend. Hintere Querader nicht auffallend schief. Klauen bei ♂ und ♀ gleich kurz und bei beiden zwei Orbitalborsten, oder beim ♂ eine, beim ♀ zwei. Dritte Längsader nahe oder an der Flügelspitze mündend. Gr. XIII: ***Thryptoceratidae*** pp.

Beide Queradern sehr schief. Klauen bei ♂ und ♀ sehr klein, und bei beiden zwei Orbitalborsten. Dritte Längsader weit vor der Flügelspitze mündend. Beugung der vierten und fünften Längsader mit langer Faltenzinke. Beine verhältnissmässig kurz und zart.

Gr. XIX: ***Miltogrammidae (Metopia).***

Klauen des ♂ verlängert, Körper und Beine ziemlich schlank. Vordertarsen des ♀ plump dick mit sehr kurzen Klauen. Hinterleib kegelig oder compress, die Flügel denselben kaum überragend.

Gr. XXXV: ***Pseudominthoidae.***

Kopf vorne platt, Stirne bei ♂ und ♀ schmal. Clypeus platt. Mundrand breit abgeschnitten. Ocellenborsten fein und kurz. Vordertarsen bei ♂ und ♀ lang, compress, das letzte Glied plump, oval und wie an allen Beinen mit sehr kurzen Klauen und Pulvillen. Hinterleib schlank, compress, kegelig. Drittes Fühlerglied schmal, lang. Fühlerborste pubescent oder gefiedert.

Gr. XXXVI: ***Minthoidae.***

Charakter der Minthoiden, aber die Tarsen nicht erweitert, zart, bei ♂ und ♀ mit kurzen Klauen. ♂ und ♀ ohne, oder das letztere mit zwei Orbitalborsten. Leib oval oder kegelig, nicht compress. Erste

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Hinterrandzelle nahe der Flügelspitze mündend, offen. Beugung ohne Zinke. Fühlerborste pubescent.

Gr. XXXVI *a*: ***Myiominthoidae.***

Hinterleib schlank, vom Grunde an allmählig dicker werdend. Drittes Fühlerglied stets auffallend lang oder besonders geformt. Stirne bei ♂ und ♀ breit. Genitalien des ♀ abwärtsgeschlagen, anliegend, zuweilen mit kleinen Endhacken, aber oft bis weit nach vorne reichend. Hypopygium des ♂ dick, abwärtsgeschlagen. Gesicht platt, concav, zuweilen längs der Mitte etwas gekielt. Borste nackt. —

Gr. XXXVIII: ***Ocypteratidae.***

Hinterleib oval, schwach gewölbt depress, in der Mitte am breitesten. Flügel länger als derselbe. Drittes Fühlerglied lang, leistenförmig. Gesicht etwas oder stark zurückweichend. Clypeus flach, nicht eingesenkt und zuweilen hoch und schneidig gekielt. Mittlerer Profildurchmesser des Kopfes länger als der Unterrand. Vibrissen kurz oder fehlend, ganz am Unterrande. Fühlerborste nackt. Unterrand des Kopfes kurz, abgerundet oder fast gerade. Hinterkopf verdickt. Rüssel kurz. Taster normal. Augen nackt. ♂ ohne oder mit einer, ♀ mit 1—2 Orbitalborsten. Genitalien klein. Stirne des ♂ etwas schmäler als beim ♀. Gr. XXXIX: ***Schineriidae.***

Hinterleib kurz, oval, mit deutlichen Segmenträndern. Vibrissenecken breit getrennt, kaum über dem Mundrande, mit langer Vibrisse. Macrochaeten lang, discal und marginal. Hypopygium des ♂ rohrartig, eingeschlagen am Bauche. Schüppchen sehr gross. ♂ ohne, ♀ mit 2—3 Orbitalborsten. Stirne des ♂ sehr schmal, des ♀ sehr breit. Augen nackt. Clypeus flach concav, kaum unten vortretend. Klauen des ♂ verlängert. Wangen behaart. Erste Hinterrandzelle gestielt, an der Flügelspitze mündend. ♂ ohne, ♀ mit einer langen Scheitelborste jederseits. Gr. XLII: ***Anurogynidae.***

Charakter der Schineriiden, aber der Hinterleib kurz rund, oben flach gewölbt, unten concav. Genitalien rohrartig, eingeschlagen (♂ und ♀.). — Trennung der Ringe schwach angedeutet und die Macrochaeten fehlend. Clypeus platt. Vibrissen fein. Stirne des ♂ etwas schmäler mit mehreren Haarreihen, beim ♀ die äusserste dieser Reihen aus etwas stärkeren vorgebogenen Haaren (3—4) zusammengesetzt, die aber keine Orbitalborsten bilden. Klauen bei ♂ und ♀ gleich.

Gr. XL: ***Gymnosomatidae.***

Hinterleib mehr weniger streifenförmig oder kegelig, vom Grunde an dünner werdend oder gleich breit. Genitalien beim ♂ kleiner als beim ♀ und bei letzterem oft frei nach hinten abstehend, zangenartig, oder dem Bauche anliegend, unten lange Hacken tragend. Gesicht concav, ungekielt. Schüppchen meist auffallend gross. Fühlerborste nackt. ♂ ohne, ♀ mit zwei oder ohne Orbitalborsten.

Gr. XLI: ***Phaniidae.***

(Die ♂ der Phaniiden können mit Phasiiden und Tachinen im alten Sinne verwechselt werden. Siehe die Note bei Phasiidae.)

Mundrand im Profile kaum vortretend aber schwielig und der Kopf im Profile fast vierseitig. Klauen des ♂ sehr lang, wenigstens an den Vorderbeinen. ♂ und ♀ mit zwei oder mehr Orbitalborsten, Hinterleib einfarbig oder schillerfleckig. Fühlerborste pubescent. Gr. XXIII. ***Rhinophoridae.***

Mundrand wenig oder nicht vortretend. Gesichtsgrube bis unten reichend. ♂ ohne oder mit 1—2, ♀ mit zwei oder mehr Orbitalborsten. Beine verhältnissmässig, kräftig. Gesicht ohne vortretenden Kiel. Fühlerborste gefiedert oder pubescent, meist am Ende nackt. Gr. XXIV: ***Sarcophagidae.***

Fühlerborste kurz- oder langgefiedert. Beine dünn und lang, oft alle oder ein Paar sehr verlängert, oft die Mittelbeine auffallend lang. Kiel bald fehlend, bald vorhanden. Gr. XXV: ***Paradexidae.***

Mundrand quer abgeschnitten, breit abgesetzt, nicht vortretend. Gesicht wenig oder nicht zurückweichend. Vibrisse ganz am Mundrande neben dem Ende des Clypeus. Unterrand der Backen gerade, oder nach hinten convex und verbreitert, herabgesenkt. Augen nackt, pubescent oder behaart. Genitalien des ♀ nicht besonders hervorragend. Fühlerborste nackt, pubescent oder gefiedert.

Gr. XXVI: ***Pseudodexidae.***

Digitised by Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

† Augen nackt oder pubescent. —

Erste Hinterrandzelle fast an der Flügelspitze mündend; Beine schlank, verlängert, Augen nackt. Fühlerborste nackt, oder pubescent. U. Gr. ***Dexodidae.***

Beine kurz. Augen nackt. Drittes Fühlerglied an der unteren Vorderecke mit einer kleinen Spitze. Borste nackt. U. Gr. ***Acemyidae.***

Fühlerborste bis zur Spitze lang gefiedert. Augen nackt. Klauen bei ♂ und ♀ kurz. Backen hinten meist etwas herabgesenkt. Beine schlank. U. Gr. ***Doleschallidae.***

♂ und ♀ mit zwei Orbitalborsten und ziemlich kurzen Klauen. Fühlerborste pubescent. Augen nackt Beine dünn, mässig lang. Hinterkopf gewölbt. — Wangen behaart. U. Gr. ***Melanotidae.***

♂ und ♀ nur mit einer Orbitalborste. Wangen oben nackt, unten behaart. Fühlerborste nackt. Hinterkopf oben flach. Klauen bei ♂ und ♀ sehr kurz. Vordertarsen des ♀ erweitert. Augen schwach pubescent. U. Gr. ***Petagniidae.***

†† Augen behaart. Clypeus meist stark verkürzt, hoch über dem Unterrande des Kopfes endend. Unter dem Mundrande oft die Mundgrube durch eine schief zurückweichende Haut vorne quer überdeckt. Vibrissen nicht aufsteigend, die längste hoch über dem unteren Kopfrande, aber stets knapp am Ende des Clypeus (Mundrande). Backen meist weit unter die Augen reichend nach hinten breiter und herabgesenkt, wodurch eben die Vibrissenecken so hoch hinaufgerückt scheinen, letztere zuweilen etwas convergent. Unterrand bogig. Fühler an oder unter der Augenmitte, selten höher entspringend. Erste Hinterrandzelle an oder nahe der Flügelspitze mündend. Klauen des ♂ verlängert. Augen des ♂ sehr genähert, Fühlerborste pubescent. U. Gruppe: ***Macquartiidae.*** s. str.

Beine zart, kurz. Vibrisse etwas über dem gerade nach unten stehenden Mundrande, letzterer im Profile unter jener etwas vortretend. Unterer Kopfrand gerade. Augen des ♂ dicht und lang behaart, des ♀ fast nackt. Stirne des ♂ sehr schmal, schief nach vorne und unten. Augen fast zusammenstossend. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Klauen des ♂ verlängert. Fühlerborste bis zur Spitze sehr kurz behaart. Gr. XXVII: ***Ptilopidae.*** (Conf. die folgende Abth.)

(Eine Verwechslung könnte hier zwischen einigen Formen der Gruppe der Masiceratiden und den vorigen geschehen, da einige die Vibrissen ganz nahe über dem Mundrande haben (*Megalochaeta*, *Baranii*, *Nemorilla* u. a.). Man vergleiche daher stets auch die folgende Gruppe.)

b) Mundrand unter die Vibrissenecke hinabragend, nicht vortretend oder nur wenig vorspringend, nach unten gerichtet. Die Vibrissenecken mehr weniger hoch über demselben.

Macrochaeten nie buschig und nie auffallend dicht und dick. Mundrand wenig vortretend, Vibrissenecke nahe über oder fast an demselben gelegen. Vibrissen meist nicht aufsteigend; steigen sie über die Mitte des Gesichtes auf, dann werden sie nach oben kürzer und feiner und reichen nie bis zur Fühlerwurzel. (Conf. *Exorista* und *Pteraexorista*.) — Gesichtsgrube oval. Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze mündend. ♂ ohne, mit einer oder zwei, ♀ mit einer oder zwei oder mehr Orbitalborsten. Beine mässig lang, Klauen kräftig, beim ♂ meist verlängert. Drittes Fühlerglied länger als das zweite. Hinterschienen ungleichborstig. Fühlerborste nackt. Zinke der vierten Längsader meist fehlend. Gr. II: ***Masiceratidae.***

Profil etwas concav, Clypeus am Mundrande etwas nach vorne gedreht und unter die Vibrisse etwas hinabreichend. Zweites Fühlerglied halb so lang als das dritte, beide lang. Stirnborsten bis auf die Mitte der Wangen herabreichend. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend. Beugung der vierten Längsader mit langer Faltenzinke (Aderrudiment). Klauen des ♂ sehr lang. ♂ ohne, ♀ zwei Orbitalborsten. Hinterschienen ungleichborstig. — Gr. VI: ***Eutachinidae.***

Klauen bei ♂ und ♀ meist gleich, kurz oder fein. Pulvillen klein. Erste Hinterrandzelle sehr weit vor der Flügelspitze mündend, zuweilen dort geschlossen. Spitzen und hintere Querader sehr schief, Beugung mit langer Faltenzinke. Beine kurz. Vibrissenecken meist etwas convergent, Vibrissen sehr fein. — Macrochaeten zart. Gr. XIX: ***Miltogrammidae*** (***Paragusia*** n. A.)

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Längste Vibrisse hoch über dem Mundrande, Clypeus zwischen den Vibrissenecken gerade nach unten laufend. Fühler an oder über der Augenmitte. Drittes Fühlerglied schmal, lang, leistenförmig oder breit. ♂ ohne, ♀ zwei Orbitalborsten. Vierte Längsader meist ohne Zinke, Beugung stumpfwinklig oder „V"-förmig. Klauen bald verlängert (♂), bald gleich dem ♀, und kurz. Borste nackt.

Gr. I: ***Meigeniidae.***[1]

Gesicht schief zurückweichend. Beugung mit Zinkenfalte, längste Vibrisse dicht über dem Mundrande, darüber kurze Borsten oder solche aufsteigende Vibrissen. Zweites Fühlerborstenglied sehr lang. ♂ und ♀ mit zwei Orbitalborsten und kurzen Klauen. Fühlerborste nackt. — Gr. IX: ***Germariidae.***

Vibrissenecke mit der längsten Vibrisse über dem Mundrande stehend, Profil senkrecht, Augen nackt oder behaart. Hinterschienen aussen dicht federbartartig gewimpert. Kopf nicht blasig. Wangen nach unten schmäler. Fühlerborste nackt. Stirne wenig vorragend oder fast platt. Gr. IV: ***Blepharipoda.***

Fühlerborste doppelt gefiedert, Mundrand unter die Vibrissenecke hinabreichend, nasenartig. Augen nackt. Macrochaeten nur marginal. Klauen bei ♂ und ♀ gleich, kurz. Hinterschienen ungleichborstig. Kopf und namentlich die Wangen etwas blasig. — Bogengrube rudimentär, Wangen und Backen nicht scharf geschieden, Kiel bald vorhanden, bald fehlend. Gr. XLVI: ***Ameniidae.***

Note zu *b)*: Die *Trichopoda*-Arten *(Phasiidae)* mit langgewimperten Schienen haben in beiden Geschlechtern eine schmale Stirne ohne Orbitalborsten und überhaupt den Charakter der Phasiiden. Die Goniiden haben die blasigen Wangen und eine meist geknickte Fühlerborste, die Dexiiden den Kiel oder die gefiederte Fühlerborste und zeigen die Wimpern nicht so dicht, sondern mehr als kammartig gestellte Borsten und nicht federbartartig dicht.

Bei einigen mit *Macquartia* verwandten Formen *(Acemyia)* ist oft der häutige Theil des Mundrandes unter der Vibrissenecke mehr entwickelt und erscheint als Fortsetzung des Clypeus, so dass dieselben mit Meigenien verwechselt werden könnten; *Acemyia* hat aber stets die kleine Spitze an der unteren vorderen Ecke des dritten Fühlergliedes. —

B. Clypealborsten nicht über die Gesichtsmitte aufsteigend. Gesicht, namentlich die Stirne und Wangen blasig, breit.

α. Die drei Glieder der Fühlerborste deutlich und oft im Winkel von einander abgesetzt. Das zweite Glied stets mehr weniger verlängert. Fühlerborste nackt. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend. Gesichtsgrube schmal, Profil fast senkrecht. Gr. X: ***Goniidae.***

β. Gesichtsgrube unten sehr breit. Wangen breit, behaart oder nackt. Augen nackt. Stirne des ♂ ohne, des ♀ meist mit zwei Orbitalborsten. Erstes Borstenglied kurz, zweites 2—3 mal so lang, drittes länger als das zweite, in der Endhälfte fein. Macrochaeten discal und marginal. Drittes Fühlerglied mehr als dreimal so lang als das zweite. Gr. XI: ***Pachystylidae.***

(Andere Formen mit blasigem Gesichte haben eine gefiederte Fühlerborste oder einen nasenartig vortretenden gewölbten Clypeus *(Ameniidae)*, oder mehr weniger convergente Vibrissenecken, kurze Beine und meist feine Borsten *(Miltogrammidae)*. — Bei Pachystyliden sind nur die Wangen sehr breit, aber die Gesichtsgrube wird nach unten sehr breit, ist dreiseitig und das zweite Borstenglied ist stets sehr verlängert. — Die ♀ der *Musicera*-Arten zeigen oft blasige Wangen, ähnlich *Cnephalia*, haben aber ein kurzes zweites Borstenglied. — Die Baumhaueriden haben aufsteigende Vibrissen, das zweite Fühlerborstenglied kurz.)

3. Vibrissenleisten lang, von der Fühlerbasis bis zum Mundrande getrennt und den Clypeus nicht durch eine einspringende Ecke verengend, eine parallelrandige, ovale oder nach unten breite dreieckige Gesichtsgrube einschliessend, welche als besondere Fächer die Fühlergruben enthält. Clypealborsten über die Mitte des Clypeus aufsteigend, ein- oder zweireihig, niemals kurz und haarförmig und dann mehrreihig.

---

[1] Conf. II. 1. Note *), n. I *).

Mundrand im Profile nicht oder kaum vortretend, ♂ ohne, ♀ mit 1—2 Orbitalborsten. Beugung der vierten Längsader ohne, oder mit kleiner Faltenzinke, Fühlerborste nackt. Gr. III: ***Phoroceratidae.***

Mundrand nicht oder kaum vortretend. ♂ und ♀ mit zwei oder mehr Orbitalborsten und mit kurzen Klauen. Erste Hinterrandzelle nahe oder an der Flügelspitze mündend oder geschlossen. Beugungszinke fehlend oder häutig (eine Falte bildend). — Fühlerborste nackt. Gr. XIII: ***Thryptoceratidae.*** pp.

Mundrand nicht nasenartig vorstehend. Stirne und Wangen breit, blasig. ♂ und ♀ mit 2—3 Orbitalborsten. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend, offen oder geschlossen. Beugung weit vom Hinterrande meist ohne Zinke. Drittes Fühlerglied sehr lang. Zweites Borstenglied kurz oder wenig verlängert. Augen nackt. Macrochaeten discal und marginal. Gr. XV: ***Baumhaueriidae.***

Mundrand stark nasenartig vorstehend, ♂ ohne, ♀ mit zwei, oder beide mit einer Reihe starker, gespreizter Orbitalborsten. Erste Hinterrandzelle weit (Gr. VII) oder nahe (Gr. VIII) vor der Flügelspitze mündend. — Längste Vibrisse hoch über dem unteren Kopfrande. Gesicht concav. Fühlerborste nackt.

Gr. VIII: ***Perichaetidae*** und Gr. VII: ***Rhinometopiidae.***

Vibrissen bis zur Mitte des Untergesichtes oder bis oben reichend. Stirne blasig vortretend, die Wangen aber nach unten verschmälert, das Profil schief nach unten und hinten; Fühlerborste mit langem, oft gekniet abgesetzten zweiten und dritten Gliede. ♂ und ♀ mit kurzen Klauen. Wangen und Augen nackt. Gr. IX: ***Germariidae*** p.

Mundrand nicht vorstehend, sondern im Profile unter die darüber stehende Vibrissenecke hinabreichend. Gesicht oft blasig. ♂ ohne, ♀ mit drei oder mehr Orbitalborsten. Profil senkrecht oder etwas zurückweichend. Wangen bis nach unten breit. — Vibrissenleisten nebst den Borsten behaart. Macrochaeten nur marginal. Fühlerborste nackt. Gr. V: ***Willistoniidae.***

Vibrissenecke mit der längsten Borste wie bei der vorigen Gruppe über dem darunter reichenden Mundrand stehend. Profil senkrecht. Augen nackt oder behaart. Hinterschienen aussen dicht gewimpert. Kopf nicht blasig, Wangen nach unten schmäler. Fühlerborste nackt. Gr. IV: ***Blepharipoda*** pp.

Körper metallisch oder grau schillerfleckig. Unterrand des Kopfes lang. Vibrisse ganz am Mundrande, Beine oft zottig behaart. Fühlerborste langgefiedert, am Ende nackt.

Gr. XXIV: ***Sarcophagidae*** pp.

Catapicephala Mcq. *Onesia* R. D. *Cynomyia* u. a. R. D.

Mundrand im Profile nicht vorragend schief zurückweichend. Stirne kegelig vorspringend. ♂ und ♀ mit zwei Orbitalborsten und sehr kleinen Klauen. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend. Beugungszinken lang. Fühlerborste nackt. Gr. XIX: ***Eumetopia.***

(Gruppe *Miltogramma* pp.)

Profil flach oder etwas concav, Mundrand nicht vorstehend, längste Vibrisse ganz am unteren Kopfrande. Fühlerborste gefiedert. Tarsen lang, compress, plump, mit kleinen Klauen (♂, ♀). Stirne mit einer vor- und einer rückgebogenen Orbitalborste. Gr. XXXVI: ***Actinochaeta.***

(Gruppe *Minthoidae* pp.)

Vibrissen fein, etwas über die Gesichtsmitte aufsteigend, lang. Gesicht flach, Mund nicht vortretend. Längste Vibrisse ganz am kurzen Unterrande des Kopfes. Fühlerborste nur am Grunde verdickt, etwas pubescent. ♂ und ♀ mit zwei Orbitalborsten. Klauen des ♂ fein, verlängert, des ♀ kurz. Beine schlank. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze mündend, offen. Beugung bogig ohne Zinke, Fühler über der Augenmitte. — Gr. XIV: ***Amedoridae.*** (Conf. ***Degeeria.***)

Profil etwas concav, Mundrand etwas nach vorne aufgeworfen, im Profile unter die Vibrissenecke etwas hinabstehend. Vibrissen bis zur Mitte oder bis oben aufsteigend. Stirnborsten weit auf die Wangen herabreichend. Zweites Fühlerglied halb so lang als das dritte, beide lang. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend, Beugung mit langer Faltenzinke. ♂ ohne, ♀ zwei Orbitalborsten. Klauen des ♂ verlängert. Gr. VI: ***Eutachiniidae*** pp.

NB. Bei einigen Exoristen *(libatrix)* steigen feine und ziemlich lange Vibrissen bis über die Mitte der Gesichtsleisten auf. Man vergleiche daher auch die Gruppe *Masicerotidae.* — Solche

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Arten haben behaarte Augen und meist einen gelbbestaubten Körper. — Man würde in der Tabelle III auf *Phorocera* kommen. Die Vibrissen werden aber nach oben kürzer und feiner. *(Paracxorista.)*

III. Clypeus nasenrückenartig nach unten oder mehr nach vorne vortretend, die Vibrissen trennend, diese hoch über dem Mundrande. —

Kiel scharf. Wangen borstig. Fühlerborste nackt. Schienen des dritten Paares gewimpert. ♂ ohne, ♀ mit 2—3 starken Orbitalborsten. Gr. XLIX: ***Röderiidae.***

Kiel fehlend, ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Fühlerborste pubescent. Fühler kurz. Gr. XLV: ***Morphomyidae.***

Hinterschienen ungleichborstig. ♂ und ♀ ohne Orbitalborsten. Fühlerborste kurz- oder lang-doppelt-gefiedert. Kiel fehlend. Gr. L: ***Rhynchomyidae.***

Fühlerborste doppelt gefiedert. — Macrochaeten fehlend, ♂ und ♀ ohne Orbitalborsten. Kiel platt, die Fühlerwurzel trennend. Gr. LI: ***Cosminidae.***

Fühlerborste nur oben gefiedert, keine Orbitalborsten. Kiel vorhanden. Gr. LII: ***Rhiniidae.***

♂ ohne, ♀ mit zwei oder mehr Orbitalborsten. Hinterschienen ungewimpert. Fühlerborste nackt. Gr. XLVII: ***Amphiboliidae.***

Wangen fein behaart. Hinterschienen gewimpert. Kiel platt. ♂ ohne, ♀ ohne oder mit einer feinen Orbitalborste. Fühlerborste nackt oder pubescent. Gr. XLVIII: ***Rutiliidae.***

♂ und ♀ ohne Orbitalborsten. Macrochaeten fehlend oder fein. Fühlerborste nackt. Schienen gewimpert oder ungewimpert. — Gr. XLIV: ***Phasiidae.***

Von den Phasiinen trennen sich die Phaninen der Gattung *Leucostoma* (♂) durch die lang-gestielte erste Hinterrandzelle, ferner durch das concave Profil mit aufgeworfenem Mundrande. Siehe *Phaniidae.*

IV. Von den früheren Gruppen trennen sich die *Muscidae genuinae* durch die meist schwachen oder fehlenden oder sehr wenig, nur an den letzten Ringen entwickelten Macrochaeten, durch die kurzen Klauen bei ♂ und ♀, die nur bei wenigen ♂ etwas länger als das letzte Tarsenglied sind, das häufige Fehlen der Orbitalborsten bei ♂ und ♀. Ebenso kommt aber das Verhältniss wie bei vielen anderen: ♂ ohne, ♀ zwei Orbitalborsten, vor. — Fühlerborste doppelt oder einfach gefiedert, selten nackt. Man wird dieselben dadurch von den *Masicera*-Arten oder Macronychien und Dexien leicht unterscheiden, wenn man erwägt, dass nur die Pollenien in der Mitte des Gesichtes convergente Vibrissenecken haben, aber keine Abdominalmacrochaeten, und dass die Calliphoren, Lucilien und andere mit den Vibrissen knapp über dem Mundrande und mit Rand- oder Mittel-Macrochaeten, diese doch wenig aufrecht und zudem eine dicht gefiederte Fühlerborste zeigen. — Nur eine Ausnahme macht die südamerikanische *Reinwardtia*, welche eine lange, nur am Grunde pubescente, sonst nackte lange Fühlerborste und starke Discal- und Marginal-Macrochaeten, aber beim ♀ keine Orbitalborsten und eine häutige fernrohrartige Legeröhre, wie *Musca*, zeigt. Gr. LIII: ***Muscidae*** g.

V. Vibrissenleisten fehlend, Vibrissenecken convergent die kurze einfache oder doppelte Fühlergrube abschliessend. Schnurren und Macrochaeten fehlend. Klauen bei beiden Geschlechtern gleich gross, kräftig. Backenränder aufsteigend, eine Gesichtsrinne, Leiste oder Gesichtsschild begrenzend. Orbitalborsten fehlend. — Mundtheile rudimentär, in verschiedenem Grade entwickelt, am Grunde einer seichten Mundgrube festgewachsen, oder in einer engen tiefen Spalte verborgen als chitinöser einfach geknieter Rüssel. Kiel vorhanden oder fehlend. Fühlerborste nackt oder nur an der Oberseite gefiedert. Gr. LIV: ***Oestridae.***

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Verhältniss der Orbitalborsten bei ♂ und ♀.

1′ Männchen und Weibchen mit einer Orbitalborste jederseits.

a) Fühlerborste nackt: . . . . . *Petagnia.* / *Monochaeta.*

b) Fühlerborste gefiedert: . . . . . *Schizopa.*

2′ Männchen und Weibchen mit zwei Orbitalborsten jederseits, oder mehrere.

a) Charakter der Gruppe ***Tachina.***

Zwei Orbitalborsten . . . . . *Peleteria* RD. / *tessellata.* / *Ferina.* / *Euphocera rufic.*

b) Charakter der Gruppe ***Amedoria.***

Zwei Orbitalborsten . . . . . *Amedoria medorina.*

c) Charakter der Gruppen XXIII, XXVI, XXXIII und XXXVII.

Zwei Orbitalborsten . . . . . *Melanota volvulus.* / *Demoticus plebejus.* / *Zophomyia temula.* / *Rhinophora femor.* / *Frauenfeldia rubric.* / *Brachycoma devia.* / *Braueria longimana.* / *Micropalpus fulgens.* Schin (non Rdi).

Mehr als zwei Orbitalborsten . . . . *Peteina erinaceus.*

d) Charakter der Gruppen XV und XIX, ***Metopia, Baumhaueridae.***

Zwei Orbitalborsten . . . . . *Metopia fastuosa.* / *Thelymorpha vertig.*

e) Charakter der Gruppe ***Phyto.***

Zwei oder mehr Orbitalborsten. . . . *Phyto.* / *Melanophora.* / *Halidaya.* / *Plesina.*

f) Charakter der Gruppe ***Germaria.***

Zwei Orbitalborsten . . . . . *Germaria.* / *Chaetomera.*

g) Charakter der Gruppe ***Gonia*** s. str.

Zwei Orbitalborsten . . . . . Type *atra* Mg.

h) Charakter der Gruppe ***Onychogonia.***

Zwei Orbitalborsten . . . . . Type *flaviceps* Ztt.

i) Charakter der Gruppe ***Thryptocera.***

Zwei Orbitalborsten.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

j) Charakter der Gruppe ***Plagia.***

Zwei oder mehr Orbitalborsten . . . . { *Plagia* s. str. / *Cyrtophloeba.* / *Blepharigena.*

k) Charakter der Gruppe ***Pyrrhosia.***

Männchen mit vier, Weibchen mit 2—3 Orbitalborsten . . . . . *Rhamphina.*

l) Charakter der Gruppe ***Baumhaueria.***

♂ und ♀ mit 2—3 Orbitalborsten.

m) Charakter der Gruppe ***Macronychia.***

Sphixapata.
Pachyophthalmus.
Macronychia.

3′ Männchen mit einer, Weibchen mit zwei Orbitalborsten.

Aus der Gruppe ***Masicera*** . Klauen des ♂ sehr lang } . . . { *Masicera pratensis.* / „ *sylvatica.*

Aus der Gruppe ***Hystricia*** . . . . . *Lasiopalpus flavitarsis* Meq.

Aus der Gruppe ***Tachina.***

Klauen bei ♂ und ♀ klein, Taster rudimentär. } *Micropalpus lithosiophagus.*

Gruppe ***Thryptocera*** . . . . . *Aplinomyia aperta.*

4′ Männchen ohne, Weibchen mit einer Orbitalborste jederseits.

Gruppe ***Schineriidae*** pp. . . . . *Schineria tergestina.*

Gruppe ***Hystricia.*** *Bombyliomyia flavitarsis* Meq. Mexiko.

5′ Männchen ohne, Weibchen mit zwei Orbitalborsten.

Gruppe:	*Hystricia.*	Gruppe:	*Atractochaeta.*
„	*Tachina.*	„	*Trixa.*
„	*Masicera.*	„	*Macronychia.*
„	*Eutachina.*	„	*Löwia.*
„	*Meigenia.*	„	*Macquartia.*
„	*Phorocera.*	„	*Pyrrhosia.*
„	*Stomatomyia.*	„	*Morphomyidae.*
„	*Pseudogonia.*	„	*Polleniidae.*
„	*Cnephalia.*		

pp. ***Muscidae*** U.-Gr. . . . . { *Calliphorinae.* / *Bengaliinae* u. a.

6′ Männchen und Weibchen ohne Orbitalborsten, oder an deren Stelle mit einer Reihe vorgebogener feiner Haare.

Oestridae.
Phasiidae
Rhynchomyidae.
Rhiniidae.
Stomoxyidae.
Muscidae (U. Gr. *Muscinae.*)

7′ Männchen ohne, Weibchen mit 4—5 feinen Orbitalborsten. *Gymnosomatidae* (4—5 Orbitalborsten).

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Übersicht und Charakteristik der Verwandtschaftsgruppen

und

Synopsis der Genera.

I. Meigeniidae.

Fühlerborste nackt oder pubescent. — Zweites Fühlerborstenglied meist kurz, drittes Fühlerglied schmal, lang, leistenförmig (dreimal so lang als das zweite) oder breit, kürzer. Vibrissen nicht über die Gesichtsmitte aufsteigend, aber die Vibrissenecke mit der längsten Vibrisse hoch über dem Mundrande. Clypeus zwischen den Vibrissenecken hindurch nach unten laufend, gerade und der Mundrand quer breit abgeschnitten. Vibrissenecken nicht convergent und den Clypeus nicht verengend. Stirne am Fühlergrunde im Profile breiter. Fühler an oder über der Augenmitte sitzend. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten, Klauen kräftig und beim ♂ entweder verlängert oder gleich denen des ♀. Erste Hinterrandzelle bald vor, bald nahe der Flügelspitze mündend. Beugung bogig „V" förmig oder stumpfwinklig, meist ohne Zinke. Unterrand des Kopfes flach convex, lang. Augen der ♂ sehr genähert. I. Gruppe ***Meigeniidae.*** F. 1—3.

A. Drittes Fühlerglied sehr schmal, leistenförmig, Vordertarsen des ♀ nicht breit platt.

1. Klauen des ♂ sehr verlängert, Macrochaeten discal und marginal.
   - *a)* Augen behaart. ***Meigenia*** (R.D.) Schin. *majuscula* Rdi. Europa. F. 1*a*.
   - *b)* Augen nackt. ***Meigenia*** *bisignata* Mg. Europa. F. 1*b*.
2. Klauen des Männchens nicht länger als das letzte Tarsenglied, des Weibchens kürzer. Macrochaeten nur marginal. Augen nackt.
   Viviania Rdi. *pacta* Mg. M.-Europa Type Coll. Winth. F. 2.

B. Drittes Fühlerglied sehr breit, plump, kaum doppelt so lang als breit, Vordertarsen des ♀ breit platt. Wangen behaart. Macrochaeten discal und marginal. Unterrand des Kopfes lang. Backen breit. Klauen des ♂ verlängert. — Augen behaart. ***Platychira*** Rdi. *argentifera* Mg. Europa. F. 3.

NB. Die früher mit *Platychira* vereinigten Formen unterscheiden sich durch die unten den Clypeus verengenden Vibrissenecken und folgendermassen:

Gesicht hoch gekielt, Augen und Wangen behaart. Macrochaeten marginal.
Bothrophora *Zelebori* Schin. Neuseeland.

Gesicht gerade und niedrig gekielt, oder fast ohne Kiel, Augen dicht behaart. Wangen nackt. Macrochaeten nur marginal. ***Nemoraea*** *conjuncta* Rdi. Europa. (conf. Gr. XX.)

Mundrand nasenartig vortretend, Unterrand des Kopfes lang, Wangen nackt. Zweites und drittes Fühlerglied fast gleich lang. ***Erigone*** und ***Eurythia*** RD. *radicum* Mg. Europa. conf. *Micropalpidae.*

II. Masiceratidae.

Macrochaeten am Abdomen paar- oder reihenweise, zerstreut zwischen längeren oder kürzeren Haaren sitzend, besonders am Rande der mittleren Ringe nie buschig gestellt. — Mundrand wenig vortretend, im Profile unter die Vibrissenecke als kleine Ecke oder kaum hinabreichend. Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze mündend. ♂ ohne, mit einer oder zwei, ♀ mit einer, zwei oder mehr Orbitalborsten. Klauen des ♂ meist verlängert. Drittes Fühlerglied meist länger als das zweite; Hinterschienen ungleichborstig. Gesicht nicht gekielt. Fühlerborste nackt. II. Gruppe ***Masiceratidae.*** F. 4—22.

1. (15) Klauen des ♂ meist sehr lang, und länger als das letzte Tarsenglied.
2. (12, 13) Unterrand des Kopfes sehr flach rundlich, fast gerade und lang.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

3. (14) Tarsen des ♀ an den Vorderbeinen nicht platt erweitert.

4. (10) Backen breit. —

5. Augen nackt. — Macrochaeten am zweiten und dritten Ring nur marginal. Hinterschienen ungleichborstig. Stirnborsten unten dem Augenrande genähert. ♂ 1—2, ♀ zwei Orbitalborsten. Wangen des ♀ etwas blasig. Fühlerborste bis über die Mitte hinaus sehr dick.

Masicera Rdi. Prodr. IV. *sylvatica* Fll. Europa. F. 4.

6. (5, 7) Augen sehr zerstreut behaart, oft ganz nackt erscheinend. Hinterschienen ungleichborstig Macrochaeten discal und marginal. Stirnborsten zuweilen unten dem Auge etwas genähert Drittes Fühlerglied schmal und lang, leistenförmig.

(Diese Gattung gehört in die Gr. XXVI und ist des Verständnisses wegen doppelt aufgeführt.)

Dexodes *n. spectabilis* Mg. Europa. F. 5.

NB. Bei einer Art der zweite und dritte Hinterleibsring des ♂ unten buschig langhaarig und beim ♀ oft sägeartig lappig vortretend, wie beim ♀ vom *Machaira*: *D. machairopsis* n.

7. (5, 6) Augen dicht behaart.

8. Drittes Fühlerglied am Vorderrande auffallend convex. Erste Hinterrandzelle an oder sehr nahe der Flügelspitze mündend. ***Epicampocera*** Mg. M.-Europa. F. 6.

9. (8) Drittes Fühlerglied am Vorderrande fast gerade und breit, zweites Borstenglied verlängert. Mundrand nicht vorstehend. ♂ ohne, ♀ zwei Orbitalborsten. Fühler unter der Augenmitte sitzend. Körper hell metallisch grün oder blau. Backen von halber Augenhöhe.

Gymnochaeta R. D. *viridis* Fll. M.-Europa. F. 7.

Drittes Fühlerglied breit. Zweites Fühlerborstenglied etwas verlängert. Backen fast mehr als ein Drittel der Augenhöhe breit. Wangen lang behaart. Fühlerborste sehr lang und in der Endhälfte fein. Vibrissen knapp über dem Mundrande. Macrochaeten discal und marginal. Weibchen mit zwei Orbitalborsten. Hinterleib schmal eiförmig. — Letzter Ring des ♂ kegelig, die Genitalringe verborgen, ♀ mit häutiger Legeröhre, letzter Ring platt dreieckig.

Megalochaeta nob. *Eggeri* nob. M.-Europa, Egger. F. 8.

Drittes Fühlerglied ziemlich schmal, dreimal so lang als das zweite. Zweites Borstenglied kurz, deutlich, oder etwas verlängert. Beugung der vierten Längsader winklig, weit vom Rande, mit oder ohne Faltenzinke. Wangen nackt. Körper gelbgrau oder aschgrau oder schwärzlich. — ♂ ohne, ♀ zwei Orbitalborsten. ***Exorista*** Rdi. pp. *crinita* Rdi. M.-Europa. F. 9.

10. (4) Backen schmal.

11*a*. Augen dicht behaart. Wangen nackt. Backen sehr schmal (ein Viertel der Augenhöhe), drittes Fühlerglied fast drei- oder mehrmal so lang als das zweite. Hinterschienen ungleichborstig und zuweilen neben den langen Borsten oben kammartig gestellte Borsten. — Erste Hinterrandzelle offen. Zweites Borstenglied zuweilen verlängert. ♂ ohne, ♀ zwei Orbitalborsten.

Paraexorista n. *cheloniae* Rdi. Coll. Winth. M.-Europa. F. 10.

11*b*. Augen dünn behaart, zuweilen ganz nackt. Wangen nackt. Längste Vibrisse knapp über dem Mundrande, etwas aufsteigende Borsten. Drittes Fühlerglied fast dreimal so lang als das zweite. — Backen kaum ein Viertel der Augenhöhe messend. Macrochaeten marginal, beim ♂ am dritten Ringe einige discal, sonst die Behaarung sehr lang und Macrochaeten vortäuschend, beim ♀ die Macrochaeten stark, die Haare kürzer. ♀ mit buschig gelb behaarte Legeröhre. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend. — ♂ ohne, ♀ zwei Orbitalborsten. Genitalien des ♂ verborgen. ***Hemimasicera*** n. *ferruginea* Rdi. M.-Europa. F. 11.

11*c*. Augen dicht behaart, Wangen nackt. Längste Vibrisse knapp am Mundrande. Backen sehr schmal (ein Viertel der Augenhöhe). Drittes Fühlerglied nur ein und einhalb- bis zweimal länger als das zweite. Stirnborsten in der Mitte der Wangen bis zum Ende des zweiten Fühlergliedes

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Masiceratidae.

herabsteigend. Zweites Borstenglied deutlich, kurz. Hinterschienen oft weitläufig kammartig beborstet und überdies mit ungleichen Borsten. — Mittelschienen meist länger als die Hinterschienen. — ♂ ohne, ♀ zwei Orbitalborsten. Augen des ♂ sehr genähert. Macrochaeten discal und marginal.

Nemorilla Rdi. *maculosa* Mg. M.-Europa F. 12.

NB. Borste länger als die Fühler, zweites Borstenglied sehr kurz. . . . . ***Nemorilla*** Rdi.
Borste kürzer als die Fühler, zweites Glied verlängert. ***Chaetina*** Rdi. III. 96, 97, *palpalis* Rdi. (fälschlich *setigena* Pr. t.) Italien.

12. (13) (2, 11) Unterrand des Kopfes mässig lang oder kurz. Backen schmal. Wangen borstig behaart. Augen sehr fein behaart. Hinterschienen ungleichborstig. Dritter Ring mit stärkeren mittleren Borsten, sonst die Macrochaeten nur marginal. ♂ ohne, ♀ zwei Orbitalborsten. — Von *Miltogramma* durch Fehlen der langen Zinkenfalte leicht zu unterscheiden.

Eupogona Rdi. *setifacies* Rdi. Italien — Schweiz Meyer D. F. 14.

13. Backen breit. — Unterrand des Kopfes durch das zurückweichende Gesicht sehr verkürzt, von der hintersten Grenze bis zur längsten Vibrisse und weiter einen aufsteigenden Bogen mit dem Gesichte bildend. — Vibrissenleisten convex vortretend. Über die längste Vibrisse circa 5—6 feinere aufsteigend. Drittes Fühlerglied sehr lang, circa neunmal so lang als das sehr kurze zweite Fühlerborste über die Mitte hinaus verdickt. Wangen nackt und wie die Backen sehr breit. Hinterschienen ungleichborstig und oben mit weitläufig gestellten kammartigen Borsten. — ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. ♂ mit 2—4 Ocellarborsten. Taster keulig. Beugung nahe dem Hinterrande. Augen nackt. — ***Peropsis*** n. *tibialis* Mg. M.-Europa. F. 16.

14. (3) Tarsen des ♀ an den Vorderbeinen erweitert, platt. Backen sehr kurz und schmal. Wangen sehr schmal, nackt, Augen dicht behaart. Drittes Fühlerglied etwas mehr als dreimal so lang als das zweite. Zweites Borstenglied kurz. Macrochaeten discal und marginal. Beugung rechtwinklig, Spitzenquerader concav. Erste Hinterrandzelle nahe vor der Flügelspitze mündend, offen. ♀ zwei Orbitalborsten. (♂ unbekannt) Randdorn fehlend.

Pelmatomyia nob. für *Exorista phalaenaria* Rdi. Type. Italien. F. 15.

15. (1) Klauen des ♂ nur so lang, als das letzte Tarsenglied, kurz bei ♂ und ♀

16. (17) Augen dicht behaart.

Backen nur ein Viertel der Augenhöhe breit, schmal. Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze kurz gestielt. Wangen nackt. ♂ ohne, ♀ zwei Orbitalborsten. Randdorn vorhanden. Macrochaeten discal und marginal. Zweites Borstenglied kurz. Drittes Fühlerglied zweimal so lang als das zweite. Vibrissen bis zum unteren Augenrand aufsteigend.

Tryphera Mg. s. str. *lugubris* Mg. Type M.-Europa. F. 17.

Backen kaum ein Drittel der Augenhöhe breit. Wangen nackt. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend, offen. Beugung stumpfwinklig ohne Zinke. Drittes Fühlerglied dreimal so lang als das zweite. Zweites Fühlerborstenglied länger als breit; drittes schwach pubescent. Vibrissen theilweise doppelreihig bis zur Mitte des dritten Fühlergliedes aufsteigend. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Macrochaeten discal und marginal.

Blepharidea Rdi. *vulgaris* Fll. Europa. F. 18.

Backen und Wangen sehr breit, erstere von halber Augenhöhe. Vibrissen bis zum Auge aufsteigend die längste fast ganz am unteren Kopfrande. Drittes Fühlerglied sehr lang, bis zum Mundrande reichend, fast viermal so lang als das zweite, dem etwas zurückweichenden Gesichte meist anliegend. Fühlerborsse bis zur Mitte dick, dann fein. Zweites Borstenglied kurz. ♂ ohne, ♀ zwei Orbitalborsten. Erste Hinterrandzelle nahe der Flügelspitze offen mündend. Beugung meist ohne Zinke. Macrochaeten discal und marginal. Gesichtsgrube sehr breit, oval. (Conf. *Monochaeta.*)

Bavaria nob. *mirabilis nob.* Coll. Bgst. Bayern, München. F. 19.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

17. (16, 18) Augen dünn behaart. — Backen ein Drittel der Augenhöhe breit. Macrochaeten discal und marginal. Randdorn fehlend. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend, am Rande geschlossen. Drittes Fühlerglied fünfmal so lang als das zweite. Zweites Borstenglied kurz. — Vibrissen bis zur Gesichtsmitte aufsteigend.

Lophyromyia *nob. clausa nob.* Coll. Bgst. M.-Europa. F. 20.

Augen sehr dünn behaart. Ocellarborsten sehr fein. Mitteltarsen des ♂ mit kurzen Klauen, Vorder- und Hintertarsen mit wenig verlängerten Klauen. (Diese kaum länger als das letzte Tarsenglied) Macrochaeten discal und marginal. Backen sehr schmal. Drittes Fühlerglied schmal, leistenförmig, zwei und ein Drittel mal so lang als das zweite. Zweites Borstenglied etwas länger als breit, Spitzenquerader nach aussen concav, Beugung rechtwinkelig, zuweilen mit Zinke. Dritte Längsader am Grunde mit 1—2 langen Borsten. Stirnborsten weit herabreichend, bis zur Mitte des dritten Fühlergliedes. — Hinterschienen ungleichborstig. — Erste Hinterrandzelle ziemlich weit vor der Flügelspitze offen mündend, Stirne beim ♂ nur wenig schmäler als beim ♀. —

Thelyconychia *nob. solivaga* Rdi. Type. Coll. Bgst. Italien.

18. (16, 17) Augen nackt oder sehr kurz behaart. Backen ein Drittel der Augenhöhe breit. — Ocellarborsten stark. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten, zuweilen die obere oft auswärts gerichtet. — Beugung der vierten Längsader stumpf, ohne Zinke. Stirnborsten unten etwas gegen den Augenrand laufend. Erste Hinterrandzelle nahe vor der Flügelspitze mündend, offen. Randdorn vorhanden, klein. Fühlerborste dick, etwas pubescent, nur das letzte Viertel dünn. Macrochaeten discal und marginal. Hinterschienen ungleichborstig. Zweites Borstenglied etwas verlängert, besonders beim ♀.

Ceromasia Rdi. s. str. *florum* Rdi. Europa. F. 22.

III. Phoroceratidae.

Vibrissenleisten keine über dem Mundrande gegen das Gesichtsschild einspringende Ecke bildend, daher dieses nach unten nicht verengt und dann wieder erweitert (bisquitförmig), sondern die Gesichtsgrube bis zum Rande allmälig enger oder erweitert, oder in der Mitte breiter (oval, dreieckig oder rinnenartig). Vibrissen bis über die Mitte des Clypeus aufsteigend, ein- oder mehrreihig; niemals sehr fein und nur eine Behaarung der Vibrissenleiste darstellend, die dann oft mehrreihig ist. Mundrand im Profile nicht vorragend, nicht nach vorne stark aufgeworfen. Zweites Fühlerborstenglied niemals so lang als das dritte und die Borste nie auffallend geknickt. ♂ ohne, ♀ mit zwei oder ohne (?) Orbitalborsten; Klauen des ♂ bald verlängert, bald so lang wie beim ♀. Beugungszinke klein oder fehlend. III. Gruppe ***Phoroceratidae.*** F. 23—52.

1. (18) Vibrissen knapp am Mundrande, Unterrand des Kopfes im Profile flach gebogen, fast horizontal.
2. (7, 8) Augen nackt oder nur sehr zerstreut behaart. Wangen nackt.
3. (5) Klauen bei ♂ und ♀ kurz und bei ersterem nicht länger als das letzte Tarsenglied. Dritte Längsader nahe der Flügelspitze.
4. (6). Unterrand des Kopfes kurz. Drittes Fühlerglied beim ♂ 6—7 mal, beim ♀ viermal so lang als das zweite. Backen schmal ($^1/_5$—$^1/_4$ Augenhöhe). Gesicht wenig zurückweichend. Erste Hinterrandzelle nahe vor der Flügelspitze mündend, offen. Augen und Wangen nackt. ♂ ohne, ♀ zwei Orbitalborsten. Beugung stumpfwinkelig, mit deutlicher Zinkenfalte. Hintere Querader auf der Mitte zwischen der Beugung und der kleinen. Dritte Längsader fast bis zur kleinen Querader oder weniger gedornt. Fühlerborste am Grunde verdickt. Randdorn fehlend. Stirnborsten kaum oder nicht unter die Fühlerborste reichend. Zweites Borstenglied stark verlängert. Vibrissen lang, breit getrennt sitzend. Macrochaeten discal und marginal. Stirne des ♂ schmäler als beim ♀.

Ptychomyia nob. *selecta* Mg. Coll. Winth. M.-Europa. F. 23.

Phoroceratidae.

♀. Backen schmal ($^1/_4$ der Augenhöhe). Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze mündend und oft am Rande geschlossen. Macrochaeten discal und marginal. Dritte Längsader nur am Grunde gedornt. Augen dünn behaart, nackt erscheinend. Wangen nackt. Drittes Fühlerglied 5—6 mal so lang als das zweite. — Stirnborsten bis zum Ende des zweiten Fühlergliedes reichend. Tarsen schmal, aber etwas platt (♀). Vibrissen lang und dicht nebeneinander gestellt. Zweites Fühlerborstenglied kaum länger als breit, kurz. Unterrand des Kopfes kurz. ♂ unbekannt. 4 ♀ Coll. Bgst. ***Pentamyia*** nob. *parva nob.* Europa. F. 25.

5. (3) Klauen des ♂ an den Vorderbeinen verlängert, aber nicht viel länger als das letzte Fussglied, am zweiten und dritten Paare kürzer.

Macrochaeten nur marginal. Backen sehr schmal (ein Viertel der Augenhöhe). Dritte Längsader bis oder fast bis zur kleinen Querader gedornt. Gesicht wenig zurückweichend. Vibrissen einreihig, breit von einander getrennt, lang. Drittes Fühlerglied reichlich sechs mal so lang als das kurze zweite. — Zweites Borstenglied etwas verlängert. Hintere Querader auf der Mitte zwischen der Beugung und der kleinen, oder kaum ausserhalb, Beugung stumpfwinkelig mit Faltenzinke. Stirnborsten kaum unter die Wurzel der Fühlerborste reichend. Wangen nackt. Unterrand des Kopfes kurz. — ***Prosopodes*** nob. *fugax* Rdi. M.-Europa. F. 26.

Dritte Längsader ziemlich weit vor der Flügelspitze endend, erste Hinterrandzelle dort am Rande meist geschlossen. Backen schmal ($^1/_4$ der Augenhöhe). Fühlerborste bis zur feinen Spitze verdickt. Dritte Längsader bis zur kleinen Querader lang gedornt. ♂ mit drei Reihen Stirnborsten, die äusseren feiner aber vorgebogen. Randdorn klein. Vibrissen breit getrennt aufsteigend, lang. Macrochaeten discal und marginal. Hintere Querader in der Mitte zwischen der Beugung und der kleinen. Beugung stumpfwinkelig, ohne Zinke. Drittes Fühlerglied über viermal so lang als das zweite. — Klauen kurz. Wangen und Augen nackt. Zweites Borstenglied kurz, Unterrand des Kopfes kurz. — ***Staurochaeta*** nob. *gracilis* Egg. Europa. (? zu Gr. XIII.) (Conf. *Erynnia.*) F. 27.

6. (4) Unterrand des Kopfes lang.

Drittes Fühlerglied 6—7 mal so lang als das zweite. Backen breit (über $^1/_3$ der Augenhöhe). Gesicht kaum zurückweichend. Erste Hinterrandzelle offen. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Beugung der vierten Längsader winkelig, ohne Zinke. Hintere Querader der Beugung näher als der kleinen. Letzter Ring ganz beborstet. Stirnborsten zum Augenrande laufend. Macrochaeten discal und marginal. Augen und Wangen nackt, Backen feinhaarig. Klauen des ♂ viel kürzer als das letzte Tarsenglied. Zweites Fühlerborstenglied kurz. Hinterschienen nebst langen Dornen aussen gewimpert. Stirne bei ♂ und ♀ breit. ***Frontina*** Mg. *laeta* Mg. Europa. F. 28.

Dritte Längsader weit vor der Flügelspitze mündend, erste Hinterrandzelle offen. Gesicht wenig zurückweichend. Backen breit (mehr als $^1/_3$ der Augenhöhe). Über der langen Vibrisse nur feine kurze Vibrissen gedrängt stehend und etwas über die Mitte aufsteigend, theilweise doppelreihig. Drittes Fühlerglied fast viermal so lang als das zweite, schmal. — Zweites Borstenglied verlängert, drittes bis zum Endfünftel verdickt. Stirnborsten unter den Ursprung der Fühlerborste herabreichend, aussen von zwei feineren Borstenreihen begleitet. Dritte Borste von oben stark, ebenso die Ocellenborsten. Dritte Längsader nur am Grunde gedornt. Beugung stumpfwinkelig, ohne Zinke. Macrochaeten discal und marginal. Wangen nackt. Hypopygium des ♂ in einer senkrechten Spalte. Queradern schief. Klauen des ♂ und ♀ klein. Unterrand des Kopfes lang. ***Paraphorocera*** nob. *tincta* nob. (non Mg.). Europa. F. 29.

Erste Hinterrandzelle weit vor der Spitze mündend. —

Backen schmal oder mässig breit ($^1/_4$—$^1/_3$ Augenhöhe), Gesichtsgrube sehr breit. Gesicht zurückweichend. Wangen nackt. Stirnborsten unter die Fühlerborstenwurzel herabreichend. Stirne behaart.

Digitized by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Vibrissen stark und lang, dicht gestellt. Beugung mit Zinkenfalte. Dritte Längsader nur am Grunde gedornt. Randdorn klein. Macrochaeten nur marginal, letzter Ring ganz borstig. Unterrand des Kopfes lang. ***Prosopaea*** Rdi. Europa.

Klauen des ♂ mässig lang. *instabilis* Rdi.

Klauen des ♂ sehr lang. *nigricans* Egg. F. 30.

Backen sehr schmal (kaum ein Viertel der Augenhöhe). Wangen nackt. Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze mündend, ziemlich lang gestielt.

Vibrissen unten mehrreihig, oben doppelreihig bis über die Gesichtsmitte aufsteigend. Zweites Fühlerborstenglied kurz, aber deutlich; drittes bis fast zur Mitte verdickt. Stirnborsten bis unter die Fühlerborste herabsteigend. Stirne fein behaart. Mundrand nicht vorstehend. Längste Vibrisse höher, am unteren Augenende. Klauen des ♂ länger als das letzte Tarsenglied. Macrochaeten discal und marginal. Hintere Querader der Beugung näher als der kleinen. Beugung winkelig, ohne Zinke. Spitzenquerader nach aussen etwas concav. Dritte Längsader nur am Grunde gedornt. Randdorn klein. Hypopygium des ♂ senkrecht, nicht verdickt. Unterrand des Kopfes lang.

Paraerynnia *nob. vibrissata* Rdi. (Coll. Hdl. Bozen) S.-Europa. F. 31.

7. (2, 8) Augen nackt, Wangen behaart. Mundrand gerade nach unten sehend. Längste Vibrisse dicht neben demselben. — Backen breit ($^1/_2$ Augenhöhe). Mundrand etwas vorstehend wulstig. Längste Vibrisse etwas über demselben. — Zweites Borstenglied kurz. Drittes Fühlerglied mässig lang, leistenförmig (zweimal so lang als das zweite). — Klauen des ♂ sehr lang. Beugung mit Zinkenfalte. Hintere Querader der Beugung näher. Erste Hinterrandzelle kurz gestielt. — Randdorn entwickelt. Dritte Längsader nur am Grunde gedornt. Unterrand des Kopfes lang.

Gaedia Mg. *connexa* Mg. Europa. F. 32.

8. (7, 2) Augen behaart. Wangen nackt.

9. (13) Stirnborsten nicht oder wenig unter die Wurzel der Fühlerborste herabreichend.

10. (17 u. 15) (*Hypochaeta* z. Th.) Unterrand des Kopfes lang.

11. (14) Klauen beim ♂ und ♀ mässig lang und fast gleich, oft kurz, beim ♂ nicht länger als das letzte Tarsenglied.

12. (13) Dritte Längsader nahe vor der Flügelspitze mündend.

Untergesicht wenig zurückweichend. Backen ein Drittel der Augenhöhe breit. Erste Hinterrandzelle meist offen. Zweites Fühlerborstenglied wenig verlängert, kurz. Neben den Stirnborsten nur eine Reihe feiner Haare. ♂ ohne, ♀ zwei Orbitalborsten. Vibrissen mehr weniger über die Gesichtsmitte aufsteigend. Drittes Fühlerglied viermal so lang als das zweite. Macrochaeten discal und marginal, aber nur in der Sagittalebene. ♂ am letzten Ringe mit einer Reihe Randmacrochaeten, dieser schief nach vorne und unten abgestutzt, unten von den Genitalien ein kleiner Haken vortretend. Bauch des ♀ sägeartig gekielt, compress. Unterrand des Kopfes lang. —

Machaira Rdi. *scriventris* Rdi. Europa. F. 33.

Stirnborsten nicht unter die Wurzel der Fühlerborste herabsteigend, vorne nach aussen von einer Reihe nahezu gleich starker Borsten begleitet, nach oben von feineren Borsten. Vibrissen lang, einreihig aufsteigend. Dritte Stirnborste vom Scheitel gezählt sehr dick und lang. Dritte Längsader fast bis zur kleinen Querader gedornt. Macrochaeten discal und marginal, letztere am dritten Ring total. Erster Ring mit zwei langen marginalen und zwei feinen sagittalen dazwischen. Abdomen lang behaart. — Beim ♀ die vordere äussere Stirnborstenreihe feiner und die Borsten kürzer und oben zwei starke Orbitalborsten. ♂ Coll. Bgst. und Winth., ♀ Coll. Winth. Unterrand des Kopfes lang. — ***Amphichaeta*** nob. *bicincta* Mg. Coll. Winth., M.-Europa. F. 34.

Untergesicht wenig zurückweichend, Stirnborstenreihe einfach, nur von kürzerer Behaarung begleitet. Dritte Borste vom Scheitel gezählt sehr lang, am oberen Augenrande. — ♂ ohne, ♀

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Phoroceratidae.

mit zwei Orbitalborsten. Vibrissen bis oder fast bis zu den Stirnborsten aufsteigend, einfach. Drittes Fühlerglied drei (♀) bis viermal (♂) so lang als das zweite. Zweites Borstenglied kurz. Fühlerborste bis zur Mitte verdickt. Klauen des ♂ etwas verlängert, fein, besonders am ersten Beinpaare. Dritte Längsader nur am Grunde mit 1—3 Börstchen. Macrochaeten discal und marginal. Hypopygium des ♂ unten kugelig vorragend. Tarsen des ♂ behaart. Letzter Ring des ♀ platt, quer abgeschnitten. Backen schmal, ein Viertel der Augenhöhe (♂), oder etwas mehr (♀). Unterrand derselben lang. — ***Tritochaeta*** nob. *prosopoides* nob. M.-Europa. F. 35.

Drittes Fühlerglied 5—6 mal so lang als das zweite. Gesicht im Profile wenig schief zurückweichend, Clypealborsten weit über die Gesichtsmitte doppelreihig aufsteigend. Mundrand nicht vorgezogen, nach unten oder hinten gerichtet. Längste Vibrisse knapp über dem Mundrande und unterem Kopfrande. Orbitalia an der Fühlerbasis am breitesten, ♂ (und ♀ [?]) ohne vorgebogene Orbitalborsten, aber mit den gewöhnlichen Stirnborsten und ausserdem nach aussen von diesen oben oder vorne mit einer oder zwei Reihen langer, feiner, aufrechter oder rückgebogener Borsten. Klauen des ♀ kürzer, die des ♂ kaum länger als das letzte Tarsenglied, und zart. Erste Hinterrandzelle nahe vor der Flügelspitze mündend, offen. Beugung stumpfwinkelig, ohne Zinke. Taster keulig. —

Dritte Längsader nur am Grunde gedornt. Macrochaeten discal und marginal, am dritten Ring den ganzen Rand säumend. Hinterleib überdies lang behaart. Vierter Ring total mit Borsten bedeckt. Dritte Borste vom Scheitel gezählt nach aussen gerückt, länger. Stirne beim ♂ sehr breit, breiter als ein Augenquerdurchmesser. — Unterrand des Kopfes lang.

Pseudoperichaeta nob. *major* n. Coll. Bgst. M.-Europa.

(Conf. *Diplostichus.*) F. 36.

Vibrissen doppelreihig oder mehrreihig. Stirnborsten unter die Wurzel der Fühlerborste reichend, oder nur bis zur letzteren herabgehend. Stirne des ♂ mit zwei aufrechten Borstenreihen jederseits, die des ♀ mit zwei Orbitalborsten. Dritte Längsader vor der Flügelspitze mündend. — Backen breit ($^1/_3$ der Augenhöhe), oder schmal ($^1/_4$ der Augenhöhe). Zweites Borstenglied verlängert. Beugung ohne Zinke. Fühlerborste bis vor die Spitze oder bis zum Enddrittel verdickt. Drittes Fühlerglied mehr als dreimal so lang als das zweite. Macrochaeten discal und marginal. — Klauen des ♂ sehr kurz. — Unterrand des Kopfes lang.

Ceratochaeta nob. *prima* nob. Österreich. F. 37.

13. (9, 12) Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend, offen. Untergesicht wenig zurückweichend, Vibrissen einreihig, dritte Borste vom Scheitel gezählt sehr lang. Drittes Fühlerglied 3—4 mal so lang als das zweite. — Zweites Fühlerborstenglied verlängert. Backen sehr schmal ($^1/_4$ der Augenhöhe). Klauen des ♂ und ♀ sehr kurz. Stirnborstenreihe unter die Wurzel der Fühlerborste herabreichend. Neben derselben 2—3 Haarreihen. Beugung ohne Zinke. Macrochaeten discal und marginal. Hypopygium verborgen. Unterrand des Kopfes lang. Dritte Längsader nur am Grunde wenige Haare zeigend.

Pseudophorocera nob. *setigera* n. M.-Europa. (Conf. *Tritochaeta.*) F. 38.

14. (11) Klauen verlängert beim ♂. — Stirnborsten nicht unter die Wurzel der Fühlerborste reichend.

15. (16) Erste Hinterrandzelle nahe vor der Flügelspitze sehr enge und fast geschlossen endend. Wangen nackt.

Backen breit ($^1/_3$—$^1/_2$ der Augenhöhe), ganz oben und vorne gerade unter der Bogennahtfurche an denselben jederseits eine stärkere lange Borste, sonst nur kürzere Borsten. Vibrissen einfach, breit getrennt. Vibrissenleisten etwas convex. Gesicht wenig zurückweichend. Ocellenborsten stark, rückwärtsgebogen, verkehrt. Klauen des ♂ verlängert, innen pubescent. Randdorn deutlich.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Hintere Querader der kleinen näher als der Beugung, diese stumpfwinkelig, ohne Zinke. Dritte Längsader am Grunde nur mit zwei bis drei Borsten.

Macrochaeten discal und marginal, am vierten Ring ein totaler Doppelgürtel. Hypopygium schief eingezogen in einer terminalen elliptischen Spalte.

Fühler dick, das dritte Glied 6—7mal so lang als das kurze zweite. — Zweites Borstenglied kurz, drittes am Grunde verdickt. Schildchen mit zwei gekreuzten Mittel- und zwei sehr langen, auswärtsgebogenen Seitenborsten. Unterrand des Kopfes mässig lang. —

Hypochaeta nob. *longicornis* Schin. (non Fall.) M.-Europa. F. 39.

16. (15) Stirnborsten nicht unter die Wurzel der Fühlerborste herabreichend.

Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze mündend. —

Wangen nackt.

Macrochaeten discal und marginal, drittes Fühlerglied mehr als dreimal so lang als das zweite. Zweites Fühlerborstenglied deutlich, aber kurz. Profil kaum zurückweichend. Klauen des ♂ verlängert. Hinterschienen gewimpert oder ungleichborstig. Vibrissen einreihig. Beugung ohne Zinkenfalte. — Unterrand des Kopfes lang.

Phorocera Rdi. s. str. *cilipeda* Rdi. M.-Europa. F. 40.

Discalmacrochaeten beim ♂ wenig von den starken Haaren verschieden, beim ♀ viel feiner und die Behaarung kürzer. Dritter Ring ganz mit Randmacrochaeten gesäumt. Stirne des ♂ etwas schmäler als ein Augenquerdurchmesser. Klauen fein, verlängert. Vibrissen doppelreihig aufsteigend. Drittes Fühlerglied mehr als dreimal so lang als das zweite. Dritte Längsader nur am Grunde gedornt. Zweites Borstenglied kurz, deutlich. Unterrand des Kopfes lang.

Diplostichus nob. *tenthredinum* nob. Europa.

(Conf. *Pseudoperichaeta.*) F. 41.

17. (10) Augen dicht behaart, Unterrand des Kopfes kurz.

Zweites Fühlerborstenglied sehr verlängert. Dritte Längsader fast bis zur kleinen Querader gedornt. Beugung mit Zinkenfalte. Gesicht wenig zurückweichend. Backen schmal (weniger als ein Drittel der Augenhöhe messend). Macrochaeten discal und marginal Klauen und Pulvillen des ♂ sehr verlängert. Drittes Fühlerglied reichlich dreimal so lang als das zweite. — Unterrand des Kopfes kurz. — ***Doria*** Rdi. (non Mg.) *nigripalpis* Rdi. M.-Europa. F. 42.

18. (1) Vibrissen knapp am Mundrande oder etwas über demselben. Unterrand des Kopfes schief nach hinten und unten zurückweichend; die Vibrissen höher stehend als der tiefe Unterrand der Backen. —

19. (22, 26 *b*, 27) Augen behaart, Wangen nackt.

20. (23) Klauen des ♂ nicht länger als das letzte Tarsenglied, kurz oder mässig lang. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze mündend.

Mundrand gerade nach unten oder nach hinten und unten gerichtet, nicht aufgeworfen.

21. (22, 26) Stirnborsten unter die Wurzel der Fühlerborste herabreichend. —

Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze mündend und daselbst meist geschlossen. Zweiter bis letzter Ring dicht mit Macrochaeten besetzt. Stirnborsten bis unter die Wurzel der Fühlerborste herabreichend; neben denselben drei Haarreihen. Backen fast von halber Augenhöhe, breit. Vibrissen nur etwas über die Mitte des Untergesichtes hinaufsteigend. Letzte Tarsenglieder des ♀ am ersten Paare platt, breit. Zweites Fühlerborstenglied verlängert. Drittes Fühlerglied fast dreimal so lang als das zweite. Hypopygium des ♂ zweigliedrig, am Ende griffelartig, hakig nach unten und vorne stehend. Klauen des ♂ gleich dem letzten Tarsengliede an Länge. Unterrand des Kopfes lang. Beine kurz. ***Aporomyia*** Rdi. *dubia* Rdi. M.-Europa.

(Conf. *Pseudoperichaeta.*) F. 43.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Phoroceratidae.

22. (19) Augen behaart, Wangen unter den Stirnborsten mit einer nicht ganz herabreichenden Haarreihe. Stirnborsten nicht unter die Wurzel der Fühlerborste herabreichend. Gesicht stark zurückweichend. Erste Hinterrandzelle ziemlich nahe vor der Flügelspitze mündend. — Klauen des ♂ lang, aber nur so lang als das lange letzte Tarsenglied, des ♀ kürzer. Backen sehr breit (über $^1/_2$ Augenhöhe). Hintere Querader auf der Mitte zwischen der Beugung und der kleinen Querader, bald näher dieser, bald näher der Beugung. Beugung winkelig. Drittes Fühlerglied mehr als dreimal so lang als das zweite. Macrochaeten discal und marginal. Letzter Ring mit zwei Borstenreihen und stark haarig. Hypopygium des ♂ kräftig, am Ende mit Haken. Zweites Fühlerborstenglied kurz, drittes nur bis zur Mitte verdickt. Vibrissen einreihig. Unterrand des Kopfes kurz. Schenkel ziemlich dick. ***Campylochaeta*** Rdi. *schistacea* Rdi., Bgst. (non Fll. Coll. Winth.) M.-Europa. F. 44.

23. (20) Klauen des ♂ sehr verlängert und viel länger als das letzte Tarsenglied. Wangen nackt, höchstens 1—2 Borstenhaare unter der Stirnborstenreihe oben. Dritte Längsader meist weit vor der Flügelspitze mündend. Stirnborsten unter die Wurzel der Fühlerborste herabreichend.

24. (25) Mundrand gerade nach unten stehend. Clypealborsten doppelreihig aufsteigend. Stirnborsten von einer Reihe langer Haare begleitet. Zweites Fühlerborstenglied länger als breit, aber kurz. Tarsen oben langhaarig. Erste Hinterrandzelle meist offen. Beugung ohne Zinke oder diese nur ausnahmsweise vorhanden. Backen breit ($^1/_3$ der Augenhöhe). Hintere Querader näher der Beugung als der kleinen. Unterrand des Kopfes lang. Macrochaeten discal und marginal. ***Bothria*** Rdi. *pascuorum* Rdi. M.-Europa. F. 45.

25. (24) Mundrand etwas nach vorne gedreht. Beugung mit Zinkenfalte. — Clypealborsten einreihig, aufsteigend. Stirne ausser den Stirnborsten behaart. Drittes Fühlerglied dreimal so lang als das kurze zweite. — Zweites Borstenglied kurz, deutlich. Tarsen oben nicht gewimpert. Macrochaeten discal und marginal. Beugung der vierten Längsader mit kleiner Faltenzinke. (Rest der Concavader). Hintere Querader näher der Beugung als der kleinen. Hypopygium gross; der fünfte Ring eine terminale, ovale, gewölbte Platte bildend, der unterste Theil einen nach hinten stehenden behaarten Haken bildend (♂). — Backen sehr breit. — Macrochaeten des Schildchens und Hinterleibes sehr lang. Unterrand des Kopfes lang. — ***Setigena*** Rdi. emend. *assimilis* Fll. v. *grandis* Rdi. M.-Europa. F. 46.

Clypealborsten einreihig aufsteigend. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend, kurz gestielt. Beugung mit Faltenzinke. Zweites Borstenglied kurz. — Drittes Fühlerglied mehr als dreimal so lang als das zweite. Backen sehr breit ($^1/_2$ der Augenhöhe). Macrochaeten discal und marginal und sehr lang, auch am Schildchen. Stirne neben der Borstenreihe kurz und feinhaarig. — Hypopygium des ♂ klein, unter den schief abgestutzten Endring eingeschlagen. — Gesicht zurückweichend, Vibrissenecke wenig vortretend. Unterrand des Kopfes lang. — ***Eggeria*** Schin. *fasciata* Egg. M.-Europa. F. 47.

Clypealborsten einreihig aufsteigend. Mundrand etwas nach vorne gedreht, aufgeworfen und unter der stark vortretenden Vibrissenecke im Profile vortretend. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend, offen oder am Rande geschlossen. Beugung mit langer Zinkenfalte (Rest der Concavader). Drittes Fühlerglied mehr als dreimal so lang als das zweite. Zweites Borstenglied etwas verlängert. Backen breit ($^1/_3$ der Augenhöhe). Macrochaeten stark, discal und marginal. Hypopygium des ♂ gross, schief nach abwärts gerichtet, am Ende mit zwei nach hinten stehenden lang und pinselartig behaarten Fortsätzen. Unterrand des Kopfes lang. ***Spongosia*** Rdi. emend. *occlusa* Rdi. M.- u. S.-Europa, Kleinasien. F. 48.

Digitized by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Phoroceratidae.

26 *a.* (21) Stirnborsten nicht unter die Wurzel der Fühlerborste reichend. Beine schlank. Mundrand gerade nach unten stehend, Beugung ohne Zinke. Zweites Borstenglied kurz. Vibrissenleisten convex vortretend, Gesicht etwas zurückweichend. Vibrissen einreihig. Backen schmal ($^1/_4$ der Augenhöhe). Beugung stumpfwinkelig, ohne Zinkenfalte. Erste Hinterrandzelle am Ende sehr schmal und nahe vor der Flügelspitze mündend. Dritte Längsader nur am Grunde gedornt.
Macrochaeten discal und marginal. Scutellum mit vier langen Randborsten und zwei feinen Apicalborsten. Beine schlank, Klauen des ♂ am ersten und zweiten Paare sehr lang, das Endglied der Mitteltarsen des ♂ gegen das Ende herzförmig verbreitert und seitlich gespreizt gewimpert. — Unterrand des Kopfes ziemlich kurz.
Lecanipus Rdi. emend. nob. *patelliferus* Rdi. M.-Europa. F. 49.

26 *b.* Klauen des ♂ nur am vorderen Paare sehr verlängert. Wangen unter den Stirnborsten weit herab behaart. Dritte Längsader weit vor der Flügelspitze mündend. Erste Hinterrandzelle meist offen. Stirnborsten nicht oder kaum unter die Wurzel der Fühlerborste herabreichend. Gesicht zurückweichend. Vibrissen doppelreihig aufsteigend.
Backen sehr breit (über die Hälfte der Augenhöhe). Zweites Fühlerborstenglied kurz. Borste bis zur Mitte verdickt. Drittes Fühlerglied reichlich dreimal so lang als das zweite. — Beugung mit Zinkenfalte. Genitalien des ♂ kleiner als bei *Setigena*, aber stark vortretend. Fünfte Rückenplatte oval, dicht behaart, neben derselben eine dreieckige Platte und unten ein spindelförmiger dicht behaarter nach hinten stehender Fortsatz jederseits. — Unterrand des Kopfes lang. — Macrochaeten discal und marginal. ***Leptochaeta*** nob. *ptilopareia* nob. M.-Europa. F. 50.

27. (19) Augen nackt oder nur zerstreut behaart.

28. (29) Erste Hinterrandzelle nahe der Flügelspitze endend.
Backen breit ($^1/_2$ der Augenhöhe). Beugung der vierten Längsader bogig. Letzter Ring mit einer Reihe submarginaler und mehreren Mittelborsten. Augen sehr zerstreut und fein behaart. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze mündend; Beugung ohne Zinkenfalte. — Macrochaeten discal und marginal. Dritte Längsader nur an der Basis mit 1—4 Dornen. Drittes Fühlerglied fünfmal so lang als das zweite. Fühlerborste lang, bis vor die Mitte verdickt. Zweites Borstenglied kurz. — Stirnborsten bis zum Ende des zweiten Fühlergliedes reichend (♂ unbekannt). Hinterschienen ungleichborstig. Letzter Ring des ♀ quer abgestutzt, platt. Unterrand des Kopfes lang, stark herabgesenkt nach hinten.
Wir führen diese Gattung nach der Type (♀) auf, obschon sie von *Degeeria* nicht verschieden zu sein scheint.
Vibrissina Rdi. *demissa* Coll. Bgst. ♀ Europa (Triest u. Wiener Gegend, Klosterneuburg). F. 52.

29. (28) Klauen des ♂ sehr verlängert. Erste Hinterrandzelle nahe oder an der Flügelspitze mündend, offen. Körper und Beine schlank. —
Backen mässig breit (mehr als $^1/_4$—$^1/_3$ der Augenhöhe). Gesicht etwas zurückweichend. Vibrissenecke über dem unteren Kopfrande, aber in der Höhe des Mundrandes. Drittes Fühlerglied lang und schmal, leistenförmig, viermal so lang als das zweite. — Zweites Borstenglied kurz. Vibrissen einreihig, lang, gedrängt stehend. Schläfenrand beim ♂ oben verschwunden. Beugung bogig oder stumpfwinkelig, nahe dem Hinterrande, ohne Zinke. Macrochaeten discal und marginal. Wangen und Augen nackt. Stirnborsten bis zur Fühlerborste reichend. Augen des ♂ sehr genähert. Unterrand des Kopfes lang.[1] ***Degeeria*** Mg. *collaris* Fll. Europa. F. 208.

---

[1] Des Verständnisses wegen sind die beiden letzten Gattungen auch hier aufgeführt. Siehe *Pseudodexiidae*.

Digitized by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

IV. Blepharipoda.

Hinterschienen aussen dicht gewimpert. Vibrissenecken über dem nicht vorgezogenen Mundrande wenig oder nicht convergent, dieser unter der Vibrissenecke im Profile vortretend. Klauen des ♂ entweder kurz oder verlängert. Backen schmal oder breit. Vibrissen entweder einreihig über die Mitte oder bis oben aufsteigend, oder nur unten. Beugung rechtwinkelig oder „V"-förmig ohne Zinke. Gesicht fast senkrecht oder wenig concav und etwas zurückweichend. — Kopf und Wangen nicht blasig, letztere unten schmäler. IV. Gruppe ***Blepharipoda.***

1. (4) Vibrissen aufsteigend.

2. (3) Macrochaeten buschig dicht stehend aber nicht sehr dick, mit Haaren vermengt. Klauen des ♂ sehr verlängert. Vibrissen über die Mitte aufsteigend lang. Unterrand des Kopfes lang. Backen breit (über $^1/_3$ der Augenhöhe). — (Die discalen Macrochaeten am ersten und zweiten Ring zuweilen abgefallen). Wangen nur oben unter den Stirnborsten etwas behaart, dann nackt.
Blepharipeza *rufipalpis* Meq. Type Mexico, vide *Hystricia* Gr. F. 53.

3. (2) Vibrissenecke über dem im Profile darunter sichtbaren Mundrande stehend. Klauen bei ♂ und ♀ kurz. Backen schmal. Gesichtsprofil senkrecht. Unterrand des Kopfes horizontal, flachbogig, kurz. Macrochaeten normal.
Augen nackt; Wangen nackt. Vibrissen einreihig bis oben aufsteigend. Vibrissenecken breit getrennt. Beugung der vierten Längsader rechtwinkelig oder „V"-förmig, ohne Zinkenfalte. Hinterschienen dicht gewimpert. Macrochaeten nur marginal, in geringer Zahl. — Dritte Längsader ziemlich weit vor der Flügelspitze mündend, erste Hinterrandzelle offen. — Fühlerborste allmälig verdünnt. Dritte Längsader nur am Grunde gedornt. Randdorn fehlend oder klein. Stirne ausser den gewöhnlichen Borsten kurz behaart. Zweite und dritte Borste vom Scheitel gezählt gleich lang. Vibrissen dicht stehend, neben denselben kurze Borstenhaare. Drittes Fühlerglied fast dreimal so lang als das zweite. — Zweites Borstenglied kurz. Klauen des ♂ sehr kurz. Stirnborsten kaum bis zur Fühlerborste reichend. Hinterschienen dicht gewimpert. Beugung „V"-förmig, ohne Zinke. —
Podomyia nob. (für *Eurygaster*) *setosa* Dol. Amboina. F. 54.

4. (1) Vibrissen nicht über die Mitte aufsteigend, nur wenige über der längsten Vibrisse über dem Mundrande.

5. (6) Backen sehr breit. Augen nackt. — Macrochaeten nur marginal.
Vibrissen nicht aufsteigend, unter der Gesichtsmitte bleibend und oft mehrreihig. Backen sehr breit. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Augen nackt. Klauen des ♂ verlängert. In den Wimpern der Hinterschienen zuweilen in der Mitte eine oder zwei längere Borsten, beim ♂ und ♀ oder nur beim ♀. — Unterrand des Kopfes lang.
Blepharipoda nob. *scutellata* R. D. Europa. F. 56.

6. (5, 7, 8) Backen sehr schmal. Augen nackt. Unterrand des Kopfes lang. —
♀ Augen und Wangen nackt. Stirnborsten unten zum Augenrande laufend. Backen $^1/_5$ der Augenhöhe breit, kurz. Zweites und drittes Fühlerglied fast gleich lang, das zweite nur wenig kürzer, beide lang. Macrochaeten nur am Hinterrande des dritten Ringes und auf der Mitte des abwärts geneigten vierten Ringes, stark aber wenige. Hinterschienen aussen kammartig beborstet und in der Mitte und am Ende eine längere Borste. (♀) Zwei Orbitalborsten. (♂ unbekannt.) Zweites Fühlerborstenglied kurz. — ***Atactu*** S. *brasiliensis* S. Brasilien. F. 57.

7. (6, 8) Augen sehr dünn behaart, nackt erscheinend. Backen sehr schmal. Stirne zweireihig aufrecht behaart. Drittes Fühlerglied viermal so lang als das zweite. Borste dünn, zweites

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Blepharipoda, Willistoniidae.

Glied kurz. Wangen dicht behaart. Klauen und Pulvillen bei ♂ und ♀ sehr klein. Vibrissen bis zur Gesichtsmitte aufsteigend. Beugung der vierten Längsader „V"förmig. Macrochaeten marginal. Hinterschienen aussen kammartig beborstet und mit einigen längeren Borsten. — Unterrand des Kopfes kurz, ähnlich *Chaetolyga*. ***Chlorogaster*** Meq. *rufipes* Meq. Neuholland. F. 58.

8. (7) Backen sehr schmal. Augen behaart.

Stirne kaum vortretend. Wangen behaart. Unterrand des Kopfes mässig lang, kurz. Augen des ♂ sehr genähert. Macrochaeten nur marginal. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Beugung stumpfwinkelig ohne Zinke. Klauen des ♂ verlängert. —

Chaetolyga Rdi. *speciosa* Egg. M.-Europa. (Conf. *Paraexorista*) F. 59.

Wangen sehr fein behaart. Backen sehr schmal ($^1/_{20}$ der Augenhöhe) und wenig nach hinten verlängert, kurz. Zweites Borstenglied deutlich. Augen dicht behaart. Hinterschienen dicht gewimpert. Drittes Fühlerglied sehr lang. Macrochaeten erst am Rande des dritten Ringes. Beugung der vierten Längsader „V"-förmig, nahe dem Hinterrande. Alles sonst wie bei *Chaetolyga*.

Crypsina nob. *prima* n. Australien, Rockhampton. F. 60.

V. Willistoniidae.

Vibrissen bis über die Gesichtsmitte aufsteigend und die Vibrissenleisten überdies kurz behaart. Kopf blasig, wie bei *Gonia*. Gesicht senkrecht oder etwas zurückweichend. Vibrissenecke ziemlich hoch über dem Mundrande, dieser unter der Vibrissenecke etwas vortretend. V. Gruppe: ***Willistoniidae.***

1. Wangen bis nach unten breit, nur oben unter den Stirnborsten behaart. Drittes Fühlerglied 2—3mal so lang als das zweite, lang, leistenförmig. Borste dick, zweites Borstenglied kurz. ♂ ohne, ♀ mit 3—4 Orbitalborsten.

Letzter Ring bei ♂ und ♀ kegelig, mit terminaler rundlicher Höhle, in der beim ♂ ein kleines Hypopygium sichtbar wird, das aus zwei eine Spalte begrenzenden Platten besteht. — Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze mündend, offen. Beugung ohne oder mit kleiner Faltenzinke. Macrochaeten nur marginal.

Schienen ungleichborstig und oft kurz und dicht behaart. — Tarsen nicht erweitert. Randdorn fehlend. — Augen nackt. —

Drittes Fühlerglied nicht dreimal so lang als das zweite. — ($2-2^1/_2$ mal.)

Beugung der vierten Längsader dem Hinterrande genähert, „V"-förmig mit kleiner Zinkenfalte Klauen des ♂ sehr verlängert, des ♀ kurz.

Willistonia n. *esuriens* F. Wd. Coll. Winth. Brasilien.

Beugung der vierten Längsader stumpfwinkelig, nicht gegen den Rand gezogen und von diesem weiter oder so weit als von der hinteren Querader entfernt. Klauen des ♂ sehr kurz und gleich denen des ♀. — Drittes Fühlerglied reichlich dreimal so lang als das zweite.

Latreillia RD. *bifasciata* F. Kentucky Coll. Winth. F. 62.

2. (1) Backen sehr breit, (die Hälfte der Augenhöhe), Wangen breit bis nach unten, ganz behaart. Borste bis über die Mitte verdickt, dann dünn aufgebogen. Zweites Borstenglied sehr verlängert. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. — Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze mündend, offen. Beugung stumpfwinkelig, ohne Zinke. Letzter Ring des ♂ kegelig mit terminaler Höhle, beim ♀ die Spalte von den Rändern des Ringes geschlossen. Klauen des ♂ sehr verlängert, des ♀ kurz. Macrochaeten nur marginal. — Augen dicht behaart. Vibrissenleisten neben den Borsten behaart. —

Goniophana nob. n. G. für *Gonia heterocera* Meq. Type. Coll. M. C. Neuholland. F. 63.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

VI. Eutachinidae.

Fühlerborste nicht geknieet, Vibrissen mehr weniger aufsteigend, bis zum unteren Augenrande, bis zur Mitte des Untergesichts oder bis zur Fühlerwurzel. Zweites und drittes Fühlerglied lang, drittes circa doppelt so lang als das zweite. Zweites Fühlerborstenglied deutlich, kurz oder verlängert. Stirnborsten unten dem Augenrande nicht genähert und stets weit auf die Wangen herabreichend, deren Reihe bis zur Augenmitte oder unter diese herablaufend.

Backen $^1/_4$—$^1/_3$ der Augenhöhe breit. Mundrand stets unter der Vibrissenecke vorragend und etwas nach vorne aufgeworfen. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend, offen; Spitzenquerader nach aussen concav, Beugung der vierten Längsader winkelig mit langer Faltenzinke als rudimentäre Concavader, weit vom Rande. Fühlerborste nackt. Augen nackt oder behaart. Klauen des ♂ sehr verlängert; ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Hinterschienen ungleichborstig, Taster keulig, Rüssel normal. Hypopygium des ♂ klein. Beine verhältnissmässig kurz und schlank. Vordertarsen des ♀ nicht erweitert. Randdorn vorhanden oder fehlend. VI. Gruppe ***Eutachinidae.***

1. (2) Augen nackt oder sehr fein und zerstreut mikroskopisch behaart.
   Macrochaeten nur marginal, Vibrissen bis zur Untergesichtsmitte oder fast bis zur Fühlerwurzel aufsteigend. Zweites Fühlerborstenglied kurz aber deutlich. Mundrand etwas vorgezogen. Gesicht sehr wenig zurückweichend. — Backen $^1/_4$—$^1/_3$ der Augenhöhe breit.
   Eutachina nob. *larvarum* (L.) Rdi. Europa. F. 64.
   Macrochaeten discal und marginal; Vibrissen nicht aufsteigend, nur bis zur unteren Augengrenze reichend. Zweites Fühlerborstenglied verlängert. Mundrand unter der Vibrissenecke wenig vortretend, Gesicht etwas zurückweichend. Backen ein Viertel der Augenhöhe oder weniger messend.
   Chaetotachina n. *rustica* Europa. (Fll.) Rdi. F. 65.
2. (1) Augen dicht und deutlich behaart.
   Macrochaeten nur marginal; Vibrissen bis zu den herabtretenden Stirnborsten an die Mitte des Untergesichtes hinanreichend. Zweites Fühlerborstenglied verlängert. Mundrand etwas unter der Vibrisse vortretend. Gesicht wenig zurückweichend. Backen ein Drittel der Augenhöhe breit.
   Tricholyga Rdi. *major* Rdi. M.-Europa. F. 66.
   Macrochaeten discal und marginal, Randdorn gross.
   S. G. ***Lomatacantha*** (*Lomachantha* Rdi.) *n. Parva* Rdi.
   Coll. Bgst. Type. Italien. F. 67.

VII. Rhinometopiidae.

Mundrand im Profile nasenartig vortretend, Vibrissen bis oben aufsteigend, einreihig.

♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten.

Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend, am Rande geschlossen oder offen. Gesicht concav, längste Vibrisse über dem Mundrande. VII. Gruppe ***Rhinometopiidae.***

1. Augen behaart. Stirnborsten unter die Fühlerborste herabsteigend, Wangen nackt. Zweites Fühlerborstenglied kurz, drittes lang und fein. Drittes Fühlerglied circa dreimal so lang als das zweite. Taster zart, fadenförmig. Klauen und Pulvillen des ♂ verlängert, erstere lang, fein. Macrochaeten discal und marginal (*filipalpis*), oder nur marginal (*acuminata* Rdi.). Backen schmal ($^1/_4$ oder kaum $^1/_3$ der Augenhöhe). Fühler über der Augenmitte. — Queradern sehr schief. Beugung mit Falte; Randdorn entwickelt. Dritte Längsader meist gedornt.
   Gatt. ***Stomatomyia*** nob. *filipalpis* Rdi. M.-Europa. F. 68.

Digitised by Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

2. Augen nackt oder sehr zerstreut mikroskopisch behaart.
Nasenvorsprung am Mundrande bis über die längste Vibrisse hinaufreichend. Taster normal, am Ende etwas verdickt, nicht fadenförmig. Macrochaeten nur marginal. Hintere Querader sehr schief. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Klauen des ♂ länger.
Ammobia v. d. Wlp. (non Rdi.) *glabriventris* v. d. Wlp. Holland.
Type. Coll. Mik. F. 69.

VIII. Perichaetidae.

Mundrand im Profile nasenartig vortretend. ♂ und ♀ mit zwei Reihen starker Stirnborsten, die Borsten der äusseren Reihe gespreizt nach auswärts zur Seite gedreht. Gewöhnliche Reihe bis zur Fühlerborste reichend.

Erste Hinterrandzelle nahe der Flügelspitze mündend, offen. Klauen bei ♂ und ♀ gleich und bei ersterem nicht länger als das letzte Tarsenglied. Augen behaart. Wangen nackt. Backen sehr breit ($^1/_2$ Augenhöhe) und unten gerade; der Unterrand lang, durch den nach hinten verdickten gewölbten Kopf. Drittes Fühlerglied viermal so lang als das zweite. Zweites Borstenglied etwas verlängert. Profil fast senkrecht. Beugung der vierten Längsader stumpfwinkelig abgerundet, ohne Zinke. Macrochaeten discal und marginal, sehr stark und volle Gürtel bildend. ♂ mit kleinem Hypopygium, ♀ mit terminaler runden Höhle. Klauen des ♂ gespreizt. ***Perichaeta*** Rdi. *unicolor* Fll. Type. Coll. Winth. M.-Europa. F. 70.

IX. Germariidae.

Vibrissen bis zur Mitte des Untergesichts oder weiter bis oben reichend.

Stirne blasig vorstehend, die Wangen aber nach unten verschmälert und das Profil des Kopfes schief zurückweichend.

Fühlerborste mit langem, oft gekniet abgesetztem zweiten und dritten Gliede.

♂ und ♀ mit kurzen Klauen. Mundrand nicht vortretend. Wangen nackt. Augen nackt.

IX. Gruppe ***Germariidae.***

Vibrissen bis zur Gesichtsmitte und darüber aufsteigend, kurz. Profil schief zurückweichend. Fühlerborste geknickt, zweites Glied länger als das dritte. Beide nicht sehr dick, letzteres spitz. ♂ und ♀ mit zwei Orbitalborsten und kurzen Klauen. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend. Beugung mit Zinkenfalte. Clypeus breit dreiseitig. — Dritte Längsader nicht ganz bis zur kleinen Querader gedornt. Macrochaeten marginal. Augen nackt. Drittes Fühlerglied zweimal so lang als das zweite. Backen breit. Wangen nackt.
Germaria R. D. *ruficeps* Fll. Europa. F. 71.

Vibrissen fein und lang bis zur Mitte dicht aufsteigend. Profil zurückweichend. Fühlerborste gekniet, zweites und drittes Glied dünn und fast gleich lang oder das zweite halb so lang als das dritte. Drittes Fühlerglied dreimal (♀), oder viermal so lang als das zweite, breit. ♂ und ♀ mit zwei Orbitalborsten. Backen schmal ($^1/_4$ bis kaum $^1/_3$ der Augenhöhe). Wangen und Augen nackt. Klauen bei ♂ und ♀ klein. Genitalien wie bei *Gonia*.
Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze. Beine ungleichborstig, Schienen, besonders die mittleren sehr langbeborstet. ***Chaetomera*** nob. *fumipennis* nob. N.-Österreich, Krain. F. 72.

Vibrissen bis über die Mitte des Clypeus aufsteigend, lang. Profil schief zurückweichend. Zweites und drittes Fühlerborstenglied fast gleich lang, dick.
♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. — Klauen des ♀ kurz. Erste und dritte Längsader gedornt. Stirne ganz borstig. Wangen nackt. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend,

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Germariidae, Goniidae.

offen oder am Rande geschlossen. Beugung mit Zinkenfalte weit vom Rande. Macrochaeten am dritten Ringe discal und marginal, kurz. Hypopygium gross, gabelig nach vorne stehend. Augen nackt. Drittes Fühlerglied dreimal so lang als das zweite, breit. — Backen breit.

Atractochaeta nob. *graeca* n. Tinos. F. 73.

Vibrissen bis oben aufsteigend, sehr lang und dicht stehend. Vibrissenleisten neben denselben behaart. Profil wenig zurückweichend (?etwas gedrückt). Zweites Fühlerborstenglied ein Drittel so lang als das dritte, erstes kurz, drittes am Grunde verdickt. Drittes Fühlerglied 7—8mal so lang als das zweite. Längste Vibrisse ganz am Unterrande. Backen kurz, sehr schmal (kaum $^1/_5$ Augenhöhe). Stirnborsten unter die Wurzel der Fühlerborste reichend, von einer äusseren Borstenreihe begleitet und die Stirne behaart. Wangen nackt, Augen nackt. ♂ ohne Orbitalborsten, Klauen klein. Dritte Längsader nur am Grunde gedornt. Beugung V-förmig mit rudimentärer Zinkenfalte. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze offen. Macrochaeten am zweiten und dritten Ring nur marginal. Randdorn klein. Hinterschienen kammartig gewimpert und dazwischen mit langen Borsten. ***Dolichocolon*** nob. *paradoxum* nob. Dalmatien. F. 74.

X. Goniidae.

Vibrissen nicht bis über die Gesichtsmitte aufsteigend.

Gesicht, namentlich die Stirne und Wangen blasig, breit. Die drei Glieder der Fühlerborste deutlich, das zweite stets sehr verlängert und mit dem dritten oft im Winkel zusammentreffend.

Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend, Gesichtsgrube schmal, Profil fast senkrecht.

X. Gruppe ***Goniidae.***

Fühlerborste deutlich dreigliedrig, die Glieder durch Knickung von einander deutlich abgesetzt. — ♂ und ♀ mit zwei vorgebogenen Orbitalborsten. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze endend. Vibrissen höchstens bis zur Mitte des Clypeus aufsteigend, längste derselben nahe über oder an dem Mundrande.

Klauen in beiden Geschlechtern fast gleich, höchstens so lang als das letzte Tarsenglied, klein. Gesicht blasig senkrecht. Wangen von oben bis unten gleich breit, eine schmale Gesichtsgrube einschliessend. Vibrissenleisten unten etwas convergent; Vibrissenecke über dem Mundrande und die Stirnblasennaht bis unten reichend, dicht neben der Vibrissenecke endend. Wangen und Backen erst unter den Augen abgetrennt, letztere hinter den ersteren liegend, mässig breit. —

Gonia Mg. s. str. *capitata* Mg. Europa. F. 75.

Fühlerborste geknickt, erstes Glied kurz, zweites Borstenglied fast so lang als das dritte.

♂ ohne, ♀ mit zwei vorgebogenen Orbitalborsten. Klauen des ♂ länger als die des ♀ und als das letzte Tarsenglied, besonders am ersten Paare. Gesicht senkrecht blasig, Wangen sehr breit. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze. Alles Übrige wie bei *Gonia* s. str. 1.

Pseudogonia nob. *cinerascens* Rdi. Europa.

Fühlerborste mit verlängertem zweiten Gliede, dieses kürzer als das dritte und zuweilen nicht durch Knickung vom dritten abgesetzt, Borste dann gerade (meist beim ♂) oder geknickt (meist beim ♀). ♂ und ♀ mit zwei vorgebogenen Orbitalborsten. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze endend. Vibrissen höchstens bis zur Mitte des Clypeus aufsteigend, längste derselben knapp über dem Mundrand. Klauen des ♂ länger als die des ♀, besonders an den Vordertarsen. Gesicht senkrecht, blasig; Wangen bis unten breit, und wie die Backen u. s. w., wie bei der Gruppe *Gonia* s. str. ***Onychogonia*** nob. *interrupta* Rdi. Europa, Alpen.

Fühlerborste mit verlängertem zweiten Gliede, dieses kürzer als das dritte und nicht knieförmig abgesetzt. ♂ ohne, ♀ mit zwei vorgebogenen Orbitalborsten. Klauen des ♂ länger als des ♀,

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

besonders an den Vorderbeinen. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend. Gesicht blasig, Wangen sehr breit, wie bei *Gonia* s. str. i. Drittes Fühlerglied des ♂ kürzer, beim ♀ länger als das zweite. ***Cnephalia*** Rdi. *bucephala* Mg. Europa. F. 78.

XI. Pachystylidae.

Vibrissen nicht bis über die Gesichtsmitte aufsteigend.

Gesichtsgrube unten sehr breit. Wangen breit, behaart oder nackt. Augen nackt. Stirne des ♂ ohne, des ♀ meist mit zwei Orbitalborsten.

Erstes Borstenglied kurz, zweites 2—3mal so lang, drittes länger als das zweite, in der Endhälfte fein. Macrochaeten discal und marginal. Drittes Fühlerglied etwas mehr als dreimal so lang als das zweite.

XI. Gruppe ***Pachystylidae.***

Vierte Längsader im flachem Bogen zur Spitzenquerader übergehend.
Unterer Kopfrand gerade, Profil kaum zurückweichend, Kopf vierseitig, blasig.
Klauen des ♂ etwas verlängert, aber nur so lang als das letzte Tarsenglied, des ♀ kürzer. — Stirne mehrreihig behaart. Dritte Längsader nahe der Flügelspitze mündend, offen.
Backen breit. Zweites Fühlerborstenglied halb so lang als das dritte. Borste pubescent. Wangen nackt. ***Pachystylum*** Mcq. *arcuatum* Mik. Europa. F. 79.

Wangen behaart. Vierte Längsader im stumpfen Winkel zur Spitzenquerader übergehend.
Zweites Fühlerborstenglied viel kürzer als das dritte ($^1/_5$ desselben).
Pachystylum *angulatum* Bgst.

XII. Plagiidae.

Hintere Querader im Vergleich zur Spitzenquerader sehr schief liegend. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend.

♂ und ♀ mit mehreren Orbitalborsten. Gesicht nicht blasig, Profil mehr weniger zurückweichend. Schnurre ganz am Mundrande. Drittes Fühlerglied zweimal so lang als das zweite.

XII, Gruppe ***Plagiidae.***

1. Klauen des ♂ viel länger als die des ♀. Dritte Längsader weit vor der Flügelspitze mündend. Wangen borstig. Zweites Fühlerborstenglied lang.
   a. Augen nackt, zweites Fühlerborstenglied verlängert. Backen breit (mehr als $^1/_3$ der Augenhöhe). ***Plagia*** Mg. s. str. *ambigua* Fll. F. 80.
   b. Augen behaart, zweites Borstenglied verlängert. Backen schmal ($^1/_4$ der Augenhöhe). Wangenborsten stark ***Cyrtophloeba*** Rdi. *ruricola* Mg. Europa. F. 81.
2. Klauen des ♂ nur so lang als das letzte Tarsenglied. Zweites Fühlerborstenglied kurz. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend.
   Augen nackt, Backen sehr breit (mehr als $^1/_2$ Augenhöhe). Wangenborstenreihe stark.
   Ptiloparcia nob. *marginata* Mg. Europa. F. 82.

XIII. Thryptoceratidae.

Mundrand im Profile kaum oder nicht vortretend. ♂ und ♀ mit zwei oder mehr Orbitalborsten oder das ♂ mit einer, das ♀ mit zwei oder mehr solcher Borsten. — Beide Geschlechter mit kurzen Klauen.

Erste Hinterrandzelle an oder nahe der Flügelspitze mündend, offen oder geschlossen oder gestielt. Zinke an der Beugung der vierten Längsader meist fehlend, selten etwas entwickelt.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Thryptoceratidae.

Vibrissen entweder nur am Mundrande oder über der Vibrissenecke aufsteigend. Fühlerborste gerade oder gekniet, das zweite Borstenglied entweder verlängert oder kurz.

Stirne bei ♂ und ♀ meist breit. Fühler fast stets hoch über der Augenmitte sitzend.

XIII. Gruppe ***Thryptoceratidae.***

1. (12, 15) Fühlerborste mit langem oder kurzem zweiten Gliede.

2. (7) Vibrissen nicht aufsteigend, nur in der Nähe des Mundrandes. Zweites Borstenglied lang.

3. (4) Rüssel gekniet, borstenförmig.

Backen mässig breit (kaum $^1/_2$, meist $^1/_3$ der Augenhöhe). Gesicht nicht zurückweichend, durch die vortretende Vibrissenecke im Profile leicht concav. Wangen nackt, oben mit feiner Borstenreihe. Zweites Borstenglied ein Drittel so lang als das dritte, Borste gekniet. Drittes Fühlerglied bis zum unteren Augenrande reichend. Augen nackt. Rüssel sehr lang, zweimal gekniet, am Ende borstenförmig. Hintere Querader in der Mitte zwischen der Beugung und der kleinen. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze mündend. Macrochaeten nur marginal. Dritte Längsader bis zur kleinen Querader gedornt. Unterrand des Kopfes lang, bogig.

Siphona Mg. *cristata* F. M.-Europa. F. 83.

4. (3) Rüssel kurz, normal.

5. (6) Backen sehr breit ($^1/_2$ der Augenhöhe und mehr), zweites Borstenglied mehr als $^1/_4$ so lang als das dritte. — Drittes Fühlerglied gross, scalpellförmig, unter das Auge reichend. Augen nackt. Wangen nackt, nur ganz oben neben den Stirnborsten behaart. Borste wenig oder nicht gekniet. Macrochaeten discal und marginal. Hintere Querader in der Mitte zwischen der Beugung und der kleinen Querader. Dritte Längsader bis zur letzteren beborstet. Unterer Kopfrand mässig lang, kürzer als der mittlere Profildurchmesser. Hinterkopf gewölbt. Rüssel und Taster kurz, normal. ***Thryptocera*** Mg. (Meq. pp.) *latifrons* (Mg.) Schin. Europa. F. 84.

Backen breit ($^1/_2$ der Augenhöhe), Wangen ohne Borstenreihe, nackt. Hintere Querader näher der kleinen als der Beugung. Zweites Borstenglied mässig verlängert, viel kürzer als das dritte, erstes kurz. Borste kaum gekniet. Augen nackt.

Macrochaeten nur marginal. Nur die dritte Längsader theilweise beborstet.

Drittes Fühlerglied breit oval, unter das Auge reichend. Gesichtsprofil fast senkrecht, etwas concav. Unterrand des Kopfes lang. ***Helocera*** Mik. *delecta* Mg. Coll. Winth. Europa. F. 85.

Drittes Fühlerglied schmal leistenförmig, 5—6 mal so lang als das zweite.

Backen breit (etwas mehr als $^1/_3$ der Augenhöhe). Erste Hinterrandzelle am Rande geschlossen. Profil senkrecht, etwas concav. Wangen nackt. Erste Längsader weit ausserhalb der kleinen Querader und weit entfernt von der Hilfsader endend.

Zweites Fühlerborstenglied verlängert, fast ein Viertel so lang als das bis zum Enddrittel verdickte dritte. Hintere Querader steil, in der Mitte zwischen der kleinen und der Beugung, oft letzterer näher, diese stumpfwinklig, ohne Zinke; Macrochaeten nur am Rande des zweiten bis vierten Ringes. Unterrand des Kopfes lang und dem mittleren Profildurchmesser gleich oder sogar länger.

Clausicella Rdi. *saturata* Rdi. S.-Europa. F. 86.

Backen sehr breit (fast gleich der Augenhöhe). Gesicht stark zurückweichend. Erstes, zweites und drittes Borstenglied fast gleich lang oder das zweite länger als das dritte. Borste gekniet. Augen dünn behaart, zuweilen kahl erscheinend. — Wangen mit einer starken Borstenreihe. Drittes Fühlerglied sehr gross, fast bis zum Mundrande reichend. Hintere Querader der kleinen näher als der Beugung. Erste Hinterrandzelle zuweilen geschlossen. — Erste, dritte und fünfte Längsader gedornt. Unterrand des Kopfes kurz.

Bigonichaeta Rdi. *setipennis* Fll. Europa. F. 87.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Thryptoceratidae.

6. (5) Backen schmal oder breit ($^1/_4$—$^1/_2$ der Augenhöhe). Wangen und Augen nackt. Drittes Fühlerglied fast bis zum Mundrande reichend. Fühlerborste oft fast gerade. Drittes Borstenglied viel länger als das zweite. Erste, dritte und fünfte Längsader gedornt. — Unterrand des Kopfes kurz. Hintere Querader in der Mitte zwischen der Beugung und der kleinen, oder der letzteren näher. Macrochaeten nur marginal.

Gymnopareia nob. Backen schmal: *crassicornis* Mg. Europa. F. 88.

7. (2, 8, 9) Vibrissen etwas aufsteigend, Spitzen- und hintere Querader fehlend.

Backen sehr breit (über $^1/_2$ Augenhöhe). Zweites Borstenglied halb so lang als das dritte, beide dick, meist nicht gekniet abgesetzt. Drittes Fühlerglied breit scalpellförmig, bis unter das Auge reichend.

Augen und Wangen nackt. Über der längsten Vibrisse 2—3 feine Borsten bis über den unteren Augenrand aufsteigend. Macrochaeten discal und marginal, spärlich. Spitzen- und hintere Querader fehlend, kleine hinter dem Ende der Hilfsader. Dritte Längsader nackt. Vorderrand bis zur Hilfsader gedornt; Randdorn zart, deutlich, Flügel dort mit einem Einschnitt, wie bei Milichinen. Unterer Kopfrand kürzer als der mittlere Profildurchmesser. Hinterleibsringe des ♂ gewölbt abgesetzt, das Hypopygium dick, fünfter Ring terminal senkrecht, rund. Letzter Ring des ♀ platt, querabgestutzt. Tarsen der Vorderbeine des ♀ nicht platt erweitert.

Phytomyptera Rdi. (non Schin.) *nitidiventris* Rdi. Europa. F. 89.

8. (7) Vibrissen bis zur Gesichtsmitte oder weiter aufsteigend. Queradern vorhanden.

Augen nackt. Backen über halbe Augenhöhe breit. Fühlerborste in der Basalhälfte verdickt. Zweites Glied verlängert, beim ♂ auch das erste. Drittes Fühlerglied $2^1/_2$ mal so lang als das zweite, lang, leistenförmig, bis unter das Auge reichend, aber hoch über der Vibrisse endend; vorne gerade oder etwas concav, unten eckig, beim ♂ breiter. Backen borstig behaart, lang, Wangen nackt. Stirnborsten dem Augenrande zulaufend, bis zum Ende des zweiten Fühlergliedes reichend. — Zwei Ocellenborsten. Vibrissen bis zur Gesichtsmitte aufsteigend. ♀ mit zwei Orbitalborsten (nach Rondani auch das ♂). Macrochaeten discal und marginal. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze kurz gestielt, oder am Rande geschlossen endend. Hintere Querader auf der Mitte zwischen der Beugung und der kleinen Querader und zuweilen letzterer näher. Beugung der vierten Längsader bogig stumpfwinkelig, ohne Zinke. — Fühler etwas über der Augenmitte entspringend. Letzter Ring schief abgestutzt, unten am Bauche eine compresse, doppelte, rundliche Platte stark vortretend (♀?). Randdorn deutlich. Hinterschienen ungleichborstig. — Tarsen nicht erweitert. ***Neaera*** Rdi. *laticornis* Rdi. Stilfser Joch, Triest. Coll. Handl, Coll. Schin. Type. Vide Rdi. Prodr. IV, p. 153, 154. F. 90.

Wangen mit einer feinen Borstenreihe. Backen breit ($^1/_3$ der Augenhöhe). Hintere Querader in der Mitte zwischen der Beugung und der kleinen. Vordertarsen des ♀ am Ende breit platt, Augen nackt. Drittes Fühlerglied sehr lang, sechsmal so lang als das zweite. Macrochaeten discal und marginal. Zweites Fühlerborstenglied etwas länger als breit. Unterrand des Kopfes kurz, Kopf überhaupt sehr viel höher als lang und die Wangen schmal.

Trichopareia nob. *seria* Mg. Coll. Winth. Europa. F. 91.

Zweites Borstenglied viel länger als breit. — Stirne etwas vorspringend, ♂ und ♀ mit sehr kurzen Klauen und Pulvillen und beide mit zwei vorgebogenen Orbitalborsten jederseits. Wangen breit, am Vorderrande mehrreihig kurz beborstet, am Augenrande nackt. Augen nackt erscheinend (sehr kurze und zerstreute Haare bei starker Vergrösserung). Backen über halbe Augenhöhe breit. Erste Hinterrandzelle nahe der Flügelspitze mündend. Beugung der vierten Längsader stumpfwinkelig. Hintere Querader steil, der Beugung

Thryptoceratidae.

näher als der kleinen. Macrochaeten am Rande und der Mitte der Hinterleibsringe. Drittes Fühlerglied lang, leistenförmig (sechsmal das zweite). Vibrissen etwas über die Mitte des Untergesichtes aufsteigend einreihig. Borste der Fühler nur bis zur Mitte verdickt. Randdorn sehr klein. — Schläfenrand breit.

Unterrand des Kopfes ziemlich kurz. Kopfform wie bei *Tr. seria*. Vordertarsen des ♀ (Zweites bis viertes Glied) sehr breit, platt.

Admontia *podomyia* nob. (aus *Tipula*-Larven.) Steiermark, Kärnthen. F. 92.

Zweites Borstenglied kurz, nur etwas länger als breit, Borste gerade bis weit über die Mitte verdickt. Backen sehr breit (über $^1/_2$ Augenhöhe). Wangen breit, oft am ganzen Vorderrande mehrreihig kurz behaart, am Augenrande nackt. Augen deutlich dünn behaart. Gesicht zurückweichend. Vibrissen bis oben aufsteigend, Profil convex.

Macrochaeten discal und marginal. Klauen höchstens so lang als das letzte Tarsenglied. Hintere Querader der Beugung näher als der kleinen. ♂ mit abwärtsgeschlagenem Hypopygium, an welchem zwei zungenförmige gelbliche Blätter gabelig nach vorne stehen. DrittesFühlerglied fünfmal so lang als das zweite. Vordertarsen des ♀ dünn, nicht erweitert. — Unterrand des Kopfes kurz. Hinterkopf dick. ***Urophylla*** nob. *leptotrichopa* nob. ♀ M. C.; ♂ Coll. Bgst. F. 93.

Zweites Borstenglied kurz, Borste nur im Basaldrittel verdickt. Augen dünn behaart. Wangen nackt, nur ganz oben am Rande der Bogennaht wenige Haare. Tarsen nicht erweitert (♂?.) — Alles Übrige wie bei *Urophylla leptotrichopa*, nur die Stirnstrieme schwärzlich.

Urophylla *hemichaeta* nob. Sicilien (Mann).

9. (7) Vibrissen aufsteigend. Spitzenquerader zuweilen allein fehlend.

10. (11) Zweites Borstenglied kurz. Backen breit ($^1/_3$—$^1/_2$ der Augenhöhe), Gesicht zurückweichend. Augen nackt. Dritte Längsader bis vor die kleine Querader im ersten Drittel lang beborstet. Beugung, wenn die Spitzenquerader entwickelt, stumpfwinkelig, ohne Zinke. Randdorn vorhanden. Wangen nackt. Macrochaeten discal und marginal. Klauen klein. Vordertarsen des ♀ nicht erweitert. Hinterleib des ♂ schräg abgestutzt, eine terminale schmale Spalte mit dem Hypopygium zeigend. Hinterleib des ♀ spitz endend, die Spalte nach unten gekehrt und von den Rändern meist ganz geschlossen. Unterrand des Kopfes gerade, mässig lang. — Fühlerborste bis zur Mitte verdickt. Drittes Fühlerglied viermal so lang als das zweite.

Roeselia R.D. *antiqua* Mg. Europa. F. 94.

11. (10) Zweites Borstenglied kurz. Spitzenquerader und hintere Querader vorhanden.

Backen schmal ($^1/_4$ der Augenhöhe). Drittes Fühlerglied lang, fast bis zum Mundrande reichend. Augen nackt. Wangen nackt. Macrochaeten discal und marginal. Profil fast senkrecht. Unterer Kopfrand mässig lang. Hypopygium mit fingerartigen Griffeln.

Discochaeta nob. *muscaria* Fll. Coll. Winth. Europa. F. 95.

Backen schmal, drittes Fühlerglied gross und lang, viermal so lang als das zweite, wie bei *Discochaeta*, Augen nackt, Wangen nackt. Macrochaeten oben am Abdomen fehlend, dieser gleichmässig kurz und feinborstig behaart, nur am Ende wenige längere Borsten. Zwei vorgehogene Orbitalborsten (♂ und ♀). Vibrissen an den Clypeus-Rändern bis ganz hinaufreichend, aber feinborstig. Stirnborsten nur bis zur Fühlerbasis reichend. Dritte Längsader nur an der Basis mit wenigen (1—3) Borsten. Hintere Querader auf der Mitte zwischen der kleinen und der Beugung der vierten. Diese winkelig mit langer Faltenzinke. Randzelle am Ende sehr breit, aber etwas vor der Flügelspitze mündend. Randdorn fehlend. Fühlerborste pubescent, bis zur Mitte verdickt, zweites Glied etwas länger als breit. Schenkel verdickt. Unterrand des Kopfes kurz.

Ptychoneura nob. für *(Tachina) rufitarsis* Mg. Coll. Winth.

Europa. F. 96.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

♂ mit Einer starken Orbitalborste, ♀ mit zwei gleich starken Orbitalborsten, bei ersterem meist eine feine höherstehende Orbitalborste sichtbar. — Hypopygium des ♂ in einer terminalen Höhle senkrecht, klein. Backen schmal, drittes Fühlerglied sehr lang (6—7 mal so lang als das zweite), Augen sehr dünn und mikroskopisch behaart. Zweites Borstenglied kurz, deutlich. Klauen des ♂ nur so lang als das letzte Tarsenglied, bei ♂ und ♀ kurz. Fühlerborste bis zur Mitte verdickt. Stirnborsten bis zur Basis der Fühlerborste reichend. Vibrissen bis über die Mitte des Gesichtes aufsteigend, lang; längste Vibrisse ganz am Mundrande. Erste Hinterrandzelle nahe oder an der Flügelspitze mündend. Dritte Längsader nur an der Wurzel gedornt; hintere Querader steiler als die Spitzenquerader und der Beugung näher als der kleinen Querader. Macrochaeten discal und marginal auf den mittleren Hinterleibsringen. Randdorn fehlend. — Fühler über der Augenmitte. Wangen nackt. — Unterrand des Kopfes kurz.

Arrhinomyia *nob.* ♂ und ♀ (♂ Coll. Bgst.) Type
T. separata Mg. Coll. Winth. Europa. F. 97.

12. (1, 15) Vibrissen nicht aufsteigend. Zweites Borstenglied mässig verlängert oder kurz.

13. (14) Augen dicht behaart. Backen breit (mehr als $^1/_3$ der Augenhöhe) Fühlerborste pubescent. Hintere Querader näher der Beugung als der kleinen. Wangen mit einer starken Borstenreihe. Macrochaeten zahlreich, discal und marginal. Orbitalborsten beim ♂ feiner. Drittes Fühlerglied beim ♀ viel kleiner als beim ♂, dreimal so lang als das zweite. — Tarsenglieder des ♀ am Ende sägeartig abgesetzt. Unterrand des Kopfes lang, bogig.

Blepharomyia *nob. amplicornis* Ztt. Europa. F. 98.

14. (13) Augen nackt oder sehr zerstreut und kurz behaart. Wangen nackt. Backen breit. Hintere Querader viel näher der kleinen, als der Beugung. Dritte Längsader nur am Grunde beborstet. Drittes Fühlerglied sehr gross und breit (♂), dreimal so lang als das zweite. — Fühlerborste bis zur Mitte verdickt. Macrochaeten nur am Rande des zweiten bis dritten Ringes, kurz; discal und marginal am letzten Ringe. Zweite Orbitalborste des ♂ sehr zart haarförmig aber deutlich. Zweites Borstenglied dick, kurz. Abdomen kurz behaart und am Grunde gelblich mit dunkler Mittellinie. Unterrand des Kopfes lang.

Stauferia *nob. diaphana nob.* Melk. Coll. Bgst.
(Conf. *Hypochaeta.*) F. 99.

Augen nackt, Wangen nackt, Backen schmal ($^1/_4$—$^1/_3$ der Augenhöhe). Drittes Fühlerglied mehr als viermal so lang als das zweite. — Zweites Borstenglied sehr kurz. Erste Längsader gerade vor oder kaum ausserhalb der Lage der kleinen Querader endend. Erste Hinterrandzelle meist offen. Fühlerborste pubescent. Vordertarsen des ♀ etwas platt erweitert. Hintere Querader etwas näher der Beugung als der kleinen. Unterrand des Kopfes mässig lang, kürzer als der mittlere Profildurchmesser. Beugung bogig ohne Zinke. Randdorn fehlend, klein. Profil fast senkrecht, Mundrand nicht vorstehend. Stirnborsten nur bis oder kaum zur Wurzel der Fühlerborste reichend. Macrochaeten discal und marginal. Dritte Längsader nur am Grunde gedornt.

Hypostena Mg. *procera* Mg. Europa. F. 100.

15. (1, 12) Erste Hinterrandzelle mehr weniger lang gestielt.

16. (17) Vibrissen nicht aufsteigend. Backen breit (mehr als $^1/_2$ Augenhöhe). Augen nackt. Wangen mit einer starken Borstenreihe. Erste Hinterrandzelle lang gestielt, der Stiel $^2/_3$ der Spitzenquerader messend. Dritte Längsader dicht vor oder an der Flügelspitze mündend. Zweites Fühlerborstenglied kurz, deutlich; dritte Längsader gedornt. Beugung ohne Zinke. Hintere Querader sehr steil. Macrochaeten am dritten und vierten Ring discal und marginal, am zweiten marginal. ♂ und ♀ mit 2—3 Orbitalborsten. Letzter Ring kegelig, beim ♂ durch das Hypopygium verdickt,

beim ♀ mit terminaler runder Höhle. Drittes Fühlerglied viermal so lang als das zweite. Randdorn vorhanden. Unterrand des Kopfes kurz.

Phorichaeta Rdi. *lugens* Mg. Europa. F. 101.

17. (16) Vibrissen bis über die Gesichtsmitte aufsteigend.

Backen breit ($^1/_3$ der Augenhöhe), Augen und Wangen nackt. Erste Hinterrandzelle mässig lang gestielt, der Stiel circa $^1/_3$ der Spitzenquerader messend. Gesichtsgrube sehr breit, oval. — Hintere Querader steil. Zweites Fühlerborstenglied verlängert; dritte Längsader nur am Grunde gedornt, Beugung ohne Zinke. Randdorn gross. Macrochaeten discal und marginal. ♂ und ♀ mit 2—3 Orbitalborsten. Letzter Ring des ♂ mit terminalem rundem Hypopygium (fünfter Ring), des ♀ kegelig spitz und meist flach mit terminaler kleiner Öffnung. — Drittes Fühlerglied vierdas mal so lang als zweite. Unterrand des Kopfes kurz.

Anachaetopsis *ocypterina* Ztt. Europa. F. 102.

(♂?) Vibrissen bis zur Mitte aufsteigend. Backen breit ($^1/_2$ Augenhöhe und darüber). Augen und Wangen nackt. Erste Hinterrandzelle sehr kurz gestielt. Der Stiel kaum den sechsten Theil der Spitzenquerader messend. Gesichtsgrube breit oval. Hintere Querader mässig steil, Beugung ohne Zinke, Randdorn stark. Macrochaeten discal und marginal. ♂ und ♀ mit 2—3 Orbitalborsten. Letzter Ring des ♀ kegelig mit terminaler nach oben spitzwinkeliger Spalte. Drittes Fühlerglied viermal so lang als das zweite, breit. — Dritte Längsader nur an der Basis gedornt. Zweites Fühlerborstenglied etwas verlängert, dick und an der bis zur Mitte verdickten Borste undeutlich abgegrenzt. Unterrand des Kopfes kurz. — Fühler fast an der Augenmitte.

Erynnia R. D. *nitida* R. D. Europa. F. 103.

Sollte das mir unbekannte ♂ keine Orbitalborsten besitzen, so müsste *Erynnia nitida* zu den Phoroceratiden gehören und wäre mit nackten Augen, kurzem Unterrand des Kopfes und sehr breiten Backen als neue Gruppe nach *Staurochaeta* zu stellen.

XIV. Amedoriidae.

Vibrissen bis über die Mitte des Untergesichtes einreihig aufsteigend. Vibrissenecken über dem Mundrande nicht convergent, längste Vibrisse ganz am unteren Kopfrande. Fühlerborste nur am Grunde verdickt, pubescent. ♂ und ♀ mit zwei Orbitalborsten. Klauen des ♂ fein, verlängert, des ♀ kurz. Beine dünn, schlank, besonders beim ♂, Tarsenglieder lang. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze mündend, offen. Beugung der vierten Längsader bogig, ohne Zinke. Fühler über der Augenmitte. Profil fast senkrecht. Unterrand des Kopfes bogig, kurz. Augen nackt. Wangen im Profile schmal, nackt. Stirnborsten bis zur Basis der Fühlerborste reichend. Backen schmal ($^1/_5$ der Augenhöhe). Hypopygium des ♂ dick rundlich, unten mit zangenartig gebogenen Borstenbüscheln.

Zweites Fühlerborstenglied etwas länger als breit. Drittes Fühlerglied sehr lang 4—5mal so lang als das zweite. — Macrochaeten fein, discal und marginal, lang. Stirne des ♂ ziemlich schmal.

XIV. Gruppe und Gattung ***Amedoria*** *nob. medorina* Schin. Europa.

XV. Baumhaueriidae.

Vibrissen bis oben aufsteigend. Stirne und Wangen breit, blasig. Gesicht etwas zurückweichend.

Längste Vibrissen ganz unten, knapp über oder am Mundrande, dieser nicht auffallend vortretend, meist im Profile kaum oder nicht sichtbar.

♂ und ♀ mit 2—3 Orbitalborsten. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend, offen oder am Rande geschlossen (selten gestielt). Beugung weit vom Hinterrande, meist ohne Zinke (diese abnorm).

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Drittes Fühlerglied sehr lang. Zweites Borstenglied sehr wenig verlängert oder kurz. Macrochaeten discal und marginal.

Augen nackt. XV. Gruppe ***Baumhaueriidae.***

Vibrissen bis oben aufsteigend, doppelreihig lang und dicht stehend. Kopf blasig, gonienartig. Gesicht etwas zurückweichend, aber die Wangen bis unten sehr breit und ganz behaart, blasig. Längste Vibrisse am Mundrande. ♂ und ♀ mit zwei Orbitalborsten. Klauen kräftig und beim ♂ bald sehr verlängert, bald nur so lang als das letzte Tarsenglied. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend, offen oder geschlossen. Drittes Fühlerglied sehr lang und beim ♂ länger als beim ♀. Beugung stumpfwinkelig, weit vom Rande. Zweites Borstenglied sehr kurz. Macrochaeten discal und marginal. ***Baumhaueria*** Mg. *goniaeformis* Mg. Europa. F. 105.

Mundrand im Profile nicht vortretend; Vibrissen bis oben aufsteigend, neben denselben kürzere Borsten. Stirne blasig. Vibrissenleisten convex vortretend.

♂ und ♀ mit zwei Orbitalborsten und kleinen Klauen.

Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend, offen oder am Rande geschlossen.

Randdorn klein. Fühlerborste bis zur Spitze verdickt. Zweites Borstenglied kurz, klein. Beugung der vierten Längsader ohne Zinke. Augen nackt.

Backen sehr breit ($^1/_2$ der Augenhöhe), Wangen breit bis unten, nackt. Drittes Fühlerglied sehr lang, 6—7 mal so lang als das kurze zweite.

Macrochaeten discal und marginal. Hypopygium des ♂ klein, in einer runden terminalen Höhle sichtbar. Letzter Ring des ♀ kegelig, die Ränder nach unten zusammenschliessend, eine enge Spalte bildend. ***Thelymorpha*** nob. *vertiginosa* Fll. M.-Europa. F. 106.

Mundrand im Profile nicht vortretend, etwas nach vorne gedreht. Vibrissen bis oben aufsteigend, neben denselben keine oder nur wenige Börstchen. Vibrissenleisten etwas convex, schief nach hinten liegend, schmal. Stirne blasig. ♂ und ♀ mit 2—3 Orbitalborsten und kleinen Klauen. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend, offen. Vierte Längsader ohne oder mit kleiner Zinke (abnorm).

Randdorn sehr lang. Fühlerborste bis zum Endviertel verdickt, dann fein, kürzer als das dritte Fühlerglied. Zweites Borstenglied etwas verlängert, dick. Augen nackt. Backen sehr breit ($^1/_2$ Augenhöhe); Wangen sehr breit bis unten, nackt, blasig. Drittes Fühlerglied sehr lang, 6—7 mal so lang als das kurze zweite. Macrochaeten discal und marginal. Hypopygium des ♂ in einer terminalen schmalen Spalte eingezogen, klein. Letzter Ring des ♀ hinten platt, quer abgestutzt.

Brachychaeta Rdi. *spinigera* Rdi. M.-Europa. F. 107.

XVI. Trixidae.

Kopf im Profile durch die wenig vortretende Stirne mehr weniger halbrund. Fühler an oder unter der Augenmitte sitzend.

Augen des ♂ oft sehr genähert. Vibrissenleisten breit platt, von vorne als parallele spindelförmige Wülste erscheinend, die bis über die Mitte mehrreihig behaart oder beborstet sind. Selten eine durch Länge hervorstechende Vibrisse an der hoch über dem Unterrande des Kopfes liegenden Vibrissenecke. Gesichtsgrube unter den Fühlern einen rundlich gewölbten, ziemlich breiten parallelrandigen Clypeus einschliessend, der zuweilen nach oben Spuren eines schwachen Kieles zeigt. Mundrand zurückweichend. Klauen kräftig, aber bei ♂ und ♀ fast gleich und nur so lang oder kaum länger als das letzte Tarsenglied. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Drittes Fühlerglied kurz oder lang, aber die Fühler stets viel kürzer als das Untergesicht. Backen meist breit. — Unterrand des Kopfes rund. XVI. Gruppe ***Trixidae.***

Digitized by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Trixidae, Löwiidae.

1. (2) Drittes Fühlerglied viel länger als das zweite. Eine lange Vibrisse jederseits.
Backen sehr breit (reichlich $^1/_2$ Augenhöhe). Augen nackt. ♂ ohne Orbitalborsten. Wangen schmal, an der Fühlerwurzel etwas breiter. Mundrand borstig, mit einer längeren Vibrisse an der hoch über dem Unterrande sitzenden Vibrissenecke. Drittes Fühlerglied etwas mehr als zweimal so lang als das zweite, leistenförmig. Hintere Querader näher der Beugung als der kleinen. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze mündend, offen.
Redtenbacheria Schin. s. str. *insignis* Egger. Europa. F. 108.

2. (1) Drittes Fühlerglied sehr kurz, Vibrissen alle gleich kurz, haarförmig. —
Backen sehr breit (reichlich $^1/_2$ Augenhöhe). Drittes Fühlerglied nur so lang oder kürzer als das zweite. Stirne mit langen, feinen, vorgebogenen Borsten, im Profile schmal. Wangen nackt, Augen nackt. Fühlerborste nackt. Erste Hinterrandzelle offen oder am Rande geschlossen, zuweilen kurz gestielt. Klauen bei ♂ und ♀ kräftig. Keine Vibrisse vorwaltend lang. Beine lang. Körper gedrungen, Hinterleib oval. ***Trixa*** Mg. *alpina* Mg. Europa. F. 109.

3. Drittes Fühlerglied sehr kurz, jederseits eine lange Vibrisse. Backen mässig breit, höchstens $^1/_3$ der Augenhöhe. Augen nackt. Spitzen- und hintere Querader fehlend. Klauen bei ♂ und ♀ kurz. Dritte Längsader an oder nahe der Flügelspitze mündend.
Thrixion *nob. aberrans* Schin. Europa. F. 110.

XVII. Löwiidae.

Kopf im Profile fast halbrund, durch die wenig vortretende platte Stirne. Fühler im Profile an oder unter der Augenmitte sitzend, Mundrand nicht vorragend, von der Vibrissenecke gedeckt. Wangen schmal (♂) oder breit (♀). Vibrissen knapp am breiten queren Mundrande, oder etwas darüber am längsten. Augen der ♂ meist genähert, oft fast zusammenstossend. ♂ ohne, ♀ mit 1—4 Orbitalborsten jederseits. Dritte Längsader nahe der Flügelspitze oder vor derselben endend. Klauen der ♂ bald verlängert, bald wie beim ♀. Backen nach unten und hinten verdickt. Fühlerborste pubescent oder gefiedert, nicht gekniet, zweites Glied kurz.

XVII. Gruppe ***Löwiidae.***

1. (5) Fühler an oder unter der Augenmitte (im Profile) sitzend. Dritte Längsader nahe der Flügelspitze oder etwas vor derselben mündend.

2. (3, 4) Wangen nackt, Fühlerborste pubescent oder nackt, oder ganz kurz behaart. Dritte Längsader nahe der Flügelspitze mündend, mindestens die Randzelle sehr breit am Ende.
Augen des ♂ dicht behaart, des ♀ dünn behaart oder fast nackt. Stirne des ♂ sehr schmal, Innenrand der Augen von vorne gesehen „∫"-förmig. Backen sehr schmal ($^1/_5$ Augenhöhe, ♂) oder breit nach hinten herabgesenkt ($^1/_2$ Augenhöhe, ♀). ♀ mit drei vorgebogenen Stirnborsten. ♂ am unteren Kopfrande unter den Vibrissen oft borstig behaart. Erste Hinterrandzelle meist am Rande geschlossen oder kurz gestielt. Wangen im Profile sehr schmal. Fühler kurz, drittes Glied kaum doppelt so lang als das zweite. Borste pubescent. — Unterrand des Kopfes abgerundet. Klauen des ♂ etwas verlängert, dünn. Macrochaeten discal und marginal. Beine kräftig und ziemlich kurz. ♂ ohne stärkere Scheitelborsten. ***Löwia*** Egg. *setibarba* Egg. Europa. F. 111.
Dritte Längsader nahe der Flügelspitze mündend, erste Hinterrandzelle kurz gestielt. Backen schmal ($^1/_3$ Augenhöhe, ♂) oder breit (über $^1/_2$ Augenhöhe, ♀). — Stirne des ♂ schmal, ohne, des ♀ breit, mit 2—3 Orbitalborsten. Augen bei ♂ und ♀ nackt. Hintere Querader auf der Mitte zwischen der Beugung und der kleinen Querader und bald jener, bald dieser näher. Fühlerborste schwach pubescent, am Grunde verdickt. Fühler kurz, zweites und drittes Glied fast gleichlang. Unterrand des Kopfes abgerundet. Wangen nackt. Macrochaeten discal und marginal.
Fortisia Rdi. *foeda* Mg. Europa. F. 112.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Wangen nackt, Fühlerborste kurz gefiedert. Dritte Längsader nahe oder an der Flügelspitze mündend, erste Hinterrandzelle offen. Augen nackt, die des ♂ sehr genähert. Wangen schmal, Backen kaum $^1/_3$ Augenhöhe breit. Drittes Fühlerglied ein Drittel länger als das zweite. Borste am Grunde verdickt. Zweites Borstenglied kurz. Unterrand des Kopfes kurz, abgerundet. Klauen des ♂ sehr lang, gerade, nur am Ende gebogen. Macrochaeten lang, fein, discal und marginal. Letzter Ring des ♂ über das Hypopygium verlängert, schief abgestutzt im Profile. Beine dünn und lang. Beugung der vierten Längsader stumpfwinkelig ohne Zinke. Randdorn lang, doppelt. Dritte Ader nackt. Hintere Querader auf der Mitte zwischen der Beugung und der kleinen. Schwarz, Schulterbeulen und Vorderrand der Hinterleibsringe weiss schimmernd. Beine pechbraun. Flügel etwas rauchbraun. Schüppchen weisslich. Fühler tief unter der Augenmitte sitzend. Gesicht, Wangen silberweiss schimmernd. Stirnstrieme schwarz. Hinterleib fast cylindrisch.
(Stimmt mit Ausnahme des Randdornes mit Meigen's Gattung.)

Medoria Mg. *digramma* S. MC. Egg. Wien.

Backen sehr schmal ($^1/_7$ ♂ — $^1/_5$ ♀ Augenhöhe), erst hinter den Augen etwas dicker, herabgesenkt. Schläfenrand nach oben verschwindend. Augen nackt, sehr gross, beim ♂ genähert, die Stirne oben nur den halben mittleren Augendurchmesser betragend (bei vorderer Ansicht), beim ♀ die Stirne breit, dem mittleren Augendurchmesser gleich. Stirne des ♂ ohne, des ♀ mit 2—3 starken Orbitalborsten. Clypeus breit über dem Unterrand der Backen endend. Mundrand quer abgeschnitten und neben denselben die längste Vibrisse; über dieser einige kürzere Borsten. Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze endend, meist am Rande geschlossen. Erste und dritte Längsader bis vor die kleine Querader gedornt. Randdorn fehlend. Beugung stumpfwinkelig, ohne Zinke. Fühlerborste nackt, zweites Glied kurz. Drittes Fühlerglied zweimal so lang als das zweite, beim ♀ etwas länger. Vordertarsen des ♀ sehr breit, platt. Klauen und Pulvillen des ♂ sehr lang, des ♀ kurz. Hinterschenkel ziemlich dick. Hypopygium cylindrisch, an die Bauchseite geschlagen. Macrochaeten paarig, discal und marginal.

Tachinella Port. *haematodes* Mg. Europa. F. 113.

3. (2, 4) Wangen fein behaart, Fühlerborste nackt oder pubescent.
Klauen des ♂ sehr lang. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze mündend, offen oder am Rande geschlossen. Stirne wenig vortretend im Profile, beim ♂ sehr schmal, die Augen fast zusammenstossend, beim ♀ breit, bei jenem ohne, bei diesem mit zwei starken Orbitalborsten. Wangen fein behaart. Augen dicht behaart. Backen mässig breit ($^1/_3$ der Augenhöhe). Unterrand des Kopfes im Profile wenig bogig, fast gerade, lang und beborstet. Clypeus breit, lang, die längste Vibrisse an dessen Unterrande neben dem Mundrande und fast ganz am Unterrande des Kopfes. Mundrand etwas quergewölbt. Drittes Fühlerglied zweimal so lang als das zweite. Borste pubescent, zweites Glied kurz. Kopfprofil fast senkrecht. Vordertarsen des ♀ platt erweitert. Macrochaeten dical und marginal. Dritte Längsader ungedornt, ausser am Grunde. Beugung stumpfwinkelig ohne Zinke. ♂ ohne stärkere Scheitelborsten. ***Macroprosopa*** n. *atrata* Fll. F. 114.

4. (2, 3) Wangen nackt, Fühlerborste gefiedert.

a) Schüppchen gross.

Fühler kurz, an der Augenmitte sitzend. Drittes Glied nicht sehr verlängert, 2—$2^1/_3$ mal so lang als das zweite. Augen nackt, die des ♂ genähert, wenn nicht fast zusammenstossend. Stirne des ♂ ohne, des ♀ mit zwei Orbitalborsten. Wangen nackt. Fühlerborste gefiedert, und zwar am Grunde länger. Backen bei ♂ und ♀ breit ($^1/_2$ Augenhöhe). Randdorn mehr weniger entwickelt. Vierte Längsader mit bogiger Beugung. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze mündend, offen. — Zweiter und dritter Ring, oder der zweite allein ohne Discalmacrochaeten. Tarsen

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Löwiidae.

und Pulvillen des ♂ mehr weniger verlängert. Unterrand des Kopfes bogig. Hintere Querader zuweilen der kleinen näher (*M. nana* Mg.). — ♂ ohne Scheitelborsten.

Morinia Rdi. *melanoptera* Fll. Europa. F. 115.

Drittes Fühlerglied dreimal so lang als das zweite. Borste lang gefiedert. Fühler an der Augenmitte sitzend. Wangen schmal, nackt. Backen sehr schmal ($^1/_4$ und weniger Augenhöhe). Clypeus flach, parallelrandig, Mundrand nicht vortretend. Stirne des ♂ schmal, beim ♀ breiter, dort ohne, hier mit zwei Orbitalborsten. Erste und dritte Längsader gedornt, letztere fast bis zur kleinen Querader. Erste Hinterrandzelle nahe der Flügelspitze mündend, offen. Beugung der vierten Längsader ohne Zinke, stumpfwinkelig. Beine dünn, lang. Klauen des ♂ verlängert, sehr lang. Hinterschienen ungleichborstig. Macrochaeten discal und marginal. Hypopygium des ♂ in einer schiefen Spalte, am Ende oft blattartige Zangen hervortretend. Augen nackt. Rüssel kurz. Randdorn fehlend. ***Thelaira*** R. D. *nigripes* Fll. Europa. F.

b) Schüppchen klein, wie bei Anthomyiden.

Fühler mässig lang, an der Augenmitte sitzend, drittes Glied doppelt so lang als das zweite. Augen nackt, die des ♂ etwas genähert, aber die Stirne in beiden Geschlechtern breit, beim ♂ ohne, beim ♀ mit einer Reihe kurzer zarter Orbitalborsten. Wangen nackt. Fühlerborste langgefiedert. Backen nach hinten des zurückweichenden Profiles breit (über $^1/_2$ Augenhöhe). Vibrissenleisten parallel, nach vorne convex und über der längsten Vibrisse, welche nahe dem abgerundeten unteren Kopfrande sitzt, bis zum unteren Augenrande mit 5—7 aufsteigenden Borsten. Randdorn gross. Dritte Längsader an der Flügelspitze mündend, Spitzenquerader fehlend, vierte Längsader in den Hinterrand ausmündend, gerade. Hinterrand zwischen der dritten und vierten Ader von keiner Randader gesäumt. Macrochaeten beim ♂ entwickelt, lang, und zwar am ersten Ring marginal, am 2.—4. discal und marginal, beim ♀ nur marginal und so kurz, dass sie von den gewöhnlich dort stehenden Haaren kaum abstechen. Hypopygium des ♂ in einer breiten terminalen dreieckigen Grube eingesenkt, rundlich. Letzter Ring des ♀ etwas compress mit schiefer ovaler Spalte die runden Endsegmente einschliessend. Klauen des ♂ verlängert und fein, viel länger als beim ♀ und mehr gerade, aber nicht oder am ersten Paare kaum länger als das lange letzte Tarsenglied, beim ♀ kürzer und gekrümmt. Taster am Ende geknöpft.

Syllegoptera Rdi. *ocypterata* Mg. M.-Europa. F. 117.

5. (1) Erste Hinterrandzelle ziemlich weit vor der Flügelspitze mündend. —

Wangen mit einer Borstenreihe. Fühlerborste gefiedert. Klauen des ♂ am ersten Paare etwas länger als das lange letzte Tarsenglied. ♂ ohne, ♀ mit zwei sehr starken Orbitalborsten. Backen schmal ($^1/_4$—$^1/_3$ Augenhöhe). Fühlerborste stark doppelt gefiedert. Vibrisse lang, über dem unteren Kopfrande stehend. Backen darunter langborstig. Vibrissenecke vortretend und dadurch das Profil darüber etwas concav. Fühler kurz, zweites Glied $^2/_3$ oder $^1/_2$ mal so lang als das dritte. Macrochaeten nur marginal. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend, offen oder geschlossen und kurz gestielt. Hintere Querader auf der Mitte zwischen der Beugung und der kleinen oder letzterer näher. Beugung mit langer Faltenzinke. Spitzenquerader nach aussen concav, Beugung winkelig. Dritte Längsader bis zur kleinen Querader gedornt. Randdorn lang. Unterrand des Kopfes bogig. ***Nyctia*** R. D. *halterata* Pz. Europa. F. 118.

Klauen des ♂ sehr lang. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend, gestielt oder meist am Rande geschlossen. Stirne platt. Fühlerborste gefiedert, und zwar am Grunde länger, an der Spitze fast nackt. Fühler kurz. Drittes Fühlerglied zweimal so lang als das zweite, leistenförmig. Wangen mit einer Borstenreihe. Unterrand des Kopfes fast gerade. Backen breit ($^1/_2$ Augenhöhe), lang. Augen nackt. ♀ mit zwei Orbitalborsten. Vibrisse fein und

lang, dicht über dem unteren Kopfrande. Profil fast senkrecht. Macrochaeten am zweiten bis vierten Ringe marginal. Dritte Längsader bis zur kleinen Querader gedornt. ♀ mit zwei langen starken Orbitalborsten. ***Megertea*** Rdi., R. D. *caminaria* Mg. Europa. F. 119.

XVIII. Phytoidae.

Das Mittelfeld der Gesichtsgrube (Clypeus) über dem Mundrande nicht verengt, (höchstens am Rande selbst) die Vibrissenecken nicht convergent. Kopf im Profile fast halbrund, durch die wenig vortretende Stirne. Fühler meist kurz, im Profile auf oder unter der Augenmitte sitzend. Fühlerborste nackt, pubescent oder kurzgefiedert. — Mundrand im Profile nicht vorragend, von der Vibrissenecke gedeckt. Stirne platt. Vibrissen mehr weniger stark, die längste am oder nahe über dem Mundrande. Klauen bei ♂ und ♀ fast gleich, kräftig oder klein, aber nie viel länger als das letzte Tarsenglied. ♂ und ♀ mit zwei oder mehr Orbitalborsten. Erste Hinterrandzelle an oder nahe der Flügelspitze mündend oder geschlossen. Fühler meist unter der Augenmitte. XVIII. Gruppe ***Phytho.***

1. (2) Backen breit (mehr als $^1/_2$ Augenhöhe). Zweites Fühlerglied fast so lang als das dritte, letzteres etwas grösser. ♂ und ♀ mit mehreren Orbitalborsten. Wangen mit einer Borstenreihe oder behaart. Mundrand unten borstig. Hintere Querader näher der Beugung als der kleinen. Fühlerborste pubescent. Augen nackt. Fünfter Ring des ♂ senkrecht, das dicke Hypopygium beginnend. Taster normal. Erste Hinterrandzelle offen oder geschlossen und kurz gestielt. Macrochaeten discal und marginal, erstere oft in mehreren Paaren.

Phyto R. D. *melanocephala* Mg. Europa. F. 120.

Backen sehr breit (gleich der Augenhöhe). Zweites Fühlerglied gross, gewölbt, drittes nicht länger, kugelig. Fühlerborste kurz gefiedert. Klauen bei ♂ und ♀ sehr klein und kurz, viel kürzer als das letzte Tarsenglied. Stirne bei ♂ und ♀ breit, mit mehr als zwei Orbitalborsten. Taster sehr kurz. Erste Hinterrandzelle lang gestielt. Fünfter Ring des ♂ ein terminaler, rundlicher Knopf, in den vierten eingelassen. Mundrand quer, nicht vortretend. Augen nackt. Macrochaeten marginal, am dritten und vierten Ring total, an den vorhergehenden paarig sagittal.

Melanophora Mg. *roralis* L. Europa. F. 121.

Erste Hinterrandzelle kurz gestielt, an der Flügelspitze mündend. Vibrissen fein aber deutlich, hoch über dem unteren Kopfrande. Backen sehr breit ($^2/_3$ der Augenhöhe), ♂ und ♀ mit zwei Orbitalborsten und sehr kurzen Klauen und Pulvillen. Fühler kurz, bis zur unteren Augengrenze reichend, drittes Glied circa $2^1/_3$mal so lang als das zweite. Borste kurz, pubescent. Zweites Glied kurz. Wangen nackt, Backen borstig, Augen nackt. Macrochaeten discal und marginal. Randdorn fehlend. ♀ mit harter, fernrohrartiger Legeröhre, welche vorragt. Clypeus breit, unter der Vibrissenecke zurückweichend, im Profile abgerundet. Über der Vibrisse wenige Börstchen. Clypeus nicht verengt. ***Microtricha*** Mik. *punctata* v. d. Wp. Holland. F. 122.

2. (1) Backen mässig breit ($^1/_3$—$^1/_2$ Augenhöhe), hinten verdickt oder schmal. Klauen des ♂ circa so lang als das letzte Tarsenglied, des ♀ kürzer. ♂ und ♀ mit 2—3 Orbitalborsten. Fühlerborste pubescent am verdickten Grunde. Augen nackt. Drittes Fühlerglied so lang als das zweite. Mundrand borstig. Hintere Querader nahe der kleinen Querader. Erste Hinterrandzelle langgestielt. Taster kurz. Macrochaeten entweder alle marginal oder am ersten Ring marginal, am zweiten bis vierten discal und marginal. (Bei *St. nigrisquama* mit schmalen Backen, sehr zart und oft fehlend, abgebrochen.) ***Stevenia*** R. D., Rdi. *maculata* Fll. F. 123.

Von *Stevenia* unterscheidet Rondani durch die an den Wangen bis zur Wurzel der Fühlerborste reichenden Stirnborsten, den fehlenden Randdorn und die beim ♂ zusammenstossenden Augen, sowie die breit schwarzen Schüppchen die Gattung ***Catharosia*** für *pygmaea* Fll. Europa.

Phytoidae, Miltogrammidae.

Hinterleib des ♀ hinten sehr breit gewölbt, unten klaffend. — ♂ mit Hypopygium. Klauen bei ♂ und ♀ gleich. Tarsen des ♀ etwas platt.

---

3. (4) Backen schmal ($^1/_5$ Augenhöhe). ♂ und ♀ mit mehr als zwei Orbitalborsten. Klauen schlank, die des ♂ aber kaum länger als das lange letzte Tarsenglied. Erste Hinterrandzelle nahe der Spitze kurzgestielt mündend. Macrochaeten nur marginal. Wangen und Augen nackt. Drittes Fühlerglied kaum mehr als zweimal so lang als das zweite, vordere untere Ecke desselben in eine kleine Spitze verlängert wie bei *Acemyia*. Vibrissen hoch über dem Unterrande des Kopfes, aber etwas über dem ausgebuchteten, nicht vorstehenden Mundrande, darüber nur wenige kurze Vibrissen. Unterrand des Kopfes bogig nach hinten herabgesenkt. Gesichtsgrube unten breit, dreieckig. ***Ceratia*** Rdi. emend. *mucronifera* Rdi. Type. Coll. Bgst. Italien. F. 125.

4. Backen sehr schmal, fast fehlend. Macrochaeten nicht buschig.
Fühler kurz, beim ♂ das dritte Glied kaum länger als das zweite, beim ♀ dasselbe deutlich $^1/_3$ länger und dicker. Bei beiden Geschlechtern sieben vorgebogene starke Orbitalborsten, nebst den Stirnborsten, die rückgebogen sind und über den Fühlern enden. Diese unter der Augenmitte im Profil erscheinend. Clypeus kurz, unten quer abgestutzt, der Mundrand nicht vorragend, das Profil dadurch convex, die schmalen Backen fast gleich Null. Wangen schmal, platt. Stirne in beiden Geschlechtern gleich breit, schmal und durch die kaum nach unten convergenten inneren Augenränder fast parallel begrenzt. Längste Vibrissen am Mundrand, darüber wenige kurze Börstchen. Wangen nackt, Augen nackt oder nur mikroskopisch behaart. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze mündend, offen. Dritte Längsader bis zur kleinen Querader *(aurea)* oder darüber hinaus *(argentea)* beborstet. Beugung bogig, ohne Zinke, kein Randdorn. Hinterleib fünfringlig. Basalring verlängert. Macrochaeten ein Paar discale und marginale an den zwei mittleren Ringen. Am vorletzten Ringe am Rande ein Gürtel und am letzten mehrere discale und marginale. Am ersten hinter dem Basalring nur zwei marginale. Letzter Ring schief abgestutzt mit spindelförmiger Spalte, aus der beim ♂ ein nach unten gebogener Haken, beim ♀ unten ein nach oben gerichtetes behaartes Knötchen vorragt. Beine schlank und dünn, das vordere Paar ziemlich kurz und die Tarsen desselben nur so lang als die Schiene. Klauen und Pulvillen an allen sehr klein und viel kürzer als das letzte Glied. ***Halidaya*** Egg. *aurea* Egg. Europa. F. 126.

XIX. Miltogrammidae.

Erste Hinterrandzelle oder die dritte Längsader weit vor der Flügelspitze mündend, erstere offen oder geschlossen oder gestielt. Spitzen und hintere Querader in gleicher Lage und sehr schief, fast dem Hinterrande parallel. — Vierte und fünfte Längsader über die Querader in lange Zinkenfalten verlängert. Fühlerborste oft pubescent oder kurz gefiedert, oder nackt, nicht geknie t. Tarsen und Pulvillen zart, meist bei ♂ und ♀ sehr klein und kurz. Kopf halbrund, Stirne mehr weniger blasig, Gesicht mit über dem Mundrande convergenten rundlichen Vibrissenleisten und darüber mit ungekielter Fühlergrube, oder schief zurückweichend und die Stirne stark vorspringend kegelig. Vibrissen entweder aufsteigend, oder nur am Mundrande, und zuweilen die Wangen mit einer Haar- oder Borstenreihe. Beine zart, im Verhältniss zum Körper sehr kurz.

XIX. Gruppe ***Miltogrammidae.***

1. (11) Vibrissen haarförmig oder fein, über dem Mundrande, kurz.
2. (3, 4, 7, 9, 10) Wangen unten wenig verschmälert, im Profile eine fast gleichbreite Zone bildend, an der Fühlerbasis etwas rundlich, blasig vortretend, fein behaart oder mit einer feinen Haarreihe. Augen nackt. Vibrissenecken platt, unter der Fühlergrube stark convergent, Gesichtsgrube

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

dadurch bisquitförmig. Vibrissen fein, kurz und oft mehrreihig, keine hervorragend lang. Profil kaum zurückweichend.

Backen sehr schmal oder mässig breit ($^1/_{10}$—$^1/_3$ der Augenhöhe). Drittes Fühlerglied 2—3mal länger als das zweite. Stirnborsten kurz, fein. ♂ und ♀ meist mit mehreren Orbitalborsten. Stirne beim ♂ etwas schmäler, bei beiden breit, beim ♀ blasig. Erste Hinterrandzelle offen. Augen nackt, vorne mit etwas grösseren Facetten (♂). Wangen feinhaarig, Rüssel mässig lang. Taster geknöpft. Unterrand des Kopfes lang.

Miltogramma Rdi. s. str. *pilitarsis* Rdi. Europa. F. 127.

Backen sehr schmal (circa $^1/_8$ der Augenhöhe). Drittes Fühlerglied 4—5mal so lang als das zweite, leistenförmig. Mehrere feine Orbitalborsten. Stirne des ♀ blasig. Wangen schmal, nackt. Erste Hinterrandzelle geschlossen, gestielt. Klauen sehr kurz bei ♂ und ♀. Rüssel lang, Labellen gross. Taster geknöpft. Fühlerborste kurz, zweites Glied verlängert. Augen nackt. Unterrand des Kopfes lang. ***Apodacra*** Mcq. *seriemaculata* Mcq. M.-Europa. F. 128.

3. (2) Wangen im Ganzen sehr breit, rundlich blasig, nach unten nicht verschmälert, Profil fast senkrecht. Wangen und Augen dicht behaart. 2—3 Orbitalborsten. In der Stirnborstenreihe im oberen Drittel des Auges eine überaus lange, aufrechte gerade Borste. Scheitelborsten sehr lang. Vibrissenleisten in der Mitte des Untergesichtes unter der herzförmigen Fühlergrube convergent, je an der rundlichen Ecke eine lange Vibrisse. Fühler kurz, drittes Glied etwas mehr als zweimal so lang als das zweite. — Zweites Borstenglied deutlich, dick, nur etwas länger als breit, kurz. Endglied kurz, am Grunddrittel verdickt. Macrochaeten marginal. Klauen kurz (♂?). Fühler unter der Augenmitte sitzend. Backen breit ($^1/_2$ der Augenhöhe). Geäder wie bei *Miltogramma*. Unterrand des Kopfes lang. — Randdorn fehlend.

Dichaetometopia Mcq. *rufiventris* Mcq. Port Natal. Type Bigot.

4. (2) Wangen im Profile stark kegelig vortretend. Profil etwas zurückweichend. Über dem Mundrande eine längere feine Vibrisse. Wangen mit einer Haar- oder Borstenreihe.

5. (6) Spitzen- und hintere Querader sehr schief, dem Hinterrande des Flügels parallel. Die von denselben begrenzten Zellen sehr schmal. Erste Hinterrandzelle am Rande selbst geschlossen. Pulvillen des ♂ etwas verlängert, die Klauen sehr dünn, aber nicht länger als das letzte Tarsenglied. Körper wenig borstig. Fühlerborste am Grunde etwas dicker. Drittes Fühlerglied 3—4mal so lang als das zweite. Augen nackt. Backen schmal, ($^1/_4$ der Augenhöhe). — Unterrand des Kopfes lang. ***Heteropterina*** Mcq. *multipunctata* Rdi. S.-Europa. F. 130.

6. (5) Hintere Querader weniger schief, ausserhalb der Lage der kleinen Querader entspringend. Erste Hinterrandzelle gestielt, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Augen nackt. Fühlerborste fein und lang. Drittes Fühlerglied viermal so lang als das zweite. — Backen schmal ($^1/_4$ der Augenhöhe), Unterrand derselben kurz. ***Epolia*** nob. (Lw. litt.) ♀ *velox* nob. (Lw. M. C.)

(? = Paragusia) Arabien F. 131.

Erste Hinterrandzelle kurz gestielt. ♂ und ♀ mit zwei Orbitalborsten. Augen nackt. Fühlerborste lang, in der Basalhälfte verdickt, pubescent. Hintere Querader in der Verlängerung der schiefen kleinen Querader aus der fünften Längsader entspringend. Rüssel kurz. Taster keulig. Backen schmal ($^1/_5$—$^1/_4$ der Augenhöhe) Unterrand derselben kurz.

Paragusia Schin. *elegantula* Ztt. Europa. F. 132.

7. (4, 8) Wangen im Profile kegelig vortretend, unregelmässig ein- oder mehrreihig behaart. Fühlerborste ziemlich deutlich pubescent oder kurz gefiedert. Hintere Querader ausserhalb der kleinen, aber in deren Verlängerung schief nach aussen entspringend. Erste Hinterrandzelle am Rande geschlossen. Eine längere feine Vibrisse über dem Mundrande. — Backen schmal ($^1/_5$—$^1/_4$ der

Digitized by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Miltogrammidae, Paramacronychiidae.

Augenhöhe). Wangen mit einer oder mehreren Haarreihen. Stirne des ♂ und ♀ mit 2—3 Orbitalborsten. Drittes Fühlerglied 4—5mal so lang als das zweite. — Augen nackt, bei ♂ und ♀ breit getrennt. Unterrand des Kopfes mässig lang, bogig.

Hilarella Rdi. *Zettersteditii* Schin. Europa. F. 133.

9. (8, 10) Wangen kegelig, ganz fein behaart. Über dem Mundrande eine längere Vibrisse. Hintere Querader ausserhalb der kleinen Querader entspringend.
Spitzen- und hintere Querader sehr schief. Randdorn vorhanden. Backen mässig breit ($^1/_4$—$^1/_3$ der Augenhöhe). ♂ und ♀ mit zwei oder mehr Orbitalborsten. Hinterleibsende des ♂ compress, schief abgestutzt, des ♀ kegelig, mit terminaler runder Öffnung. Augen nackt. Klauen sehr klein (♂ und ♀). Mundrand im Profile etwas unter der Vibrisse sichtbar. Rüssel kurz, Taster geknöpft. Unterrand des Kopfes lang, gerade.

Winnertzia Egg. (*Mesometaena* Rdi) *Löwii* Rdi. Ungarn F. 134.

10. (9) Wangen nackt. Fühlerborste bei ♂ und ♀ verschieden, beim ♂ breit blattartig, beim ♀ nur am Grunde verdickt, bei beiden zweifarbig, am Ende hell, am Grunde dunkel. Stirne stark vortretend. Vibrissenecken über dem Mundrande convergent, die Vibrissen sehr fein oder fast fehlend (♂), oder stärker (♀). Beide Geschlechter mit 2—3 Orbitalborsten. Backen mässig breit, $^1/_4$ (♂) bis $^1/_3$ (♀) der Augenhöhe. Spitzen- und hintere Querader mässig schief, letztere ausserhalb der kleinen Querader entspringend. Erste Hinterrandzelle offen. Unterrand des Kopfes lang.

Phyllotelcs Lw. *pictipennis* Lw. Donauauen. F. 135.

11. (12, 1) Vibrissen buschig, über dem Mundrande eine dicke Schnurre vortretend, sich mit der der anderen Seite kreuzend. Stirne und Wangen behaart, erstere mehrreihig, letztere mit kurzen Borsten. Fühler ziemlich lang, das zweite Glied wenig kürzer als das dritte. Augen nackt. Stirne rundlich, im Profile wulstig, Gesicht fast senkrecht. Backen breit ($^1/_3$ der Augenhöhe). Erste Hinterrandzelle ziemlich lang gestielt, hintere Querader steil, Spitzenquerader sehr schief. Dritte Längsader nur am Ursprung gedornt. Hinterleib hinten buschig behaart, der dritte Ring mit Marginalmacrochaeten, sonst behaart. Beine ziemlich kräftig, kurz, die Hinterschienen mit langen Borsten und diese fast kammartig am Grunde nach aussen. Grau, Stirnstrieme, Fühler und Taster roth gelb. Rüssel kurz, breit. Beine schwarz. Flügel hyalin, Randdorn nicht sichtbar. — Schüppchen gross, weiss. Rückenschild mit schwachen, dunklen Längslinien. Körperlänge 6 *mm*.

Hesperomyia nob. *erythrocera* nob. Texas (Boll).

12. (1, 13. Vibrisse stets lang und oft stark, ganz am Mundrande gelegen. Unterrand des Kopfes kurz. Gesicht sehr stark zurückweichend. Stirne stark kegelig vortretend. Vibrissenecken nicht convergent. ♂ und ♀ mit zwei Orbitalborsten, hintere Querader weniger schief als die Spitzenquerader. Stirne des ♂ meist silberglänzend.
Vibrissen bis oben aufsteigend, an den Clypeusrändern sitzend. Wangen breit, zerstreut kurz behaart. Backen mässig breit ($^1/_4$—$^1/_3$ der Augenhöhe). Klauen sehr klein. Augen nackt.

Eumetopia nob. *fastuosa* Mg. Sch. M.-Europa. F. 136.

13. (11) Vibrissen nicht aufsteigend, dagegen am Wangenrande eine Reihe starker Borsten, die aufsteigende Vibrissen vortäuschen. Augen nackt. Backen schmal ($^1/_4$ der Augenhöhe).

Metopia Mg. *leucocephala* Rssi. Europa. F. 137.

Sectio **Deximorpha.** Gruppe XX—XXII.

Vibrissenleisten mehr weniger plattgedrückt und entweder in der ganzen Länge gegen die Gesichtsmitte (Clypeus) zu convex und diese verengend oder unten, an der Vibrissenecke über dem Mundrande convergent und den Clypeus an dieser Stelle verengend, und

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

darunter einen breiteren Mundrand frei lassend, oder selten fast parallel, aber rundlich, platt. Gesichtsschild (Clypeus) daher mehr weniger bisquitförmig. Mundrand abgesetzt, quer, oder ganz schief zurückweichend. Längste Vibrisse dadurch über und zuweilen hoch über dem Mundrande sitzend, und dann in letzterem Falle die am Backenrande sitzenden langen Borsten aufsteigende Vibrissen vortäuschend. Dritte Längsader vor der Flügelspitze oder nahe derselben endend. Zuweilen die Spitzenquerader fehlend. Beugung der vierten Längsader ohne oder nur ausnahmsweise mit kurzer Zinke. Klauen meist kräftig, aber zuweilen kurz bei beiden Geschlechtern, oder beim ♂ allein, oder bei ♂ und ♀ sehr lang und gleich. ♂ ohne, oder ♂ und ♀ mit zwei, oder das ♂ ohne, das ♀ mit einer, zwei oder drei Orbitalborsten. ***Deximorpha*** s. l.

XX. Paramacronychiidae.

Fühlerborste nackt oder pubescent. Fühlergrube weit herabreichend, oben gekielt oder ohne Kiel, oder nur mit schwacher Leiste zwischen den Fühlerfächern. Mundrand entweder quer abgeschnitten gerade nach unten sehend, kaum etwas vortretend, oder zurückweichend. Vibrissenecken über demselben, bald tiefer, bald höher am meisten convergent. XX. Gruppe ***Paramacronychiidae.***

1. (6) Fühler über der Augenmitte.
2. (5) Gesicht kaum zurückweichend.
3. (4) Klauen des ♂ verlängert. — ♂ und ♀ mit zwei oder drei Orbitalborsten.
   Über dem Mundrande an den convergenten Vibrissenecken je eine starke Vibrisse, beide sich kreuzend. Wangen nach unten kaum schmäler, Profil fast senkrecht, Kopf vierseitig mit langem Unterrande. ♂ und ♀ mit zwei bis drei Orbitalborsten. Hypopygium des ♂ dick, der fünfte Ring eine runde, terminale Platte bildend, senkrecht. Wangen nackt. Klauen des ♂ sehr verlängert, fein. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend, offen. Spitzen- und hintere Querader sehr schief, dem Hinterrande parallel. Vierte und fünfte Längsader am Ende in eine lange Zinkenfalte ausgezogen. Randdorn fehlend, klein. — Hinterleib des ♀ am Ende kegelig, der fünfte Ring halbmondförmig in einer parabolischen terminalen Spalte sichtbar. Klauen des ♀ sehr klein. Macrochaeten nur marginal. Taster stabförmig. Rüssel im eingezogenen Zustand mit den Labellen bis zum Mundrande reichend; dieser etwas nasenartig eckig abgesetzt. Fühler kurz. Drittes Glied zwei-, kaum dreimal so lang als das zweite. — Augen nackt.
   Sphixapata Rdi. *albifrons* Rdi. M.-Europa. F. 138.
4. (3) Klauen bei ♂ und ♀ kurz und fast gleich. — Vibrissenecke ziemlich hoch über dem Unterrand des Kopfes sitzend und zuweilen die Fühlergrube abschliessend, so dass über derselben keine Vibrissenleiste bleibt. Mundrand unter der Vibrissenecke rinnenartig zurückweichend.
   Spitzenquerader fehlend, dritte Längsader nahe der Flügelspitze mündend. — Wangen behaart. ♂ und ♀ mit ein bis zwei Orbitalborsten und breiter Stirne, diese beim ♂ kaum breiter als der quere Augendurchmesser, beim ♀ fast doppelt so breit. Hypopygium des ♂ dick, der fünfte Ring eine terminale Platte bildend, rundlich. Backen sehr breit (über $^1/_2$ Augenhöhe). Drittes Fühlerglied $2^1/_3$—3 mal so lang als das zweite. Augen nackt. Hintere Querader vorhanden. Über der Vibrissenecke keine Borsten. Taster am Ende etwas verdickt. Unterrand des Kopfes gerade, lang. Fühlerborste am Grunde verdickt, dann fein. Zweites Glied kurz. Rüssel mässig lang. — Macrochaeten marginal, aber die Fläche der Ringe mit vielen Borstenhaaren besetzt, welche zuweilen Macrochaeten vortäuschen. ***Melia*** R. D. *leucoptera* Mg. Europa. F. 139.
5. (2) Gesicht stark zurückweichend. Klauen des ♂ verlängert, ♂ ohne oder mit zwei, ♀ mit zwei bis drei Orbitalborsten.
   Backen sehr schmal, concav. Stirne kegelig vortretend, bei beiden Geschlechtern mit je zwei Orbitalborsten. Wangen mit drei bis vier Reihen feiner Haare. Erstes und zweites Fühlerborsten-

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Paramacronichiidae.

glied kurz, drittes dick und pubescent. Drittes Fühlerglied wenigstens viermal so lang als das zweite, scalpellförmig, vorne gerade. Beugung der vierten Längsader „V"-förmig, weit vom Hinterrande. Erste Hinterrandzelle offen, Augen nackt. Vibrissenecken knapp über dem Mundrande convergent und denselben verengend. Klauen des ♂ verlängert, des ♀ kurz. — Macrochaeten discal und marginal, sehr lang. ***Brachymera*** *nob. Letochae* Mik. M.-, S.-Europa. F. 140.

Backen mässig breit ($^1/_2$ Augenhöhe). Fühlerborste dick und kurz, die Basalglieder kurz. Stirne vortretend. Wangen dicht behaart. Längste Vibrissen knapp über dem Mundrande an den dort convergenten Vibrissenecken. Drittes Fühlerglied doppelt so lang als das zweite. — Klauen des ♂ verlängert. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Hinterschienen ungleichborstig. Macrochaeten discal und marginal. Vordertarsen des ♀ nicht erweitert. Augen behaart.

Rhaphiochaeta nob. n. G. für *breviseta* Ztt. Europa. F. 141.

6. (1) Fühler unter der Augenmitte oder an der Mitte sitzend.

7. (8) Backen breit.

Macrochaeten nicht buschig, normal. Vordertarsen des ♀ platt, breit. Mundrand nicht vortretend, der freie Rand nach unten sehend, längste Vibrisse knapp darüber. Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze mündend. Die Vibrissenleisten am breiten Clypeus unten platt, convergent, mehrreihig bis zur Gesichtsmitte beborstet. Backen breit, Macrochaeten nur marginal.

a) Augen nackt. Fühler kurz, drittes Glied so lang als das zweite. Borste sehr lang. Zweites Glied kurz. Wangen behaart. Klauen des ♂ sehr lang, des ♀ so lang als das letzte Tarsenglied. Stirnborsten lang aber fein. Stirne des ♂ sehr verengt. Beugung mit Faltenzinke. Unterer Kopfrand lang. Taster dünn, kaum am Ende verdickt. ♂ ohne, ♀ nur mit je einer Orbitalborste, die obere rudimentär. Hypopygium des ♂ mit Endhaken an der Bauchseite. Vibrissen buschig, ziemlich gleich lang. ***Paramacronychia*** nob. *flavipalpis* Girsch. Europa. (conf. *Phyto*). F. 142.

b) Augen dicht behaart, Fühler ziemlich lang, drittes Fühlerglied fast dreimal so lang als das zweite. — Fühlerborste nackt oder pubescent, oft fast kurz gefiedert, lang. Zweites Glied kurz, Wangen nackt. — Klauen des ♂ sehr lang, des ♀ so lang als das letzte Tarsenglied. Stirnborsten fein, lang. Stirne des ♂ sehr schmal, ohne, des ♀ breit mit 2—3 Orbitalborsten von besonderer Stärke. Beugung der vierten Längsader mit Faltenzinke. Randdorn fehlend. Vibrissenecke mit langer Vibrisse und vielen Borsten. Gesichtsgrube in der Tiefe durch einen geraden Kiel in zwei Fühlergruben getheilt. Hypopygium breit rund, terminal eingeschlagen, unten mit nach hinten stehenden haarigen Griffeln.

Nemoraea Rdi. *conjuncta* Rdi. Europa. F. 143.

c) Augen behaart. Gesichtsgrube durch einen scharfen, aber geraden Kiel in zwei tiefe Fächer getheilt. Vibrissenecken über dem Mundrande plötzlich convergent, aber noch breit getrennt bleibend. Vibrissenleisten auswärts gebogen, über der längsten Vibrisse wenig und kurz mehrreihig behaart. Wangen breit, behaart. Fühlerborste nackt. Hinterleib dicht behaart. Macrochaeten lang, nur marginal. ***Bothrophora*** Schin. *Zelebori* Schin. Neuseeland. (Vide Gruppe II). F. 144.

8. (7) Backen sehr schmal. ($^1/_6$ der Augenhöhe.) — Drittes Fühlerglied kaum zweimal so lang als das zweite. Augen nackt, die inneren Facetten etwas grösser. Wangen nackt. Längste Vibrissen über dem Mundrande gekreuzt, stark. — Zweites Fühlerborstenglied etwas verlängert. ♂ und ♀ mit ziemlich schmaler Stirne und beide mit zwei feinen Orbitalborsten und zwei Reihen Stirnborsten, von denen die äussere feiner ist. Klauen des ♂ verlängert, aber kaum viel länger als das letzte Tarsenglied; des ♀ sehr kurz. — Beugung der vierten Längsader mit Faltenzinke.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Vibrissenecken knapp über dem Mundrande stark convergent, und die Leisten mit kurzen Borsten bis zur Mitte besetzt. Macrochaeten nur marginal. Unterrand des Kopfes lang, gerade.

Pachyophthalmus nob. *signatus* Mg. Europa.

(Cont. *Syntomogaster*.) F. 145.

XXI. Macronychiidae.

Fühlergrube klein, wenig oder nicht gekielt, nicht weit herabreichend und von der hoch oben stehenden Vibrissenecke abgeschlossen, daher über letzterer keine Vibrissenleisten. Dagegen die Backenränder weit aufsteigend, eine Gesichtsrinne einschliessend und diese mit falschen Vibrissenleisten (weil unter der Vibrissenecke) begrenzend und mit Vibrissen besetzt. Mundrand zurückweichend. Untergesicht im Profile convex. Klauen beim ♂ und ♀ oder beim ♂ allein sehr lang. Fühlerborste nackt, pubescent oder gefiedert.

XXI. Gruppe ***Macronychiidae.***

1. (2, 3) Fühlerborste nackt, Macrochaeten normal. Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze mündend. Gesichtsgrube nicht gekielt. Vibrissenecke hoch über dem Mundrande. Mundrand zurückweichend. ♂ und ♀ mit Orbitalborsten und langen Klauen.

Macronychia Rdi. *agrestis* Fll. Europa. F. 146.

2. (1) Fühlerborste nackt oder pubescent. Macrochaeten am Hinterleibsende sehr dick und buschig. Beugung der vierten Längsader winkelig mit Zinke.

Megaprosopus Meq. *rufiventris* Meq. Mexiko. F. 147.

3. (1, 2) Fühlerborste gefiedert.

4. (5) Fühler über der Augenmitte. Beugung stumpfwinkelig, Gesichtsgrube ungekielt. Mundrand zurückweichend, Vibrissenecke dicht unter der kurzen Fühlergrube hoch über dem Mundrande und dort ein gekreuztes Vibrissenpaar; unter diesem aufsteigende Backenvibrissen. Gesichtsgrube klein, ungekielt, tief. Drittes Fühlerglied dreimal so lang als das zweite. Borste kurz und kurz- oder länger dicht gefiedert. Zweites Borstenglied deutlich. Wangen kurzborstig oder feinhaarig. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Erste Hinterrandzelle offen, Beugung mit langer, starker Zinke. Rüssel und Taster kurz. Hinterschienen ungleichborstig. Macrochaeten nur marginal, am ersten Ringe fehlend. Hypopygium des ♂ eine schmale Spalte der Bauchseite leistenförmig ausfüllend. Randdorn lang oder kurz.

Dexiosoma Rdi. *longifacies* Rdi. Europa. F. 148.

5. (4) Fühler unter der Augenmitte.

Hintertarsen viel länger als die Schienen. Beugung der vierten Längsader wenig V-förmig, weit vom Hinterrande entfernt. Gesichtsgrube schwach gekielt.

Pododexia n. *arachna* n. Madagaskar.

Hintertarsen so lang oder wenig länger als die Schienen. Beugung der vierten Längsader stark V-förmig, dem Hinterrande genähert. Gesichtsgrube sehr flach, dachförmig gekantet.

Macrometopa n. *mexicana* n. Mexiko.

XXII. Dexiidae.

Vibrissenleisten platt, zuweilen parallel, oder nahe über dem Mundrande — also tiefer unter der verlängerten Fühlergrube, aber noch über dem convexen Unterrande des Kopfes — am meisten convergent und dort die Vibrissenecke mit der längsten Vibrisse. Gesichtsgrube entweder kaum oder oben deutlich gekielt. Mundrand zurückweichend, gerade nach unten gekehrt oder nur etwas vortretend. Fühlerborste kurz- oder langgefiedert. Fühler an oder unter der Augenmitte sitzend. Augen nackt.

XXII. Gruppe ***Dexiidae.***

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Dexiidae.

1. (9, 14) Kiel schwach entwickelt. Beugung der vierten Längsader stumpfwinkelig.
2. (8) Wangen nackt.
3. (4) Klauen des Männchens verlängert. Hinterschienen bei ♂ und ♀ ungleichborstig. Macrochaeten discal und marginal. Fühlerborste lang gefiedert. Erste Hinterrandzelle gestielt.
   Mundrand flach zurückweichend. Drittes Fühlerglied kaum zweimal ($1^2/_3$mal) so lang als das zweite. — Wangen nackt. Klauen des ♂ sehr lang. Kiel niedrig, Fühler unter der Augenmitte. Fühlerborste sehr lang gefiedert. Macrochaeten discal und marginal.
   Dolichodexia nob. *rufipes* nob. Amasia, Mehadia.
   Mundrand etwas schwielig und vorstehend, aber nach unten sehend. Drittes Fühlerglied $2^1/_3$mal so lang als das zweite. Kiel stumpf, gerade. Fühler unter der Augenmitte. Borste lang gefiedert. ♀ mit zwei Orbitalborsten. Wangen nackt. Randdorn deutlich. Erste Hinterrandzelle kurz gestielt. Rüssel normal. Beugung mit Faltenzinke, oder ohne derselben. Klauen des ♂ verlängert. Macrochaeten am ersten Ring fehlend, am zweiten paarig discal und marginal, am dritten ein Paar discal und marginal total. Hypopygium des ♂ in terminaler ovaler Spalte, dreigliedrig mit Endhaken. ***Estheria*** R. D. (*imperatoriae* R. D.) *cristata* Mg. (non S.) Europa.
   Mundrand gerade nach unten sehend, etwas schwielig. Drittes Fühlerglied kaum zweimal so lang als das zweite. Augen des ♂ einander sehr genähert. Macrochaeten discal und marginal. Klauen des ♂ sehr gross, des ♀ klein. Vibrissen einreihig. Hinterschienen ungleichborstig. Fühlerborste lang gefiedert. Fühler unter der Augenmitte. Gesicht nicht gekielt, oder der Clypeus nur am Grunde sehr schwach gekielt. ***Myiostoma*** R. D. (non Rdi.) *pectinatum* Mg. Type Coll. Winth. Europa.
4. (3) Klauen des ♂ verlängert. Fühlerborste sehr kurz gefiedert. Drittes Fühlerglied beim ♂ fast gleich dem zweiten, beim ♀ mehr als zweimal so lang. Hinterschienen aussen mit starken Borsten, ungleichborstig und nebstdem mit kammartiger Behaarung. Kiel rundlich, gerade, fast fehlend. Macrochaeten nur marginal. Wangen nackt.
   Homalostoma nob. *forte* Rdi. S.-Europa.
5. (4, 3) Klauen bei ♂ und ♀ kurz.
6. (7) Hinterschienen gewimpert bei ♂ und ♀; drittes Fühlerglied dreimal so lang als das zweite. Fühlerborste lang gefiedert. Macrochaeten nur marginal. Kiel rudimentär, rundlich. Vibrissen mässig entwickelt. Vibrissenecken fast parallel, kaum convergent.
   Phorostoma Rdi. (non Schin., non R. D.) *subrotundatum* Rdi. Europa.
7. (6) Hinterschienen nur beim ♂ gewimpert, beim ♀ ungleichborstig. Fühlerborste kurz gefiedert. Clypeus kurz, etwas concav aufgeworfen. Kiel ganz rudimentär. Drittes Fühlerglied zweimal so lang als das zweite. Stirne des ♂ schmal, ohne, des ♀ breit, mit 2—3 Orbitalborsten. Macrochaeten nur marginal. Vibrissenecken kaum convergent, fast parallel.
   Atropidomyia n. *parvula* Port. Europa.
8. (2) Wangen kurzborstig (♂) oder feinhaarig (♀).
   Klauen des ♂ sehr lang, Fühlerborste, gegen das Ende kürzer gefiedert. Beugung der vierten Längsader weit vom Hinterrande. Randdorn stark. Taster keulig, dick. Kiel sehr niedrig, aber deutlich. Vibrissenecken über dem Mundrande stark genähert. Drittes Fühlerglied kaum $^1/_3$ länger als das zweite, beide kurz. — Hinterschienen ungleichborstig. Macrochaeten discal und marginal. Erste Hinterrandzelle am Rande geschlossen oder sehr kurz gestielt, selten offen. Fühler unter der Augenmitte. Augen des ♂ ziemlich genähert.
   Syntomocera S. s. str. *nobis*; — *cristata* Rdi. (non Mg.). Europa.
   (conf. *Ptilozeuxia.*)

Dexiidae.

9. (1, 14) Kiel schwach entwickelt, Beugung der vierten Längsader gegen den Hinterrand ausgezogen, V-förmig, dem Rande genähert.

10. (13) Wangen nackt.

11. (12) Klauen des ♂ lang. Hinterschienen ungleichborstig.
Clinoneura nob. N. G. für *D. rubriventris* Meq. Venezuela.

12. (11) Klauen bei ♂ und ♀ kurz oder gleich. Hinterschienen kammartig gewimpert. Fühlerborste lang gefiedert. ***Sardiocera*** nob. *valida* nob. (f. Wd. litt. Coll. Winth.) Type.
Amerika (Carolina).

13. (10) Wangen bis unten behaart. Augen des ♂ fast zusammenstossend. Beugung der vierten Längsader nahe dem Hinterrande. Kiel niedrig, Fühlerborste lang gefiedert. Klauen des ♂ sehr lang. Über dem Mundrande ein Querwulst. Drittes Fühlerglied $1\frac{1}{4}$ mal so lang als das zweite. Macrochaeten sagittal, in Paaren discal und marginal.
Ptilodexia nob. n. G. f. *D. carolinensis* Schin. (*Syntomocera* Schin. ead. in litt.) S.-Carolina. (Conf. *Theresia* R. D.)

14. (1, 9) Kiel hoch, deutlich, im Profile eine Wand bildend.

15. (16) Beugung der vierten Längsader stumpfwinkelig, meist vom Hinterrande entfernt (d. h. so weit, oder weiter als die Beugung von der hinteren Querader).
Drittes Fühlerglied dreimal so lang als das zweite. Hinterschienen nur ungleichborstig. Macrochaeten nur marginal. Klauen des ♂ sehr lang. Wangen kurz behaart. Fühlerborste kurz gefiedert. Vibrissenecken wenig convergent. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Fühler unter der Augenmitte. ***Tropidomyia*** nob. *macronychia* nob. Syrien, Rhodus.
Drittes Fühlerglied nur etwas länger als das zweite. — Hinterschienen ungleichborstig. Vibrissen hoch über dem Mundrande einander genähert. Macrochaeten discal und marginal. Klauen des ♂ besonders am ersten Paare verlängert, Wangen kurz behaart. Taster dünn, am Ende nicht erweitert, fadenförmig. Randdorn deutlich.
Deximorpha Rdi. s. str. pp. — *picta* Mg. Europa. F. 162.
Drittes Fühlerglied kaum mehr als zweimal so lang als das zweite ($2\frac{1}{3}$). Hinterschienen, nebst ungleichen Borsten, am Grunde am Aussenrande bis zur Mitte und weiter deutlich gewimpert. Wangen nackt. Vibrissenleisten platt rundlich, über dem Mundrande einander sehr wenig genähert, mehrreihig buschig beborstet. Gesichtskiel hoch, scharf, convex. Fühlerborste bald lang; bald kurz gefiedert. Klauen bei ♂ und ♀ kurz. Macrochaeten nur marginal, auch am zweiten Ringe. ***Sirostoma*** Rdi. *latum* Egg. Europa. F. 163.

16. (15, 17) Beugung der vierten Längsader stumpfwinkelig, näher dem Hinterrande als der hinteren Querader. Hinterschienen ungleichborstig und ringsum fein behaart, nicht deutlich gewimpert. — Drittes Fühlerglied dreimal so lang als das zweite. Wangen nackt. Fühlerborste lang gefiedert. Klauen bei ♂ und ♀ kurz. Taster fadenförmig, mässig lang, am Ende kaum geknöpft. Kiel blasig, dick und breit vorragend. — Vibrissenleisten platt, den schwieligen Clypeus über dem etwas vortretenden Mundrande durch ihre Convergenz etwas verengend. Rüssel sehr lang, viel länger als der Unterrand des Kopfes, dünn mit kleinen Labellen.
Myiomima nob. *sarcophagina* nob. Amerika. Coll. Winth.
(Conf. *Rhynchiodexia* Big.)

17. (16, 15) Beugung der vierten Längsader „V"-förmig, dem Hinterrande genähert.

18. (19, 22) Wangen nackt. Drittes Fühlerglied dreimal so lang als das zweite. Hinterschienen ungleichborstig. Klauen des ♂ sehr lang. Macrochaeten beim ♂ discal und marginal, beim ♀ nur marginal, oder bei beiden discal und marginal. Vibrissenwülste über

dem Mundrande einander stark genähert, mit gekreuztem Vibrissenpaare. — Mundrand rinnenartig zurückweichend. Kiel hoch und convex. Fühler unter der Augenmitte. Borste sehr lang gefiedert. ♂ ohne, ♀ zwei Orbitalborsten. Randdorn deutlich. Erste Hinterrandzelle offen oder ausnahmsweise geschlossen.

Dexia Mg. s. str. Rdi. *rustica* Fbr. Europa. F. 165.

Drittes Fühlerglied mindestens dreimal so lang als das zweite. Mundrand unter einen Querwulst des Clypeus zurückweichend. Klauen des ♂ schlank, verlängert, aber circa so lang als das letzte Tarsenglied. Mitteltarsen ausserordentlich lang. Augen nackt, die der ♂ genähert. Letzter Ring des ♂ lang, stabförmig, etwas aufgebogen. Macrochaeten paarweise am ersten und zweiten Ring marginal und lateral, am dritten und vierten Ring discal und marginal (anceps), oder nur marginal und lateral (recta). Klauen des ♀ kurz. Beine bei ♂ und ♀ sehr lang und schlank. ♀ mit zwei Orbitalborsten. Taster ziemlich kurz. Unterrand des Kopfes abgerundet, kurz. Vibrissenecken knapp über dem Unterrande convergent.

Trichodura Mcq. *anceps* Wd. F. Brasilien.

19. (18) Wangen nackt oder nur ganz oben etwas behaart. Drittes Fühlerglied zweimal so lang als das zweite. Mundrand meist unter einem Querwulst des Clypeus abgesetzt, nicht rinnenartig zurückweichend. Hinterschienen ungleichborstig. — Beine schlank, Tarsen, namentlich des zweiten Paares, lang.

20. (21) Hinterleib breit, rund, ganz buschig dicht mit dicken Stachelborsten besetzt, und zwar: erster Ring nur lateral, zweiter sagittal, discal und marginal total, dritter und vierter ganz. Stacheln wie bei Hystricien. Mundrand unter einer Querwulst.

Hystrisiphona Bigot *pseudohystricia* nob. Mexiko.

21. (20) Hinterleib schmal oder breit eirund. Macrochaeten in geringerer Zahl, nur hinten dichter, lang stachelartig, und zwar am ersten Ringe nur lateral, am zweiten lateral, sagittal discal und marginal total, am dritten Ringe hinter dem vorderen Drittel oder Viertel total, am vierten auf der ganzen Fläche buschig gespreitzt. Fühlerborste lang gefiedert. Mundrand unter einer Querwulst, der rundlich vortritt, hoch über demselben die längste Vibrisse. Kiel eingesenkt stumpf, nach unten breiter. Beine lang. Klauen des ♂ sehr lang.

Eudexia nob. *Goliath* S. litt. nob. Südamerika, Venezuela.

22. (18, 19) Wangen ganz nackt. Drittes Fühlerglied fast dreimal so lang als das zweite. Mundrand quer abgeschnitten, gerade nach unten schend, nicht von einem Wulst überwölbt, nicht schwielig. Hinterschienen aussen dicht und ungleichmässig gewimpert. Klauen bei ♂ und ♀ klein. Macrochaeten sparsam, nicht buschig, normal. Erster und zweiter Ring dorsal ohne alle Macrochaeten, nur lateral ein bis zwei derselben. Dritter Ring nur mit marginalen Macrochaeten am ganzen Hinterrande. Vierter Ring subapical mit zwei bis drei Reihen mässig langer Macrochaeten. Augen des ♂ genähert, nackt.

Gymnobasis nob. *microcera* Rdi. (non R. D.) Europa.

XXIII. Rhinophoridae.

Vibrissenecken nicht convergent. Mundrand im Profile kaum vortretend und der Kopf fast vierseitig. Ersterer aber oft schwielig. Klauen des ♂ sehr lang, wenigstens an den Vorderbeinen. ♂ mit haarförmigen oder ♂ und ♀ mit zwei oder mehr Orbitalborsten. Hinterleib einfärbig oder schillerfleckig.

XXIII. ***Rhinophoridae.***

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

a) Wangen nackt. Erste Hinterrandzelle nahe vor der Flügelspitze offen. Augen behaart. Zweites Borstenglied kurz. Macrochaeten diseal und marginal.

Zophomyia Meq. *temula* Scop. Europa. F. 170.

b) Wangen behaart oder mit einer Borstenreihe. Macrochaeten nur marginal.

α. Erste Hinterrandzelle lang gestielt. Augen nackt.

Ptilochaeta Rdi. *(Rhinophora) femoralis* Mg. Europa. F. 171.

β. Erste Hinterrandzelle am Rande geschlossen oder offen. Augen nackt. Hintere Querader meist steiler als die Spitzenquerader. ***Frauenfeldia*** Egg. *rubricosa* Mg. Europa. F. 172.

c) Wangen mit feiner Borstenreihe. Klauen des ♂ sehr lang. Dritte Längsader auf der Hälfte vor der kleinen Querader behaart. Die Orbitalborsten des ♂ unansehnlich, haarförmig. Macrochaeten nur marginal. Augen nackt. ***Brachycoma*** Rdi. *devia* Mg. Fll. Europa. F. 173.

XXIV. Sarcophagidae.

Augen nackt. Mundrand im Profile meist nicht besonders vortretend (nur bei *Rhinomorinia*), etwas aufgeworfen. Klauen des ♂ bald verlängert, bald wie beim ♀. ♂ ohne oder mit 1—2, ♀ mit zwei (oder mehr) Orbitalborsten. Beine verhältnissmässig kurz und kräftig. Gesicht ohne grossen Kiel. — Fühlerborste gefiedert oder pubescent. Hinterleib einfarbig, zuweilen metallisch oder grau schillerfleckig oder weisslich, überhaupt matt hell gefärbt mit scharf begrenzten nicht schillernden schwarzen Striemen und Flecken in regelmässiger Vertheilung. XXIV. Gruppe ***Sarcophagidae.***

1. (13) Hintere Querader nicht mehr quer gestellt als die Spitzenquerader in der Endhälfte.

2. (11) Fühlerborste gefiedert.

3. (11, 12) Hinterleib grau, schillerfleckig, zuweilen metallisch, oder roth.

4. (5, 8) Beine nicht sehr lang und nie sehr zart, sondern kurz oder kräftig. Unterrand des Kopfes lang und meist flach gebogen. Hinterleib schillerfleckig, grau oder roth.

5. (6) Spitzenquerader mehr quer gestellt als die hintere Querader, diese dem Hinterrande parallel. Erste Hinterrandzelle langgestielt. — Wangen nackt. Drittes Fühlerglied $^1/_3$ länger als das zweite. ♂ mit zwei Stirnborstenreihen, ohne Orbitalborsten, ♀ mit 2—3 Orbitalborsten. Macrochaeten diseal und marginal. Fühlerborste langgefiedert. Klauen des ♂ verlängert. Beugung weit vom Rande. ***Zeuxia*** Mg. 1826 *tessellata* Egg. Europa.

6. (5, 7) Spitzen- und hintere Querader fast in einer Richtung. — Erste Hinterrandzelle offen oder nur kurz gestielt.

7. (8, 10) *a)* Wangen nackt, ♂ und ♀ mit einer Reihe vorgebogener Borsten nebst den gewöhnlichen Stirnborsten, in jener beim ♀ die zwei Orbitalborsten stärker. Fühlerborste kurz gefiedert. Klauen des ♂ sehr lang. Macrochaeten diseal und marginal. Beugung der vierten Ader weit vom Hinterrande. Zweites und drittes Fühlerglied gleich lang.

Peyritschia nob. *nigricornis* Egg. Europa.

b) Wangen nackt, ♂ und ♀ nebst den gewöhnlichen Stirnborsten mit einer Reihe vorgebogener Borsten und beim ♀ zwei Orbitalborsten dominirend. Fühlerborste lang gefiedert. Drittes Fühlerglied doppelt so lang als das zweite. Klauen des ♂ verlängert (? = *Zeuxia* mit offener erster Hinterrandzelle).

Tapinomyia nob. *piliseta* nob. Österreich. Coll. Bgst.

8. (4, 9) Hinterleib metallisch, Wangen nackt oder behaart.

a) Wangen nackt, Stirne bei ♂ und ♀ schmal, viel schmäler als der Querdurchmesser des Auges, neben den Stirnborsten nur feinere Borsten, keine Reihe stärkerer Borsten. ♂ mit einer, ♀ mit

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Sarcophagidae.

zwei Orbitalborsten. Hinterleib metallisch grün oder blau. Fühlerborste am Endviertel nackt. Macrochaeten erst am Hinterrande des dritten Ringes. Hypopygium des ♂ dick, am Bauche eingeschlagen. Letzter Ring des ♀ kegelig, abwärts gerichtet. Klauen bei ♂ und ♀ gleich, kurz, kräftig. Schienen bei ♂ und ♀ langzottig behaart. Drittes Fühlerglied 5—6mal so lang als das zweite. Taster keulig. Rüssel kurz, dick, mit breiten Labellen. Vibrissen nicht aufsteigend, Beugung nahe dem Hinterrande „V"-förmig. — Augen nackt. Vibrisse am Mundrande. Randdorn klein oder fehlend. Erste Hinterrandzelle offen, nahe der Flügelspitze. Backen breit.

Blepharicnema Mcq. *splendens* Mcq. Südamerika, Venezuela.

b) Wangen nackt. Vibrissen an der Leiste bis über die Gesichtsmitte aufsteigend. Beugung der vierten Längsader nahe dem Rande, rechtwinkelig. Spitzenquerader concav. Beugung „V"-förmig. Stirne des ♂ schmäler, Klauen mehr weniger verlängert. Hinterleib metallisch. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. ***Cynomyia***[1] R. D. *mortuorum* L. Europa.

c) Wangen ganz kurzborstig. Vibrissen oft mehrreihig weit aufsteigend. Beugung nahe dem Rande, stumpfwinkelig. Spitzenquerader fast gerade. Klauen des ♂ verlängert. Hinterleib metallisch. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Stirne des ♂ sehr schmal.

Onesia R. D. *vespillo* Rdi. Europa.

d) Wangen ganz kurzborstig. Vibrissen kurz, mehrreihig über die Gesichtsmitte aufsteigend, die an der Ecke sehr lang. Vibrissenecke über den darunter etwas vortretenden Mundrand gelegen. Beugung weit vom Hinterrande, stark „V"-förmig mit Zinkenfalte. ♂ mit einer oder ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Spitzenquerader nach aussen concav. Randdorn vorhanden, klein. Klauen des ♂ sehr lang, des ♀ kurz. Beine verhältnissmässig dünn, ungleichborstig und nicht dicht und lang behaart. Hinterleib metallisch (♂) und beim ♀ grau und metallisch scheckig. Macrochaeten erst am Rande des dritten Ringes. Hypopygium an die Unterseite gesehlagen (♂), nicht sehr gross. Stirne des ♂ $\frac{2}{3}$ des Augendurchmessers, des ♀ mehr als der Augendurchmesser breit. Backen breit. ***Sarconesia*** Big. *chlorogaster* Wd. Chile.

9. (7, 8) Hinterleib nicht metallisch. Wangen behaart, mit einzelnen Borsten in Reihen oder nackt, Stirne nie mit einer Reihe Orbitalborsten, sondern beim ♂ ohne, und beim ♀ zwei, oder bei beiden zwei Orbitalborsten. Hinterleib grau marmorirt oder roth, oder weisslich mit schwarzen Punkten. Erste Hinterrandzelle offen oder am Rande geschlossen und zuweilen kurz gestielt.

10. (11) Hinterleib grau marmorirt, schillerfleckig oder roth.

a) Unten an der Wange eine Reihe Borsten. Fühlerborste am Endviertel nackt. Hinterschienen ungleichborstig, Klauen des ♂ verlängert. Augen desselben genähert. ♀ ohne Legestachel.

Sarcophaga Mg. *carnaria* L. Europa.

b) ♀ mit abwärts gebogenem säbelförmigen Legestachel.

Blaesoxipha Lw. *grylloctona*. Europa.

c) Hinterschienen kammartig gewimpert. Klauen bei ♂ und ♀ fast gleich.

Theria R. D. *muscaria* Mg. Europa.

d) Wangen oben mit Borsten, parallel dem Vorderrande, d. i. der Bogennaht, und beim ♂ fast ganz nackt. Hinterschienen ungleichborstig. Drittes Fühlerglied fast dreimal so lang als das zweite. Borste im Basaldrittel verdickt und dort kurz gefiedert. Klauen des ♂ verlängert. Macrochaeten marginal (♂), am dritten Ringe oft (♀) auch discal. Genitalien des ♂ gross, abwärtsgeschlagen, von einer grossen Klappe der vorhergehenden Bauchplatte gedeckt, konisch vortretend. ♂ ohne,

---

[1] Von *Cynomyia* unterscheidet sich *Catapicephala* Mcq. (*splendens* Mcq. Java) durch die sehr starken, langen, bis oben aufsteigenden Vibrissen, die langen Marginalmacrochaeten am 2.—4. Ring, den breiteren Kopf und die nicht zottig behaarten Beine.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

♀ zwei Orbitalborsten. Vibrissenecken schnauzenartig vortretend im Profile. Beugung abgerundet, stumpfwinkelig. Backen breit. ***Rhinomorinia*** nob. *sarcophagina* Schin. Europa. F. 184.

c) Wangen gleichmässig behaart. Drittes Fühlerglied kaum länger als das zweite. Klauen des ♂ verlängert. Fühler unter der Augenmitte.

Ptilozenxia nob. *brevicornis* Egg. (vide *Syntomocera* n.). Europa.

11. (10) Fühlerborste pubescent oder gefiedert, Hinterleib weisslich oder grau mit mehr weniger scharf umschriebenen schwarzen Flecken oder Striemen, nicht schillernd. — Wangen gleichmässig behaart, oder unten nackt, oder mit einer Reihe Borsten. Zweites Fühlerborstenglied meist verlängert. — Fünfter Ring des ♂ oft buckelig.

a) Fühlerborste pubescent; ♂ und ♀ mit zwei Orbitalborsten, oder das ♀ mit drei. ♂ und ♀ mit fast gleich langen Klauen. Fünfter Ring beim ♂ mit einem Höcker (Buckel). Drittes Fühlerglied etwas länger als zweimal so lang als das zweite. Wangen kurz und gleichmässig behaart. Stirne bei ♂ und ♀ breit.

Wohlfahrtia nob. *magnifica* S. Europa

b) Fühlerborste pubescent; ♂ und ♀ mit 2—3 Orbitalborsten; Klauen des ♂ verlängert, Beine villös. Drittes Fühlerglied kürzer als doppelt so lang als das zweite. Wangen gleichmässig behaart. Stirne bei ♂ und ♀ breit.

Wohlfahrtia *Meigenii* S. M.-Europa.

c) Fühlerborste pubescent; ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Klauen des ♂ verlängert, Beine villös. Drittes Fühlerglied dreimal so lang als das zweite. Wangen unten nackt. Stirne bei ♂ und ♀ breit. ***Agria*** Mcq. s. str. S. *distincta* S. Sicilien.

argentifrons S. Sicilien.

d) Fühlerborste pubescent; ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Klauen des ♂ etwas verlängert. Drittes Fühlerglied zweimal so lang als das zweite. Wangen unten mit wenigen zerstreuten feinen Haaren. ***Agria*** *hungarica* nob. Ungarn, Szolnok.

e) Fühlerborste kurz gefiedert; ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Klauen des ♂ am ersten und zweiten Paare verlängert. Schienen dicht villös. Drittes Fühlerglied dreimal so lang als das zweite. Wangen unten nackt. Stirne bei ♂ und ♀ breit. —

Agria Mcq. *bella* Mcq. (S.) [*tertripunctata* L. Duf.]

Canarische Inseln, Transkaukasien.

f) Fühlerborste kurz gefiedert, ♂ und ♀ mit zwei Orbitalborsten, diese sehr stark. Klauen bei ♂ und ♀ gleich, kurz. Beine nicht villös. Drittes Fühlerglied länger als zweimal das zweite. Wangen unten mit einigen langen Borstenhaaren. Stirne bei ♂ und ♀ breit.

Sarcophila Rdi. S. *latifrons* Fll. Rdi. M.-Europa.

g) Fühlerborste gefiedert; ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Klauen des ♂ verlängert, des ♀ kurz. Beine nur an den Schenkeln, besonders des ersten Paares etwas villös, sonst die Dornen vorherrschend. Drittes Fühlerglied etwas länger als zweimal das zweite. Wangen unten mit längeren Borstenhaaren. Stirne des ♂ viel schmäler als beim ♀.

Angiometopa nob. *ruralis* Fll. Schweden. Coll. Winth.

12. (3) Hinterleib einfärbig, glänzend schwarz, nicht metallisch und nicht schillerfleckig. Fühlerborste gefiedert, gegen das Ende oder in der Endhälfte nackt.

Wangen unten am Augenrande mit einer feinen (♂), oder starken (♀) Borstenreihe. Stirne beim (♀) kaum so breit als der Augenquerdurchmesser, beim ♂ nur halb so breit wie dieser; neben der gewöhlichen Borstenreihe nur zerstreute kürzere Borsten, aus denen aber beim ♂ zwei feine, beim ♀ zwei starke Orbitalborsten vortreten. Vibrissenecke über dem darunter etwas nach vorne und unten herabgezogenen Mundrande (♂), oder knapp über dem Mundrande (♀). Vibrissen über

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Sarcophagidae.

der langen Vibrisse kurz und mehrreihig bis etwas über die Gesichtsmitte aufsteigend. Drittes Fühlerglied beim ♂ über dreimal, beim ♀ fast dreimal so lang als das zweite. Borste sehr lang und lang gefiedert, am Spitzenviertel nackt ♂, oder kurz gefiedert und in der Endhälfte nackt ♀. Vor der langen Scheitelborste eine rückgebogene, beim ♂ sehr starke Stirnborste jederseits über den Orbitalborsten. Klauen des ersten Fusspaares beim ♂ sehr verlängert, die anderen kurz, kräftig, stark gekrümmt; beim ♀ alle nur so lang wie das letzte Tarsenglied. Beine des ♂ sehr dick und kräftig, alle Schenkel und Schienen sehr langzottig behaart, beim ♀ dünn, nur kurzhaarig mit einigen längeren Borsten. Hinterleib einfärbig glänzend schwarz, Macrochaeten am Rande des dritten und vierten Ringes. Hypopygium des ♂ sehr gross, der fünfte Ring länger als der vierte, die folgenden dick und gross, abwärtsgeschlagen, rothbraun, dicht und langzottig behaart. Randdorn fehlend. Erste Hinterrandzelle offen, ziemlich weit vor der Flügelspitze mündend. Beugung V-förmig mit Faltenzinke, weit vom Hinterrande entfernt. Taster keulenförmig, Rüssel normal, nicht sehr dick, Labellen mässig breit. Backen breit.

Phrissopoda Mcq. *praeceps* Wd. Südamerika.

13. (1) Hintere Querader mehr quer gestellt als die Endhälfte der Spitzenquerader, letztere dem Hinterrande fast parallel.

a) Beugung der vierten Längsader weit vom Hinterrande, rechtwinkelig mit Zinkenfalte. Spitzenquerader dort nach aussen concav. Fühler etwas über der Augenmitte. Erste und dritte Längsader gedornt, letztere bis zur kleinen Querader. Klauen des ♂, besonders am ersten Paare verlängert. Drittes Fühlerglied fast dreimal so lang als das zweite. Backen breit. Fühlerborste an der Basalhälfte stark und lang gefiedert, dann nackt. Mund nicht vortretend. Wangen mit einer Reihe feiner langer Haare. Erste Hinterrandzelle offen, weit vor der Spitze mündend. Macrochaeten marginal. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Genitalien des ♂ kugelig, vorhergehender Bauchring mit einem Gabelfortsatz. Randdorn gross. Hinterschienen ungleichborstig.

Heteronychia nob. *chaetoneura* nob. Österreich. F. 191.

b) Beugung flach bogig oder stumpfwinkelig, vom Hinterrande mehr weniger entfernt, ohne Zinke. Spitzenquerader gerade. Dritte Längsader nur am Grunde mit wenigen Börstchen. Klauen bei ♂ und ♀ kurz, oder die des ♂ etwas länger, aber nie länger als das letzte Fussglied. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Fühler fast unter der Augenmitte, kurz, drittes Glied kaum zweimal so lang als zweite. Augen nackt. Fühlerborste in der Basalhälfte lang gefiedert, die Haare gegen das Ende kürzer und das Enddrittel nackt. Stirne des ♂ sehr schmal. Erste Hinterrandzelle nahe der Flügelspitze mündend, offen. Randdorn gross. Wangen behaart. Beine des ♂ an den Schenkeln länger behaart. Letzter Ring des ♀ schlank, kegelig, des ♂ schief abgestutzt, unten das Hypopygium. Macrochaeten am Rande des zweiten, in der Mitte und am Rande des dritten und vierten Ringes. Hinterleib sonst haarig. Hintere Querader näher der Beugung als der kleinen.

Engyops Rdi. emend. *macronyx* nob. M.-Europa. F. 192.

c) Beugung nahe dem Hinterrande, bogig, ohne Zinke. Spitzenquerader gerade. Am Grunde der dritten Längsader eine oder zwei lange Borsten; Klauen bei ♂ und ♀ kurz. Drittes Fühlerglied dreimal so lang als das zweite. Backen sehr schmal. ♂ und ♀ mit einer starken Orbitalborste. Fühlerborste bis zur Spitze gefiedert. Fühler gegen die Augenmitte sitzend. Taster keulig. Rüssel lang mit Labellen. Augen nackt. Wangen nur unten nackt. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze mündend, offen. Stirne bei ♂ und ♀ breit. Mundrand vortretend. Macrochaeten nur marginal.

Hoplisa Rdi. *mendica* Rdi. (Conf. *Trichogena.*) Europa. F. 193.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

XXV. Paradexiidae.

Vibrissenleisten nicht convergent. Fühlerborste kurz oder lang gefiedert. Beine dünn und oft alle oder ein Paar sehr verlängert. XXV. Gruppe: ***Paradexiidae.***

1. (2) Kiel fehlend, Gesichtsgrube längs der Mitte nur etwas rundlich erhoben oder ganz platt.

   a) Durchmesser des Kopfes im Profile am Fühlergrunde grösser als am Unterrande. Fühler unter der Augenmitte. Erste Hinterrandzelle „V"-förmig gegen den Rand an der Beugung ausgezogen. Augen nackt, die der ♂ sehr genähert. Stirne des ♀ breit mit zwei Orbitalborsten. Mittelbeine des ♂ sehr verlängert, sowohl die Schenkel, als Tarsen und Klauen sehr lang. ♀ anders gefärbt als das ♂, meist dunkler (conf. *phaeoptera* Wd. ♀ und *potens* Wd. ♂). Rüssel normal, Taster zart keulenförmig. Schenkel des ♀ stärker am zweiten Paare. ***Leptodu*** v. d. Wlp. *gracilis* Wd. Type. Central-Amerika Tydsch. 28, 196 F. 194.

   b) Durchmesser des Kopfes im Profile am Unterrande am längsten, oder gleich der Mitte. Fühler über der Augenmitte oder an derselben. Beugung der vierten Längsader stumpfwinkelig, abgerundet. ♀ mit zwei Orbitalborsten. Stirne des ♂ sehr schmal. Dessen Mittel- und Hinterbeine, besonders die Schenkel und Tarsen sehr lang, aber das dritte Paar immer noch etwas länger als das zweite. Klauen ausserordentlich lang, ebenso die Pulvillen. Rüssel ziemlich lang und dünn. Taster entwickelt, etwas den Mundrand überragend, fast gleich dick, zart. Augen nackt, Fühlerborste lang gefiedert. ***Stomatodexia*** nob. *cothurnata* Wd. Brasilien. F. 195.

2. (1) Kiel deutlich entwickelt.

3. (7) Kiel breit, plattgedrückt und oft längs der Mitte gefurcht. Vibrissenwülste über dem etwas vorspringenden Mundrande, aber den Clypeus nicht verengend. Klauen bei ♂ und ♀ gleich, kurz. Beugung der vierten Längsader nahe dem Rande, stumpfwinkelig, mit oder ohne Zinke. Rüssel sehr lang und dünn. Fühler an oder unter der Augenmitte. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Augen nackt.

4. (5, 6) Fühlerborste lang gefiedert.

   a) Rüssel mit rudimentären ganz kurzen Tastern. Stirne des ♂ schmal. Hinterschienen neben langen Borsten sehr kurz und reihenweise behaart. Macrochaeten bei ♂ und ♀ nur marginal. ***Prosena*** St. Farg. Europa. *sybarita* F. F. 196.

   b) Taster entwickelt, am Ende verdickt, keulenförmig. Stirne des ♂ schmäler. Hinterschienen neben langen Borsten aussen lang kammartig gewimpert. Macrochaeten des ♀ am 1.—3. Ring marginal, am vierten total; des ♂ nur am dritten Ring marginal und am vierten total. ***Chaetogyne*** nob. *vexans* Wd. Brasilien.

5. (4, 6) Fühlerborste mässig lang gefiedert, am Ende nackt. Taster rudimentär, klein, kurz. Stirne des ♂ sehr schmal, Augen ganz genähert. Klauen des ♂ verlängert, in beiden Geschlechtern gross, beim ♀ noch so lang als das letzte Tarsenglied. Stirne des ♂ ohne, des ♀ mit zwei feinen kurzen Orbitalborsten. Ocellenhöcker behaart, ohne Ocellenborsten. Wangen nackt. — Hinterschienen beim ♂ länger, beim ♀ kürzer gewimpert. Mundrand einen spitzen, nasenartigen starken Vorsprung bildend. Vibrisse über demselben, und unter dieser und darüber bis zur Mitte aufsteigende kürzere Borsten. Fühler kurz. Drittes Glied zweimal so lang als das zweite. Zweites Borstenglied kurz. Flügel des ♂ länger als beim ♀, doppelt so lang als der Hinterleib, an der Wurzel schulterartig eckig vortretend, hinter der Basalquerader ein brauner Querfleck. Erste Hinterrand-

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Paradexiidae.

zelle nahe vor der Flügelspitze offen. Beugung nahe dem Rande, stumpfwinkelig. Macrochaeten nur marginal am dritten Ringe, klein. Randdorn fehlend.

Diaphania Meq. *testacea* Meq. Neuholland.

6. (5, 4) Fühlerborste kurz gefiedert. Taster entwickelt.

a) Beugung der vierten Längsader „V"-förmig, nahe dem Hinterrande. Klauen des ♂ sehr lang. — Stirne des ♂ sehr schmal. Kiel platt, gerade, im Profile nicht convex, niedrig, aber breit und längs der Mitte gefurcht. Mundrand wenig vorspringend. Vibrissen nahe über demselben. Hinterschienen mit mehreren Reihen feiner Haare, nicht nur aussen gewimpert, sondern ganz behaart erscheinend. Rüssel ziemlich verlängert, mit kleinen Labellen. Taster dick keulenförmig, über dem Mundrande vorstehend. Körper metallisch. Macrochaeten am zweiten und dritten Ring marginal, am vierten auch discal. Backen breit, Augen nackt. Flügel braun beraucht, an den Adern stärker.

Pseudoformosia nob. *moneta* Gerst. (für *Formosia obscuripennis* Big. litt. Type.) Neuguinea. Batschian Wallace.

b) Klauen des ♂ etwas verlängert, über das letzte Tarsenglied, aber bei ♂ und ♀ ziemlich kräftig. Beugung der vierten Längsader stumpfwinkelig abgerundet, nahe dem Hinterrande. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Fühlerborste kurz gefiedert. Mundrand nasenartig vorspringend, kegelig. Hinterschienen fein gewimpert und ungleichborstig. Taster lang und dünn, am Ende geknöpft, Rüssel ziemlich weit über den Mund vorstehend mit mässig breiten Labellen. Macrochaeten am zweiten Ringe sagittal discal und marginal, am dritten sagittal discal und marginal total, am vierten total. Körper oft metallisch. Flügel hyalin. Augen nackt, beim ♂ genähert. Stirnborsten fein. Backen breit, lang. Kiel hoch, gewölbt. ***Senostoma*** Meq. *flavipes* S. Neuholland.

7. (3) Kiel schmal, mehr weniger schneidig.

8. (9) Rüssel fast länger als Kopf und Thorax zusammen, sehr dünn, ohne erweiterte Labellen, am Ende spitz. Taster deutlich, bis nahe zum Mundrande reichend, am Ende etwas dicker, mit einzelnen langen Borsten. Klauen des ♂ ausserordentlich lang. Macrochaeten discal und marginal. Augen nackt. ***Mochlosoma*** nob. *validum* Say. in litt. Nordamerika. Pennsylvanien. Mexico.

9. (8) Rüssel mässig lang oder kurz mit deutlich abgesetzten erweiterten Labellen.

a) Drittes Fühlerglied $1\frac{1}{2}$—2mal so lang als das zweite. Hinterschienen ungleichborstig. Fühlerborste kurz gefiedert. Wangen kurzhaarig. ***Rhynchodinera*** nob. *cinerascens* nob. Sicilien. Rhodus.

b) Drittes Fühlerglied zweimal so lang als das zweite. Schienen ungleichborstig. Fühlerborste lang gefiedert. Wangen nackt. Klauen des ♂ nur am ersten Paare verlängert.

Dinera Rdi. *grisescens* Fll. Mg. Europa. F. 203.

c) Macrochaeten discal und marginal. Drittes Fühlerglied dreimal so lang als das zweite. Wangen nackt. Hinterschienen ungleichborstig; über dem Mundrande ein Querwulst. Flügel braun. Unterrand des Kopfes hinten abgerundet aufsteigend. Klauen des ♂ sehr lang. Borste langgefiedert.

Scotiptera Mg. *meladenca* Wd. Brasilien. F. 204.

d) Drittes Fühlerglied dreimal so lang als das zweite. Wangen nackt. Fühlerborste langgefiedert. Hinterschienen ungleichborstig. Flügel hyalin. Macrochaeten bei ♂ und ♀ nur marginal. Beine des ♂ viel länger als beim ♀.

Myiocera R. D. *ferina* Fll. Europa. F. 205.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

c) Drittes Fühlerglied dreimal so lang als das zweite. Wangen nackt. Hinterschienen dicht gewimpert. Taster lang, geknöpft. Klauen des ♂ nur so lang als das letzte Tarsenglied. Macrochaeten marginal. ***Paraprosena*** nob. *Waltlii* S. litt. Spanien.

XXVI. Pseudodexiidae.

Vibrissenecken nicht convergent. Mundrand quer abgeschnitten, breit abgesetzt, nicht vortretend. Gesicht wenig oder nicht zurückweichend. Vibrisse ganz am Mundrande neben dem Ende des Clypeus. — Unterrand der Backen gerade oder nach hinten convex und verbreitert, etwas herabgesenkt. Augen nackt, pubescent oder behaart. Genitalien des ♀ nicht besonders hervorragend. — Fühlerborste nackt, pubescent oder gefiedert. Beine meist ziemlich oder sehr schlank. Kiel fehlend. Sind die Beine kurz, dann ist das dritte Fühlerglied an der unteren vorderen Ecke in eine kleine Spitze verlängert. XXVI. Gruppe ***Pseudodexiidae.***

A. (*B, C, D, E*) Mundrand quer abgeschnitten, breit abgesetzt. Gesicht wenig oder nicht zurückweichend. Klauen des ♂ verlängert. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Drittes Fühlerglied meist sehr lang. Borste lang, nackt oder sehr fein pubescent.
Längste Vibrisse ganz am Mundrande. Erste Hinterrandzelle dicht an oder vor der Flügelspitze mündend, offen. Beugung rund oder stumpfwinkelig, ohne Zinke. Stirne besonders beim ♂ sehr schmal. Fühler über oder an der Augenmitte. — Hinterleib zuweilen am Grunde schmal. Augen nackt. U.-Gruppe ***Dexodidae.***

a) Rüssel sehr lang, spiral eingerollt mit ganz rudimentären Labellen am Ende, schmal, zungenförmig. Taster zart, über den Mundrand vorstehend. Backen sehr schmal. Unterrand gerade. ***Spiroglossa*** Dol. *typus* Dol. Ostindien; Amboina. Type. F. 207.

b) Rüssel normal.

1. (2) Vibrissen aufsteigend. Fühlerborste nackt oder pubescent. Erste Hinterrandzelle nahe der Spitze. Beine schlank, lang. Klauen des ♂ verlängert. Augen nackt. Letzter Ring des ♂ schief abgestutzt, unten mit kleinem Hypopygium, des ♀ quer abgeschnitten. Macrochaeten discal und marginal.
Degeeria Mg. *collaris* Fll. Europa. (Vide *Phoroceratidae.*) F. 208.

2. (1, *C, D*) ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Rüssel bald kurz, bald etwas verlängert mit normalen Labellen. Vibrissen nicht aufsteigend, Taster stab- oder keulenförmig entwickelt.

3. (4) Fühlerborste nackt oder pubescent. Backen schmal. Wangen nackt.

α. Untergesicht etwas zurückweichend. Terminalring (5.) konisch, verlängert. Schläfenrand der Augen bis oben reichend, schmal. 3.—5. Ring mit Discal- und Marginalmacrochaeten. Stirnborsten fein. Rüssel kurz.
Trigonospila Pokorny *picta* Pok. Österreich (Wechsel). Type. F. 209.

β. Untergesicht kaum zurückweichend, concav. Körper lang, etwas compress. Schläfenrand der Augen oben verschwunden. Erst der dritte Ring mit Discalmacrochaeten. Stirnborsten fein; Rüssel lang mit schmalen Labellen und langen stabförmigen Tastern. Mundrand etwas vortretend. ***Megistogaster*** Meq. *Wallacei* Dol. Ostindien. Type. F. 210.

γ. Stirnborsten zart, namentlich auch die Ocellenborsten. Mittelbeine des ♂ ausserordentlich verlängert. Letzter Ring desselben in ein langes, etwas gebogenes Rohr verlängert, über das Hypopygium weit hinausragend. Schläfenrand oben verschwunden. Klauen mässig lang Pulvillen gross. ***Urodexia*** O. S. *penicillum* O. S. Celebes.

4. (3, *B*) Fühlerborste nackt oder am Grunde gefiedert. Backen breit, selten schmal, etwas nach hinten und unten herabgesenkt.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Pseudodexiidae.

5. (6) Wangen mit einer Haarreihe oder ganz behaart. Drittes Fühlerglied sehr lang und schmal. Stirnborsten zahlreich, lang und dicht. Mittelbeine des ♂ nicht auffallend verlängert. Letzter Ring kurz konisch. Schläfenrand oben schmal. Fühlerborste nackt. Hinterkopf oben flach.

Gymnostylia Mcq. *ornata* Schin. Columbien, F. 212.

6. (5) Fühlerborste nackt oder pubescent. Wangen nackt.

α. Backen breit, nach hinten herabgesenkt, breiter. Wangen nackt. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Hinterkopf gewölbt, Schläfenrand ziemlich breit. — Drittes Fühlerglied leistenförmig, am Ende normal.

× Drittes Fühlerglied mehr als zweimal, fast dreimal so lang als das zweite. Backen unten wenig herabgezogen, fast gerade. Wangen nackt. Stirnborsten sehr kräftig. Gesicht etwas concav, zurückweichend. Schläfenrand ziemlich breit bis oben reichend. Über der längsten ganz am Mundrande sitzenden Vibrisse mehrere feinere Vibrissen bis zur Mitte des Untergesichtes aufsteigend. Taster dick, keulenförmig. Rüssel mässig dick und lang mit breiten Labellen. Hinterkopf etwas gewölbt. Macrochaeten am ersten Ring marginal, am 2.—4. discal und marginal. Fünfter Ring senkrecht abwärts geschlagen.

Dexodes nob. *Eggeri* nob. Österreich, Frankenfels.

(Conf. *Masiceratidae.*) F. 213.

×× Drittes Fühlerglied beim ♂ fast nur so lang als das zweite, beim ♀ nicht zweimal so lang. Backen, besonders beim ♂ sehr stark nach hinten und unten herabgesenkt und dort breiter, ebenso der Clypeus beim ♂ mehr verkürzt und daher hoch über dem Unterrande des Kopfes. Macrochaeten discal und marginal.

Hyria R. D. *tibialis* Fll. Mg. M.-Europa. F. 214.

β Drittes Fühlerglied am Ende vorne in eine kleine Spitze verlängert. Backen des ♂ schmal, des ♀ breit. Schläfenrand breit. — ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Beine kurz, Augen nackt. Macrochaeten marginal.

U.-Gruppe u. Gattung *Acemyia* R. D. *subrotunda* M.-Europa. F. 215.

B. (6) Fühlerborste bis zur Spitze langgefiedert. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Backen nach hinten herabgesenkt, schmal oder breit. Wangen nackt. Hinterkopf nach oben weniger gewölbt, und zwar beim ♀ mehr als beim ♂. — Drittes Fühlerglied schmal leistenförmig, lang. Augen nackt. Klauen bei ♂ und ♀ kurz. Beine zart und lang. U.-Gruppe *Dolleschallidae.*

α Backen breit, letzter Ring des ♂ (fünfter) sehr lang und rohrartig ausgezogen, schmal, am Grunde verdickt und unten die Genitalien zeigend. Hinterleib sehr lang, compress, hinten dünner. Erste Hinterrandzelle nahe der Flügelspitze eng, offen, Bengung nahe dem Hinterrande mit Zinke. Macrochaeten am Rande sehr kurz oder fehlend.

Dolcschalla Wlk. (*Rhaphis* v. d. Wlp.) *elongata.* Ceylon.

β, Backen sehr breit ($^1/_2$ der Augenhöhe). Letzter Hinterleibsring mindestens so lang als der vorhergehende, hinten mit pinselförmigen Borsten. Hinterleib schlank, hinten spitz. Rüssel vorstehend mit Labellen, behaart, Taster fadenförmig. Zweiter und dritter Hinterleibsring länger als breit. Beine lang, dünn, die Mittelbeine nicht verlängert. Klauen und Pulvillen klein. Flügel so lang als der Hinterleib, erste Hinterrandzelle nahe der Flügelspitze endend, offen.

Bengung nahe dem Hinterrande etwas „V"-förmig, ohne Zinke. (Die Abbildung zeigt eine solche.) Genitalien am Grunde an der Unterseite des letzten Ringes in einer schlitzförmigen Grube. — Macrochaeten wenig entwickelt, nur am Rande und an der Seite der Ringe einzeln. (Nach der Beschreibung und Abbildung.)

Graphia v. d. Wlp. *strigosa* v. d. Wlp. Halmaheira.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

γ. Backen sehr schmal. Hinterleib gestielt, erster und zweiter Ring sehr schmal, cylindrisch, die folgenden zusammen eiförmig, beim ♂ länger und mehr compress, schmäler, beim ♀ ziemlich breit. Vierter Ring am breitesten, fünfter kegelig; Genitalien an dessen Basis mit rundlichem Grunde und fingerartigem Endgriffel. Macrochaeten vom zweiten Ringe an discal und marginal. Erste Hinterrandzelle nahe der Flügelspitze endend, offen. Beugung nahe dem Rande stumpfwinkelig mit kleiner Zinkenfalte.

Cordyligaster Mcq. *petiolata* Wd. Südamerika.

C. (2) (*D*) ♂ und ♀ mit zwei Orbitalborsten und breiter Stirne. Klauen bei beiden Geschlechtern kurz, die des ♂ kaum so lang als das letzte Tarsenglied. Erste Hinterrandzelle offen an der Flügelspitze mündend. Backen breit, Hinterkopf gewölbt. Schläfenrand breit. Fühlerborste pubescent. Wangen behaart. Drittes Fühlerglied sehr lang, leistenförmig. Unterrand des Kopfes beim ♂ mehr nach hinten verdickt, beim ♀ weniger convex. — Augen nackt.

U.-Gruppe u. G. ***Melanota*** Rdi. *volvulus* Fabr. M.-Europa. F. 219.

D. (2) (*C*) ♂ und ♀ mit einer Orbitalborste. Wangen oben nackt, unten borstig behaart. Backen sehr breit. Fühlerborste nackt, zweites Glied etwas verlängert. Drittes Fühlerglied $2^1/_2$ mal so lang als das zweite. — Vierter Ring des ♂ hinten mit einer Querwulst abgesetzt. Schläfenrand schmal, deutlich. Hinterkopf oben flach. Erste Hinterrandzelle am Rande meist geschlossen. Hintere Querader näher der kleinen als der Beugung. Vordertarsen des ♀ (2.—5. Glied) depress, dick. Klauen bei ♂ und ♀ sehr kurz. Augen sehr schwach pubescent. — Hinterleib oval, am Grunde breiter.

U.-Gruppe u. G. ***Petagnia*** Rdi. *subpetiolata* Rdi.

N.-Österreich (Schneeberg) *Amasia* (Mann.) F. 220.

E. Mundrand quer abgeschnitten, breit abgesetzt, nicht vortretend. Gesicht wenig oder nicht zurückweichend. Vibrisse am Mundrande dicht neben dem Ende des Clypeus. Unterrand des Kopfes im Profile nach hinten herabgesenkt und die Backen verdickt, convex und weit zurückreichend. Vibrisse dadurch meist durch Verkürzung des Clypeus mit letzterem hoch hinaufgerückt, aber stets neben dessen freiem Rande.

Augen des ♂ und oft auch des ♀ sehr genähert, oder die des ♀ breit getrennt, haarig. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Klauen des ♂ lang. — Fühlerborste pubescent. Rüssel mit breiten Labellen. Taster keulig, normal. Hinterkopf gewölbt. — ♂ ohne stärkere Scheitelborsten.[1] (Conf. *Löwia*, *Morinia*, *Ptilops* und *Macroprosopa*.) U.-Gruppe ***Macquartiidae*** s. str.

a) Drittes Fühlerglied beim ♂ höchstens doppelt so lang als das zweite, beim ♀ etwas länger. Clypeus stark verkürzt, Backen nach hinten breit herabgesenkt. Klauen des ♂ länger als die des ♀ (mindestens am ersten oder letzten Paare). Dritte Längsader nahe der Flügelspitze mündend. Randzelle am Ende breit. Augen beim ♂ dicht, beim ♀ zuweilen sehr dünn behaart. ♀ mit zwei Orbitalborsten und schmaler oder breiter Stirne, ♂ ohne jene und mit sehr schmaler Stirne. Fühlerborste pubescent. Hypopygium des ♂ dick, an die Bauchseite eingeschlagen. Letzter Ring des ♀ platt, dreieckig oder halbrund. Macrochaeten meist fein und lang, discal und marginal. ***Macquartia*** nob. s. str. F. 221.

Wangen nackt. Vordertarsen des ♀ dünn.

Macquartia crucigera Ztt. Europa.

Wangen behaart. Vordertarsen des ♀ gegen die Spitze breiter und platt.

Macquartia dispar Fll. Europa.

---

[1] Der fehlenden Scheitelborsten wegen (♂) könnten die genannten Gattungen u. m. a. in eine Gruppe *(Macquartiidae)* vereinigt werden, wie das schon theilweise Rondani gethan hat.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Pseudodexiidae, Ptilopidae, Monochaetidae.

b) Drittes Fühlerglied drei- oder mehrmal länger als das zweite. Stirne in beiden Geschlechtern schmal, aber die des ♂ oben noch schmäler als beim ♀ und bei diesem zwei Orbitalborsten. Letzter Ring in beiden Geschlechtern hinten spitz, beim ♂ oft rohrartig. Augen dicht behaart. Macrochaeten discal und marginal.

α.. Terminalring bei ♂ und ♀ kegelig, beim ♂ unten mit einer dreieckigen Spalte für das Hypopygium, das selbst und durch Vortreten der vorhergehenden Bauchplatte am Grunde unten eine Verdickung bildet. Beim ♀ befindet sich am Ende des kegelförmigen Endringes eine runde Höhle, die nach vorne und unten in eine Spalte übergeht. Terminalring nicht viel länger als der vorhergehende. Macrochaeten nicht dicht und buschig. Mundrand nicht nasenartig vorgezogen, nach unten sehend. Längste Vibrisse dicht neben demselben, ganz am Mundrande, die Vibrissenleisten breit getrennt, unten nicht convergent, bis zu den Augen und kaum darüber der Clypeus-Rand feinhaarig.
♂ ohne, ♀ mit zwei vorgebogenen Orbitalborsten. Klauen des ♂ sehr lang, des ♀ kurz. Macrochaeten am Rande und in der Mitte. Erste Hinterrandzelle vor der Spitze des Flügels offen, Beugung nahe dem Rande, „V"-förmig, ohne Zinke.
Fühler an der Augenmitte entspringend. Augen dicht behaart. Zweites Borstenglied kurz. Randdorn fehlend. Wangen nackt, Stirnborsten nur bis zur Fühlerwurzel reichend.
Aporia Mcq. *quadrimaculata* Mcq. Südamerika. F. 222.

β. Terminalring hinten beim ♂ in eine Spitze verlängert, die am Ende unten geschlossen und ringsum behaart ist und zuweilen sehr lang, schwanzartig erscheint. Unten an der gespaltenen Basis tritt das Hypopygium als Warze vor. Beim ♀ ist das Terminalsegment kurz, kegelig, unten schief der Länge nach gespalten, und aus der Spalte tritt eine kegelige chitinisirte Spitze etwas vor (?Legeröhre). Neben den gekreuzten Stirnborsten beim ♀ zwei starke Orbitalborsten. ***Uromyia*** R. D. *producta* R. D. Central- u. Südamerika. Coll. M. C.

XXVII. Ptilopidae.

Klauen des ♂ verlängert, des ♀ kurz. ♂ ohne stärkere Scheitelborsten. Vordertarsen des ♀ schmal, aber vom Grunde an allmälig breiter, und die Endglieder etwas dicker und plattgedrückt. Augen des ♂ stark behaart, des ♀ fast nackt.

Körper mehr gedrungen, Flügel denselben überragend. Beine kurz, zart. Abdomen kurz, eiförmig. Fühlerborste bis zur Spitze sehr kurz behaart. Stirne des ♂ sehr schmal, Augen fast zusammenstossend, schief nach vorne abschüssig. Fühler an oder unter der Augenmitte. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten und breiter Stirne. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze mündend. Mundrand unter der Vibrissenecke etwas im Profile sichtbar und vorgezogen. Wangen nackt. Unterer Kopfrand gerade. (Conf. *Löwia, Morinia, Macroprosopa* und *Macquartiidae.*)

XXVII. Gruppe ***Ptilopidae. Ptilops*** Rdi. *nigrita* Fll. M Europa. F. 224.

Charakter der XXVIII. und XXIX. Gruppe.

Vibrissenecken nicht convergent. Vibrissen nicht aufsteigend. Körper gedrungen. Leib kurz, Beine verhältnissmässig, oft kurz. Hinterleib mit gewöhnlichen Macrochaeten. Unterrand des Kopfes lang. Gesichtsprofil etwas concav. Längste Vibrisse ganz am Mundrande, dieser nicht nasenartig vorragend. Fühlerborste nackt. Zweites Fühlerglied kürzer als das dritte. Klauen bei ♂ und ♀ klein, kurz. Taster normal. Augen behaart. ♂ und ♀ mit einer, oder das ♂ ohne, das ♀ mit zwei Orbitalborsten.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

XXVIII. Monochaetidae.

Taster entwickelt, normal. Fühlerborste nackt, Augen behaart. Klauen bei ♂ und ♀ kurz, Stirne bei beiden nur mit einer Orbitalborste jederseits. XXVIII. Gruppe ***Monochaetidae.***

Monochaeta *leucophaea* Mg. Coll. Winth. Europa F. 225.

XXIX. Polideidae.

Klauen bei ♂ und ♀ fast gleich, kurz, ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten.

Fühlerborste nackt oder pubescent, Vordertarsen des ♀ plump, erweitert, die anderen wie beim ♂ normal. Augen behaart.

Körper und Beine gedrungen, Abdomen kurz, kegelig, breit, Flügel dasselbe überragend.

XXIX. Gruppe ***Polideidae.***

Stirne des ♂ und ♀ breit, dritte Längsader bis zur kleinen Querader gedornt.

Somoleja Rdi. *febaptizata* Rdi. Europa. F. 226.

Stirne des ♂ schmal. Dritte Längsader nur am Grunde mit 3—4 Dornen.

Micronychia nob. *punctum* Coll. Winth. Europa, Kleinasien. F. 227.

Alle Formen der Gruppen XXX—XXXVI (excl.) zeigen einen langen Unterrand des Kopfes.

XXX. Hystriciidae.

Vibrissenecken nicht convergent. Vibrissen nicht über die Mitte des Untergesichtes aufsteigend. Hinterleib in buschigen Gruppen, oder ganz, oder an den Rändern der Segmente mit sehr dicken stachelartigen Macrochaeten bedeckt.

Mundrand mehr weniger vorragend, nasenartig die Vibrissenecke überragend. Vordertarsen des ♀ zuweilen platt, erweitert.

Drittes Fühlerglied so lang als das zweite, oder länger als dieses.

Unterrand des Kopfes lang. Fühlerborste nackt. XXX. Gruppe ***Hystriciidae.***

1. (5, 8) Taster entwickelt, keulenförmig, zuweilen buschig behaart.

2. (5) Drittes Fühlerglied vorne fast gerade oder convex, aber dann viel länger als das zweite.

3. (4) Taster sehr lang, buschig behaart. Rüssel breit, kürzer; drittes Fühlerglied am Vorderrande gerade. Erstes und zweites Fühlerborstenglied sehr kurz. Wangen nackt, Augen behaart.

Lasiopalpus Mcq. *flavitarsis* Mcq. Südamerika. F. 228.

4. (3) Taster keulenförmig, zerstreut behaart, normal. Drittes Fühlerglied vorne fast gerade oder flach abgerundet, mehr als zweimal so lang als das zweite. Wangen behaart. Augen behaart. Vordertarsen des ♀ mit etwas breiteren platten Endgliedern; ♀ mit 1—2 Orbitalborsten. Klauen des ♂ verlängert. Erster Ring haarig, die anderen total oder in Gruppen discal und marginal mit Stachelborsten. Erstes und zweites Fühlerborstenglied kurz. Abdomen rund.

Bombyliomyia nob. *flavipalpis* Mcq. Brasilien. F. 229.

Taster keulenförmig, normal. Drittes Fühlerglied vorne gerade, fast gleich dem zweiten ($^2/_3$). Wangen nackt, Augen behaart. Vordertarsen des ♀ mit erweitertem 2. —5. Gliede.

Hystricia Mcq. *amoena* Mcq., v. d. Wlp. Central-Amerika. F. 230.

Taster normal, keulig, platt. Drittes Fühlerglied gerade, fast dreimal so lang als das zweite. Wangen nackt, Augen behaart. Vordertarsen des ♀ nicht erweitert. Mundrand kaum vorragend. Rüssel breit, kurz. Macrochaeten am zweiten Ring sagittal discal und marginal, am dritten ebenso discal und marginal total, am vierten total. Beine lang und dünn. Gesichtsgrube mit tiefliegendem

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Hystriciidae, Tachinidae.

geraden Kiel. Klauen des ♂ gleich dem letzten Tarsengliede, des ♀ kürzer. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Stirne des ♂ schmal. Macrochaeten etwas feiner als bei anderen Gattungen dieser Gruppe. ***Tropidopsis*** nob. *pyrrhaspis* Wd. Coll. Winth. Brasilien. F. 231.

Taster keulenförmig, Rüssel breit mit grossen Labellen. Drittes Fühlerglied mehr als doppelt so lang als das zweite, vorne gerade. Wangen bis unter die Mitte behaart. Augen behaart. Gesicht concav, Mundrand nasenartig vortretend. Zweites Borstenglied kurz, aber länger als das erste. — Randdorn fehlend. Klauen des ♂ kurz. Zweiter, dritter und vierter Ring mit Discal- und Marginalmacrochaeten. Fünfter und sechster Ring sehr gross und dadurch das Abdomen sechsringelig, auch von oben betrachtet. Die Endklappen des Hypopygiums sehr breit, an der Bauchseite liegend. Vor demselben zeigt der vierte Bauchring einen Höcker und zwei griffelartige Fortsätze (♀ unbekannt.) Durch den Hinterleib des ♂ scheint diese Gattung zunächst mit *Erigone* R. D. verwandt. ***Hexamera*** nob. *orientalis* nob. Aukland, Neuseeland. F. 232.

5. (1, 6) Taster vom dünnen Grunde an plötzlich dicker und bis zur Spitze gleich dick bleibend, stabartig, kurz behaart, ebensolang als der Rüssel. Dritttes Fühlerglied vorne convex. — Tarsen des ♀ nicht erweitert. Augen nackt. ***Dejeania*** R. D. *armata* Wd. Brasilien. F. 233.

6. (7) Taster keulenförmig, normal; Augen nackt oder dünn behaart, drittes Fühlerglied vorne flach convex. Vordertarsen des ♀ platt, erweitert.
Jurinia R. D. *obesa* Wd. Brasilien. F. 234.

7. (6) Taster keulenförmig. Drittes Fühlerglied am Vorderrande convex. Tarsen der Vorderbeine des ♀ nicht erweitert. Augen behaart. ***Jurinella*** nob. *coeruleoniyra* Mcq. Neu-Granada. F. 235.
Taster keulenförmig, drittes Fühlerglied am Vorderrande convex.
Augen und Wangen behaart. Zweites Fühlerborstenglied viel länger (dreimal) als das erste. Tarsen des ♀ nicht erweitert. ***Pseudohystricia*** nob. *ambigua* Mcq., v. d Wlp.
Colorado. F. 236.

8. (1) Taster fehlend. Drittes Fühlerglied vorne convex. 2.—4. Tarsenglied des ♀ platt, aber kaum erweitert. ***Saundersia*** S.
   a) Augen behaart. U.-Gatt. ***Cryptopalpus*** Rdi. *ornatus* Mcq. Mexiko, Venezuela. F. 237.
   b) Augen nackt oder sehr sparsam behaart. U.-Gatt. ***Epalpus*** Rdi. *rufipennis* Mcq.
Columbien.

NB. Hinterleib buschig mit Stachelborsten besetzt. Mundrand nicht nasenartig vorgezogen, nur etwas aufgeworfen. Vibrissen an den Leisten über die Gesichtsmitte aufsteigend. Hinterschienen gewimpert.
Ad ***Blepharipoda.***
Blepharipeza Mcq. *rufipalpis* Mcq. Mexiko. (Nach Schiner *leucophrys* Wd.)

XXXI. Tachinidae.

Vibrissenecken nicht convergent. Vibrissen nicht aufsteigend. Körper meist plump, rundlich. Beine kräftig, Klauen des ♂ verlängert, Vordertarsen des ♀ platt, breit.

Mundrand nasenartig vortretend. Augen nackt. Zweites Fühlerglied länger als das dritte. — Zweites Fühlerborstenglied meist verlängert. Borste nackt. ♂ ohne oder mit zwei, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Taster vorhanden, keulig oder stabförmig. Macrochaeten von gewöhnlicher Form, Hinterleib nicht stachelborstig.
XXXI. Gruppe ***Tachinidae.***

a) Taster keulenförmig, ♂ ohne Orbitalborsten.
Fabricia R. D. *ferox* Mg. Europa. F. 238.

b) Taster stabförmig, am Ende nicht besonders verdickt.
α. ♂ und ♀ mit zwei Orbitalborsten. Wangen mit 2—3 längeren Borsten unten.
Peleteria R. D. *tessellata* F. Europa. F. 239.

Digitized by Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

β. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Wangen unten ohne Borsten.

Tachina Mg. 1803 *grossa* L. Europa.

γ. Hinterleib nebst den Stacheln lang seidenhaarig.

Servillia R. D. *ursina* Mg. Europa.

XXXI *a*. Tachinoidae.

Körper wie bei der Gruppe *Tachinidae*. Zweites und drittes Fühlerglied fast gleichlang, oder das zweite etwas kürzer. Drittes am Vorderrande convex. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Tarsen des ♀ nicht erweitert. Taster keulig. Augen nackt. Klauen des ♂ sehr verlängert. Hinterschienen ungleichborstig. — Beugung mit Faltenzinke, „V"-förmig. Macrochaeten nur marginal. Wangen behaart. Backen breit. Zweites Fühlerborstenglied sehr verlängert. Mundrand etwas nasenartig.

XXXI *a*. Gruppe ***Tachinodes*** nob. *hystrix* Fbr. Brasilien.

XXXII. Micropalpidae.

Charakter der Tachiniden, aber das dritte Fühlerglied nur etwas kürzer als das zweite (♂), oder fast so lang (♀), oder das dritte viel länger. Taster rudimentär, oder verkürzt, oder normal. Augen nackt oder behaart.

XXXII. Gruppe ***Micropalpidae.***

A. Taster mehr weniger rudimentär.

a) Körper wie bei der Gruppe *Tachinidae*, das dritte Fühlerglied nur etwas kürzer (♀), oder fast so lang, als das zweite (♂). Vordertarsen des ♀ platt, breit.
Taster rudimentär. ♂ und ♀ mit zwei Orbitalborsten. Drittes Fühlerglied vorne convex. Augen nackt. Klauen des ♂ sehr verlängert.

Cuphocera Meq. *ruficornis* Meq. Europa, F. 243.

b) Körper wie bei Tachininen, das dritte Fühlerglied aber viel länger als das zweite. Vordertarsen des ♀ breit, platt. Taster verkürzt stabförmig oder rudimentär. Augen behaart. Klauen des ♂ verlängert. ♂ und ♀ mit zwei Orbitalborsten. Beugung mit Zinke.

Micropalpus Meq. *comptus* Rdi. Europa. F. 244.

♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. „ „ *impudicus* Rdi.

c) Klauen bei ♂ und ♀ sehr kurz. Vordertarsen des ♀ breit, platt. Taster sehr kurz, rudimentär. ♂ mit einer starken vorderen und zarten hinteren, ♀ mit zwei starken Orbitalborsten. Dritte Längsader bis zur kleinen Querader lang beborstet. Drittes Fühlerglied des ♂ halb so breit als lang. ***Homoeonychia*** nob. *lithosiophaga* Rdi.

Type. Italien. F. 245.

B. Taster normal, keulig, lang.
Klauen des ♂ verlängert, Vordertarsen des ♀ breit, platt. Augen behaart, Wangen nackt. Macrochaeten discal und marginal. Beugung der vierten Längsader rechtwinkelig, ohne Spur einer Zinke. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Alles sonst wie bei *Tachina*. Hypopygium des ♂ sehr gross, daher der Hinterleib desselben 5—6 ringelig erscheinend. (Conf. *Hexamera*.)

Erigone R. D. *radicum* F., Mg. Europa.

XXXIII. Pyrrhosiidae.

Vibrissen nicht aufsteigend und die Vibrissenecken nicht convergent.
Vordertarsen des ♀ nicht auffallend erweitert, aber die Glieder zuweilen platt. Klauen des ♂ entweder verlängert oder gleich denen des ♀. Profil concav. Mundrand im Profile entweder nicht vortretend, oder

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Pyrrhosiidae.

schwielig, oder sogar rohrartig verlängert. Fühlerborste nackt, pubescescent, am Grunde oder ganz kurz gefiedert. Augen nackt, oder bei ♂ und ♀ behaart. Gesicht ohne Kiel. Beine bald normal, bald lang.

XXXIII. Gruppe ***Pyrrhosiidae.***

1. (2) Taster rudimentär, Fühlerborste nackt. Wange mit 1—2 langen Borsten. Rüssel verlängert. Augen nackt. — Gesicht concav. U.-Gruppe ***Trichophoridae.***

   a) Zweites, drittes und viertes Vorder-Tarsenglied des ♀ etwas verdickt. Hinterleib rundlich, eingekrümmt, dadurch von den rauchbraunen Flügeln weit überragt.
   Trichophora Meq. *analis* S. Südamerika. F. 246.

   b) Tarsenglieder des ♀ an den Vorderbeinen nicht verdickt. Hinterleib schlank kegelig, Flügel hyalin, wenig hinausragend.
   Elachipalpus Rdi. *longirostris* Rdi. = Meq.? Süd-Europa.

2. (1) (6) Fühlerborste nackt oder pubescent. Taster vorhanden. Mundrand etwas schwielig, mehr oder weniger vortretend. U.-Gruppe ***Demoticidae.***

3. (4) Zweites Borstenglied verlängert.

   a) Zweites Borstenglied verlängert, Klauen bei ♂ und ♀ kurz. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Fühler an der Augenmitte. Hintere Querader mehr schief als die Spitzenquerader. Dritte Längsader gedornt. Augen nackt. ***Plagiopsis*** nob. *soror* Egg. Europa. F. 248.

   b) Zweites Borstenglied verlängert oder kurz, Klauen bei ♂ und ♀ kurz. ♂ und ♀ mit zwei Orbitalborsten. Fühler über der Augenmitte. Augen nackt. Dritte Längsader meist nur am Grunde beborstet. ***Demoticus*** Meq.[1] *plebejus* Fll. Europa. F. 249.

   c) Zweites Borstenglied verlängert, Klauen des ♂ länger als das letzte Tarsenglied. ♂ ohne Orbitalborsten. Dritte Längsader gedornt. Augen nackt.
   Aphria R. D. *longirostris* Mg. Europa. F. 250.

   d) Zweites Borstenglied verlängert. Fühler über der Augenmitte. Dritte Längsader fast bis zur kleinen Querader gedornt. Klauen des ♂ sehr verlängert. ♂ ohne Orbitalborsten. Augen behaart. ***Chrysosoma*** R. D. 1862. *auratum* Fll. Europa. F. 251.

   e) Zweites Borstenglied verlängert. Basis der dritten Längsader mit Einer langen Borste. Klauen des ♂ verlängert. ♂ ohne Orbitalborsten. Wangen beborstet. Augen nackt.
   Chaetolya Rdi. *setigena* Rdi. Europa. (Sicilien. Aus *Athroolopha chrysitaria.*) F. 252.

   f) Zweites Borstenglied und das erste sehr lang. Klauen des ♂ kurz. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten und etwas platten Vordertarsen. Hypopygium zapfenartig abwärts stehend, zweigliedrig. Wangen bis unten behaart. Augen dicht behaart. Rüssel ziemlich lang.
   Arthrochaeta nob. *demoticoides* nob. Columbien.

4. (3) (5) Zweites Borstenglied kurz. Vordertarsen des ♂ sehr lang, letztes Glied breit, platt herzförmig. Klauen bei ♂ und ♀ sehr kurz. Beine sehr schlank und dünn. ♂ mit zwei Orbitalborsten, die hintere feiner, ♀ mit zwei gleichen Orbitalborsten. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze mündend, offen. Beugung der vierten Längsader bogig ohne Zinke. Mundrand etwas rundlich vortretend. Augen und Wangen nackt. Backen schmal. Fühlerborste schwach pubescent. Stirne bei ♂ und ♀ breit. Rüssel mit breiten Labellen (? zu Gruppe XIII).
   Braueria *longimana* S. Triest. F. 254.

5. (4) Zweites Borstenglied kurz, Vordertarsen des ♂ nicht ausgezeichnet.

---

[1] Arten mit kurzem zweiten Borstengliede, stark vortretendem Mundrand, nackten Augen, stark breitkeuligen Tastern und nur am Grunde gedornter dritter Längsader stellen wir vorläufig hieher.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

a) Zweites Borstenglied kurz, Klauen des ♂ sehr lang. ♂ mit vier, ♀ mit 2—3 Orbitalborsten. Augen nackt. Rüssel sehr lang, borstenförmig, aufgebogen.

Rhamphina Mcq. *pedemontana* Mg. Piemont. F. 255.

b) Zweites Borstenglied kurz aber deutlich, ♂ ohne Orbitalborsten und mit sehr verlängerten Klauen. Dritte Längsader nur am Grunde mit 1—3 Dornen. Fühler knapp über der Augenmitte. Augen nackt. Fühlerborste pubescent. Macrochaeten discal und marginal.

Rhinotachina nob. *sybarita* Mg. Mittel- u. Süd-Europa. F. 256.

c) Zweites Borstenglied kurz aber deutlich. Klauen des ♂ nur an den Vorderbeinen länger als das Endglied. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten, die oberen auswärts gedreht. Erste, dritte und fünfte Längsader gedornt. Fühler kaum über der Augenmitte. Augen nackt. Macrochaeten discal und marginal. ***Hystrichoneura*** nob. *frontata* Schin.

Europa. F. 257.

d) Zweites Borstenglied kurz; Augen behaart. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Stirne des ♂ schmal. Klauen des ♂ sehr lang. Rüssel lang, ebenso die Taster ziemlich lang, Labellen klein. Fühlerborste am Grunde dick, pubescent, fast haarig. Hinterleib des ♂ schlank, fünfringlig, fünfter Ring senkrecht. Mund stark aufgeworfen. Macrochaeten discal und marginal. Erste Hinterrandzelle offen oder geschlossen.

Rhynchista Rdi. *prolixa* Rdi. Europa. F. 258.

e) Zweites Borstenglied kurz; Augen nackt. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Klauen des ♂ verlängert. Taster normal keulig, Rüssel mässig lang mit breiten Labellen. Fühlerborste pubescent. Stirne bei ♂ und ♀ breit. Macrochaeten nur marginal. Mund wenig aufgeworfen.

α. Stirnborsten bis zur Fühlerbasis reichend. ***Leskia*** R. D. *aurea* Fll. F. 259.

β. Stirnborsten bis zum Ende des zweiten Fühlergliedes reichend.

Myobia S. *fenestrata* Mg.

Beide als ***Pyrrhosia*** Rdi.

f) Zweites Borstenglied kurz, Fühler klein, drittes Glied dreimal so lang als das zweite. Borste kurz doppeltgefiedert. Fühler an der Augenmitte sitzend, fast unter derselben. Stirne breit, etwas blasig rundlich vorgewölbt. Gesicht senkrecht, Mundrand etwas schwielig vortretend. Unterrand des Kopfes lang. Vibrissen ganz am Mundrande, gekreuzt, nicht aufsteigend. Wangen breit, nackt, Backen breit (fast halbe Augenhöhe). Rüssel mässig lang, Taster zart, nicht so lang als das Basalstück des Rüssels, leicht „S"-förmig gebogen. Nur drei Paar gekreuzte kurze Stirnborsten, weit von einander gestellt und kurze seitliche Scheitelborsten. Ocellenborsten stark. Klauen kurz (♂). Macrochaeten nur marginal, am zweiten und dritten Ringe. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze mündend, offen, Beugung bogig. Randdorn fehlend. Hintere Querader näher der Beugung als der kleinen. Dritte Längsader nicht beborstet, ausser am Grunde im ersten Viertel vor der kleinen Querader (4—5 Borsten). Stirnborsten nur bis zur Fühlerwurzel reichend. Beine dünn, Tarsen lang. ***Heteromctopia*** Mcq. *rufipalpis* Mcq. Neuholland. F. 259*a*.

6. (2) *a)* Zweites Borstenglied kurz. Mundrand sehr stark nasenartig vortetend. Längste Vibrisse etwas über demselben. Klauen de ♂ verlängert. Macrochaeten nur am Rande der zwei letzten Ringe. Erste Hinterrandzelle dicht vor der Flügelspitze offen mündend. Augen nackt. Rüssel dünn, vorstehend mit kleinen Labellen.

Fischeria R. D., Rdi. *bicolor* Desv. Süd-Europa, Italien. F. 260.

b) Zweites Borstenglied kurz, Fühlerborste bis über die Mitte hinaus dick, dann allmählig verdünnt, pubescent. Mundrand stark nasenartig vorstehend, fast rohrartig. Vibrissen-

Digitised by Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

ecken etwas über demselben und unten einwärts gedreht, den Clypeus aber nicht verengend, mit vielen gleichstarken Schnurren besetzt. Leiste aber nach oben nackt. Unterrand des Kopfes lang. Stirne des ♂ sehr schmal. Augen dicht behaart. Klauen des ♂ verlängert. Drittes Fühlerglied so lang als das zweite, erstes sehr kurz. Stirnborsten auf die Wangen herabtretend bis unter die Augenmitte, Wangen sonst nackt. Fühler unter der Augenmitte sitzend. Backen $^1/_4$ der Augenhöhe messend, schmal. Stirne ziemlich platt. Macrochaeten discal und marginal, dicht; Leib oval. Erste Hinterrandzelle nahe der Flügelspitze kurz gestielt; Beugung winkelig, mit kurzer Zinke. Rüssel ziemlich lang aber normal, Taster lang, schlank keulig. Sehr verwandt mit *Rhynchista*.

Pseudolöwia nob. *sycophanta* S. Cap b. sp.

XXXIV. Ancistrophoridae.

Mundrand rohrartig vorgezogen; dritte Längsader an oder nahe der Flügelspitze mündend, erste Hinterrandzelle lang gestielt. Klauen bei ♂ und ♀ klein. Vierte Längsader mit oder ohne Zinke. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Backen schmal oder mässig breit. Taster ziemlich kurz. Unterrand des Kopfes sehr lang und gerade. Rüssel normal oder doppelt gekniet. Fühler unter der Augenmitte. Profil vom Scheitel an schief nach vorne abfallend. Stirne des ♂ schmal. XXXIV. Gruppe ***Ancistrophoridae.***

a) Backen breit, hinten verdickt. Rüssel gekniet am Grunde und am Ende; Vibrissen kurz, fein. Unterer Kopfrand feinhaarig. Augen und Wangen nackt. Fünfter Ring des ♂ senkrecht. ***Ancistrophora*** S. *Mikii* Schin. Görz. F. 261.

b) Backen sehr schmal, hinter den Augen verdickt. Augen nackt, Wangen mit einer Haarreihe. Taster kurz. Macrochaeten nur marginal. Randdorn stark. Mundborsten lang. Genitalien des ♂ zangenförmig, meist eingezogen. ***Clista*** Rdi. *ignota* nob. M.-Europa. F. 262.

XXXV. Pseudominthoidae.

Klauen des ♂ verlängert, Körper und Beine mehr weniger schlank, das Abdomen langkegelig oder compress, Flügel dasselbe kaum überragend. Vordertarsen des ♀ plump mit sehr kurzen Klauen.

XXXV. Gruppe ***Pseudominthoidae.***

a) Fühler über der Augenmitte, die zwei (♂) oder drei (♀) letzten Ringe mit Discal-, der letzte am Ende mit Randmacrochaeten. Erste Hinterrandzelle gestielt, Augen nackt.

Pseudomintho nob. *brevipennis* S. litt. Kleinasien (Amasia), S.- Europa. F. 263.

b) Fühler an oder unter der Augenmitte sitzend, kaum darüber.

α. Mundrand etwas wulstig, aber nicht nasenartig vorgezogen.

× Macrochaeten discal und marginal. Erste Hinterrandzelle gestielt.

Minthodes nob. *pictipennis* nob. Brussa. F. 264.

×× Macrochaeten nur marginal. Erste Hinterrandzelle gestielt.

Cylindrogaster Rdi. *sanguinea* Rdi. Europa, Kleinasien. F. 265.

β. Mundrand stark nasenartig vorgezogen, Augen dicht behaart. Macrochaeten discal und marginal. Erste Hinterrandzelle offen oder gestielt.

Olivieria R. D. *lateralis* Panz. Europa. F. 266.

NB. Fühlerborste pubescent, bis über die Mitte dicker; zweites Glied deutlich etwas länger als breit. Drittes Fühlerglied sehr lang (6—7mal länger als das zweite). Augen nackt, beim ♂ etwas, aber nicht stark genähert. Fühler über der Augenmitte. Stirnborsten nur bis zum Ende des kurzen zweiten Fühlergliedes reichend, Ocellenborsten kurz, seitliche Scheitelborsten (je eine) lang. Gesicht lang und schief zurückweichend, die längste Vibrisse ganz am nicht vortretenden Mundrande. Über derselben wenige kurze Haare.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Pseudominthoidae, Minthoidae, Myiominthoidae.

Wangen nackt, schmal. Taster und Rüssel normal, Backen breit ($^1/_2$ Augenhöhe), nach hinten verdickt. Flügel kürzer als der Körper; erste Hinterrandzelle mässig lang gestielt, nahe vor der Spitze endend. Dritte Längsader bis ein Drittel vor der kleinen Querader beborstet. Randdorn stark. Beine schlank, Klauen des ♀ kurz, des ♂ sehr lang, Vordertarsen des ♀ mit platt ovalem Endglied und rudimentären Klauen und Pulvillen. Hinterleib vom Grunde an allmälig verdickt compress (ähnlich *Ocyptera*), in der Dorsallinie beim ♂ am dritten und vierten Ringe, beim ♀ am zweiten, dritten und vierten Ringe mit Discal- und Randmacrochaeten (1 Paar), die discalen kürzer. Erster Ring ohne, zweiter Ring nur mit Randmacrochaeten beim ♂, beim ♀ solche nur am ersten Ringe. Hinterleibsende sehr compress bei ♂ und ♀ abgestutzt, beim ♀ mehr gerundet. Genitalien eingezogen.

Pseudomintho nob. *brevipennis* Schin.

Augen nackt (nur mikroskopisch kurz und dünn behaart), die der ♂ zusammenstossend, der ♀ breit getrennt. ♀ mit zwei, ♂ ohne Orbitalborsten. Mundrand im Profile nicht oder kaum vorstehend, aber etwas wulstig unten das concave Gesicht abschliessend. Vibrissen wenig aufsteigend, die längste am Mundrande. Fühler kurz, das dritte Glied ein Drittel länger als das zweite. Borste nur am Grunde verdickt, pubescent, zweites Glied kurz. Fühler an der Augenmitte sitzend. Wangen nackt, Backen schmal (kaum $^1/_3$ Augenhöhe). Klauen des ♂ länger und die Tarsen normal, schlank, Klauen des ♀ kurz und an den Vordertarsen das Endglied plump oval mit sehr kurzen Klauen (wie bei *Olivieria*). Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze mündend, gestielt, Beugung ohne Zinke. Randdorn vorhanden, klein. Hinterleib des ♂ schlank kegelig, des ♀ stark compress, hoch, unten gekielt und gesägt. Ein Paar Macrochaeten auf der Mitte und am Rande der mittleren Ringe. Dritte Längsader mit 7—8 Borsten bis zur kleinen Querader, nur das letzte Drittel vor dieser nackt. ***Minthodes*** nob. *pictipennis* Schin.

XXXVI. Minthoidae.

Augen bei ♂ und ♀ getrennt, aber die Stirne ziemlich schmal, Kopf vorne platt, Stirne kaum vortretend, Wangen schmal. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Augen nackt. Fühler an oder über der Augenmitte sitzend. Clypeus platt, nicht vorstehend, Mundrand breit abgeschnitten. — Vibrissen ganz am unteren Kopfrande. Backen schmal oder breit ($^1/_5$—$^1/_2$ der Augenhöhe). Unterrand nicht sehr lang. Hinterkopf unten gewölbt. Scheitelborsten lang. Wangen nackt. Ocellenborsten rudimentär, fein und kurz. Vordertarsen bei ♂ und ♀ lang, compress, das letzte Glied plump, platt oder oval, und wie an allen Beinen mit sehr kurzen Klauen und Pulvillen. Hinterleib compress, schlank kegelig, von oben gesehen am Grunde breiter als an der Spitze, im Profile hinten breiter als am Grunde. Drittes Fühlerglied wenigstens dreimal so lang als das zweite, leistenförmig, schmal. Fühlerborste gefiedert oder pubescent. Beugung ohne oder mit Zinke. Vibrissen mehr weniger aufsteigend. Randdorn deutlich oder fehlend; Macrochaeten discal und marginal. XXXVI. Gruppe ***Minthoidae.***

a) Fühlerborste kurz gefiedert oder pubescent.

α. Beugung der vierten Längsader stumpfwinkelig, ohne Zinke. Erste Hinterrandzelle offen. Vibrissen bis oben aufsteigend. Randdorn fehlend. Erste, dritte und fünfte Ader bedornt.
Actinochaeta nob. für *Mintho columbiae* (S.) nob. Columbien. F. 267.

β. Beugung mit Zinke. Erste Hinterrandzelle an der Mündung sehr enge oder geschlossen. Vibrissen nicht bis oben aufsteigend. Dritte Längsader höchstens bis zur kleinen Querader gedornt.

Randdorn vorhanden. ***Mintho*** R. D., *compressa* Fbr. Europa. F. 268.

Randdorn fehlend. ***M.*** *praeceps* Scop. Europa.

b) Fühlerborste lang gefiedert. Beugung "V„-förmig mit Zinke. Flügel an der Spitze rundlich erweitert, erste Hinterrandzelle an der Mündung breit offen.
Euantha v. d. Wlp. für *Dexia dives* Wd. Kentucki.

XXXVI *a*. Myiominthoidae.

Augen nackt, bei ♂ und ♀ getrennt, aber die Stirne auch beim ♀ schmal, beim ♂ ohne, beim ♀ ohne oder mit zwei Orbitalborsten. Backen schmal oder mässig breit ($^1/_5$—$^1/_3$ der Augenhöhe). Ocellenborsten vor-

handen, mässig stark. Stirne ziemlich platt, wenig vortretend; Unterrand des Kopfes kurz. Beine mässig lang, dünn, Tarsen bei ♂ und ♀ zart, nicht erweitert, aber bei beiden mit kurzen Klauen. Hinterleib kegelig oder eiförmig, nicht compress, am Grunde am breitesten. Fühler lang, drittes Glied mindestens dreimal so lang als das zweite, schmal. Fühlerborste pubescent oder sehr kurz behaart, fast nackt erscheinend. Zweites Glied kurz. Wangen nackt, Schnurren ganz am Mundrande, nicht aufsteigend. Erste Hinterrandzelle nahe der Flügelspitze offen mündend. Beugung stumpfwinkelig, ohne Zinke. Hintere Querader nahe derselben. Randdorn klein oder fehlend. Genitalien bei ♂ und ♀ verborgen. Taster kurz, keulig. Rüssel kurz.

XXXVI. *a* Gruppe ***Myiominthoidae.***

Macrochaeten nur marginal am 1.—4. Ring. Stirne des ♀ breiter, ohne Orbitalborsten, des ♂ sehr schmal. Backen beim ♀ fast $^1/_3$, beim ♂ kaum $^1/_4$ der Augenhöhe. — Hypopygium des ♂ in einer terminalen Spalte, zweiringelig, wie bei *Beskia*. Schwarz, Thorax mit Silberrand und vorne mit Anfängen von schmalen schwarzen Striemen. Hinterleib rothgelb mit dunkler Rückenlinie. Flügel hyalin mit schwarzgrauem Vorderrandfeld. Gesicht dunkelgrau, schimmernd, unter dem Auge ein rothbrauner Eindruck. (Bogengrube.) 8—9 *mm.*

Myiomintho nob. *elata* nob. Venezuela.

Macrochaeten discal und marginal. Ocellenborsten stärker, ♀ mit zwei Orbitalborsten, Backen sehr schmal (kaum $^1/_5$ der Augenhöhe).

Pseudoredtenbacheria nob. *brasiliensis* Schin. Brasilien.

XXXVII. Peteinidae.

Fühlerborste nackt. Hinterleib schlank. Mundrand quer abgeschnitten oder etwas nasenartig vortretend, Gesichtsschild breit, platt, mehr weniger zurückweichend. Klauen bei beiden Geschlechtern sehr kurz, oder die des ♂ nur am ersten Paare kaum so lang als das letzte Tarsenglied. Augen nackt.

XXXVII. Gruppe ***Peteinidae.***

a) ♂ und ♀ mit Orbitalborsten (2—3), Wangen mit einer starken Borstenreihe. Klauen des ♂ kaum so lang als das letzte Tarsenglied. Macrochaeten nur marginal. Zweites Borstenglied verlängert. ***Peteina*** Mg. *erinaceus* Fbr. M.-Europa. F. 270.

b) ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Wangen ohne Borstenreihe. Klauen bei ♂ und ♀ sehr klein. Macrochaeten nur marginal-sagittal. Zweites Borstenglied kurz.

Atylostoma nob. *tricolor* Mik. Europa. F. 271.

NB. Hinterleib deutlich 5ringlig. Basalring verlängert. Macrochaeten nicht buschig. Wangen schmal, nackt. Mundrand nicht nasenartig vorgezogen und nicht schwielig. Gesichtsprofil concav, fast senkrecht; längste Vibrisse ganz unten am Mundrande, darüber nur wenige kurze Borsten. Stirnborsten bis zur Mitte des zweiten Fühlergliedes reichend. Unterrand des Kopfes fast gerade abgeschnitten, mit Borsten. Klauen bei ♂ und ♀ sehr klein und viel kürzer als das letzte Tarsenglied, stark gebogen.
Backen sehr schmal, hinten wenig verdickt. Taster und Rüssel normal, ziemlich lang. Erste Hinterrandzelle fast an der Flügelspitze mündend, offen; hintere Querader näher der Beugung, diese stumpfwinkelig, nahe dem Hinterrande, ohne Zinke. Randdorn fehlend. Dritte Längsader bis zur kleinen Querader beborstet.
Fühler in der Gegend der Augenmitte sitzend. Augen nackt, mit wenigen sehr weit getrennten mikroskopischen Härchen. Scheitelborsten seitlich lang. ♂ ohne Orbitalborsten; ♀ mit zwei und die oberste auswärts gebogen. Drittes Fühlerglied dreimal so lang als das zweite. Borste sehr lang, pubescent, nur am Grunde verdickt. Ein Paar Macrochaeten am ersten und zweiten Ring, am Rande dorsal, am vorletzten und letzten am ganzen Hinterrande mit Haaren gemischte Macrochaeten. Letzter Ring des ♂ schief abgestutzt, oben länger. Beine schlank und lang. ***Atylostoma*** nob.

XXXVIII. Ocypteridae.

Hinterleib vom Grunde an allmälig dicker werdend, oft compress, meist schlank und lang. Drittes Fühlerglied stets auffallend entwickelt, entweder lang und schmal, oder in beiden Geschlechtern

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

verschieden, beim ♂ sehr breit dreieckig, oder gegen das Ende allmälig erweitert (♀). Fühlerborste nackt. Stirne bei ♂ und ♀ breit. Genitalien des ♀ abwärts geschlagen anliegend oder eingezogen und stumpf, selten einen Endhaken zeigend, aber oft bis zum vierten Ringe an der Bauchseite nach vorne reichend. Gesicht concav, ohne Kiel, oder dieser niedrig. Mundrand oft etwas schwielig aufgeworfen. — Unterrand des Kopfes meist lang, fast gerade. Tarsen der Vorderbeine des ♀ normal oder breit platt. Augen meist nackt.

XXXVIII. Gruppe ***Ocypteridae.***

a) Erste Hinterrandzelle gestielt, weit vor der Flügelspitze der Stiel in den Vorderrand mündend. Spitzen- und hintere Querader dem Hinterrande fast parallel. Taster rudimentär. Klauen des ♂ verlängert. — Klauen des ♀ sehr kurz. Rüssel normal, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Peristom beborstet. Drittes Fühlerglied ca. zweimal so lang als das zweite. — Zweites, oder erstes und zweites Borstenglied verlängert.

Ocyptera Ltr. *bicolor* Oliv. Europa. F. 272.

Erste Hinterrandzelle gestielt. Hintere Querader gerade und fast senkrecht auf der vierten Längsader stehend. Fühlerborste des ♂ am Ende verdickt Klauen und Pulvillen bei ♂ und ♀ kurz, aber bei ersteren die Klauen gleich dem letzten Tarsenglied. Vordertarsen des ♀ gegen das Ende erweitert, plump. — Genitalien beim ♀ und ♂ stark entwickelt. — Hinterleib des ♀ unten gekielt, compress. Taster rudimentär.

Ocypterula Rdi. *pusilla* Mg. Europa.

Erste Hinterrandzelle gestielt, Spitzen- und hintere Querader in gleicher Lage, dem Hinterrande fasst parallel. Ausser zwei kleinen Vibrissen am Mundrande am Peristom unter diesen keine Borsten. Drittes Fühlerglied schmal, fünfmal so lang als das zweite. — Zweites Borstenglied verlängert. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Klauen und Pulvillen des ♂ sehr lang. Vordertarsen des ♀ plump, platt. Klauen kurz. Hinterleib bei ♂ und ♀ nach hinten compress, dick, beim ♀ die zwei letzten Ringe schmäler, der letzte unter dem vorletzten taschenmesserartig eingeschlagen, beim ♂ beide etwas dicker, und der vorletzte gewölbt halbmondförmig, der letzte unter demselben eingeschlagen. Hinterleib des ♀ unten gekielt. Taster rudimentär. ***Exogaster*** Rdi. *rufifrons* Löw. (*carinatus* Rdi.)

Ungarn, Italien, Griechenland.

b) Erste Hinterrandzelle am Rande selbst geschlossen oder kurz gestielt, an der Flügelspitze selbst endend. Drittes Fühlerglied sehr lang und schmal, gegen das abgehackte Ende erweitert, daher lang dreieckig, etwas gebogen. Rüssel sehr dünn und viel länger als der Kopf, mit nicht erweiterten Labellen. Mittelschenkel verdickt (Klauen kurz. Jederseits eine Orbitalborste [?♂].) (Taster?).

Beskia nob. *cornuta* nob. Brasilien. F. 276.

c) Taster entwickelt, keulig.

Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze mündend, offen. Drittes Fühlerglied des ♂ breit dreieckig und hier am Ende dreimal so breit als am Grunde, beim ♀ nur doppelt so breit am Ende. Klauen kurz, die des ♂ nur am ersten und zweiten Beinpaare etwas verlängert, kürzer als das Tarsenglied, beim ♀ klein. Genitalien des ♂ einen Knopf unter dem fünften Ringe bildend, beim ♀ zwei Haken unter dem vierten Ringe zeigend. Backen mässig breit. Macrochaeten klein, marginal, ♂ und ♀ eine Orbitalborste. Über der stärkeren Orbitalborste eine auswärts gedrehte feine Stirnborste.

Lophosia Mg. *fasciata* Mg. Europa. F. 275.

Erste Hinterrandzelle an der Spitze des Flügels mündend, offen. Augen pubescent. Macrochaeten am dritten und vierten Ringe discal und marginal, sehr lang. Vibrissen sehr lang. Mundrand nicht vortretend. Körperfarbe metallisch grün. Klauen kurz, Vordertarsen etwas

Ocypteridae, Schineriidae.

verdickt. Genitalien hakig, klein (♀). ♀ mit zwei Orbitalborsten. Unterrand der schmalen Backen ziemlich kurz, hinten abgerundet. Das ♂ ist unbekannt und daher die Stellung unsicher. Vielleicht zu *Megistogaster* Meq. gehörend.

Argyromima nob. *mirabilis* nob. Südamerika. F. 277.

XXXIX. Schineriidae.

Hinterleib oval, depress, am Grunde aber schmal, so dass der zweite Ring stets breiter als der erste ist, und der dritte oft gleich dem zweiten oder noch breiter wird. Hinterleib dadurch in der Mitte meist am breitesten. Flügel länger als der Hinterleib. Drittes Fühlerglied stets sehr lang und meist schmal, je nach der Länge des zweiten Gliedes, $1^2/_3$, $2^1/_2$—6mal so lang als dieses. Fühlerborste nackt, meist kürzer als das dritte Fühlerglied. Gesicht schief zurückweichend, an der Fühlerwurzel im Profile am breitesten, Clypeus entweder ungekielt platt, oder mit gerader mittlerer Leiste, oder niedrigem oder hohem convexem schneidigem Kiel. Mundrand quer, zuweilen etwas aufgeworfen. Vibrissen kurz und zart, oder fast rudimentär, fein, ganz am unteren Kopfrande. Backen breit, Hinterkopf dick gewölbt. Unterrand des Kopfes kurz abgerundet, und bei der gekielten Form etwas länger. Augen nackt. Taster keulig. Rüssel kurz. Labellen breit. ♂ ohne (so weit bekannt) oder mit 1—2, ♀ mit 1—2 Orbitalborsten. Klauen bei ♂ und ♀ gleich kurz, oder die des ♂ sehr verlängert. Genitalien des ♀ klein in einer terminalen Höhle eingezogen. Stirne des ♂ etwas schmäler als beim ♀. Macrochaeten wenig, kurz und unansehnlich oder stärker entwickelt.

XXXIX. Gruppe ***Schineriidae.***

a) Gesicht hoch gekielt.

Beine kurz. Klauen bei ♂ und ♀ kurz. Backen schmal ($^1/_3$ Augenhöhe). Augen nackt, Gesicht nackt, Wangen sehr fein behaart, Haare kurz und dicht. Clypeus glänzend und scharf- und hochgekielt. Mundrand unter dem Kiel flach gebogen, quer scharf abgesetzt, abwärts gerichtet. Vibrisse ganz am unteren Kopfrande, sehr fein und kurz. Fühler etwas über der Augenmitte. Erstes Glied kurz, zweites verlängert, drittes mehr als zweimal so lang als das zweite, sehr lang und schmal leistenförmig, quer abgestutzt. Borste kürzer als das dritte Fühlerglied, nackt, erstes Glied sehr kurz, zweites kurz, drittes am Grunde etwas dicker, dann fein. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze endend, gestielt. Spitzen- und hintere Querader sehr quergestellt. Beugung der vierten Längsader rechtwinkelig ohne Zinke. Stirn- und Mundborsten sehr fein und kurz. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Stirne des ♂ schmäler. Augen oben sehr genähert. Haftlappen sehr klein. Flügellappen sehr gross, in der Ruhe aufrecht stehend, elliptisch.

Leib oval, im Profile hinten dick, beim ♀ eine verticale terminale Spalte, beim ♂ eine ovale Grube mit dem kleinen querhalbmondförmigen fünften Ringe und darunter zwei rundliche Klappen zeigend. Macrochaeten am dritten und vierten Ringe marginal und kurz. Tarsenglieder des ♀ etwas platt. Taster mit dem verdickten Ende über den Mundrand vorstehend. Rüssel kurz mit breiten Labellen.

Euthera Lw. 1. *tentatrix* Lw. New-York, Nordamerika.
2. *Mannii* Mik. S.-Europa (Lesina), Kleinasien (Brussa). F. 278.

b) Kopf an der Fühlerbasis am breitesten, im Profile nach unten verschmälert, am Unterrande sehr kurz, abgerundet. Gesicht ungekielt, sehr lang, platt und schief zurückweichend, höchstens längs der Mitte eine niedrige rundliche gerade Erhebung zwischen den Fühlern. Erstes und zweites Fühlerglied fast gleich, kurz oder kaum zweimal länger als breit, drittes sehr lang, leistenförmig, 4—6mal so lang als das zweite, schmal. Fühler an oder etwas über der Augenmitte. Fühlerborste meist kürzer als das Endglied der Fühler, zweites Bor-

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

stenglied etwas verlängert, drittes fein, nackt. Stirne des ♂ oben verschmälert, oft sehr schmal, oft mässig breit, bei ♂ und ♀ mit 1—2 Orbitalborsten. Hinterleib oval, am Grunde breiter. ♂ mit an die Bauchseite geschlagenen knopf- oder zangenförmigen Hypopygium, ♀ mit terminaler Spalte. — Klauen und Pulvillen der ♂ verlängert. Augen nackt. Macrochaeten zart und meist kurz. Tarsen des ♀ nicht erweitert. Rüssel kurz, breit, Taster normal.

α. Erste Hinterrandzelle gestielt, Spitzen- und hintere Querader dem Rande fast parallel. — Macrochaeten erst vom dritten Ringe an, sehr kurz, marginal. Erstes und zweites Fühlerglied länger als breit. Backen mässig breit ($^1/_3$ Augenhöhe). Flügel zweifärbig, $^2/_3$ des Vorderrandes gelb, alles sonst grau. Genitalien unten knopfartig.

Clara S. litt. nob. *dimidiata* nob. *Patria?* Coll. Winth. F. 279.

β. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze oder nahe derselben offen mündend. Spitzen- und hintere Querader dem Hinterrande fast parallel. — Macrochaeten vom zweiten Ringe an discal und marginal, kurz. Erstes und zweites Fühlerglied kurz, nicht länger als breit. Backen sehr breit, über $^1/_2$ Augenhöhe. Flügelhaut schwarzbraun. Beugung mit Faltenzinke, stumpfwinkelig. Genitalien des ♂ eine zweispitzige stumpfe Gabel in einer Furche der Bauchseite bildend. ♀ eine ovale terminale Spalte mit verborgenen Endringen zeigend. ♂ eine, ♀ zwei Orbitalborsten, ***Paraphania*** nob.

für *Phania diabolus* S., Wd. Cap b. sp. F. 280.

γ. Gesicht nackt, fast senkrecht.

Kopf breiter als der Thorax. Untergesicht lang und die Backen halb so breit als die Augenhöhe. Gesicht und Wangen nackt, ausser wenigen Härchen neben den Stirnborsten. Vibrissen nicht länger als die Taster. Auch die Stirnborsten sind schwach, und nur am Scheitel stehen ein Paar längere Borsten. Die Fühler stehen geradeaus nach vorne, die beiden Grundglieder sind sehr kurz, das dritte ist sehr lang linear, mehr als viermal so lang als das zweite. Fühlerborste nackt, haarförmig, am Grunde kaum verdickt. Der längliche Thorax zeigt kurze Borsten, die an der Seite und am Rande des Schildchens länger sind. Hinterleib kegelig, erster Ring kurz. Macrochaeten klein, discal und marginal. Beine kräftig. Tarsen verlängert. Erste Hinterrandzelle gegen die Spitze verengt endend. Augen nackt. Körper schwarz, weiss gefleckt. Flügel etwas länger als der Hinterleib, ohne Randdorn. 10·5 *mm.* ***Orectocera*** v. d. Wlp. *micans* v. d. Wlp. Sumatra. (?Gr. XXXVIII.)

δ. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze offen mündend. Beugung mit Zinke. Spitzen- und hintere Querader dem Hinterrande parallel. Macrochaeten nur marginal, stark. Erstes Fühlerglied kurz, zweites verlängert, doppelt so lang, drittes sehr lang und schmal, leistenförmig, fast dreimal so lang als das zweite. Borste kürzer, fein, zweites Glied verlängert, drittes dreimal so lang, spitz. — Flügel hyalin mit braunem Wisch innerhalb beider Queradern. Gesicht schief, und die Grube ganz ausgeglichen, Clypeus platt, dreiseitig, unten sehr breit. Vibrissen ganz am Mundrande, sehr kurz. Wangen fein und kurz behaart. ***Chromatophania (Gonia)*** *picta* Wd. Cap b. sp. F. 281.

ε. Hintere Querader mehr schief als die Spitzenquerader. Klauen des ♂ nur so lang als das letzte Tarsenglied. Zweites Fühlerborstenglied verlängert. Zweites Fühlerglied $^2/_3$ so lang als das lange dritte. — Wangen kurzborstig, Augen nackt. Backen mässig breit, kaum $^1/_2$ Augenhöhe. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend, offen oder geschlossen. Fühlerborste mit drei langen geknieten Gliedern. ♂ ohne, ♀ mit Einer Orbitalborste. — Vibrisse an der Ecke nicht besonders von den darunter stehenden Backenborsten verschieden und oft sehr klein, von der eigentlichen Ecke

Schineriidae, Gymnosomatidae, Phaniidae.

herabgerückt, darüber keine aufsteigenden Borsten. Gesichtsgrube sehr flach dreiseitig, unten breit. Macrochaeten discal und marginal.

Schineria Rdi. *tergestina* Rdi. S.-Europa. F. 282.

XL. Gymnosomatidae.

Hinterleib kurz, rund, breit, oben flach gewölbt, unten concav. Erster Ring schmäler als der zweite und dritte. — Die vier oben sichtbaren Ringe sehr schwach von einander abgegrenzt, ohne Macrochaeten. Hypopygium bei ♂ und ♀ cylindrisch, in einer Bauchrinne unten liegend, beim ♂ mit Endspitzen, und an den vorherliegenden Segmenten mit entgegenstehenden Dornenfortsätzen, beim ♀ stumpf, rohrartig. Clypeus ziemlich flach, nach unten breit, dreiseitig, am Mundrande etwas aufgeworfen und jederseits mit einer seichten Furche für die Fühler. Diese lang, zweites und drittes Glied lang, das letztere um $^1/_3$ länger als das zweite. — Borste nackt, mit etwas verlängertem zweiten Gliede, kurz, am Ende fein. Vibrissenecken breit getrennt, ganz am Mundrande, mit mehreren feinen, unansehnlichen Borsten, von denen keine vorstechend grösser ist. Wangen schmal, feinhaarig. An der Vibrissenleiste zuweilen sehr wenige, aber lange und feine, aufsteigende Borstenhaare. Bogennaht weit herabreichend, bis zum unteren Augenende.

Backen schmal (kaum $^1/_3$ der Augenhöhe), lang, fast gerade am Unterrande, wodurch das Kopfprofil fast vierseitig wird. Stirne etwas vortretend. Hinterhaupt etwas gewölbt.

Augen nackt, deren Innenränder nach oben convergent, u. zw. beim ♂ mehr als beim ♀, so dass beim ♂ der Abstand der Augen von einander unten dreimal so gross, beim ♀ nur doppelt so gross ist als oben. Klauen bei ♂ und ♀ gleich, kurz, kräftig, circa so lang als das letzte Tarsenglied. Stirne mit feinen, langen Stirnborsten, und ausserdem mit drei feinen Haarreihen, von denen die äusserste beim ♀ 3—4 vorgebogene, etwas stärkere Orbitalborsten bildet. — Randdorn fehlend. Erste Hinterrandzelle nahe vor der Flügelspitze geschlossen und gestielt. Der Stiel etwas nach vorne gebogen. Beugung bogig stumpfwinkelig, ohne Zinke. Hintere Querader der Beugung näher. Taster fein, am Ende etwas verdickt. Rüssel normal.

XL. Gruppe ***Gymnosomatidae.***

Gymnosoma Fll. *rotundatum* Europa.

XLI. Phaniidae.

Gesicht concav, ungekielt, Mundrand wenig oder nicht aufgeworfen, Unterrand des Kopfes gerade, bald lang, bald kurz. Backen schmal oder mässig breit. Genitalien des ♀ enorm entwickelt und demselben einen männlichen Habitus verleihend; entweder endigt der Hinterleib in eine horizontale terminale Zange, oder in eine hakentragende, an die Bauchseite geschlagene Röhre, die mehrgliedrig ist. Beim ♂ endigt das Abdomen knopfartig verdickt, oder in ein an die Unterseite taschenmesserartig eingeschlagenes gegliedertes stumpfes cylindrisches Hypopygium. Klauen der ♂ in der Regel (? *Clairvillia*) feiner und länger. ♂ ohne, ♀ mit zwei oder ohne Orbitalborsten. Macrochaeten meist fein und oft wenig entwickelt. Drittes Fühlerglied lang oder kurz. Fühlerborste nackt. Hinterleib vom Grunde an allmälig dünner, dort am breitesten, oder streifenförmig gleichbreit. Schüppchen meist sehr gross. Hinterkopf oft verdickt. Augen nackt oder sehr dünn behaart.

XLI. Gruppe ***Phaniidae.***

1. (7) Weibchen mit an die Bauchseite geschlagenem 2—3gliedrigen röhrenförmigen langen Hypopygium. ***Phaniinae caudatae.***
2. ♂ und ♀ ohne Orbitalborsten und fast ohne Macrochaeten. Mund nicht aufgeworfen, Kopf kurz behaart.
   α. Drittes Fühlerglied lang, leistenförmig, fast bis zum Mundrande reichend. Backen mässig breit. ***Gymnopeza*** Ztt. *denudata* Ztt. Europa. F. 284.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

β. Drittes Fühlerglied kurz, rund, nur bis zur Mitte des Gesichts herabreichend. Backen sehr schmal. ***Gymnophania*** nob. *nigripennis* n. (? *Micra* Ztt.) Europa (Tirol). F. 285.

3. (5) ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Kopf immer mit feinen längeren Stirnborsten oder mehr weniger Macrochaeten am Körper.

4. (3, 5) Gesichtsprofil fast halbrund, Stirne flach, Mundrand nicht vortretend, über den breiten Backen gelegen. Vibrissenleisten platt, parallel, Clypeus breit, querabgeschnitten am Mundrande, oder etwas nach hinten gebogen. Längste Vibrisse fein und lang, über dem Mundrande, dieser aber ziemlich hoch über den herabgehenden Backen, welche breit ($^1/_3$ Augenhöhe) und unten abgerundet sind. Stirne kaum oder nicht vortretend, das Profil halbrund. Wangen schmal, nackt. Augen nackt, beim ♂ oben fast zusammenstossend, beim ♀ breit getrennt. Stirne des ♂ ohne, des ♀ mit zwei ziemlich starken Orbitalborsten. Fühler kurz, das dritte Glied doppelt so lang als das zweite, oval, beim ♀ etwas grösser. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze endend, kurz gestielt. Beugung bogig, ohne Zinke. Randdorn fehlend. Hintere Querader der kleinen Querader näher als der Beugung. Klauen bei ♂ und ♀ gleich, kurz. Hypopygium des ♂ cylindrisch, an der Unterseite liegend, beim ♀ ebenso, grösser mit Endhaken.
Macrochaeten, fein, haarartig, lang, discal und marginal. Fühler an der Augenmitte sitzend. Borste nackt. ***Syntomogaster*** S. *exiguus* Mg. Europa. F. 286.

5. (4) Gesicht concav, Mundrand etwas aufgeworfen, die Vibrissenecke über dem Unterrande, aber in der Höhe des Mundrandes. Hinterer Augenrand (Schläfenrand) im Profile gerade oder convex nach hinten.

× Drittes Fühlerglied rundlich, kaum länger als das zweite. Taster fein, bis zur Mitte des zweiten Rüsselgliedes reichend. ***Cercomyia*** nob. *curvicauda* Fll. Europa. F. 287.

×× Drittes Fühlerglied länger als breit, leistenförmig, circa so weit als das Auge nach unten reichend. Taster kurz, kaum das Basalglied des Rüssels überragend.

\+ Erste Hinterrandzelle gestielt, Backen breit. Zweites Fühlerglied kaum länger als breit. ***Besseria*** R. D. *melanura* Mg. F. 288.

\+ + Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze mündend, offen. Zweites Fühlerglied länger als breit. Backen mässig breit, schmal. ***Phaniosoma*** Rdi. *appennina* Rdi. S.-Europa. F. 289.

6. (5, 4) Gesicht fast gerade, senkrecht, platt, Mund nicht aufgeworfen. Vibrissenecke am Unterrande, dieser ziemlich kurz. Hinterer Augenrand im Profile concav, d. i. eingebuchtet.

○ Vibrissen sehr kurz, oft fehlend, Zweites Fühlerborstenglied sehr lang. ***Hemyda*** *aurata* R. D. Nordamerika.

○○ Vibrissen sehr kurz und fein. Hinterer Augenrand sehr stark eingebuchtet über der Mitte. Zweites Fühlerborstenglied nur wenig länger als das erste. ***Eribrissa*** Rdi. *obscuripennis* Mg. Europa. F. 290.

○○○ Vibrissen lang und stark. Hinterer Augenrand leicht concav. Zweites Fühlerborstenglied kurz. ***Phania*** Mg. Rdi. *vittata* Mg. Europa. F. 291.

7. (1) Weibchen mit terminaler horizontaler Endzange. ♀ mit zwei Orbitalborsten. Augen des ♂ genähert, von vorne der Innenrand „S"-förmig. — Hypopygium an die Bauchseite geschlagen (♂). ***Phaniinae furcatae.***

a) Erste Hinterrandzelle geschlossen und langgestielt. Hintere Querader zwischen der kleinen und der Beugung. Genitalien des ♂ ein stumpfes Rohr, an die Bauchseite geschlagen. Klauen des ♂ verlängert. Rüssel lang, dünn, Mundrand aufgeworfen. Backen schmal, Macrochaeten marginal. ***Psalida*** Rdi. (*Leucostoma* p.) *simplex* Fll. Europa F. 292.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Phaniidae, Anurogynidae.

b) Erste Hinterrandzelle nicht langgestielt, meist offen, nahe der Flügelspitze mündend. Gesicht sehr wenig concav, Mundrand wenig oder gar nicht vortretend. Hintere Querader der Beugung näher als der kleinen.

α. Abdomen kaum mehr als zweimal so lang als breit. Arme der Endzange des ♀ am Grunde breit, Endstück fingerförmig, ziemlich dick. Endgriffel der unteren Anhänge gerade. Stirnborsten ziemlich lang. Hinterleib des ♂ kegelig, seitlich rothgelb.
U.-G. ***Phaniomyia*** nob. *biguttata* Mg. S.-Europa. F. 293 α.

β. Hinterleib reichlich dreimal so lang als breit, Arme der Endzange des ♀ breit, das Ende gespalten, zweispitzig. Endgriffel der unteren Anhänge gekrümmt. Stirnborsten kurz. ♂ unbekannt. (Das ♂ in Schiner's Sammlung ist ein ♀ einer anderen Gattung, mit breiter Stirne, zwei Orbitalborsten, etwas platten Vordertarsen und ohne Endzange.) Hinterleib ganz oder theilweise rothgelb. U.-G. ***Clairvillia*** R. D., *ocypterina* (R. D.)
S.-Europa. F. 293 β.

γ. Arme der Endzange des ♀ dünn, vom Grunde an in eine feine, krumme Spitze auslaufend. Unterer Anhang im Profile nicht stets sichtbar.
Stirnborsten sehr lang. Macrochaeten am zweiten und dritten Ring länger als der Ring. Leib schwärzlich. U.-G. ***Labidogaster*** Mg. *pauciseta* Rdi. Europa. F. 293 γ.
Phaniomyia, *Clairvillia* und *Labidogaster* bilden eine Gattung:
Labidogyne nob. Type *forcipata* (Wd.) Mg.

Nach den Genitalien lassen sich die *Labidogaster*-Arten mit nackten Wangen folgendermassen unterscheiden:

♂ am Ende des Hypopygiums unten mit zwei kurzen Griffeln, deren jeder eine gebogene Endborste trägt.

Zangen des ♀ schmal spitz, innen ungezähnt. Letzter Ring kürzer als der vorletzte. Untere Anhänge sehr schmal und zart, borstenartig, gerade. *L. forcipata* Mg. (N.-Österreich.)

♂ am Ende des Hypopygium mit zwei breiten divergenten Endlappen. Grösse von *Ocyptera bicolor*. ♀ unbekannt. *L. grandis* n. sp. (Neusiedlersee.)

♂: Hypopygium kurz zweigliedrig, mit langen, flach gebogenen Endhaken.

♀: Zangenarme innen mehrfach gezähnt. Letzter Ring sehr kurz. Stirne weiss.
L. agilis Desv. (? = *Medorilla subfasciata* Rdi.) M.-Europa.

♂: Hypopygium eingezogen, cylindrisch, am Ende buschig und glänzend röthlich. Macrochaeten wie beim ♀.

♀: Zangen und letzter Ring wie bei *forcipata*. Untere Anhänge am Ende breit, rundlich, behaart und gegen einander gebogen. *L. pauciseta* Rdi. (conf. Rdi.) (Corsika.)

XLII. Anurogynidae.

Backen breit (fast $^1/_2$ Augenhöhe). Profil ziemlich flach concav, der Mundrand breit, sehr wenig gewölbt; Vibrissenecken kaum etwas über und neben demselben, breit getrennt, parallel. Längste Vibrisse fein (♂), oder stärker (♀), darüber nur 1—2 Haare. Wangen beim ♂ dicht und lang feinborstig, beim ♀ gröber behaart. Stirne des ♂ sehr schmal, ohne, die des ♀ sehr breit mit 2—3 Orbitalborsten, sonst beim ♂ mit langen, feinen, haarförmigen Stirn- und Ocellenborsten dicht und schopfartig besetzt, beim ♀ mehr nackt, mit stärkeren Stirn- und Ocellenborsten und jederseits mit einer sehr langen Scheitelborste. Augen nackt, innerer

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Rand beim ♂ „S"-förmig. Fühler über der Augenmitte sitzend, kurz, drittes Glied nur um $^1/_3$ länger als das zweite, abgerundet. Borste gerade, fein, am Grunde verdickt; zweites Glied etwas verlängert. Beine zart, kurz. Klauen des ♂ verlängert. Schienen ungleichborstig. Flügel normal, Randdorn klein. Dritte Längsader an der Flügelspitze mündend, Erste Hinterrandzelle ziemlich lang gerade gestielt. Beugung steil, bogig, ohne Zinke. Hintere Querader der kleinen etwas näher als der Beugung. Schüppchen sehr gross. Alula klein. Hinterleib kurz, oval, der zweite Ring am breitesten.

Erster und zweiter Ring lang behaart, zweiter mit Marginal-, dritter und vierter mit Discal- und Marginalmacrochaeten in ganzen queren Gürteln, durch Punkte scharf markirt, aber ziemlich dünn und lang. Vierter hinten quer abgestutzt, das Hypopygium des ♂ rohrartig an der Unterseite eingeschlagen. Beim ♀ der letzte Ring kegelig, die Segmentränder unten sich deckend. Taster keulig, Rüssel normal.

XLII. Gruppe ***Anurogynidae.***

Anurogyna nob. *dispar* nob. Stilfser Joch. (Handlirsch.)

♂ sammtschwarz, Pulvillen weiss, Wangen unten und das Gesicht silbergrau. Zweiter Hinterleibsring am Vorderrande mit schmaler weisslicher, in der Mitte unterbrochener Querbinde. Dritter und vierter Ring grauweiss silberartig, an der Ansatzstelle der Macrochaeten mit schwarzen Punkten in Querreihen. Flügel etwas rauchig hyalin. — ♀ aschgrau mit schwarzen Fühlern und Beinen und solcher schmaler Stirnstrieme. Pulvillen klein, weiss. Flügel heller, die Adern am Grunde gelblichbraun. — ♂ im Ganzen dichter und unten an den Beinen fast zottig behaart.

NB. Von den *Phaniis furcatis (Psalida)* durch das Fehlen der Zange beim ♀ verschieden, sonst aber sehr nahe stehend. Die ♂ unterscheiden sich von *Psalida* durch die behaarten Wangen, von *Labidogaster* durch die gestielte erste Hinterrandzelle. Sehr verwandt ist *Morphomyia.*

XLIII. Oestrophasiidae.

Beine kurz, kräftig, borstig, Tarsenglieder deutlich abgesetzt, eckig, Klauen kräftig, aber kurz, und beim ♂ und ♀ ziemlich gleich, bei ersterem etwas länger als das letzte Tarsenglied. Kopf im Profile halbrund, Fühler unter der Augenmitte, kurz, drittes Glied kaum doppelt so lang als das zweite. Borste nackt, kurz, am Grunde verdickt, zweites Glied kurz aber deutlich. Vibrissenleisten spindelförmig, platt, fast gleichmässig borstig, keine besondere Schnurre vortretend. Mundrand etwas zurückweichend, Rüssel und Taster kurz, letztere keulig. Stirne vorne wulstig und beim ♂ auf einer schwieligen Stelle stark borstig behaart, schmal, beim ♀ breit, an der Stirnstrieme mit drei Borstenreihen und mit 2—3 Orbitalborsten in einer Reihe (der äussersten), sonst weniger behaart, nur längs der Stirnstrieme längere Borsten. Flügel breit, Randdorn gross, erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze endend, enge offen oder kurz gestielt. Hinterleib kurz, oval, stark gewölbt, oben vier Ringe zeigend. Hypopygium an der Bauchseite, hakig, beim ♀ im ausgestreckten Zustande die Haken legescheidenartig, nach oben concav, beim ♂ gegen den Bauch gebogen. Backen sehr breit, unten abgerundet. Augen nackt. Wangen vorn jederseits blasig, glänzend, eine Schwiele bildend. — Lunula sehr gross, und zuweilen durch die Verlängerung nach unten in einen rundlichen, fast kielartigen Clypeus die Fühler am Grunde breit trennend. — Macrochaeten fehlend, Hinterleib aber mit langen Borstenhaaren oben dicht besetzt.

XLIII. Gruppe ***Oestrophasiidae.***

Oestrophasia nob. Amerika.

Körper ganz gelbbraun mit Einschluss der Stirnstrieme. Kopf weisslich schimmernd. Rückenschild mit Ausschluss der Schulterschwielen und des Schildchens, dann die Stirnschwielen des ♂, die Hinterränder der Hinterleibsringe und eine aus dreieckigen Flecken gebildete Dorsalstrieme der letzteren schwarzbraun; beim ♀ der Rückenschild gelbbraun mit dunkelbraunen breiten Längsstriemen. Flügel hyalin, braun gefleckt, u. zw. am Grunde mit Einschluss der Analzelle, und von da vor der vierten Längsader bis zur kleinen Querader braun, ferner eine nach hinten verengte

Oestrophasiidae.

Querbinde innerhalb der Spitzenquerader bis zur fünften Längsader, und ein solcher Längswisch bis nahe zur Basalzelle braun, von letzterer durch eine milchweise Querbinde, die vom Ende der Analzelle bis zum Ende der ersten Längsader schief „L"-förmig die Flügelfläche kreuzt, getrennt. Erste Hinterrandzelle kurz gestielt (♂).

***Oestrophasia** clausa* nob. Colorado.

Bei einer zweiten Art (♀) aus Brasilien ist auch der Rückenschild gelbbraun, mit Spuren dunklerer Längsstriemen. Die erste Hinterrandzelle ist offen. Die Flügel sind gelblich hyalin, am Grunde und in der Zelle bis zum Randdorn braun, und in der ganzen Breite mit zwei Querbinden, eine über die kleine Querader, die zweite innerhalb der Spitzenquerader. Der Raum zwischen beiden Binden ist milchweiss. Stirne sehr breit und platt.

***Oestrophasia** aperta* nob. Südamerika.

Folgende neue Gattung kann mit einer geringen Änderung der Gruppencharaktere zu den Oestrophasiiden gestellt werden. Die Wangen sind nämlich schmäler, und die Fühler sind weniger breit getrennt. Das platte Gesicht, die etwas einspringenden Vibrissen, der nicht nasenartige Clypeus und das Auftreten von Orbitalborsten trennen die Gruppe von Phasiiden.

Die schmälere Lunula, die näher aneinanderstossenden Fühler, die nicht hakigen Genitalien, die deutlich macrochaetenartigen Marginalborsten am vorletzten Ringe trennen *Phasiopteryx* von *Oestrophasia*, ebenso die Geschlechtscharaktere des ♂ (Flügel). — Die Gruppe scheint nahe mit den Trixiden verwandt. (Man vergleiche auch *Therobia* Br.)

♂ Kopf platt, Profil halbrund, Wangen nicht vortretend, Stirne schmal, platt, mit einer Reihe Striemenborsten, welche bis zur Fühlerwurzel reichen. Scheitel- und Ocellenborsten fehlend, haarförmig. Wangen ziemlich schmal, platt, nackt. Fühler kurz, drittes Glied kaum mehr als zweimal so lang als das zweite. Fühlerborste nackt, lang, fein, vom Grunde an allmählig verdünnt. Zweites Borstenglied kurz. Lunula deutlich, die Fühler am Grunde schmal getrennt, dann aber der Clypeus flach, gerade und parallelrandig nach unten laufend, unten quer abgestutzt, nicht aufgeworfen. Vibrissenecken hoch über dem Mundrande unter dem Ende der Fühler gegen einander gebogen (convergent), den Clypeus nicht verengend, aber unter sich einen breiteren Mundrand zeigend. Schnurren gekreuzt, darüber wenige Börstchen. Backen schmal ($^1/_4$ Augenhöhe), deren Ränder aufsteigend, mit Borsten besetzt. Taster zart, stabförmig, Rüssel kurz. Thorax kurz, am Rande und längs der Fläche sparsam mit Borsten besetzt. Schildchen mit einem Paar Subapical-, und 1—2 Paaren Lateralborsten, dreieckig. — Hinterleib kurz, rund; Macrochaeten nur am Hinterrande des dritten Ringes und auf der Fläche des vierten. Hypopygium in einer breiten dreieckigen Spalte, zwei kurze, halbmondförmige Ringe zeigend. Genitalien klein, ein Zäpfchen bildend. Bauchplatte vor denselben gespalten. Flügel auffallend breit und rund, u. zw. vorzüglich durch eine Verbreiterung des Feldes zwischen der zweiten und dritten Längsader hinter der Flügelmitte und durch den breiten Hinterrand am Grunde. — Zweite Längsader vom Grunde an der ersten genähert und ausserhalb des Endes derselben blasig aufgetrieben, ebenso vor ihr die Vorderrandader angeschwollen. Hilfsader kurz, vor der kleinen Querader endend, das Randfeld ziemlich breit. Zwischen der zweiten und dritten Längsader erhebt sich längs der Mitte eine Convexfalte, die vorn und hinten in die begleitenden Concavrinnen Querfältchen abgibt. Erste Hinterrandzelle schmal, an der Flügelspitze offen. Beugung der vierten Längsader stumpfwinkelig, nahe dem Hinterrande, ebenso nahe dem Rande die gerade hintere Querader. Diese der Beugung viel näher als der kleinen. Letztere gegenüber dem Ende der ersten Längsader. Alula klein, Schüppchen sehr gross. Beine dünn, mässig lang, Klauen und Pulvillen kurz, erstere nicht länger als das letzte Tarsenglied. Randdorn fehlend. Dritte Ader ungedornt. — Vordertarsen länger als die

Schienen. Beine im Ganzen wenig ungleich und kurz gedornt. — Vorderrand des Flügels zwischen der Basalquerader und dem Ende der Hilfsader stark convex vorspringend. Körper ganz braungelb, Rückenschild nur mit Spuren etwas dunklerer Striemen. Der Flügelvorderrand, ein behaartes Knöpfchen an der Flügelwurzel daselbst und die kleine Querader geschwärzt, und letztere rauchig. Borsten schwarz. Flügel gelbgrau hyalin, besonders zwischen den blasigen Adern am Vorderrande.

Körperlänge 7 *mm.* Flügellänge 6 *mm.* Breite in der Mitte 3·5 *mm.* Mexiko. (Bilimek.)

♀. Hiezu ziehe ich ein Weibchen, welches im Kopfbau und Körper ganz dem ♂ gleicht, aber eine normale Flügelbildung zeigt. Der Flügel ist zwischen der zweiten und dritten Längsader nicht stark verbreitert, die Falte fehlt und die erste und zweite Längsader sind nicht blasig, ebensowenig ist der Rand vor der Hilfsader lappig vortretend. Die erste Hinterrandzelle mündet an der Flügelspitze offen und ist breiter, die Beugung fast „V"-förmig mit kleiner Zinke. Immerhin ist aber das Randfeld zwischen erster und zweiter Ader ziemlich breit. — Klauen kürzer als das letzte Tarsenglied. Stirne breiter als beim ♂, aber oben schmäler als ein Augendurchmesser. Orbitalia mit zwei Orbitalborsten jederseits. Letzter Hinterleibsring kegelig, am Hinterrand mit einer Kerbe, die nach unten und vorn zur breiten runden Grube führt, in welcher die Genitalien knopfartig vorragen. — Flügel grau, am Vorderrande gelblich. Beine normal. Tarsen nicht erweitert.

Körperlänge 7 *mm.* Flügel 7 *mm.* Breite 2·5 *mm.* Mexiko, Orizaba. December. (Bilimek.)

Phasioptery.x nob. *Bilimekii* nob.

Hieher gehört als zweite Art: *Tach. depleta* Wd.

XLIV. Phasiidae.

Stirne in beiden Geschlechtern ohne besondere Orbitalborsten. Kopf meist breit. Clypeus entweder zwischen parallelen Vibrissenleisten nasenartig gewölbt, oder diese auf der Mitte des Untergesichtes oder über dem Mundrande convergent und der Mundrand nach unten und etwas nach hinten gedreht, oder unter der längsten Vibrisse breit und flach schaufelartig vorspringend, der Clypeus dann etwas concav im Profile. Augen entweder bei beiden Geschlechtern sehr genähert und die Stirne schmal, oder dies nur beim ♂, beim ♀ die Stirne breit. Innenrand der Augen im ersteren Falle bei ♂ und ♀ „S"-förmig, in letzterem dieses nur beim ♂. Hinterleib ohne oder nur mit feineren Rand- oder Mittel- und Randmacrochaeten, mehr weniger platt, breit, oder oval. Derselbe kann 4—7 Ringe zeigen. Genitalringe des ♂ meist cylindrisch kurz und klein, in einer Bauchrinne unter den vorhergehenden Ringen verborgen; beim ♀ zeigt der letzte Ring oft säbelförmige, mit der Concavität nach hinten und unten, oder im vorgestreckten Zustande nach oben stehende Haken (Legescheide). Klauen des ♂ entweder sehr lang und abfällig (die Spitze wie bei vielen Tachiniden abbrechend) oder stärker und mit denen des ♀ fast gleich gross. Beim ♀ sind die Klauen in ersterem Falle sehr kurz, mehr gekrümmt, in letzterem Falle oft so lang als das letzte Tarsenglied und so gross wie beim ♂. — Erste Hinterrandzelle an oder nahe der Flügelspitze mündend, offen oder geschlossen und gestielt. Beugung stumpfwinkelig oder bogig, meist ohne Zinke und nahe dem Hinterrande. Randdorn meist fehlend. Fühler ziemlich kurz. Vibrissen über dem Mundrande. Augen nackt. Hinterschienen ungewimpert oder dicht gewimpert. Bogennaht deutlich, die Bogengrube Wangen und Backen trennend. XLIV. Gruppe ***Phasiidae.***

A. *(B)* Hinterleib schmal, streifenförmig oder cylindrisch.

1. Hinterschienen dicht und lang gewimpert. Klauen des ♂ verlängert, Stirne bei ♂ und ♀ mässig breit. Erste Hinterrandzelle am Rande geschlossen, kurz gestielt oder offen. ♂ und ♀ verschiedenfarbig. — (*ciliata* ♀, *pennipes* F. ♂; *formosa* F. ♂, *lanipes* F. ♀). Hinterleib depress, streifenförmig. ***Trichopoda*** Wd. *pennipes* F. p. Brasilien.
2. Hinterschienen nicht gewimpert.

Phasiidae.

Körper schmal, Flügel breit, eiförmig. Gesichtsprofil concav, Clypeus unten nach vorne gedreht einen breiten, etwas flachgewölbten vortretenden Mundrand bildend, oben mit zwei schmalen parallelen Rinnen als Fühlerfächer. Vibrissenleisten ganz platt gedrückt, parallel zwischen diesen Fühlerrinnen und der Bogennaht bis ganz unten an jene Stelle reichend, von der sich der Clypeus nach vorne wölbt, und knapp über dem Mundrande wenige kurze und eine etwas längere haarartige Vibrisse. Wangen schmal, nackt, Backen sehr schmal. Rüssel kurz, Taster klein, keulenförmig, in einer weiten Mundgrube. Unterrand des Kopfes gerade, lang. Stirne etwas kegelig vortretend. Fühler nach vorne gerichtet, ziemlich lang. Erstes Glied kurz, zweites verlängert, drittes fast dreimal so lang als das zweite, gegen das Ende erweitert und abgerundet. Borste nackt, fast in der Mitte des Oberrandes des dritten Gliedes sitzend, fein, geschwungen; erstes Glied kurz, zweites etwas länger als breit, drittes am Grunde etwas dicker. Augen nackt, breit getrennt, am Schläfenrand nicht gebuchtet. Hinterkopf flach. Stirnborsten kurz und fein, ebenso die Ocellenborsten nur haarartig. — Thorax schmal, Flügel in der Mitte sehr breit, die Spitze schmäler als der Grund, der Einschnitt vor der Alula tief, letztere nicht gross. Schüppchen gross. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze endend, geschlossen, und kurz gerade gestielt. Beugung der vierten Längsader rund, ohne Zinke, sowie die hintere Querader nahe dem Hinterrande gelegen. Randdorn nicht sichtbar. Randzelle breit und der Costalrand des Flügels stark convex. — Beine ziemlich schlank, namentlich die Hinterbeine mit langen dünnen Schenkeln und Schienen, letztere am Grunde sehr dünn und etwas gebogen. Tarsen kürzer, mit sehr kleinen Klauen und Pulvillen (♀). Behaarung kurz, nur wenige feine längere Börstchen an den Schienen. Hinterleib schmal, fast cylindrisch, fünfringelig, der letzte Ring kurz, ohne Auszeichnung, die vorhergehenden fast so lang, oder der vierte etwas länger als breit, alle kurz behaart, ohne Macrochaeten.

Die ganze Fliege ist matt schwarz, nur die Wangen sind silberweiss. Die Flügel sind graulich hyalin, alle Adern breit schwarz gesäumt. Die Basis, die Randzelle und die vordere Basalzelle sind schwarz. Dadurch entsteht eine habituelle Ähnlichkeit mit *Plecia heteroptera* Mcq. aus Brasilien. Grösse vom *Ocyptera bicolor*. Flügelform fast wie bei *Psychoda*.

Die merkwürdige Fliege vermögen wir vorläufig nur bei den Phasiiden unterzubringen. In der Gesichtsbildung passt sie vollkommen zu *Trichopoda*, ebenso in der Form des Hinterleibes, dagegen sind die Hinterschienen nicht gewimpert. — Wir nennen die Fliege nach dem Entdecker der Verwandlung der Nemestriniden, Herrn Dr. Adam Handlirsch.

Bibiomima Handlirschi nob. Brasilien Coll. Winth.

B (A) Hinterleib rund, oval oder breit platt. Hinterschienen nicht gewimpert.

1. (5) Stirne bei ♂ und ♀ gleich, sehr schmal.
2. (4) Klauen bei ♂ und ♀ fast gleich, Hinterleib gewölbt.
3. (*a*) Hinterleib fast kreisrund, oben gewölbt mit wenig deutlichen Segmenteinschnitten. ♂ und ♀ ohne Orbitalborsten und mit gleicher Stirne. Stiel der ersten Hinterrandzelle gerade zur Flügelspitze laufend. Vibrissen über dem Mundrande, zart. Klauen des ♂ nur etwas verlängert. Drittes Fühlerglied kurz. Clypeus unten einen nasenartigen Mundrand bildend, etwas vortretend.

Cistogaster Latr. *globosa* F. Europa.

3. (*b*) Hinterleib eiförmig, gewölbt, beim ♂ vier Ringe sichtbar, das Hypopygium cylindrisch, an der Unterseite, beim ♀ sechsringelig mit säbelartigem nach unten und hinten abstehendem Haken, der von einem kugeligen Endringe aufsteigt. Unter demselben zwei kurze Haken und zwei nach hinten gerichtete langborstige Fortsätze, wie beim ♂ von *Spongosia*. Klauen kräftig, beim ♂ und ♀ fast gleich, so lang als das letzte Tarsenglied, oder etwas länger. Erste Hinterrandzelle offen oder am Rande selbst geschlossen. Hintere Querader der Beugung näher als der kleinen, Beugung bogig. Mundrand nasenartig. Vibrissen besonders beim ♀ sehr stark. Hinter

schienen des ♀ dick und hinten mit krummen Borsten bewehrt (*cilipes* Mg,). Diese Diagnose gilt nur für die unten genannte Art, die anderen bilden wohl eine besondere Gattung, deren ♀ nicht sicher bekannt sind.

Xysta Mg. *holosericea* F. Europa.

3. (*c*) Fühler an der Augenmitte, kaum darüber. Stirne in beiden Geschlechtern sehr schmal, fast beim ♀ oben noch schmäler als beim ♂, bei beiden ohne Orbitalborsten, nur mit den gewöhnlichen Stirnborsten. Klauen bei ♂ nur etwas verlängert, beim ♀ so lang als das letzte Tarsenglied, kurz. Clypeus schmal, auf der Mitte des Untergesichtes durch die convergenten Ränder der platten Vibrissenleisten etwas verengt, am Mundrande etwas nach hinten gebogen. Profil dadurch, und durch die platte Stirne fast halbrund. Längste Vibrisse hoch über dem Mundrande, über derselben nur wenige Haare, unter derselben aufsteigende Backenvibrissen. Backen sehr schmal ($^1/_6 - ^1/_5$ der Augenhöhe), am Unterrand lang, nach vorne und hinten abgerundet. Hinterkopf kurz, nicht gewölbt. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze endend, dort geschlossen oder kurz gestielt. Beugung der vierten Längsader flach bogig, ohne Zinke, nahe dem Hinterrande. Hintere Querader auf der Mitte zwischen der Beugung und der kleinen Querader, und dieser oft näher. Vierter Hinterleibsring (nicht der fünfte) des ♂ am Endrande mit einem senkrechten, halbmondförmigen Eindruck, die folgenden in einer tiefen Bauchrinne verborgen Vierter Ring des ♀ platt, rund, Hinterrand ganz, unten eine tiefe Bauchrinne einschliessend. Macrochaeten discal und marginal am 2.—4. Ring, beim ♂ bei meinem Exemplare theilweise abgefallen, aber deutlich auch auf der Mitte des senkrechten letzten Ringes. Fühler kurz. drittes Glied kaum zweimal so lang als das zweite, rundlich. Augen nackt, ebenso die Fühlerborste.

Androphana nob. (für *Syntomogaster*) *grandis* Schin. Europa.

4. (*B*) Hinterleib breit, platt, beim ♂ fünfringelig mit cylindrischem Hypopygium. Fünfter Ring kurz, aber oben sichtbar, breit. ♀ vier Ringe zeigend, der fünfte nach unten gelegen, kugelig, mit starken säbelartigen Zangen.

Klauen des ♂ viel länger als beim ♀. Augen des ♀ oft mehr genähert als beim ♂.

α. Erste Hinterrandzelle offen, Hinterschienen nicht gewimpert. ***Phasia*** Ltr. *analis* F.

β. Erste Hinterrandzelle geschlossen.

a) Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze quer geschlossen und so gestielt, dass der Stiel quer auf die Längsachse des Flügels zum Vorderrande geht.

Ananta Mg. *lateralis* Mg. Europa.

b) Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze geschlossen und so gestielt, dass der Stiel in der Längsachse zur Flügelspitze geht. ***Alophora*** R. D. *hemiptera* F. Europa.

a) Stirne über den Fühlern beiderseits dicht mit Börstchen besetzt. Erste Längsader verlängert, vierte sehr stumpf gebogen. Die kleine Querader trifft auf das Ende der Hilfsader. Spitzenquerader leicht concav. Erste Hinterrandzelle an der Spitze spitzwinkelig, kurz gestielt.

U.-Gatt. ***Alophora*** Girsch. *hemiptera*. F. Europa.

b) Stirne oben mit Börstchen dicht besetzt. Erste Längsader nicht verlängert; die kleine Querader trifft auf das Ende der ersten Längsader. Spitzenquerader nicht eingebuchtet, bogig. Erste Hinterrandzelle meist lang gestielt. U.-Gatt. ***Hyalomyia*** Girsch. *aurulans* Mg. Europa.

c) Stirne oben nackt, nur eine Reihe Stirnstriemenborsten beiderseits. Flügel der ♂ nicht erweitert; zweite Längsader über die Verbindung der dritten und vierten hinaus verlängert. Erste Hinterrandzelle sehr lang gestielt. Spitzenquerader bogig.

U.-Gatt. ***Paralophora*** Girsch. *pusilla* Mg. Europa.

d) Stirne über den Fühlern nackt, nur eine Reihe Stirnstriemenborsten. Flügel meist beim ♂ mehr erweitert. Zweite Längsader über der Verbindung der dritten und vierten am Vorderrand endigend.

U.-Gatt. ***Phorantha*** Rdi. *subcoleoptrata* L. Europa.

5. (1) Stirne des ♀ sehr breit, des ♂ sehr schmal, oder bei ♂ und ♀ breit.

Phasiidae, Morphomyidae, Ameniidae.

a) Fühler kurz, drittes Glied so lang, oder kaum doppelt so lang als das zweite. Zweites Borstenglied etwas verlängert.
Augen des ♂ innen von einem stark „S"-förmig gebogenen Rande begrenzt, der oben seine Convexität nach innen, unten am Gesichte nach aussen kehrt, beim ♀ der Rand eine einfache Bogenlinie bildend, die von vorne gesehen schiefliegend gerade, und in der Höhe der Fühlerbasis kaum concav erscheint. Klauen des ♂ sehr lang, hinfällig, abbrechend, die des ♀ so lang als die Haftlappen. Gesichtsgrube halb bisquitförmig, oben breit, rund. Clypeus parallelrandig, unten gewölbt, mit einer nasenartigen Kuppe am sehr breiten Mundrande, breit und etwas nach hinten gewendet endend, über die Vibrissenleisten vortretend, diese ganz flach, nur durch eine Naht abgegrenzt. Bogennaht breit auseinanderweichend, unter der Gesichtsmitte mit einer kleinen Grube endend. Die längste Vibrisse hoch über dem Mundrande an der engsten Stelle des Gesichtsschildes. Backen sehr schmal. Hypopygium des ♂ an der Bauchseite in eine Grube des flachen Hinterleibes eingeklappt; beim ♀ schliesst der Leib stumpf ab und zeigt die concentrisch gelagerten Ränder von dre eingeschobenen Segmenten (siebenringelig). ***Clytia*** Mcq. *helvola* Mg. Europa.

b) Fühler lang, drittes Glied fast dreimal so lang als das zweite, fast bis zum unteren Augenrande reichend. Augen bei ♂ und ♀ breit getrennt, oben $^1/_3$ der unteren Distanz genähert. Innenrand beim ♂ „S"-förmig, bei ♂ und ♀ keine Orbitalborsten.
♂ mit langen, ♀ mit kurzen Klauen. — Fühlerborste fast bis zur Spitze verdickt. — Augen bei ♂ und ♀ ziemlich breit getrennt. ***Eliozeta*** Rdi. *pellucens* Mg. Europa.

c) Hintere Querader der kleinen nahe gerückt. ♀ mit breiter Stirne, ohne Orbitalborsten. Die Stirne des ♂ ist sehr schmal. Die Vorderbeine sind bei ♂ und ♀ stärker und die Tarsen, besonders beim ♀, platt erweitert. Das Hypopygium des ♂ ist klein, nicht vorragend, beim ♀ ist das Abdomen hinten kugelig verdickt. Zangen sind ohne Präparation nicht sichtbar. Die Klauen sind in beiden Geschlechtern kurz und fein. Die erste Hinterrandzelle ist lang gestielt wie bei *Alophora (Paralophora)*, die Spitzenquerader bogig, nicht eingebuchtet. Die zweite Längsader mündet über der Verbindung der dritten und vierten. Durch die breite Stirne des ♀ bildet diese Gattung allerdings ein Bindeglied zu den Clytiden, wie das nach anderen Charakteren Girschner ausspricht. Zetterstedt fasst die Geschlechter umgekehrt und hält die Exemplare mit breiter Stirne für die Männchen.
Litophasia Girsch. *hyalipennis* Fll. Europa.

XLV. Morphomyidae.

Clypeus nasenrückenartig gehoben, zwischen den Vibrissenecken hinabreichend, diese hoch über dem nasenartigen Mundrande mit der längsten Vibrisse. Gesichtsgrube ungekielt; Fühler über der Augenmitte, kurz, drittes Glied doppelt so lang als das zweite. Augen des ♂ sehr genähert, ihr Innenrand „S"-förmig, Stirne desselben ohne Orbitalborsten. — ♀ mit breiter Stirne und zwei Orbitalborsten. Klauen des ♂ sehr lang. Hinterleib mit Marginalmacrochaeten und zuweilen auch mit discalen, vom zweiten, oder dritten Ringe an. Hypopygium des ♂ dreigliederig, daher der Hinterleib siebenringelig, beim ♀ fünfringelig, der letzte Ring borstig, klein, in eine Endgrube eingezogen. Fühlerborste kurz, pubescent. Augen nackt. Backen breit, deren Ränder mit starken Borsten bis zur Vibrissenecke aufsteigend. Vibrissenleisten über letzterer fehlend. Wangen wenigstens unten nackt. (Conf. Gr. XLII.) XLIV. Gruppe ***Morphomyidae.***

Morphomyia Rdi. *tachinoides* Fll. Europa.

XLVI. Ameniidae.

Wangen breit und wie die Stirne besonders beim ♀ blasig. Bogennaht dicht neben der Vibrissenleiste herabziehend und neben der längsten Vibrisse schmal endend, keine Bogengrube (sogenannten Quereindruck) bildend, so dass Wangen und Backen kaum getrennt werden, und letztere nur durch eine nach oben convexe Linie begrenzt sind, aber die Wangen am Augenrande unbegrenzt bleiben. Vibrissenecken wenig oder nicht

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

[convergent und die Gesichtsgrube wenig oder gar nicht verengend, nur die Fühlergrube oder Gesichtsgrube unten begrenzend, oder unter den Vibrissenecken die Backenränder convex nach innen. Clypeus unter die Vibrissenecke hinabreichend und dort mehr weniger nasenartig endend, der freie Rand nach unten sehend. Unterrand des Kopfes lang, gerade. Fühler an oder unter der Augenmitte sitzend. Drittes Fühlerglied viel länger als das zweite. Fühlerborste doppelt gefiedert. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend, offen. Beugung der vierten Längsader stumpfwinkelig oder etwas „V"-förmig, nahe dem Rande. Randdorn klein oder deutlich. Hinterschienen ungleichborstig und zuweilen länger behaart. — Klauen bei ♂ und ♀ gleich, kurz. ♂ ohne oder mit zwei, ♀ mit 2—3 Orbitalborsten. Augen des ♂ genähert, aber bei beiden Geschlechtern getrennt; Stirne des ♀ breiter als beim ♂. Zweites Borstenglied kurz. Macrochaeten nur marginal, an den zwei oder drei letzten Ringen, stark. Augen nackt. Rüssel normal, ziemlich kräftig.

XLVI. Gruppe ***Ameniidae.***

A. Hinterleib am Grunde breit, ♂ ohne Orbitalborsten, Flügel hyalin, Beugung ohne Faltenzinke.

1. Kiel hoch, platt, längsgefurcht. Vibrissenecken die getrennten Fühlergruben abschliessend, etwas oder nicht convergent. Längste Vibrisse hoch über dem Mundrande; Clypeus nasenartig gewölbt, in einen gerade nach unten stehenden Mundrand auslaufend. Die Vibrissenleisten fehlen oder bilden bogig nach aussen laufend den Unter- und Aussenrand der Fühlergrube mit wenigen Börstchen besetzt. Unter der Vibrissenecke wird der Clypeus von den nach innen convexen Backenrändern gesäumt, die mit Vibrissen besetzt sind.
   Macrochaeten marginal am 2.—4. Ringe. ♂ ohne, ♀ mit 2—3 Orbitalborsten. Augen nackt. Wangen nackt. Fühler kurz, das dritte Glied schmal, dreimal so lang als das zweite. — Taster zart fadenförmig am Ende wenig verdickt. Körper metallisch, gedrungen. Flügel glashell. Backen sehr breit ($^1/_3$ der Augenhöhe). ***Amenia*** R. D. *leonina* F. Neuholland.
2. Kiel fehlend, Fühler am Grunde dicht nebeneinander, Fühler- und Gesichtsgrube vereint. Vibrissenecken nahe über dem nicht stark vortretenden Mundrande etwas convergent. Letzterer im Profile unter denselben nasenartig eckig hinabreichend, breit quer, der freie Rand nach unten stehend. Längste Vibrisse stark, gekreuzt, über derselben feinere bis zur Mitte des Untergesichtes aufsteigende Borsten. Drittes Fühlerglied sehr lang, erst etwas über der längsten Vibrisse endend, und fünfmal so lang als das kurze zweite. — Beugung stumpfwinkelig, nahe dem Hinterrande, Macrochaeten marginal am dritten und vierten Ringe. — Backen mässig breit ($^2/_5$—$^1/_3$ der Augenhöhe). Wangen nackt. ♀ mit zwei Orbitalborsten. Körper metallisch.
   Paramenia nob. *semiauriceps* nob. Neuholland.

B. (*A*) Hinterleib länglich oval, erster Ring schmäler, ♂ und ♀ mit zwei Orbitalborsten. Flügel braun, Beugung mit Zinkenfalte, Vibrissen aufsteigend, Kiel hoch.
Vibrissenecken den Clypeus nicht verengend, nicht convergent, sichelförmig. Längste Vibrisse knapp über dem Mundrande. Darüber aufsteigende Vibrissen bis zur Gesichtsmitte. Bogennaht dicht an der Vibrissenleiste bleibend, Wangen und Backen nicht durch eine Bogengrube scheidend. ♂ und ♀ mit zwei starken Orbitalborsten. Mundrand als kleine Ecke unter die Vibrissenecke hinabreichend. Kiel scharf und hoch, bogig vorstehend, bis über den Mundrand reichend. Unterrand des Kopfes gerade, besonders hinten aufsteigend. Borste stark doppelt gefiedert, im Enddrittel nackt. Backen vorne breiter, im Ganzen sehr schmal ($^1/_6$ der Augenhöhe). — Tarsen plump, am Ende dünner, die vorderen breit, platt (♀) oder dünn (♂), bei beiden Geschlechtern mit kurzen Klauen. 2.—4. Ring mit starken Marginalmacrochaeten Letzter Ring des ♀ platt, quer abgeschnitten, beim ♂ mit rundlichem, terminal eingesenktem Hypopygium. Beugung der vierten Längsader winkelig, weit vom Hinterrande entfernt, mit Faltenzinke. Randdorn vorhanden. Augen bei beiden Geschlechtern breit getrennt, nackt. Wangen nackt. Rüssel und keulige Taster ziemlich lang. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend.

Stilbomyia Meq. *fuscipennis* F. Coll. Winth. Java.

Amphiboliidae, Rutiliidae, Röderiidae.

XLVII. Amphiboliidae.

Hinterschienen nicht gewimpert. Gesichtsgrube nicht gekielt, Mundrand nasenartig vortretend, hoch über demselben die angedrückten wenig convergenten Vibrissenecken. Fühlerborste nackt. Backen und Wangen breit, blasig. ♂ ohne, ♀ mit zwei oder mehreren zarten Orbitalborsten. Augen nackt.

XLVII. Gruppe ***Amphiboliidae.***

a) Kiel niedrig, Wangen behaart.

Microtropeza Meq. *sinuata* Guer. M. Neuholland. F. 307.

b) Kiel hoch, platt; Wangen nackt.

Amphibolia Meq. *valentina* Meq. Neuholland. F. 308.

XLVIII. Rutiliidae.

Hinterschienen gewimpert, Kiel hoch, platt. Wangen behaart. Tarsen beim ♀ meist nicht erweitert und entweder an der Stirne keine oder nur eine zarte Orbitalborste. Macrochaeten wenig entwickelt und nur marginal oder fehlend. Klauen bei ♂ und ♀ fast gleich. Kiel breit. Fühlerborste nackt oder pubescent. Backen breit. Unterrand des Kopfes lang. Taster keulig oder stabförmig. Beugung stumpfwinklig, nahe dem Hinterrande, kaum V-förmig. Augen nackt.

XLVIII. Gruppe ***Rutiliidae.***

Rutilia Guer. M. s. str. Schin. *Desvoidyi* Guer. Fbr. Coll. Winth. Neuholland.

XLIX. Röderiidae.

Hinterschienen gewimpert und mit circa 5—6 langen gleichen Borsten in gleichen Abständen zwischen den Wimpern. Kiel hoch und scharf, unter den Fühlern in einen flach gewölbten nasenartig vortretenden Mundrand übergehend. Fühlerborste nackt. Drittes Fühlerglied kaum mehr als zweimal so lang als das zweite. Fühler im Ganzen kurz, zweites Fühlerborstenglied kurz, aber sehr deutlich. Mundspalte sehr schmal. Wangen dicht borstig behaart. Männchen mit dicht und kurz behaarter Stirne, ohne Orbitalborsten und sehr genäherten Augen. Stirne des ♀ mit 2—3 sehr starken Orbitalborsten, so breit als der Augenquerdurchmesser. Vordertarsen des ♀ nicht erweitert. Klauen des ♂ verlängert, an den Vordertarsen viel länger als das letzte Tarsenglied. Macrochaeten am dritten Ringe ganz marginal, und einige sagittal submarginal, beim ♀ eine sagittal submarginale Gruppe am zweiten Ringe, welcher beim männlichen Exemplare verletzt ist. Vierter Ring mit Discal- und Marginalmacrochaeten und wie das kleine dicke, an die Bauchseite geschlagene Hypopygium des ♂ dicht behaart. Beugung stumpfwinkelig ohne Zinke, Spitzenquerader fast gerade. Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze mündend, offen. Körper metallisch grün, Thorax grauschimmernd, mit vier breiten tief schwarzen unterbrochenen Längsstriemen. Wangen und Stirne querbandirt. Flügel glashell. Rüssel lang und dünn, mit kleinen Labellen. Taster zart, den Mundrand nicht erreichend, stabartig, ganz am Ende rundlich erweitert, fast kochlöffelförmig. Augen nackt.

XLIX. Gruppe ***Röderiidae*** nob.

Chrysopasta n. *versicolor* nob. Neuholland. F. 310.

L. Rhynchomyidae.

Mundrand nasenartig vortretend, Clypeus gewölbt, die Vibrissenleisten trennend. Vibrissenecken hoch über dem Mundrande etwas convergent. Bogengrube fehlend, Wangen unter den Augen nicht abgegrenzt, nur die Backen durch eine nach oben convexe Erhöhung begrenzt. Macrochaeten marginal, und zwar entweder an allen oder nur den zwei letzten Ringen, durch dunkle Punkte deutlich markirt. Fühlerborste bald kurz-, bald sehr lang-, aber stets doppeltgefiedert. Klauen bei ♂ und ♀ gleich, kurz. Unterrand des

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Kopfes lang. — Hinterschienen ungleichborstig. — Beugung der vierten Längsader stumpfwinkelig ohne Zinke. Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze mündend, offen. — Keine besonderen Orbitalborsten.

L. Gruppe ***Rhynchomyidae.***

1. (2) Fühlerborste kurz behaart, keine Orbitalborsten.
Augen nackt, beim ♂ zusammenstossend, beim ♀ breit getrennt. Obere Facetten des ♂ grösser. Beim ♀ die Stirne mehrreihig mit feinen vorgebogenen Borstenhaaren. Vibrissenecken hoch über dem nasenartig erhobenen, schief nach vorne und unten laufenden Clypeus; die Vibrissenecken etwas convergent und daselbst die längste Vibrisse; über derselben nur wenige Börstchen. Fühlergrube ohne Kiel. Fühlerborste sehr kurz behaart. Wangen feinhaarig, unten durch keine Leiste von den Backen getrennt; Backen breit mit langem geraden Unterrande. Klauen bei ♂ und ♀ kurz, gleich. Beugung der vierten Längsader stumpfwinkelig oder fast bogig ohne Zinke. Taster keulig, Rüssel breit, kurz. Macrochaeten am Rande des dritten und letzten Ringes. Randdorn fehlend oder vorhanden (*columbina* Mg.). — Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze mündend, offen. ***Rhynchomyia*** R. D. *speciosa* Lw. S.-Europa.

2. (1) Fühlerborste lang- und doppeltgefiedert, keine besonderen Orbitalborsten.
Fühler am Grunde sich berührend, durch keinen breiten Kiel getrennt; Kiel fehlend. Fühlerborste doppelt- und langgefiedert. Gesichtsprofil concav; Clypeus unten nasenartig gewölbt, der Mundrand nach unten sehend. Vibrissenecken hoch über letzterem etwas convergent und daselbst die längste Vibrisse. Über derselben nur 2—3 Börstchen, unter derselben aufsteigende Backenvibrissen. Wangen sehr fein behaart. Bogengrube fehlend, Bogennaht neben der Vibrissenecke endend. Backen breit, Unterrand derselben lang. Rüssel kurz, dick; Taster keulig. Augen des ♂ fast zusammenstossend und die oberen Facetten grösser. Stirne des ♀ mit vielen vorgebogenen gleichen Borsten ohne Orbitalborsten, breit. Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze mündend, offen. Klauen bei ♂ und ♀ kurz. Vordertarsen des ♀ nicht platt. Beugung stumpfwinklig. Macrochaeten marginal, am 1.—4. Ring. Augen nackt.
Idiopsis nob. *prasina* Lw. Sicilien, Egypten.

LI. Cosminidae.

Mundrand nasenartig vortretend, Clypeus gewölbt, die Vibrissenleisten trennend.

Macrochaeten am Hinterleibe fehlend, nur an der Spitze längere Borstenhaare. Fühlerborste lang doppelt gefiedert. Orbitalborsten durch eine feine Borstenreihe vertreten, fehlend.

LI. Gruppe ***Cosminidae.***

Augen nackt, beim ♂ fast zusammenstossend, beim ♀ breit getrennt. Wangen und Backen durch eine Bogengrube getrennt. ♂ und ♀ ohne Orbitalborsten, beim ♀ an deren Stelle eine Reihe feiner Borstenhaare und nebstdem die Stirne fein beborstet. Erstere nicht dominirend. Vibrissenecken hoch über dem nasenartig vortretenden Mundrande und, im Verhältniss zu dem darunter breiteren Clypeus, convergent, mit einer Vibrisse. Fühlergrube concav, fast ungekielt; Kiel sehr niedrig, platt, die Fühlerwurzel trennend. Fühlerborste lang-doppeltgefiedert. Wangen mit einer Reihe feiner kurzer Haare, unten nackt. Backen schmal, querfurchig, Unterrand derselben lang. Klauen bei ♂ und ♀ kurz. Vierte Längsader stumpfwinkelig gebeugt, ohne Zinke. Taster keulig. Rüssel mässig lang, Labellen nicht gross, ziemlich dick. Randdorn undeutlich.. Macrochaeten fehlend. Hypopygium nach unten geschlagen (♂). Vordertarsen des ♀ platt, plump. Erste Hinterrandzelle nahe vor der Flügelspitze mündend, offen.

Cosmina R. D. *fuscipennis* R. D. Cap b. sp.

LII. Rhiniidae.

Fühlerborste nur oben gefiedert (halbgefiedert), keine besonders vortretenden Orbitalborsten beim ♀.

Fühlergrube mit deutlichem die Fühler oben vollkommen trennendem stumpfem Kiel. Mundrand nasenartig vorgezogen. Der Clypeus gewölbt. — Bogennaht etwas unter die Mitte des Untergesichtes herabreichend und deren Endgrube die Wangen von den Backen trennend. Backen nicht tief herabreichend, aber unten breit und flach. Vibrissen unansehnlich, die längste hoch über dem Mundrande. Rüssel normal, mit breiten Labellen. Fühler mässig lang. LII. Gruppe ***Rhiniidae.***

a) Tarsen des ♀ breit, platt. Kiel concav, platt, die Fühlerwurzel trennend. Klauen bei ♂ und ♀ kurz. Wangen unten nackt. Vibrissenecken kaum convergent. Backen mässig breit. ♀ mit einer Reihe Haare an Stelle der Orbitalborsten. Erste Hinterrandzelle offen, nahe vor der Spitze endend. Augen nackt, beim ♂ fast zusammenstossend. Beugung stumpfwinkelig. Drittes Fühlerglied doppelt so lang als das zweite.

Idia Mg. s. str. *lunata* F. S.-Europa, Afrika.

b) ♂ und ♀ mit erweiterten platten Vordertarsengliedern. Klauen und Pulvillen des ♂ lang und dünn, beim ♀ kürzer als das letzte Tarsenglied. Kiel nur an der Fühlerwurzel breit, dann schneidig, und im concaven Gesicht verschwindend. Taster am Ende breit rund. Vibrissenecken hoch über dem Mundrande breit getrennt. Backen breit ($^1/_3$ der Augenhöhe), Unterrand derselben lang. Wangen unten nackt. Erste Hinterrandzelle nahe der Flügelspitze endend, offen, oder am Rande selbst geschlossen. ♀ mit einer feinen Borstenreihe an Stelle der Orbitalborsten. Drittes Fühlerglied fast dreimal so lang als das zweite. ***Idiella*** nob. n. G. für *Idia mandarina* Wd. Hongkong.

c) Erste Hinterrandzelle gestielt. Backen schmal. Klauen bei ♂ und ♀ kurz. Drittes Fühlerglied kaum mehr als zweimal das zweite. Alles Übrige wie bei *Idia*.

Rhinia R. D. *testacea* R. D. Hongkong, Nicobaren.

LIII. Muscidae.

Fühlergrube mit der Gesichtsgrube vereinigt, bis zum Mundrande reichend, oder durch convergente Vibrissen auf der Mitte des Untergesichtes in eine Mittelrinne übergehend. Im ersteren Falle die Vibrissenecken knapp über dem breiten, etwas vorgezogenen Mundrande. ♂ und ♀ meist mit gleichen Klauen, selten die des ♂ verlängert, dann fehlen aber bei ♂ und ♀ die Orbitalborsten, oder die Fühlerborste ist einseitig gefiedert. Keine oder nur wenige Macrochaeten am Hinterleibe, und diese meist am Rande der letzten Ringe, nicht abstehend (finden sich starke Discal- und Marginalmacrochaeten, dann ist aber die Fühlerborste fast nackt und nur am Grunde kurz behaart, beim ♀ fehlen die Orbitalborsten, und bei ♂ und ♀ sind die aufsteigenden Vibrissen nur haarartig). — Fühler mässig lang, Borste nur oben oder doppelt gefiedert, sehr selten am Grunde sehr kurz behaart, sonst nackt (*Reimwardtia* nob.). Erste Hinterrandzelle vor oder an der Flügelspitze mündend. Beugung bogig oder winkelig. ♂ und ♀ ohne, oder das ♂ ohne, das ♀ mit zwei Orbitalborsten. ♀ oft mit fernrohrartiger viertheiliger Legeröhre, oder larvipar.

Körperfarbe grau marmorirt, metallisch blau, oder grün, oder mit dichten gefärbten Pelzhaaren.

Von den ähnlichen Macronychien mit convergenten Vibrissen trennen sich die Pollenien durch den Mangel der Macrochaeten am Abdomen, von den Formen der Sarcophagen und Onesien die Lucilien und Calliphoren durch die wenigen Randmacrochaeten und die am Mundrande etwas convergenten Vibrissenecken, die haarförmigen Vibrissen an den Leisten über der langen Vibrisse bei vielen Musciden.

Die Gruppe dürfte indess noch getrennt werden und mit manchen der anderen Gruppen in Beziehung treten. LIII. Gruppe. ***Muscidae.***

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Muscidae.

I. Macrochaeten am Hinterleibe fehlend, höchstens am Ende längere Borsten. Fühlerborste nur an der Oberseite gefiedert (halbgefiedert). Orbitalborsten bei ♂ und ♀ fehlend, an deren Stelle eine Haarreihe beim ♀ oder bei beiden. — Clypeus unten concav, und die Gesichtsgrube bis zum aufgeworfenen Mundrande reichend, dieser nicht nasenartig vorstehend. Fühlergrube ungekielt, die Fühler am Grunde zusammenstossend. Rüssel dünn, spitz, als Stechorgan ausgebildet, die Labellen sehr klein und daher scheinbar fehlend, schmal, vortretend. U.-Gruppe ***Stomoxyidae.***

Stirne nicht vortretend. Scheitel etwas eingesattelt. Gesichtsgrube tief, ungekielt.
Mundrand aufgeworfen. Bogennaht über dem unteren Augenende eine Grube bildend. Vibrissenleisten schmal, schneidig, gerade nach oben laufend. Längste Vibrisse weit vom Mundrande entfernt, darüber aufsteigende Borsten. Backen schmal, hinten stark blasig und breit, Unterrand bogig. Vierte Längsader vor der kleinen Querader nach vorne concav. Hintere Querader an der bogigen Beugung selbst liegend. Fühlerborste platt, die Fiederhaare wieder gefiedert. Drittes Fühlerglied sehr lang, leistenförmig, vorne concav. Stirne des ♂ halb so breit als beim ♀, bei beiden nur mit feinen Borstenreihen ohne ausgesprochene Orbitalborsten. Klauen und Pulvillen des ♂ verlängert. Taster stabförmig, sehr lang, weit vorstehend, kurz behaart. Ocellen und Scheitelborsten vorhanden.
Schildchen jederseits spitz ausgezogen, am Grunde und am Ende mit zwei Knötchen. Am letzten Ringe und Hypopygium steifere Borstenhaare. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze mündend, offen. ***Glossina*** Wd. *morsitans* Wst. Afrika.

Stirne nicht besonders vortretend, Scheitel nicht eingesattelt. Gesichtsgrube tief, längs der Mitte in der Tiefe eine Kante. Mundrand mit den Vibrissenecken nach vorne gebogen, und die Vibrissen knapp über demselben, kaum convergent. Backen sehr schmal, Unterrand bogig. Bogennaht tief herabreichend, mit einer Bogengrube endend. Stirne beim ♂ etwas schmäler als beim ♀, bei beiden nebst den Stirnborsten eine Reihe feiner Borsten an Stelle der Orbitalborsten. Taster dünn, kürzer als der Rüssel. Klauen bei ♂ und ♀ kurz. Beugung flach bogig, weit ausserhalb der hinteren Querader. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze breit offen. Randdorn fehlend.
Stomoxys Geoffr. *calcitrans* L. Europa.

Taster so lang als das Endstück des Rüssels, weit den Mund überragend. Augen des ♂ sehr genähert, fast zusammenstossend. Klauen bei ♂ und ♀ klein. Unterrand des Kopfes sehr lang, gerade. Rüssel kürzer und dicker als bei *Stomoxys* mit kleinen Labellen. Stirne des ♀ breit, mit einer Reihe feiner Borstenhaare an Stelle der Orbitalborsten. Erste Hinterrandzelle breit offen.
Haematobia R. D. *stimulans* Mg. Europa.

II. Vibrissenecken über dem Mundrande sehr stark convergent, Backen aufsteigend, eine Gesichtrinne einschliessend.
Kiel rudimentär. Vibrissenecken über dem Mundrande stark convergent, Backen aufsteigend. Klauen bei ♂ und ♀ gleich, kurz. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Vibrissen fein, nur wenig (bis zum Ende der Fühler) aufsteigend. Wangen ganz behaart. Hinterleib ohne Macrochaeten. Bogennaht über der Vibrissenecke endend. Augen der ♂ sehr genähert. Fühlerborste lang doppelt gefiedert. Beugung der vierten Längsader etwas „V"-förmig oder abgerundet stumpfwinkelig. Randdorn fehlend. Mundrand im Profile deutlich, weit unter die Vibrissenecke gerade nach unten sehend. Clypeus über demselben etwas nasenartig gehoben. U.-Gruppe ***Polleniidae.***
Gatt. ***Pollenia*** R. D. *rudis* Europa.

III. Gesichtsgrube bis oder fast bis zum Mundrande reichend, oval. Clypeus in der Tiefe zwischen den Vibrissenleisten liegend oder knapp über dem Ende erst etwas gewölbt. Vibrissenleisten sichelförmig nach aussen convex und deren Ecken erst neben dem Mundrande oder knapp über demselben kaum con-

Muscidae.

vergent. Mundrand daher ziemlich breit. Stirne ziemlich platt. Backen und Wangen durch die Bogengrube (Quereindruck) getrennt.

Fühlerborste doppelt gefiedert. Backen oft hinten sehr dick. Längste Vibrisse etwas über dem Mundrande. Macrochaeten fehlend oder nur marginal, höchstens am vierten Ringe discal oder lateral, unansehnlich. Kiel fehlend oder ganz rudimentär.

Klauen des ♂ verlängert, ♀ ohne besondere Orbitalborsten, Stirne höchstens mit einer feinen Borstenreihe an deren Stelle. U.-Gruppe ***Muscinae.***

Augen behaart, Stirne beim ♂ sehr schmal, beim ♀ breit. Wangen nackt. Backen breit ($^1/_3$ der Augenhöhe), Unterrand derselben bogig, ziemlich lang. Vibrissenecken knapp über dem Mundrande, kaum convergent, breit getrennt. Vibrissen nicht aufsteigend. Macrochaeten am 1.—3. Ring marginal, am letzten auch discal. Randdorn undeutlich. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze weit offen. Beugung flachbogig. Taster keulig, Rüssel kurz.

Myiospila Rdi. *metidabunda* F. Europa.

Augen behaart, beim ♂ fast zusammenstossend, beim ♀ breit getrennt, Stirne ohne Orbitalborsten. Clypeus unten über dem Mundrande etwas nasenartig gewölbt, die Vibrissenecke im Profile etwas überragend. Vibrissenecken platt, rundlich, etwas convergent, und nebst der ziemlich hoch stehenden Vibrisse mehrreihig, bis oben an den Leisten behaart. Wangen nackt. Backen schmal (kaum $^1/_4$ der Augenhöhe), Unterrand derselben gerade, lang. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze breit offen. Beugung bogig oder rundlich stumpfwinkelig. — Dritte Längsader nackt. Randdorn fehlend. Klauen und Pulvillen des ♂ schlank, lang, gleich dem letzten Tarsenglied. Macrochaeten fehlend. Schienen behaart, aber nicht gewimpert. Mittlere mit Enddornen.

Graphomyia R. D. *maculata* Scp. Europa.

Augen nackt, beim ♂ fast zusammenstossend, beim ♀ getrennt.

Fühler gegen die Augenmitte eingefügt, etwas verlängert. Drittes Glied fast dreimal so lang als das zweite. — Fühlerborste gleichmässig doppelt gefiedert. Mundrand borstig. Erste Längsader wenig ausserhalb der kleinen Querader mündend. Beugung bogig. Erste Hinterrandzelle offen. Hintere Querader näher der Beugung als der kleinen. Mittelschienen innen nicht borstig. Pulvillen des ♂ etwas verlängert. Hinterleib haarig und wenig borstig.

Musca L. s. str. Rdi. *domestica* L.

Augen des ♂ behaart, des ♀ pubescent. Stirne des ♂ mässig breit, des ♀ sehr breit. Vierte Längsader fast rundlich oder abgerundet winkelig gebeugt. Fühlerborste unten weniger behaart.

Placomyia R. D. emend. (*Plaxemyia* R. D.) *vitripennis* Mg. Europa.

IV. Klauen in beiden Geschlechtern gleich. ♀ mit 2—3 Orbitalborsten, die stärker als die andern Stirnborsten sind. U.-Gruppe ***Calliphorinae.***

Augen nackt. Stirne platt, Augen des ♂ sich fast berührend, beim ♀ breit getrennt, mit zwei Orbitalborsten. Vibrissenecken etwas convergent, buschig behaart und die Vibrissen bis oben aufsteigend, haarartig fein, die längste stark, nahe über dem Mundrande. Backen breit ($^1/_3$ der Augenhöhe), lang, unten flach bogig begrenzt. Wangen nackt. Taster keulig. Rüssel breit, dick. Macrochaeten fehlend. Klauen kurz. Erste Hinterrandzelle an der Spitze breit, offen. Beugung bogig, flach. — Schienen ungleichborstig. ***Cyrtoneura*** Meq. *podagrica* Lw. Europa.

Augen nackt, beim ♂ fast zusammenstossend, beim ♀ breit getrennt. Stirne des letzteren mit zwei Orbitalborsten. Wangen nackt. Backen breit, unten abgerundet oder schmal (quadrilineata) aber unten lang. Vibrissenleisten parallel an der Ecke neben dem breiten Mundrande buschig beborstet und darüber aufsteigend behaart. Klauen kurz. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze mündend, breit offen. Beugung bogig. Dritte Längsader nackt. Randdorn fehlend. Beine

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

oft dicht behaart. Erste Längsader weit ausserhalb der kleinen Querader endend. Macrochaeten fehlend. Rüssel kurz, dick. Taster keulig.

Mesembrina Mg. *mystacea* L. Europa.

Augen nackt, beim ♂ fast sich berührend, beim ♀ breit getrennt. Stirne mit zwei Orbitalborsten (♀). Wangen nackt. Vibrissenecken parallel, knapp über dem Mundrande die längste Vibrisse. Vibrissen nicht aufsteigend. Backen sehr schmal, Unterrand derselben flach, lang. Klauen kurz. Hinterschienen ungleichborstig. Vordertarsen des ♀ normal. Hinterleib ohne Macrochaeten. Erste Hinterrandzelle offen, dicht vor der Flügelspitze mündend. Beugung flach bogig. Randdorn undeutlich. Dritte Längsader nackt. Rüssel dick, Taster keulig.

Pyrellia R. D. *cadaverina* L. Europa.

(Die Arten mit behaarten Augen gehören nicht hieher.)

Augen nackt, die des ♂ sehr genähert. Kiel fehlend oder nur oben, rudimentär, Vibrissenecken knapp über dem Mundrande kaum convergent.

Klauen des ♂ und ♀ fast gleich. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Vibrissen bis oben aufsteigend, fein. Wangen wenigstens in der oberen Hälfte behaart. Hinterleib oben am 1.—3. Ring ohne Macrochaeten, nur lateral, und zuweilen am Rande des dritten und vierten Ringes. — Bogennaht bis unter die Vibrissenecke reichend. — Augen des ♂ sehr genähert. Fühlerborste lang doppelt gefiedert, Beugung stumpfwinkelig oder etwas „V"-formig. — Randdorn fehlend.

Calliphora R. D. *vomitoria* L.

Augen nackt, beim ♂ fast zusammenstossend, beim ♀ breit getrennt. Stirne des ♀ mit 1—2 Orbitalborsten. Wangen nackt. Vibrissenleisten fast parallel, neben und dicht über dem etwas vortretenden Mundrande die längste Vibrisse. Über derselben haarartige Vibrissen bis zur Mitte des dritten Fühlergliedes aufsteigend. Backen breit ($^1/_3$ der Augenhöhe, ♀) oder schmal ($^1/_4$ der Augenhöhe, ♂). Unterrand derselben lang, gerundet. Klauen kurz. Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze mündend, offen. Beugung stumpfwinkelig abgerundet. Dritte Längsader bis zur Mitte des Raumes vor der kleinen Querader gedornt. Dritter Hinterleibsring mit Marginalmacrochaeten Rüssel und Taster normal. Randdorn fehlend. ***Lucilia*** R. D. *caesar* L. Europa.

Augen behaart, beim ♂ fast zusammenstossend, beim ♀ breit getrennt. Stirne des ♀ mit zwei Orbitalborsten. Gesicht wie bei *Cyrtoneura*, ebenso die Vibrissenleisten mit aufsteigenden Haaren. Wangen nackt, Backen breit, Unterrand derselben lang, gerade. Hinterleib am zweiten und dritten Ring mit Marginal-, am vierten mit Discal-Marginalmacrochaeten. Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze offen mündend. Randdorn undeutlich. Beugung der vierten Längsader flach bogig. Dritte Längsader bis zur kleinen Querader behaart. Klauen kurz. Tarsen des ♀ nicht erweitert. Schienen ungleichborstig.

Dasyphora R. D. *pratorum* Mg. Europa.

Vibrissenecken ziemlich hoch über dem etwas nach vorne gedrehten queren Mundrande gelegen und wenig convergent, breit getrennt, die Vibrissen gekreuzt (ein Paar). Klauen des ♂(?), des ♀ kurz. Dritte Längsader bis zur kleinen Querader gedornt. — ♀ mit 2—3 Orbitalborsten. Hinterleib mit Marginalmacrochaeten am dritten, und discalen und marginalen am vierten Ringe.

Beugung bogig, etwas „V"-förmig, stumpfwinkelig, nahe dem Rande. Fühlerborste sehr lang- und doppeltgefiedert. Taster keulig, Rüssel breit, kurz. Augen nackt, grob facettirt. Backen sehr schmal. Stirne platt, Körper hellbraun. ***Bengalia*** R. D. depressa Wlk.

Vibrissenecken knapp über dem Mundrande, kaum convergent, breit getrennt. 3.—4. Ring mit Marginalmacrochaeten, Vibrissenleisten scharfrandig, behaart. Gesichtsgrube oval. Beugung der

vierten Längsader etwas „V"-förmig, abgerundet, nahe dem Hinterrande. Kiel rudimentär, Fühlerborste lang doppeltgefiedert. Körperfarbe gelbbraun.

Ochromyia Meq. *fuscipennis* Meq. Ostindien, Amboina.

V. Fühlerborste sehr lang, nur ganz am Grunde sehr kurz behaart, fast nur pubescent, sonst nackt und fein. ♀ ohne Orbitalborsten.

Vibrissenecken nicht einspringend, Gesichtsgrube oval. Mundrand breit, etwas aufgeworfen. Vibrissenleisten über der langen Vibrisse aufsteigend dicht behaart. Hinterleib mit starken Marginal- und Discalmacrochaeten, metallisch. ♀ mit fernrohrartig einziehbarer Legeröhre, wie bei *Musca*. Stirne des ♀ schmal. ♂ unbekannt. U.-Gruppe ***Reinwardtiinae.***

Profil concav, Fühler an der Augenmitte entspringend. Fühlerborste ausserordentlich lang, mehr als doppelte Fühlerlänge, das zweite Glied kurz, nur etwas länger als breit, die Borste (drittes Glied) am Basalsechstel etwas verdickt spindelförmig, dann sehr fein und bis zur Mitte lang pubescent, die Haare aber am verdickten Theil viel länger als dessen Querdurchmesser, also fast gefiedert. Stirne breit (♀), $^1/_4$ der Kopfbreite, ohne Orbitalborsten. Die Striemenborsten am Rande der Stirnstrieme bleibend und an der Wurzel der Fühler endend, nicht auf die Wangen tretend. Diese oben am breitesten, dreieckig vorgezogen und oft die Bogennaht deckend, unten sehr verengt und an der Augenecke durch die tiefen concaven Backen scharf abgetrennt. Gesichtsgrube oval, die Vibrissenleisten nach aussen (von vorne betrachtet) convex, gegen den Mundrand etwas convergirend und bis zur halben Höhe hinauf fein behaart, 2—3 reihig, die lange Vibrisse knapp über dem Mundrande. Gesichtsgrube stark concav, tief, der Clypeus oben sehr niedrig gekielt, unten flach und zum Mundrande stark und fast winkelig vorgerichtet, der Mundrand nach vorne gekehrt, unter der langen Vibrisse und den Randborsten der Backen eine kleine nasenartige Ecke im Profile bildend, von vorne fast gerade. Bogennahtgrube schmal, über der längsten Vibrisse endend. Backen vorne breit und tief concav, hinten schmal, dort ca. $^1/_3$, hier kaum $^1/_6$ der Augenhöhe messend, nackt, nur am Unterrande mehrreihig beborstet. Rüssel dick kurz, wie bei *Calliphora*. — Klauen kürzer als das letzte Tarsenglied, sehr stark gebogen (♀). Macrochaeten am ersten und zweiten Ringe nur am Rande, am dritten und vierten auch auf der Mitte der Ringe. Erste Hinterrandzelle weit vor der Flügelspitze weit offen, Beugung der vierten Längsader im Bogen etwas „V"-förmig und dem Rande etwas näher als der hinteren Querader. Legeröhre fernrohrartig häutig mit Chitinstäben wie bei den Muscinen in einer terminalen mehr nach unten liegenden Höhle des kegeligen vierten Ringes verborgen. — Augen dicht behaart.

Reinwardtia nob. *tachinina* nob. Venezuela, Südamerika.

NB. Diese Gattung bildet ein Mittelglied zwischen Tachiniden im alten Sinne mit Macrochaeten und nackter oder pubescenter Fühlerborste, Sarcophagiden mit am Ende nackter Borste *(Sarcophila, Cynomyia)* und metallischem Hinterleibe und wahren Muscinen mit häutiger langer fernrohrartig vorstreckbarer Legeröhre und fehlenden Orbitalborsten beim ♀.

Schiner hielt diese Fliege für *Tachina Reinwardtii* Wd., welche jedoch nach der Type der Coll. Winth. nicht hieher gehört, sondern mit *Gymnochaeta* verwandt ist.

Digitised by Natural History Museum, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Harvard University), Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

LIV. Oestridae.

Kopf blasig, Mundtheile in verschiedenem Grade rudimentär, oft ganz fehlend, oder sehr klein, oder in einer sehr engen compressen Spalte verborgen. Im ersteren Falle die Mundgrube sehr seicht, und der kurze Rüssel am Grunde mit der Haut der Rüsselgrube verwachsen, in letzterem Falle der Rüssel gekniet, compress, chitinös und tief eingezogen. — Klauen kräftig, bei ♂ und ♀ gleich gross. Macrochaeten fehlend. Vibrissenecken dicht unter den kurzen Fühlern, hoch über dem Unterrande des Kopfes, dadurch Fühlergruben und

Gesichtsgrube zusammenfallend. An der Vibrissenecke niemals eine Schnurre, und die Ecke nicht vortretend, den Unterrand der Fühlergrube bildend. Backenränder aufsteigend, entweder eine Gesichtsleiste, Rinne oder ein breites Gesichtsschild einschliessend. Lunula gross, oft breit und nach unten zuweilen einen scharfen oder platten Kiel zwischen den Fühlern bildend, oder dieser fehlend. Im ersteren Falle die Fühler in zwei vollkommen getrennten Fächern liegend, in letzterem Falle die Fühlergrube einfach und unten in die Gesichtsrinne übergehend. — Orbitalborsten stets fehlend, Stirne nur mit gleichen Borsten, in Reihen oder unregelmässig besetzt, oder behaart. — Schüppchen sehr gross oder klein. — Fühlerborste nackt oder halbgefiedert (an der Oberseite). LIV. Gruppe ***Oestridae.***

A. Rüssel gekniet, in einer tiefen schmalen Längsspalte eingezogen, ohne Taster.

U.-Gruppe ***Cuterebridae.***

Fühlerborste nackt. Flügellappen mässig gross. Drittes Fühlerglied kurz. Tarsen breit, platt. Hinterleib oval. ***Rogenhofera*** Brau. *trigonophora* Brau. Südamerika.

Fühlerborste oben gefiedert, Drittes Fühlerglied kurz. Hinterleib oval. Flügellappen sehr gross Tarsen breit. platt. ***Cuterebra*** Clk. *americana* Meq. Nord- und Centralamerika.

Fühlerborste oben gefiedert, Drittes Fühlerglied lang, leistenförmig. Stirne vortretend. Hinterleib platt. Tarsen zart, dünn. Flügellappen mässig entwickelt. ***Dermatobia*** Brau. *cyaniventris* Meq. Central- und Südamerika.

B. Mundtheile fehlend oder im verschiedenen Grade rudimentär, in einer etwas concaven Mundgrube knötchenartig. Kopf unten geschlossen erscheinend, Fühlerborste nackt.

U.-Gruppe ***Oestridae typicae.***

a) Gesicht mit einer Mittelrinne. Vierte Längsader zum Hinterrand gehend, keine Spitzenquerader. Schüppchen klein, die Schwinger kaum deckend. ♀ mit an die Bauchseite eingeschlagener Legeröhre, ovipar. ***Gastricolae.***

1. ***Gastrophilus*** Leach (Charakter der Gruppe). *equi* F. Europa.
2. (***Gyrostigma*** Brau. *sumatrense* Sumatra. Nur die Larve bekannt.)

?Hieher: ***Cobboldia*** Brau. *elephantis* Cobb. S.-Asien. Imago unbekannt.

b) Gesicht mit einer schmalen Mittelleiste oder Rinne. Spitzenquerader vorhanden. ♀ ohne Legeröhre, larvi- oder ovipar. Schüppchen gross. ***Cavicolae.***

× Stirne gewölbt, vorspringend. Beine mässig lang oder kurz. Backen breit.

Cavicolae *genuinae.*

\+ Erste Hinterrandzelle geschlossen, Beugung der vierten Längsader ohne Zinke, weit vom Hinterrande, an oder nahe der hinteren Querader. Körper fast nackt, rauh.

(×) Spitzen- und hintere Querader schief, dem Rande parallel. Dritte und vierte Längsader successiv kürzer. Erste Hinterrandzelle lang gestielt.

○ Rüsselrudiment kegelig, die Taster nicht nach unten und hinten überragend. Bauch und Hinterleibsende mit feinen längeren Haaren.

Oestrus L. s. str. *ovis* L. Europa.

○○ Rüsselrudiment lang, leistenförmig, zwischen den Tastern nach hinten und unten hindurchlaufend, am Ende getheilt. Körper grobwarzig. Hinterleib abgestutzt, fast nackt. ***Rhinoestrus*** Brau. *purpureus* Brau. Europa.

(Hieher? ***Pharyngobolus*** *africanus* Brau. Imago unbekannt.)

(××) Spitzenquerader fast senkrecht auf die Längsachse des Flügels. Dritte und vierte Längsader fast gleich lang. Erste Hinterrandzelle geschlossen, kaum gestielt. Fühler breit getrennt. Mundtheile sehr klein, wie bei *Oestrus*. Leib nackt. Beine kurz.

Cephalomyia Latr. s. str. *maculata* Wd. Asien, Afrika.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Oestridae.

++ Erste Hinterrandzelle offen, an der Beugung der vierten Längsader eine Zinke. Rüssel ziemlich entwickelt, mit Labellen und grossen Tastern.

α. Backen stark blasig, oben kaum von den Wangen getrennt. Terminaler Hinterleibsring klein, halbmondförmig. Fast nackte kurzhaarige, silberscheckige Fliege.

Pharyngomyia Schin. *picta* Mg. Europa.

β. Backen durch eine concave Bogengrube von den Wangen deutlich geschieden. Terminaler Hinterleibsring gross, fast kreisförmig, nach hinten und unten gelegen. Pelzige Arten. ***Cephenomyia*** Ltr. *rufibarbis* Wd. Europa.

(Ob die von Portchinski aufgestellte Gattung aus der Mongolei, *Tachinoestrus Semenovi* hieher gehört, scheint nach den Orbitalborsten zweifelhaft.[(? *Trixidae*) H. S. Ent. Ross. XXI.]

×× Stirne kurz, platt, nicht vorspringend. Beine sehr schlank und lang.

Cavicolae *dubiosae.*

(Verwandlung unbekannt.)

+ Beugung der vierten Längsader weit ausserhalb der hinteren Querader, nahe dem Flügelrande, „V"-förmig. Rüssel ziemlich entwickelt, unter die Taster hinabreichend. Körper fast nackt. Drittes Fühlerglied frei, sichtbar.

α. Erste Hinterrandzelle offen, an der Beugung eine Zinke. Backen schmal. Stirne mit zwei Borstenreihen jederseits. Zwei Orbitalborsten.

Therobia Brau. *abdominalis* Wd. Bengalen.

Diese Gattung ist für die Gruppe *Oestridae* zweifelhaft und könnte auch zu der Oestrophasiiden- oder Macronychiden-Gruppe gehören. Sehr verwandt scheint *Glaurocara* Thoms. zu sein.

β. Erste Hinterrandzelle geschlossen, langgestielt, Spitzenquerader steil. Beugung ohne Zinke, „V"-förmig. Backen mässig breit. Stirne ohne Borsten, dicht, kurz behaart, nur die Striemenborsten länger und gekreutzt.

Aulacocephala Mcq., Gerst. emend. *badia* Gerst. Süd-Afrika.

++ Beugung der vierten Längsader an der hinteren Querader, ohne Zinke. Spitzenquerader dem Hinterrande parallel. Augen klein, von einer Ringwulst umgeben. Backen breit, concav. Fühlergrube mit breitem flachem Kiel, getheilt. Zweites Fühlerglied lang, spatelförmig, als Schuppe das dritte Glied vollkommen deckend, dieses nicht sichtbar. Erste Hinterrandzelle am Rande geschlossen oder offen. Körper pelzig behaart.

Microcephalus Schnabl *Löwii* Schnabl N.-Sibirien, Asien.

(Die neue Gattung *Oestroderma (Potanini)* Portchinski's aus der chinesischen Mongolei hält die Mitte zwischen *Microcephalus* und der Cuticolen *Oestromyia.* Die Stirne ist vorspringend, die Beine sind schlank und lang, das Gesicht zeigt eine schmale, vom platten Kiel auslaufende Gesichtsmittelleiste (Clypeus), wie bei den Cavicolen. Dieselbe wird von platten, aufsteigenden Backenrändern begrenzt (P. nennt letztere sammt der Leiste Clypeus. Es ist aber dieser schmal und nicht wie bei den Cuticolen breit platt und schildartig). Das Flügelgeäder gleicht jenem von *Hypoderma* und *Oestromyia,* und mit letzterer hat die Art die Farbe gemeinsam, wie es mehrfach bei den Oestriden verschiedener Gattungen vorkommt. Dass die Art der *Oestrus leporinus* Plls. sei, scheint mir aus dem Grunde nicht wahrscheinlich, weil die mir bekannten Larven des letzteren ganz so gebaut sind, wie jene der *Oestromyia Satyrus,* was bei der so verschiedenen Gesichtsbildung beider Fliegen, nämlich der *Oestroderma* und *Oestromyia,* nicht vorauszusetzen ist. Jedenfalls aber zeigt die *Oestroderma* viel mehr Charaktere der *Cuticolae* und bildet durch ihren schmalen Clypeus (in unserem Sinne) eine interessante Zwischenform, welche die bisher

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

aufgestellten Gruppen vereinigen, oder für die Trennung der *Cavicolae* und *Cuticolae* als Imagines andere Charaktere nothwendig machen würde.)

c) Gesicht mit einem breiten, flachgewölbten Mittelfeld, Gesichtsschild. Spitzenquerader vorhanden, an der Beugung der vierten Längsader, diese ohne Zinke. Schüppchen sehr gross. ♀ ovipar mit gerade vorstreckbarer, fernrohrartiger, chitinöser Legeröhre. Flügel meist trübe. Körper pelzig oder nackt. ***Cuticolae.***

× Trennungsleiste (Kiel) der Fühlergruben schmal, schneidig, Fühler sehr kurz. Erstes und zweites Glied schüsselförmig. Mundtheile ganz rudimentär. Leib gewölbt.

α. Taster fehlend. ***Hypoderma*** Ltr. *bovis* De Geer Europa, Nordamerika.

β. Taster klein, kugelig. ***Oedemagena*** Ltr. *tarandi* L. N.-Europa und Amerika.

×× Trennungsleiste (Kiel) der Fühlergruben breit, flach. Fühler am Grunde versteckt. Rüssel entwickelt, mit knopfförmiger Saugscheibe und kleinen kugeligen Tastern. Hinterleib depress. ***Oestromyia*** Brau. *Satyrus* Brau. Europa.

(Es scheint mir nach der Beschreibung nicht unmöglich, dass die von Bigot von Cap Horn beschriebene Gattung *Hyadesimyia* in diese Gruppe gehören könnte, u. zw. in die Nähe von *Cephenomyia* oder *Rogenhofera*. Miss. scient. du Cap Horn. 1882—83. T. VI Zool. Paris 1888, p. 26, Taf. III, F. 7 u. 8.)

Nachträge und Verbesserungen.

Ad p. 87 sep. [19]:

Von *Gymnochaeta* R. D. Gr. II. unterscheidet sich ***Chrysotachina*** nob.:

Zweites Borstenglied kurz, Beugung der vierten Längsader „V"-förmig. Fühler über der Augenmitte. Körper metallisch grün oder blau. Macrochaeten discal und marginal, lang, stark. Drittes Fühlerglied doppelt so lang als das zweite.

Für *T. Rheinwarti* Wied. Brasilien. — (♀ unbekannt.)

Pag. 87 [19], Zeile 10 v. u. lies: *Parexorista.*

„ 91 [23] „ 17 v. o. „ *Parerynnia.*

Ad Gruppe III, p. 93 [25] Nr. 21:

Myiopharus nob. *metopia* n.

♀. Vibrissenecken über dem Mundrande, dieser eingesenkt, nicht vorgezogen, nach unten sehend. Unterrand des Kopfes nach hinten herabgesenkt; der Clypeus (Mundrand) nicht ganz herabreichend, verkürzt. Augen behaart, Wangen nackt. Klauen und Pulvillen kurz (♀). Wangen bis unten ziemlich breit. Backen breit ($^1/_2$ Augenhöhe) und dicht behaart und am Rande beborstet. Vibrissen stark, über der Schnurre doppelreihig und unten fast buschig dicht stehend, oben einfach aber dicht. Stirnborsten nicht unter die Wurzel der Fühlerborste herabreichend, unten ziemlich fein, die Scheitelborsten lang und stark, Ocellenborsten feiner aber lang. Zwei starke Orbitalborsten. Stirne sonst kurz behaart, fast nackt. Fühler schmal, das dritte Glied fast dreimal so lang als das zweite, leistenförmig, bis zur Vibrissenecke reichend, weit über dem Mundrande endend. Fühlerborste lang, bis zur Mitte verdickt. Zweites Borstenglied kurz. Taster keulig, Rüssel kurz. Profil fast senkrecht. Tarsen nicht platt. Hinterleib oval, dicht behaart, die Macrochaeten wenig stärker als die langen Haare, am ersten Ringe marginal (ein Paar), am zweiten und dritten Ringe sagittal discal und marginal, am letzten total. Letzter Ring platt halbrund. Bauch stufig lang behaart. Schenkel unten nebst den Borsten lang behaart. Hinterschienen am Ende und in der Mitte mit längerer Borste und aussen nebstdem mit kammartig gestellten Borstenhaaren. Schildchen mit zwei sehr langen starken subapicalen und zwei feinen gekreuzten Mittelborsten.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze offen mündend. Beugung stumpfwinkelig, ohne Zinke Spitzenquerader fast gerade. Hintere Querader der Beugung näher als der kleinen. Randdorn klein. Dritte Längsader nackt oder nur an der Wurzel gedornt. Schüppchen gross. Kopf von oben gesehen mit stark kegelig vortretender Stirne. Beine ziemlich kurz.

Körper mit Einschluss der Taster, Beine und Fühler ganz schwarz, etwas bläulich und am Hinterleibe matt silbergrau schillerfleckig. Wangen oben von der vorderen Orbitalborste herab bis zur Bogengrube, zwischen dieser und dem Auge hell silberschimmernd, wie bei *Metopia*. Schildchen etwas dunkelbraun. Flügel hyalin, etwas graubraun getrübt.

Von *Metopia* und der Gruppe *Miltogramma* durch das Fehlen der Zinke an der Beugung und die nahe der Flügelspitze mündende erste Hinterrandzelle verschieden. Von allen Phoroceratiden, in deren Gruppe sie der *Aporomyia* nahe steht, durch die blasigen Wangen und die hoch über dem Mundrande stehende Vibrissenecke leicht zu unterscheiden. Leider ist nur ein Geschlecht vorhanden, das ich nach der Form des letzten Ringes für ein Weibchen halte, ebenso nach den kurzen Klauen und Orbitalborsten. Anderseits könnte die Silberfärbung im Gesicht auf ein Männchen bezogen werden. In letzterem Falle müsste die Fliege in eine andere Gruppe gestellt werden. (*Willistoniidae* oder *Blepharipoda*.) Von Baumhaueriden trennen sie die behaarten Augen.

Drei Exemplare. Zwei Stücke Mexiko, Takubaya (Bilimek); ein Stück Merida.

Körperlänge 7 *mm*. Flügellänge 6 *mm*. Stirne so breit wie ein Augenquerdurchmesser.

Pag. 94 [26], Zeile 12 v. o. lies 23 (20, 26*a*), statt 23 (20).

Ad Gruppe IV, p. 96 [28]:

Masipoda nob. *geminata* n. Mexiko (Bilimek), Orizaba. Ad ***Blepharipoda.***

Verwandt mit *Nemorilla, Pelmatomyia* oder *Chaetolyga*.

Hinterschienen des ♂ dicht gewimpert, des ♀ mit kammartigen Borsten, die nicht so dicht und mit grösseren Borsten untermischt stehen. Vibrissen nicht aufsteigend. Letztes Tarsenglied des ♀ sehr gross, oval.

Klauen des ♂ sehr lang, dick, pubescent. Unterrand des Kopfes ziemlich lang und gerade, aber kürzer als der mittlere Augenlängsdurchmesser. Vibrissen ganz am flachen quer abgeschnittenen Mundrande, nicht aufsteigend. Endglied der Vordertarsen des ♀ sehr gross, platt, oval, so lang als die drei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Klauen und Pulvillen sehr klein; beim ♂ die Vordertarsen stärker, aber nicht platt; das letzte Glied gespreizt behaart. Mittelschienen etwas länger als die Hinterschienen. Wangen durchaus fein seidenartig kurz behaart Backen sehr schmal ($^1/_{10}$—$^1/_7$ der Augenhöhe). Hinterkopf platt. Stirne vortretend. Fühler ziemlich schlank, drittes Fühlerglied nur $2^1/_2$mal so lang als das zweite, wie bei *Nemorilla*. Augen dicht behaart. Fühlerborste lang und dünn, bis vor die Mitte verdickt, länger als die Fühler, nackt, zweites Borstenglied kurz. ♂ ohne, ♀ mit zwei starken Orbitalborsten, Scheitelborsten, ebenso die Ocellenborsten stark. Stirnborsten bis zum Ende des langen zweiten Fühlergliedes reichend. Schildchen mit zwei Paar starken langen und dazwischen mit kürzeren feineren Borsten. Rüssel und Taster normal. Randdorn sehr klein (fehlend). Erste Hinterrandzelle ziemlich weit vor der Flügelspitze offen mündend. Beugung stumpfwinkelig, kaum „V"-förmig, ohne Zinke. Hintere Querader der Beugung viel näher als der kleinen. Dritte Längsader nur am Grunde gedornt. Macrochaeten an den Mittelringen nur marginal, am ersten Ringe fehlend, am zweiten ein Paar sagittal, am dritten total sehr stark. Endring platt dreiseitig, quer breit abgestutzt, auf der ganzen Fläche beborstet. — Hellgrau, Rückenschild mit vier schwarzen Längsstriemen, von denen je zwei dicht neben einander verlaufen. Schildchen grau, an der Spitze weiss, Hinterleib am ersten Ringe schwärzlich, am zweiten und dritten hellweissgrau, mit schwarzem breiten Hinterrand, am letzten Ringe roth, vorne silberfleckig. Kopf weisslich, Stirne und Wangen mes-

singgelb. Fühler und Beine schwarz, letztere ziemlich schlank. Schüppchen weiss. Halteren grau mit hellerem Knopf. Flügel hyalin, am Grunde und Vorderrande etwas rauchgrau. Taster gelb.

Von *Nemorilla* durch die platten Vordertarsen und behaarten Wangen, von *Pelmatomyia* durch die nur marginalen Macrochaeten und behaarten Wangen verschieden.

Körperlänge 8 *mm.* Vorderflügel 7 *mm.*

♀ Mexiko (Bilimek). — Orizaba. December. Hieher gehört auch *Tach. xanthocera* Wd.

Pag. 96 [28], Zeile 10 v. o.: 1 (4) Vibrissen wenigstens beim ♂ aufsteigend.

„ 96 [28], „ 11 v. o. ad *Blepharipeza.* Vibrissen des ♀ nicht bis oben aufsteigend, kürzer. Augen bei ♂ und ♀ nackt.

Ad Gruppe IV, 6, p. 96 [28]:

Von *Atacta* zu unterscheiden:

Augen und Wangen nackt, drittes Fühlerglied 3—6 mal so lang als das zweite. Backen schmal, ziemlich kurz, wie bei *Chaetolyga.* Macrochaeten nur marginal, unansehnlich. Beugung stumpfwinkelig. ***Argyrophylax*** nob.

Für *T. albincisa* Wd. St. Thomas (und *Zetterstedtii* Wd. litt. Guinea).

Ad Gruppe IV, p. 96 [28]:

Von *Blepharipoda* zu trennen:

Vibrissenecken etwas convergent, hoch über dem Mundrande. Vibrissen doppelreihig, etwas über die Mitte aufsteigend, aber oben kurz. Backen sehr breit, Augen dicht behaart. ♂ ohne, ♀ mit zwei Orbitalborsten. Klauen des ♂ verlängert, aber nicht viel länger als das Endglied der Tarsen. Mundrand nicht vortretend. Verwandt mit *Nemoraea.* ***Trixomorpha*** nob.

Für *T. indica* Wied. litt. Coll. Winth. Bengalen.

(Graubraun silberschimmernd, Fühler am Grunde rothgelb. Schienen heller braun, an den Knien rothgelb. Schildchen rothbräunlich. Rückenschild mit vier scharzen Striemen, aschgrau. Flügelrippen gelbbraun. Schüppchen weiss, Macrochaeten nur marginal an den letzten Ringen. Grösse von *Bl. scutellata.*)

Ad Gruppe IV, 9 *Chaetolyga*, p. 97 [29]:

Backen sehr schmal, Augen dicht behaart, Wangen nackt. Klauen des ♂ etwas verlängert. ♂ ohne Orbitalborsten. Drittes Fühlerglied dreimal so lang als das zweite. Vibrissenecken nahe dem Mundrande, nicht convergent. Macrochaeten nur marginal.

Sisyropa nob.

Für *T. thermophila* Wd. Coll. Winth. Java. —

Ad p. 97 [29]:

Zu *Goniophana* füge hinzu:

Hinterschienen gewimpert.

Ad Gruppe XXI, 1, p. 117 [49]:

Setze: **1.** (2, 3).

a) Augen nackt. Beugung winkelig mit Zinke. *Macronychia.*

b) Augen behaart, Beugung bogig stumpfwinkelig, ohne Zinke. Erste Hinterrandzelle fast an der Flügelspitze endend und meist am Rande geschlossen. Wangen längs des ganzen Vorderrandes mit einer stärkeren, auf der Fläche mit einer feineren Borstenreihe. Macrochaeten wenig entwickelt, vom zweiten Ringe an, marginal. — ♀ mit zwei Orbitalborsten. Klauen? — Stirne ziemlich schmal. Beide Fühler durch einen niedrigen Kiel in zwei Fächern liegend. (♂ unbekannt.) ***Angiorhina*** nob.

Für *T. crudelis* Wied. Coll. Winth. Westindien.

Pag. 120 [52], Zeile 11 von unten lies: und gleichmässig, statt ungleichmässig.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Ad p. 124 [56]:

Setze hinzu:

T. pusilla Wd., welche hieher gehört, unterscheidet sich von *Heteronychia chaetoneura* nob. durch kürzere Klauen (♂), durch die am Rande geschlossene erste Hinterrandzelle, durch die Bedornung der dritten Längsader bis zur kleinen Querader (nicht erste und dritte), durch die zwei Orbitalborsten des ♂, von denen die vordere vor-, die hintere rückgebogen ist und durch die breite Stirne (♂). — Die Type ist aus Westindien. — Wiedemann hat die langen Haare der Fühlerborste übersehen.

Sarcophilodes n.

Ad Gruppe XXXVIII, p. 139 [71] *c*:

Von *Lophosia* zu unterscheiden:

Erste Hinterrandzelle vor der Flügelspitze mündend, offen. Drittes Fühlerglied leistenförmig, am Ende kaum erweitert, reichlich dreimal so lang alz das zweite. Fühler vorstehend. Zweites Borstenglied kurz. Klauen des ♂ am ersten und zweiten Paare verlängert. Hinterleib nach hinten verdickt, Genitalien eingeschlagen. Vibrissen lang, am Mundrande. Macrochaeten kurz, marginal und lateral, wenig entwickelt. ♂ mit Einer Orbitalborste, ♀ unbekannt. ***Paralophosia*** nob.

Für *T. imbuta* Wied. Coll. Winth. Ostindien.

(Von v. d. Wlp. fälschlich zu *Orectocera* gezogen.)

Kurze Charakteristik der in der Tabelle noch nicht beschriebenen neuen Arten.

Fig. u. Nr. 8. ***Megalochaeta Eggeri*** n. Körperl. 7 *mm.* M.-Europa.

♀ Körper bläulichschwarz mit gelblichgrauen Schillerflecken und Striemen. Stirne dunkel, am Augenrande und das Untergesicht hellgrau. Fühler braun, am Grunde bis zur Innenseite des dritten Gliedes dunkelrothbraun. Unterseite des Kopfes und Hinterkopf fein und kurz dicht weisshaarig, Stirnstrieme braun. Thorax oben vorne mit vier hellgrauen Striemen, zwischen denselben die gewöhnlichen schwarzen Striemen zusammenfliessend. Hinter der Quernaht undeutlich gestriemt. Schildchen am Rande breit rothbraun. Beine schwarz, Klauen und Pulvillen sehr klein. Flügel am Grunde etwas gelblich durchscheinend, am Vorderrand mit sägeartiger Beborstung. Kein Randdorn. Spitzenquerader gerade. Hinterleib grau, braun und schwarz schillerfleckig, mit langen feinen Discal- und Marginalmacrochaeten. Fühlergrube unten breit. Taster rothbraun.

♂ mit schmaler Stirne und langen Klauen. Die Wangen bei dem einzigen Stücke kürzer behaart.

Fig. u. Nr. 20. ***Lophyromyia clausa*** n. ♂ 6 *mm.* Coll. Bgst. M.-Europa.

Glänzend blauschwarz, Kopf grau, Frontalplatten dunkler, Fühler schwarz, Taster gelblich. Thorax nur von den Schulterschwielen bis zur Flügelwurzel hellgrau, oben fast ungestriemt. Hinterleib schwarz, die Ringe am Vorderrand hellgrau schimmernd, in Form von Querbinden. Schüppchen grau, gross. Pulvillen weisslich. Schwinger hellgelb. Spitzenquerader gerade.

Fig. u. Nr. 19. ***Bavaria mirabilis*** n. 6 *mm.* Coll. Bgst. München.

Körper aschgrau, Rückenschild mit vier deutlichen schmalen schwärzlichen Längsstriemen. Schildchen bräunlichgrau, Hinterleib ebenso mit breiten aschgrauschimmernden Gürteln am Vorderrande des zweiten und dritten Ringes und fast am ganzen vierten Ringe grau. Flügelspitze rundlich, Längs- und Queradern blass beraucht. Randdorn vorhanden. Fühler, Beine und Halteren schwarzbraun, letztere mit hellem Stiele. Taster hellgelb. Stirnstrieme und Gesicht bei gewisser Beleuchtung rothbraun oder grau, ebenso die Hüften.

Fig. u. Nr. 25. ***Pentamyia parva*** n. Körperl. 4 *mm.* Europa.

Schwarz, Schüppchen gelblichweiss. Gesicht blaugrau schimmernd, Rückenschild vorne wenig blaugrau mit schmalen undeutlichen schwarzen Längsstriemen, Hinterleib an den Einschnitten wenig grau schillernd

Digitized by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

oft ganz glänzend schwarz. Stirne breit, dunkelgrau, Strieme braun oder schwarz. Flügel etwas rauhig grau. Randdorn vorhanden. Erste Hinterrandzelle nahe vor der Flügelspitze mündend. Taster schwarz.

Fig. u. Nr. 29. ***Paraphorocera tincta*** n. (non Mg.) M.-Europa.

Körperlänge 7 *mm.* Schwarzgrau. Rückenschild grau mit vier deutlichem schwarzen Längsstriemen. Hinterleib schwarz, an den Einschnitten am Vorderrande der Ringe breit grau schimmernd. Fühler und Taster schwarz. Beine pechschwarz. Gesicht grau, Mundrand und Bogengrube etwas rothbraun. Schwinger schwarz. Schüppchen weiss.

Fig. u. Nr. 35. ***Tritochaeta prosopoides*** n. Körperl. 5—5·5 *mm.* M.-Europa.

Schwarz, oben gelbgrau bestäubt. Gesicht blaugrau. Rückenschild gelbgrau mit vier schmalen schwarzen Längsstriemen. Taster schwarz oder gelbbraun. Hinterleib gelbgrau mit schmaler Rückenlinie und Hinterrand säumen von schwarzer Farbe. Schüppchen gelblich. Halteren gelbgrau. Schildchen am Rande rothgelb.

Fig. u. Nr. 37. ***Ceratochaeta prima*** n. Körperl. 6—6·5 *mm.* M.-Europa.

Schwarz, grau schimmernd, Kopf und namentlich das Gesicht hell silbergrau, Stirnstrieme sammtschwarz. Schüppchen weisslich. Rückenschild grau mit vier deutlichen schmalen schwarzen Längsstriemen. Schildchen grau. Hinterleib mit breiten grauen Vorderrändern der Segmente. Taster schwarz. Fühlerborste bis zur kurzen feinen Spitze verdickt. Stirne bei ♂ und ♀ mit zwei Reihen starker aufrechter Borsten und beim ♀ mit zwei Orbitalborsten. Backen circa $^1/_3$ Augenhöhe breit.

Fig. u. Nr. 38. ***Pseudophorocera setigera*** n. Körperl. 6 *mm.* M.-Europa.

Schwarz, blaugrau bestäubt. Gesicht blaugrau, Thorax mit vier schmalen schwarzen Striemen. Schildchen am Hinterrande breit rothbraun. Hinterleib blau schillerfleckig, zuweilen die Hinterränder schmal schwarz Halteren schwarzbraun. Schüppchen weiss. Basis der Flügel etwas gelblich. Taster schwarz.

Fig. u. Nr. 41. ***Diplostichus tenthredinum*** n. Körperl. 8 *mm* M.-Europa.

Schwarz, blaugrau schimmernd. Kopf graublau, Hinterkopf weisshaarig, mit schwarzer Mittelstrieme. Taster gelblich. Rückenschild besonders vorne hellgrau mit vier deutlichen schwarzen Längsstriemen, Schüppchen kreideweiss. Schwinger braun, Schildchen schwarz, hinten pechbraun. Hinterleib mit wenigen blaugrauen Schillerflecken. ♀ heller grau gefärbt als das ♂ (Aus Lophyrus Cocon).

Fig. u. Nr. 50. ***Leptochaeta ptilopareia*** n. Körperl. 12 *mm.* M.-Europa.

Tiefschwarzbraun, grau schillerfleckig. Gesicht hellgrau silberartig, zuweilen etwas gelblich. Stirnstrieme sammtschwarz. Hinterkopf greishaarig. Taster gelblich oder gelbbraun. Rückenschild mit vier breiten schwarzen Längsstriemen, grau schillernd. Schildchen am Rande breit rothbraun. Schwinger schwarzbraun, zuweilen gelblich. Schüppchen weiss. Hinterleib braun, grauweiss schillerfleckig. Genitalien des ♂ gross. (Siehe die Abbildung.)

Fig. u. Nr. 72. ***Chaetomera fumipennis*** n. Körperl. 9 *mm.* N.-Österreich, Krain.

Schwarz, grau bestäubt. Kopf grau, Stirnstrieme schwarzbraun, Rückenschild besonders vorne hellgrau, mit vier sehr schmalen schwarzen Längsstriemen. Taster schwarz. Hinterkopf schwarz beborstet, grau. Schildchen schwarz. Schwinger schwarzbraun. Schüppchen weiss. Hinterleib blaugrau schillerfleckig mit glänzend schwarzen schmalen Segmenträndern. Pulvillen weisslich. Flügelhaut grau, am Vorderrande und Grunde bräunlich hyalin.

Fig. u. Nr. 74. ***Dolichocolon paradoxum*** n. Körperl. 11 *mm.* Dalmatien.

Schwärzlich, hellgrau bestäubt. Kopf hellgrau, Stirnstrieme schwarzbraun. Taster gelbbraun. Rückenschild grau mit vier undeutlichen schwarzgrauen Längsstriemen. Schildchen am Grunde mit schwarzer Quer-

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

binde, sonst gelbgrau. Hinterleib hellgrau schillerfleckig, erster Ring schwarz, seitlich wie der zweite breit röthlich gelbgrau. Hinterränder der Ringe schwärzlich. Schüppchen grauweiss. Flügel kaum grau, hyalin mit blassen Adern, Vorderrandader schwarz. Halteren nicht sichtbar.

Fig. u. Nr. **92.** ***Admontia podomyia*** n. Körperl. 8—9 *mm.* M.-Europa.

Schwarz. Kopf silberschimmernd, Gesicht weiss, Bogengrube über den Backen etwas roth. Taster schwarz. Stirnstrieme schwarzbraun. Rückenschild nur am Rande silberschimmernd, vorne zwei schmale schwarze genäherte Striemen. Flügel und Schüppchen etwas grau hyalin. Halteren braun. Hinterleib schwarz mit blauweissen Schillerflecken.

Nieder-Österreich, Admont; Kärnthen, Josephsthal; Tirol, Stilfser-Joch (Mann, Bgst., Handlirsch); Schlesien (Schummel aus *Tipula*-Larven gezogen).

Fig. u. Nr. **93.** ***Urophylla leptotrichopa*** n. Körperl. 8 *mm.*

Aschgrau. Stirnstrieme rothbraun, Taster gelblich; Fühlerborste braun, oft röthlich. Fühler schwarz, am Grunde etwas heller, dunkel rothbraun. Beine schwarz, unten bräunlich und an den Schenkelenden etwas rothbraun. Schüppchen weiss, Halteren gelbbraun. Flügel hyalin, die Adern am Grunde gelblich. Vordertarsen des ♀ nicht erweitert. Bogengrube rothbraun, grauschimmernd. Nieder-Österreich.

Fig. u. Nr. **99.** ***Stauferia diaphana*** n. Körperl. 4·2 *mm.*

Grau. Gesicht grau, Stirne schwärzlich, Stirnstrieme rothbraun. Taster nicht sichtbar. Fühler schwarz, Borste am Grunde rothbraun. Rückenschild grau mit vier schwarzen Längsstriemen. Thorax seitlich und die Beine schwarz. Letztere mit dicken Schenkeln, namentlich am letzten Paare und etwas breiteren Tarsen am ersten Paare (♀). Halteren gelblich, Schüppchen weiss. Hinterleib gelblich, hyalin, eine Rückenlängsstrieme, die hintere Hälfte des dritten und der ganze vierte Ring schwarzbraun. Österreich. (Melk.)

Fig. u. Nr. **131.** ***Epolia velox*** n. (Löw litt.) Körperl. 3·5 *mm.* Afrika.

Hell weissgrau bestäubt, Basalglieder der Fühler, Stirnstrieme, Halteren, Taster und die Enden der Schenkel an den Gelenken gelb. Rückenschild ungestriemt erscheinend, da die Striemen nur durch andere Textur und fehlende Beborstung etwas kenntlich sind. Schildchen grau, etwas gelblich. Hinterleib gelbgrau, hell schimmernd mit fünf Reihen schwarzer Punkte, von denen die in der Sagittallinie und die beiden lateralen am grössten und striemenartig sind. Endglied der Fühler schwarzgrau. Beine braun-grau schimmernd. Fühlerborste am Grunde schwarz, in der Mitte weiss. Flügel hyalin, Schüppchen gross, weiss. (Frauenfeld, Tor am rothen Meere.)

P. 117 [49]. ***Pododexia arachna*** n. Körperl. 16 *mm.*

♂ Schwarzbraun, silberschimmernd. Gesicht gelblichgrau silberschimmernd, Stirnstrieme dunkel rothbraun. Erstes und zweites Fühlerglied gelbbraun, letzteres sehr dick, drittes schwarz, sehr klein, Borste kurz, schwarz. Taster kurz, gelb, mit schwarzem Haarbüschel am Ende. Rüsselgrube klein, Rüssel kurz. Wangen nackt. Rückenschild mit vier deutlichen, vorne durch hellgraue Bestäubung scharf getrennten Längsstriemen von schwarzer Farbe. Schildchen kastanienbraun, silbergrau schimmernd, hinten in eine glänzende stumpfe Ecke auslaufend. Hinterleib kegelig, braun, schillerfleckig mit dunklen Segmenträndern. Schüppchen sehr gross, doppelt, weisslich, braun gesäumt. Halteren gelb. Flügel rauhig, hyalin, die Spitzen und hintere Querader braun beraucht. Beine schwarzbraun, grau schimmernd, sehr lang, Schienen am Grunde dünn, die hinteren etwas geschwungen, wie bei Hypoderma. Stirne des ♂ ziemlich schmal und weit vorspringend. Vordertarsen viel länger als die Schiene. Klauen verhältnissmässig kurz. (Madagaskar.)

P. 117 [49]. ***Macrometopa mexicana*** n. Körperl. 14—15 *mm.*

♂ ♀. Schwarzbraun, grau schimmernd. Kopf dunkelgrau mit helleren Schillerflecken. Stirne des ♂ schmal, des ♀ breit mit schwarzer Strieme. Fühler schwarz, das zweite Glied und die Basis des dritten gelblich.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Taster gelb, mit schwarzen Endborstenbüschel. — Thorax dunkelgrau mit vier undeutlichen schmalen schwarzen Längsstriemen, vorne heller schimmernd. Schildchen braun. Hinterleib dunkel umberbraun mit hellgrauen Schillerflecken. Flügel rauchbraun hyalin, Adern braun. Schüppchen rauchgrau. Halteren gelbbraun. Rüssel kurz. Beine mässig lang, schwarzbraun, behaart und ungleich borstig. Klauen des ♂ sehr lang und stark. Pulvillen rauchbraun. Wangen kurz beborstet. Mexiko, Orizaba. (Bilimek.)

P. 118 [50]. ***Dolichodexia rufipes*** n. Körperl. 14 *mm.*

♂. Aschgrau, etwas gelblich. Fühler, Lunula, Taster, Halteren und die Beine gelbbraun, die letzteren etwas röthlich, deren Schenkel oben am Grunde dunkler und silberschimmernd, schlank und dünn. Rückenschild mit schmalen oft undeutlichen schwarzen Längsstriemen. Flügel hyalin, die Adern auf der Fläche blass, die Queradern dunkel. Schüppchen weiss. Hinterleib grau, schwarz punktirt durch die Ansatzstellen der Borsten. Hypopygium terminal, ziemlich gross, eine senkrechte Platte bildend. (5. Ring.) Stirnstrieme schwarz, mit etwas rothbraunem Stich. Mehadia, Amasia. (Mann.)

P. 119 [51]. ***Sarcliocera valida*** n. (F. Coll. Winth.) Körperl. 16 *mm.*

Schwarzbraun, Rückenschild grau mit verschwommenen schwarzen Längsstriemen, am Rande heller aschgrau. Kopf hellgrau, Fühler, Lunula und Taster carmoisinroth, Beine pechschwarz. Hinterleib dunkel röthlich schwarzbraun. Flügel graulich hyalin, Adern braun. Schüppchen grau. Schwinger bleich gelbbraun. Schildchen grau. Stirnstrieme schwarzbraun. Queradern, namentlich die kleine, beraucht. — Südcarolina.

P. 119 [51]. ***Ptilodexia carolinensis*** n. Körperl. 12 *mm.*

Schwärzlich, grau schillernd. Gesicht hell weissgrau. Stirne des ♂ sehr schmal. Stirnstrieme dunkel rothbraun. Fühler rothgelb, drittes Glied in der Endhälfte schwarz. Taster gelb, ebenso die Schwinger. Rückenschild verschwommen gestriemt. Schildchen am Hinterrande braun. Hinterleib hellgrau, schwarz und braun schillerfleckig die Mittelstrieme dunkel. Die Seiten heller braun. Flügel bräunlich hyalin. Queradern etwas rauhig. Schüppchen hellgrau. Beine schwarz mit gelblichen Schienen. Rüssel mit kleinen Labellen mässig lang. Südcarolina.

P. 119 [51]. ***Tropidomyia macronychia*** n. Körperl. 13 *mm.*

Hell aschgrau, Rückenschild mit deutlichen schwarzen Längsstriemen, die mittleren fein durch dunklen Grund zusammenfliessend. Schildchen grau, am spitzen Hinterrande etwas rothgelb. Taster gelblich. Fühler schwarz, zweites Glied etwas gelbroth. Stirnstrieme schwarz. Hinterleib hellgrau mit schwarzen kleinen Schillerflecken. Flügel hyalin, Adern schwarzbraun. Schüppchen weiss. Schwinger graubraun. Beine schwarz. — Syrien.

P. 119 [51]. ***Myiomima sarcophagina*** n. Körperl. 14 *mm.*

Blaugrau, Rückenschild mit drei breiten schwarzen Längsstriemen, Schildchen graubraun, Hinterleib graubraun, blauweiss silberschimmernd. Gesicht goldgelb, Bogengrube eine braune schillernde Querbinde bildend. Fühler schwarz. Taster rothgelb. Halteren braun. Flügel glashell, Adern etwas braun beraucht. Schüppchen bräunlich weiss. Stirnstrieme und Beine schwarz. Central-Amerika. Coll. Winth.

P. 120 [52]. ***Hystrisiphona pseudohystricia*** n. Körperl. 15 *mm.*

Schwarz, Kopf und Thorax gelbgrau bestäubt. Rückenschild mit vier schmalen blass braungrauen Längsstriemen. Schildchen schwarz. Flügel rauchgrau, am Grunde gelblich. Schüppchen grau. Halteren braun. Stirnstrieme schwarzbraun. Fühler und die schmalen Taster rothgelb. Rüssel etwas länger als die Höhe des Kopfes, dünn mit kleinen Labellen. Takubaya, Mexico. (Bilimek.)

P. 120 [52]. ***Eudexia Goliath*** n. Körperl. 18 *mm.*

Schwarz, Untergesicht weissgrau, schillernd, Hinterleib hell braungelb, an der Spitze schwarz. Schildchen dunkelbraun. Flügel rauchbraun, hyalin. Grundglieder der Fühler und die langen etwas keuligen Taster roth-

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gelb. Schüppchen und Halteren braun. Beine pechbraun, Pulvillen weiss, Klauen am Grunde rothgelb. Erster, zweiter und dritter Ring mit kleiner sagittalen schwarzen Makel oder brauner Längsstrieme. Rüssel kaum länger als die Kopfhöhe mit kleinen Labellen. (Lindig) Venezuela.

P. 121 [53]. ***Peyritschia nigricornis*** Egger.

Ich bemerke zu dieser Art nur, dass selbst die Type Schiner's einen hell blaugrau schillernden Hinterleib und das ♂ ein in Haken endigendes Hypopygium besitzt. (*Syntomocera* S.)

P. 121 [53]. ***Tapinomyia piliseta*** n. Körperl. 8 *mm.*

Bläulichgrau auf schwarzbraunem Grunde. Stirnstrieme, Taster, Fühler und Beine schwarz. Bogengrube rothbraun schillernd. Rückenschild grau, vorne heller mit den Anfängen von vier schmalen schwarzen Längsstriemen, auf der Fläche dunkelschwarzgrau, die Striemen verschwommen. Schildchen grau schillernd. Hinterleib grau, in gewisser Richtung mit schwarzer Rückenstrieme oder solchen dreieckigen Flecken und Hinterrandsäumen der Segmente, schillernd. Im durchfallenden Lichte seitlich gelbgrau. Halteren am Endknopf weisslich. Randdorn sehr lang. Klauen des ♂ sehr lang, des ♀ sehr kurz. Hypopygium des ♂ klein, terminal in einer ovalen Grube. Erster Ring desselben querhalbmondförmig, zweiter knopfartig wulstig, unten an der Bauchseite einen spitzen schmalen gebogenen Haken zeigend. ♀ mit spindelförmiger terminaler Spalte. Nieder-Österreich.

Fig. u. Nr. **191.** ***Heteronychia chaetoneura*** n. Körperl. 4·5 *mm.* p. 124 [56].

Schwarz, Rückenschild besonders vorne hellgrauweiss mit drei breiten schwarzen Längsstriemen, Gesicht und Brustseiten grau, schimmernd. Taster braun, dicht weiss behaart. Flügel etwas grau, hyalin, Schüppchen schneeweiss, ebenso die Pulvillen. Halteren graubraun. Hinterleib kaum grau schimmernd, fast ganz schwarz und beim ♂ hinten sehr verdickt, mit glänzendem Hypopygium. — Hinterleib des ♀ platt oval. — Stirne des ♂ sehr schmal. Nieder-Österreich, Pitten.

Fig. u. Nr. **192.** ***Engyops macronyx*** n. Körperl. 5 *mm.* p. 124 [56].

Glänzend schwarz, Gesicht und Schulterschwielen weisslich silberschimmernd. Taster schwarz, Halteren graubraun, zuweilen etwas gelbgrau. Stirne des ♂ sehr schmal, des ♀ mässig breit. Flügel graulich, hyalin, Schüppchen weiss. Klauen des ♂ an den Vorderbeinen kaum länger als das letzte Tarsenglied, beim ♀ sehr kurz. — Pulvillen weiss. — Nieder-Österreich. Coll. Bgst.

Fig. u. Nr. **201.** ***Mochlosoma validum*** n. Körperl. 12 *mm.* p. 126 [58].

Schwarz, aschgrau bestaubt und schimmernd. Gesicht weiss. Fühler braun, Grundglieder rothgelb. Stirnstrieme rothbraun. Tarsen kurz, gelblich, schwarz beborstet. Rüssel viel länger als der Kopf, dünn fein. Thorax aschgrau, undeutlich gestriemt. Schildchen schwarz oder grau. Flügel graulich hyalin mit gelblicher Wurzel. Schüppchen weisslich. Halteren gelbgrau. Hinterleib wenig grau schimmernd an den Seiten der mittleren Ringe. Beine schwarz. Schienen etwas pechbraun, heller. Klauen des ♂ sehr lang. Genitalien gross, abwärts stehend. Stirne des ♂ sehr schmal, des ♀ mässig breit. ♀ mehr gelbgrau. — Mexiko (Bilimek).

P. 126 [58]. ***Rhynchodinera cinerascens*** n. Körperl. 16 *mm.*

Schwarzgrau, Gesicht hell weissgrau, Bogengrube und der nasenartige Mundrand schwarzbraun. Fühler schwarzbraun, zuweilen der Grund und die Lunula heller, rothbraun. Stirnstrieme schwarz oder rothbraun. Taster lang, gelbbraun, aufgebogen, wenig verdickt. Rückenschild hell blaugrau mit drei breiten schwarzen Längsstriemen. Schildchen grau. Hinterleib glänzend eisengrau, heller schillerfleckig, beim ♂ sehr dick oval, das Hypopygium terminal zwischen zwei darunter liegenden Klappen eingeschlagen. Flügel hyalin, Adern

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

braun. Schüppchen weiss. Halteren blassbraun, hell schimmernd. Rüssel nur so lang als die Kopfhöhe oder kaum länger, mit kleinen Labellen. Stirne des ♂ nur wenig schmäler als beim ♀. — Sicilien (Mann).

P. 127 [59]. ***Paraprosena Waltlii*** n. Körperl. 12 *mm.*

Hell weissgrau, Rückenschild mit drei breiten schwarzen Längsstriemen. Neben der mittleren vorne zwei schmale Längsstriemen. Hinterleib hell bläulich, silberschimmernd, marmorirt. Gesicht silberweiss. Stirnstrieme schwarz. Lunula und Fühler hellbraun, gelblich oder röthlich. Fühlerborste schwarz. Clypeus und Mundrand etwas gelblich. Taster gelblich. Flügel glashell, Vorderrand schwarz, die übrigen Adern gelb. Schüppchen weiss. Halteren graubraun mit weisslichem Knopfe, Stirne des ♂ mässig breit. Hypopygium klein, terminal eingezogen. Klauen des ♂ kurz. Rüssel kurz mit kleinen Labellen. — Spanien (Waltl).

Fig. u. Nr. **213.** ***Dexodes Eggeri*** n. Körperl. 8 *mm.* p. 128 [60].

Aschgrau, Rückenschild vorne heller schillernd mit zwei mittleren schmalen Längsstriemen; seitliche Striemen und die hinter der Quernaht undeutlich. Schildchen schwarzgrau. Hinterleib kegelig, hellblaugrau marmorirt. Flügel hyalin, Schüppchen weiss. Randdorn klein. Halteren hellgelb. Stirnstrieme schwarz. Stirne des ♂ schmal. Beine schwarz, Pulvillen graubraun. Rüssel kurz. Taster gelb. Letzter Ring des ♂ abgestutzt und die Rückenplatte nicht über das Basalglied des Hypopygiums hinaus verlängert, dieses gleich darunter dick rundlich. (Unterschied von anderen Arten.) Letzter Ring des ♀ platt dreieckig. Dritte Längsader nur am Grunde gedornt. Nieder-Österreich. ♂ (Egger),

P. 132 [64]. ***Hexamera orientalis*** n. Körperl. 14 *mm.*

Gelblichgrau, Rückenschild mit vier deutlichen unterbrochenen schwarzen Längsstriemen. Stirnstriemen und Fühler schwarz. Taster gelb. Gesicht gelbweiss, schimmernd. Beine schwärzlich, gelbgrau bestaubt. Enden der Schenkel und Schienen sowie deren Unterseite röthlichgelb. Pulvillen bleich gelbgrau, Klauen rothgelb. Unterseite des Körpers goldgelb behaart. Hinterleib rothgelb mit graugelber Rückenlängsstrieme und unter schwarzen Stacheln dünner goldgelber Behaarung. Hinterleib von oben kegelig, 1.—2. Ring breit aber kurz, 4. 5. und 6. die Spitze bildend, seitlich breit und das abwärtsgeschlagene Hypopygium bildend. Flügel rauchgrau am Grunde und längs allen Adern braun. — (Färbung und Zeichnung wie bei *Bothrophora Zelebori.*) — ♀ unbekannt. Neuseeland (Frauenfeld).

P. 134 [66]. ***Arthrochaeta demoticoides*** n. Körperl. 8 *mm.*

Rothgelb, Thorax schwarzbraun, dunkel graubraun bestäubt, mit schmalen schwarzen Längsstriemen. Schildchen rothbraun, dunkelgrau bestäubt. Stirne dunkelgrau. Gesicht weiss, schimmernd. Fühler schwarz, 1. und 2. Glied rothgelb. Taster gelb. Beine rothgelb. Hinterleib rothgelb mit schwarzer Rückenlängsstrieme und Spitze. Flügel und Schüppchen blass rauchgrau hyalin, Halteren blassbraun. Rüssel dünn, etwas länger als die Kopfhöhe mit mässig grossen Labellen. — Venezuela.

Fig. u. Nr. **262.** ***Clista ignota*** n. p. 136 [68].

Für *Clista moerens* Mg., Kowarz; *Tach. gagatina* Mg. Coll. Winth. und *Leucostoma lepida* Mg. Coll. M. C. Schin. Die Gruppe XXXIV schliesst sich zunächst an die Gruppe XXIII.

Fig. u. Nr. **263.** ***Pseudomintho brevipennis*** n. Körperl. 8 *mm.* p. 136 [68].

Schwarz, Thorax hell blaugrau mit zwei breiten schwarzen Längsstriemen. Schildchen grau. Stirne schwarz mit silberschimmernden Querbinden, Stirnstrieme schwarz. Fühler schwarz, die Grundglieder und Lunula rothgelb. Gesicht dunkelgrau, silberschimmernd, Mundrand röthlich, Taster gelbbraun. Beine schwarz, Schenkel am Ende rothgelb. Hinterleib rothgelb mit schwarzer Sagittalstrieme und Spitze, an den Segmenteinschnitten blauweiss schimmernd. Flügel hyalin, Schüppchen weiss, Halteren braun. Rüssel kurz. — Amasia (Mann).

Fig. u. Nr. 264. ***Minthodes pictipennis*** n. Körperl. 8 *mm.*

Schwarz, Thorax mit drei silberweissen breiten Längsstriemen, deren mittlere sich bis über das am Ende rothe Schildchen ausdehnt. Gesicht silberweiss. Stirne schwarz, silberschimmernd. Fühler und Stirnstrieme schwarz. Lunula und die Basalglieder der ersteren röthgelb. Taster und Schwinger gelb. Schüppchen hyalin, braun gerandet. Hinterleib rothgelb mit sagittaler schwarzen Strieme und Spitze. Beine schwarz. Schenkelenden unten rothgelb. Flügel hyalin, am Vorderrand bis zum Ende der Hilfsader und wieder am Ende der neunten Längsader grau, dazwischen und an der Spitze gelblich milchig. 1. und 4. Ader gelb, die andern schwarz. Brussa (Mann).

P. 137 [69]. ***Actinochaeta columbiae*** n. Körperl. 8—10 *mm.*

Schwarz etwas blaugrau bestäubt, Schulterschwielen heller schimmernd. Gesicht blaugrau. Stirne schwarz mit hellen punktartigen Schillerflecken. Fühler schwarzbraun, erstes und zweites Glied rothgelb. Taster gelb. Thorax ungestriemt. Hinterleib schwarzgrau, in gewisser Richtung mit schiefen seitlichen Silberstriemen und heller solcher Spitze. Flügel rauchig, am Vorderrande gelblichgrau, an der Spitze mit rauchbraunem Querwisch und die Spitzen- und hintere Querader beraucht; Hinterrand heller, grau, hyalin. Beine rothgelb, Vorderschienen und die breiten Tarsen schwarz, dieselben Theile am zweiten und dritten Paare schwarz oder braun, die Schienen oft in der Mitte heller. Schüppchen weiss. Halteren bleich gelbweiss. — (Lindig.) Columbien; Venezuela.

Fig. u. Nr. 276. ***Beskia cornuta*** n. Körperl. 6·5 *mm.* p. 139 [71].

Schwarz, Kopf bläulichweiss schimmernd, Gesichtsschild ebenso fast silberartig. Rückenschild silberschimmernd, in gewisser Richtung mit drei schwarzen Längsstriemen. Hinterleib rothgelb. Beine schwarz. Rüssel viel länger als der Kopf, fein. — Flügel rauchbraun, Schüppchen schneeweis. Halteren braun. Mittelschenkel sehr verdickt. Stirnstrieme schwarz, etwas rothbraun. Orbitalplatten mit silberweisser Querbinde. — Drittes Fühlerglied nach oben aufgebogen. Brasilien (Beske).

Fig. u. Nr. 277. ***Argyromina mirabilis*** n. Körperl. 7 *mm.* p. 139 [71].

Metallisch blaugrün. Stirnstrieme und Fühler schwarz. Gesicht silberweiss, ebenso einige Stirnflecke. Rüssel, Taster, Schwinger und die Beine blass gelblich, Tarsen schwärzlich. Die letzten Hinterleibsringe mit silberweissen in der Mitte unterbrochenen Querbinden. Schulterschwielen und eine Mittellängsstrieme des Rückenschildes vorne silberweiss. Mimicry von Dolichopoden. — Südamerika.

Fig. u. Nr. 285. ***Gymnophania nigripennis*** n. Körperl. 4·5 *mm,* Flügel 3 *mm.*

Fliege ganz pechschwarz, nur die Fühler etwas heller pechbraun. Flügel schwarzgrau, am Grunde heller, gelblich, die Wurzel wieder schwarz. Augenrand etwas silberglänzend. Schüppchen und Pulvillen weiss. Erste Hinterrandzelle am Rande geschlossen, oder verengt, spindelförmig. Beugung der vierten Ader sehr flach, fast fehlend. Tirol. (Handlirsch.)

Fig. u. Nr. 279. ***Clara dimidiata*** Wd. litt. n. Körperl. 9 *mm.* p. 141 [73].

Blauschwarz, kaum heller schimmernd. Wangen, Backen und Schläfen goldgelb, Clypeus silberweiss. Stirnstrieme rothbraun. Fühler, Taster und Beine ganz rothgelb. Schulterschwielen goldgelb, Schildchen am Hinterrande etwas rothbraun. Flügel am Grunde und in der vorderen Hälfte bis etwas ausserhalb der kleinen Querader vom Vorderrande bis in die Mitte der Discoidazelle hell chromgelb und mit solchen Adern, am ganzen breiten Hinterrand, die äussere Alula inbegriffen und an der Spitze rauchgrau, dunkel. Die Trennung beider Farben schief nach vorne abgeschnitten. Innere Alula und Schüppchen weiss. Halteren braun. Patria? Ostindien. Coll. Winth.

Anurogyna dispar n. Körperl. 5 *mm.*

Coll. Handl. Stilfser-Joch. Die Art bereits bei der Gattung charakterisirt. p. 144.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

P. 148 [80]. ***Bibiomima Handlirschii*** n. Körperl. 10 *mm.*

Die Art bereits bei der Gattung beschrieben. Brasilien.

P. 149 [81]. ***Androphana grandis*** n. Körperl. 5 *mm.*

Gelbgrau, Rückenschild hinter der Quernaht und Hinterleib am Ende beim ♂ oft etwas goldgelb schimmernd, Stirnstrieme sehr dunkel rothbraun, sammtartig schwarz am Rande. Rüssel kurz, Taster sehr fein, bleichgelb, ebenso die Halteren. Fühler pechbraun. Beine pechschwarz, etwas grau bestäubt. Ansatzpunkte der Borsten am Abdomen schwarz. Flügel glashell, am Grunde gelblich und mit solchen Adern. Schüppchen weiss. Rückenschild mit vier schmalen unterbrochenen schwarzbraunen Längsstriemen. Nieder-Österreich.

P. 151 [83]. ***Paramenia semiauriceps*** n. Körperl. 13 *mm.*

Metallisch grün und blau schillernd. Stirnstrieme, Fühler und Beine schwarz. Wangen, Schläfen und Clypeus silberweiss, Backen goldgelb, Mundrand rothbraun. Die Goldfarbe reicht etwas auf den Unterrand der Wangen hinauf. Rückenschild grün mit undeutlichen Striemen, vorne an den Schulterschwielen und seitlich bis zum Schildchen fleckig silberfarbig. Brustseiten schwarz mit 2 grossen weissen Flecken untereinander. Hinterleib blau und grün glänzend, zweiter und dritter Ring seitlich mit je einen grossem weissen Fleck. Flügel glashell, die Adern und Wurzel schwarz. Schüppchen schneeweiss, hinten und innen wie die Alula theilweise grauschwarz. Halteren nicht sichtbar. Taster keulig, dunkel rothbraun. Neuseeland. (Thorey).

Fig. u. Nr. **310.** ***Chrysopasta versicolor*** n. Körperl. 13 *mm.* p. 152 [84].

Metallisch grün, Rückenschild vorne etwas weisslich silberschimmernd, mit vier deutlichen unterbrochenen breiten schwarzen Längsstriemen. Stirne schwarz mit breiten silberweissen Querbinden. Gesicht gelblich, silberschimmernd. Stirnstrieme schwarz. Grundglieder und die Hälfte des dritten Fühlergliedes rothgelb, die Spitze schwarzbraun. Taster gelblich. Schildchen braun, metallisch. Hinterleib grün und blau metallisch, die Hinterränder der Ringe und zuweilen eine Rückenlinie schwarz. Flügel hyalin, am Grunde gebräunt, Schüppchen weisslich, Halteren braun. Beine schwarz, Schienen und Tarsen pechbraun oder gelbbraun. Neuholland.

P. 153 [85]. ***Idiopsis prasina*** Lw. n. Körperl. 6 *mm.*

Grün, metallisch, Rückenschild vorne etwas silberschimmernd mit den Anfängen von dunklen Längsstriemen, sonst ohne Striemen. Schildchen blau, Hinterleib grün. Stirne des ♂ sehr schmal. Stirnstrieme hell gelbbraun. Lunula und Fühler gelb. Taster weisslich. Gesicht weiss, unten auf der Wange und auf den Backen ein schwarzer Fleck. Beine gelb. Schenkel, Mittel- und Hinterhüften schwarz. Knie gelblich. Hinterleib in gewisser Richtung silberschimmernd mit dunkler Rückenlinie. Flügel gelblich hyalin, nur die Randader dunkel. Schüppchen weiss. Halteren gelb. Egypten.

P. 158 [90]. ***Reinwardtia tachinina*** n. Körperl. 16 *mm.*

♀. Schwarzblau metallisch, Thorax vorne etwas silberschimmernd und dort die Andeutung von vier schwarzen Längsstriemen. Gesicht schwärzlich und hellweissblau, silberschimmernd. Fühler, Taster und Schwinger schwarz. Hintertarsen am ersten und zweiten Gliede unten hell und mit kurzen bürstenartigen goldgelbschillernden Börstchen dicht besetzt. Pulvillen weiss. Flügel glashell, am Grunde und die Schüppchen schwärzlich. Adern schwarz. — Venezuela Lindig.

Gattungsregister.

	Nr. u. Fig.	Seite
Acemyia Rdi.	215	128
Actinochaeta n.		137
Admontia n.	92	104
Agria R. D. Mcq.		123
Alophora Rdi.		149
Amedoria n.	104	106
Amenia R. D.		151
Ammobia v. d. Wlp.	69	99
Amphibolia Mcq.	308	152
Amphichaeta n.	34	91
Anachaetopsis	102	106
Ananta Mg.		149
Ancistrophora S.	261	136
Androphana n.		149
Angiometopa n.		123
Angiorhina n.		163
Anurogyna n.		145
Aphria R. D.	250	134
Apodacra Mcq.	128	113
Aporia Mcq.	222	130
Aporomyia Rdi.	43	93
Argyromima n.	277	139
Argyrophylax n.		163
Arrhinomyia n.	97	105
Arthrochaeta n.		134
Atacta S.	57	96
Atractochaeta n.	73	100
Atropidomyia n.		118
Atylostoma n.	271	138
Aulacocephala Mcq.		160
Baumhaueria Mg.	105	107
Bavaria n.	19	88
Bengalia R. D.		157
Beskia n.	276	139
Besseria R. D.	288	143
Bibiomima n.		148
Bigonichaeta Rdi.	87	103
Blaesoxipha Löw.		122
Blepharicnema Mcq.		122
Blepharidea Rdi.	18	88
Blepharipeza Mcq.	53	96
Blepharipoda n.	56	96
Blepharomyia n.	98	105
Bombyliomyia n.		131
Bothria Rdi.	45	94
Bothrophora S.	144	116
Brachychaeta Rdi.	107	107
Brachycoma Rdi.	173	121
Brachymera n.	140	116
Braueria S.	254	134
Calliphora R. D.		157
Campylochaeta Rdi.	44	94
Catapicephala Mcq.		122
Catharosia Rdi.		111
Cephalomyia Ltr.		159
Cephenomyia Ltr.		160
Ceratia Rdi. emend.	125	112
Ceratochaeta n.	37	92
Cercomyia n.	287	143
Ceromasia Rdi.	22	89
Chaetilya Rdi.	252	134
Chaetina Rdi.		88
Chaetogena Rdi.	46	94
Chaetogyne n.		125
Chaetolya Rdi. emend.	252	134
Chaetolyga Rdi.	59	97
Chaetomera n.	72	99
Chaetotachina n.	65	98
Chlorogaster Mcq.	58	97
Chromatophania n.		141
Chrysopasta n.	310	152
Chrysosoma R. D.	251	134
Chrysotachina n.		161
Cistogaster Ltr.		148

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

	Nr. u. Fig.	Seite
Clairvillia Rdi.	293	144
Clara n.	279	141
Clausicella Rdi.	86	102
Clinoneura n.		119
Clista Rdi. s. str.	262	136
Clytia R. D.		150
Cnephalia Rdi.	78	101
Cobboldia Brau.		159
Cordyligaster Mcq.		129
Cosmina R. D.		153
Crypsina S. litt.	60	97
Cryptopalpus Rdi.	237	132
Cuphocera Mcq.	243	133
Cuterebra Clk.		159
Cylindrogaster Rdi.	265	136
Cynomyia R. D.		122
Cyrtoneura Mg.		156
Cyrtophlebia Rdi. emend.	81	101
Dasyphora R. D.		157
Degeeria Mg.	208	95 u. 127
Dejeania R. D.	233	132
Demoticus Mcq.	249	134
Dermatobia Brau.		159
Dexia Mg. s. str.	165	120
Deximorpha Rdi.	162	119
Dexiosoma Rdi.	148	117
Dexodes n.	213	87 u. 128
Diaphania Mcq.	198	126
Dichaetometopia Mcq.		113
Dinera Rdi.	203	126
Diplostichus n.	41	93
Discochaeta n.	95	104
Doleschalla Wlk.		128
Dolichodexia n.		118
Dolichocolon n.	74	100
Doria Rdi.	42	93
Eggeria S.	47	94
Elachipalpus Rdi.		134
Eliozeta Rdi.		150
Engyops Rdi. emend.	192	124
Epalpus Rdi.		132
Epicampocera Mcq.	6	87
Epolia Löw. litt.	131	113
Erigone R. D.		86 u. 133
Erynnia Rdi.	103	106
Estheria R. D.		118
Euantha v. d. Wlp.		137
Eudexia n.		120
Eumetopia n.	136	114
Eupogona Rdi.	14	88
Eurythia R. D.		86
Eutachina n.	64	98
Euthera Löw.	278	140
Evibrissa Rdi.	290	143
Exogaster Rdi		139
Exorista Rdi.	9	87
Fabricia R. D.	238	132
Fischeria R. D.	260	135
Fortisia Rdi.	112	108
Frauenfeldia Egg.	172	121
Frontina Mg. s. str.	28	90
Gaedia Mg.	32	91
Gastrophilus Leach.		159
Germaria R. D.	71	99
Glaurocara Thoms.		160
Glossina Wd.		155
Gonia Mg. s. str.	75	100
Goniophana n.	63	98
Graphia v. d. Wlp.		128
Graphomyia R. D.		156
Gymnobasis n.		120
Gymnochaeta R. D.	7	87
Gymnopareia n.	88	103
Gymnopeza Ztt.	284	142
Gymnophania n.	285	142
Gymnosoma Mg.		142
Gymnostylia Mcq.	212	128
Gyrostigma Brau.		159
Haematobia R. D.		155
Halidaya Egg.	126	112
Helocera Mik.	85	102
Hemimasicera n.	11	87
Hemyda R. D.		143
Hesperomyia n.		114
Heterometopia Mcq.	259 *a*	135
Heteronychia n.	191	124
Heteropterina Mcq.	130	113

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

	Nr. u. Fig.	Seite
Hexamera n.		132
Hilarella Rdi.	133	114
Homalostoma Rdi. emend.		118
Homoeonychia n.	245	133
Hoplisa Rdi. emend.	193	124
Hyadesimyia Big.		161
Hyalomyia Girsch.		149
Hypochacta n.	39	93
Hypoderma Ltr.		161
Hypostena Mg. s. str.	100	105
Hyria R. D.	214	128
Hystrichoneura n.	257	135
Hystricia Mcq.	230	131
Hystrisiphona Big.		120
Idia Mg.		154
Idiella n.		154
Idiopsis n.		153
Jurinea R. D.	234	132
Jurinella n.	235	132
Labidogaster Mcq.	293γ	144
Labidogyne n.	293	144
Lasiopalpus Mcq.	228	131
Latreillia R. D.	62	97
Lecanipus Rdi. emend.	49	95
Leptochaeta n.	50	95
Leptoda v. d. Wlp.		125
Leskia R. D.	259	135
Litophasia Girsch.		150
Löwia Egg.	111	108
Lomatacantha Rdi. emend.		98
Lophosia Mg.	275	139
Lophyromyia n.	20	89
Lucilia R. D.		157
Machaira Rdi emend.	33	91
Macquartia (R. D.) s. str. n.	221	129
Macrometopa n.		117
Macronychia Rdi. s. str.	146	117
Macroprosopa n.	114	109
Masicera Rdi. s. str.	4	87
Masipoda N.		162
Medoria Mg. VII. Sect. *b*, 203.		109
Megalochaeta n.	8	87
Megaprosopus Mcq.	147	117
Megerlea Rdi.	119	111
Megistogaster Dol.	210	127
Meigenia R. D.	1	86
Melanophora Mg.	121	111
Melanota Rdi.	219	129
Melia S. D.	139	115
Mesembrina Mg.		157
Metopia Mg. s. str. n.	137	114
Microcephalus Schnbl.		160
Micronychia n.	227	131
Micropalpus Rdi. s. str. n.	244	133
Microtricha Mik.	122	111
Microtropesa Mcq.	307	152
Miltogramma Mg. s. str.	127	113
Mintho R. D.	268	137
Minthodes n.	264	136
Mochlosoma S. litt. n.		126
Monochaeta n.	225	131
Morinia Rdi.	115	110
Morphomyia Rdi.		150
Musca L. Rdi. s. str.		156
Myiocera R. D.	205	126
Myiomima n.		119
Myiomintho n.		138
Myiopharus n.		161
Myiospila Rdi.		156
Myiostoma S. D.		118
Myobia S.		135
Neaera Rdi.	90	103
Nemoraea (R. D.) Rdi. s. str.	143	116
Nemorilla Rdi.	12	88
Nyctia R. D.	118	110
Ochromyia Mcq.		158
Ocyptera Ltr.	272	139
Ocypterula Rdi.		139
Oedemagena Ltr.		161
Oestroderma Port.		160
Oestromyia Brau.		161
Oestrophasia n.		145
Oestrus L. s. str. Brau.		159
Olivieria R. D.	266	136
Onesia R. D.		122
Onychogonia n.		100
Orectocera v. d. Wlp.		141

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

	Nr. u. Fig.	Seite
Pachyophthalmus n.	145	117
Pachystylum Mcq.	79	101
Parerynnia n.		91
Parexorista n.		87
Paragusia S.	132	113
Paralophora Girsch.		149
Paralophosia n.		164
Paramacronychia n.	142	116
Paramenia n.		151
Paraphania n.	280	141
Paraphorocera n.	29	90
Paraprosena n.		127
Pelcteria R. D.	239	132
Pelmatomyia n.	15	88
Pentamyia n.	25	90
Perichaeta Rdi.	70	99
Petagnia Rdi.	220	129
Peteina Mg.	270	138
Pexopsis n.	16	88
Peyritschia n.		121
Phania Mg. Rdi. s. str.	291	143
Phaniomyia R. D. emend.	293 α	144
Phaniosoma Rdi.	289	143
Pharyngobolus Brau.		159
Pharyngomyia S.		160
Phasia Ltr. s. str.		149
Phasiopteryx n.		146
Phorantha Rdi.		149
Phorichaeta Rdi.	101	106
Phorocera Rdi. s. str.	40	93
Phorostoma Rdi.		118
Phrissopoda Mcp.		124
Phylloteles Löw.	135	114
Phyto R. D.	120	111
Phytomyptera Rdi.	89	103
Placomyia R. D. emend.		156
Plagia Mg. s. str.	80	101
Plagiopsis n.	248	134
Platychira Rdi.	3	86
Pododexia n.		117
Podomyia n.	54	96
Pollenia R. D.		155
Prosena St. Farg.	196	125
Prosopaea Rdi.	30	91
Prosopodes n.	26	90
Psalida Rdi.	292	143
Pseudoformosia n.		126
Pseudogonia n.	76	100
Pseudohystricia n.	236	132
Pseudolöwia n.		136
Pseudomintho n.	263	136
Pseudoperichaeta n.	36	92
Pseudophorocera n.	38	92
Pseudoredtenbacheria n.		138
Ptilochaeta Rdi.	171	121
Ptilodexia n.		119
Ptiloparcia n.	82	101
Ptilops Rdi.	224	130
Ptilozeuxia n.		123
Ptychomyia n.	23	89
Ptychoneura n.	96	104
Pyrellia R. D.		157
Pyrrhosia Rdi.	259	135
Redtenbacheria S. s. str. n.	108	108
Reinwardtia n.		158
Rhamphina Mcq.	255	135
Rhaphiochaeta n.		116
Rhinia S. D.		154
Rhinoestrus Brau.		159
Rhinomorinia n.	184	123
Rhinotachina n.	256	135
Rhynchista Rdi.	258	135
Rhynchodinera n.		126
Rhynchomyia R. D.		153
Röselia R. D.	94	104
Rogenhofera Brau.		159
Rutilia R. D.		152
Sarconesia Big.		122
Sarcophaga Mg.		122
Sarcophila Rdi.		123
Sarcophilodes		164
Sardiocera n.		119
Saundersia S.	237	132
Schineria Rdi.	282	141
Scotiptera Mcq.	204	126
Senostoma Mcq.		126
Servilllia R. D.		133
Setigena Rdi. n. emend.	46	94
Siphona Mg.	83	102
Sirostoma Rdi.	163	119
Sisyropa n.		163

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

	Nr. u. Fig.	Seite
Somoleja Rdi.	226	131
Sphixapata Rdi.	138	115
Spiroglossa Dol.	207	127
Spongosia Rdi. emend.	48	94
Stauferia n.	99	105
Staurochaeta n.	27	90
Stevenia R. D. Rdi.	123	111
Stilbomyia Mcq. emend.		151
Stomatodexia n.	195	125
Stomatomyia n.	68	99
Stomoxys Geoff.		155
Syllegoptera Rdi.	117	110
Syntomocera S. s. str. n.		118
Syntomogaster S. s. str. n.	286	143
Tachina Mg.		133
Tachinella Port.	113	109
Tachinodes n.		133
Tachinoestrus Port.		160
Tapinomyia n.		121
Thelaira R. D.		110
Thelyconychia n.		89
Thelymorpha n.	106	107
Theria R. D.		122
Therobia Brau.		160
Thrixion n.	110	108
Thryptocera Mcq.	84	102
Trichodura Mcq.		120
Tricholyga Rdi. emend.	66	98
Trichoparcia n.	91	103
Trichophora Mcq.	246	134
Trichopoda Ltr.	294	147
Trigonospila Pok.	209	127
Tritochaeta n.	35	92
Trixa Mg.	109	108
Trixomorpha		163
Tropidomyia n.		119
Tropidopsis n.		132
Tryphera Mg. s. str. n.	17	88
Urodexia O. S.		127
Uromyia Mg.		130
Urophylla n.	93	104
Vibrissina Rdi.	52	95
Viviania Rdi.	2	86
Willistonia n.		97
Winnertzia S.	134	114
Wohlfahrtia n.		123
Xysta Mg.		148
Zeuxia Mg. s. str.		121
Zophomyia Mcq.	170	121

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Tafelerklärung.

Die erste Nummer bedeutet jene der Abbildung, die zweite die Anzahl der Figuren, in der dritten Colonne ist das Geschlecht, in der vierten die Vergrösserung nach den Zeiss'schen Linsen angegeben. 1 = einer Linse bedeutet circa 9 malige, 2 Linsen circa 18—20 malige Vergrösserung, u. s. w. Durch den tieferen Stand des Zeichentisches der Camera lucida erscheinen die Figuren jedoch mehrfach grösser, so dass eine Linse ein circa 12—15 mal linear grösseres Bild gibt, etc. etc. Die in der Charakteristik angegebene Figurenzahl bezieht sich nur auf die Gattung, die Vaterlandsangabe nur auf die Art.

	Fig.-Nr.	Fig.-Zahl	Geschlecht	Lins. Vergr.
Meigenia majuscula Rdi. .	1*a*	2	♀	2 L.
„ *bisignata* Mg. . .	1*b*	1	♂	2 „
Viviania pacta Mg.	2	2	♂, ♀	2 „
Platychira argentifera Mg. .	3	1	♀	1 „
Masicera sylvatica Fll. . .	4	1	♂	1 „
„ *pratensis* Mg. . .	4*a*	1	♂	1 „
Dexodes spectabilis Mg. Coll. Winth. .	5	2	♂, ♀	2 „
Epicampocera succincta Mg.	6	1	♂	2 „
Gymnochaeta viridis Fll. .	7	1	♂	2 „
Megalochaeta Eggeri n. . .	8	2	♀	2 „
Exorista crinita Rdi. . . .	9	2	♂, ♀	2 „
Hemimasicera ferruginea Rdi.	11	2	♂, ♀	2 „
Nemorilla maculosa Mg. . .	12	1	♂	2 „
Eupogona setifacies Rdi. . .	14	2	♂, ♀	2 „
Pelmatomyia phalaenaria Rdi. .	15	1	♀	2 „
Pexopsis tibialis Mcq. . . .	16	3	♂, ♀	2 „
Tryphera lugubris Mg. . .	17	1	♂	3 „
Blepharidea vulgaris Fll. .	18	1	♀	2 „
Bavaria mirabilis n.. . . .	19	2	♂, ♀	2 „
Lophyromyia clausa n. . .	20	1	♂	2 „
Ceromasia florum Rdi. . .	22	1	♂	2 „
Ptychomyia selecta	23	2	♂, ♀	2 „
Pentamyia parva n.	25	1	♀	2 „
Prosopodes fugax Rdi. . .	26	1	♂	2 „
Staurochaeta gracilis Egg. .	27	2	♂	2 „
Frontina lacta Mg.	28	1	♀	1 „
Paraphorocera tincta n. .	29	1	♂	2 „
Prosopaea nigricans Egg. .	30	1	♂	2 „
Gaedia connexa S.	32	1	♂	2 L.
Machaira serriventris Rdi. .	33	1	♀	2 „
Amphichaeta bicincta Mg. .	34	2	♂	2 „
Tritochaeta prosopoides n. .	35	2	♂, ♀	2 „
Ceratochaeta prima n. . . .	37	1	♂	2 „
Pseudophorocera setigera n. .	38	1	♂	2 „
Hypochaeta longicornis S. .	39	1	♀	2 „
Phorocera cilipeda Rdi. . .	40	2	♂	2 „
Diplostichus tenthredinum n.	41	2	♂, ♀	2 „
Doria nigripalpis Rdi. . .	42	1	♀	2 „
Aporomyia dubia Rdi. . .	43	2	♂, ♀	2 „
Campylochaeta schistacea Rdi. .	44	2	♂, ♀	2 „
Bothria pascuorum Rdi. . .	45	1	♂	1 „
Setigena assimilis Fll. . . .	46	3	♀, ♂	2 „
Eygeria fasciata Egg. . . .	47	1	♀	2 „
Spongosia occlusa. Rdi. . .	48	2	♂	2 „
Lecanipus patelliferus Rdi. .	49	2	♂	2 „
Leptochaeta ptilopareia n. .	50	3	♂	2 „
Vibrissina demissa Rdi. . .	52	1	♀	2 „
Blepharipeza bicolor Mcq. .	53	1	♀	1 „
Podomyia setosa Dol. . . .	54	1	♂	1 „
Blepharipoda scutellata (Rd.) S. .	56	1	♂	2 „
Atacta brasiliensis S. . . .	57	1	♀	1 „
Chlorogaster rufipes Mcq. .	58	1	♂	2 „
Chaetolyga speciosa Egg. .	59	1	♂	2 „
Crypsina prima S.	60	1	♀	2 „
Latreillia bifasciata F. . . .	62	1	♀	1 „
Goniophana heterocera Mcq.	63	1	♀	1 „

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

	Fig.-Nr.	Fig.-Zahl	Geschlecht	Lins. Vergr.
Eutachina larvarum L. . .	64	1	♂	1 L.
Chaetotachina rustica Fll. .	65	1	♂	2 „
Tricholyga major Rdi. . .	66	1	♂	1 „
Stomatomyia filipalpis Rdi.	68	2	♂, ♀	2 „
Ammobia glabriventris v. d. W.	69	1	♂	2 „
Perichaeta unicolor Fll. .	70	2	♂	2 „
Germaria ruficeps Fll. . .	71	1	♀	1 „
Chaetomera fumipennis n. .	72	3	♂, ♀	2 „
Atractochaeta graeca n. . .	73	2	♂	1 „
Dolichocolon paradoxum n. .	74	1	♂	2 „
Gonia capitata Schin. (*tri faria* auct.)	75	1	♀	1 „
Pseudogonia cinerascens Rdi.	76	1	♂	1 „
Cnephalia bucephala Mg. .	78	2	♂, ♀	1 „
Pachystylum angulatum Bgst. .	79	1	♂	1 „
Plagia ambigua Fll. . . .	80	1	♀	2 „
„ *ruralis* Fll.	80*a*	1	♂	2 „
Cyrtophlebia ruricola Mg. .	81	1	♀?	2 „
Ptilopareia marginata Mg. .	82	2	♂	2 „
Siphona cristata F.	83	1	♀	2 „
Thryptocera latifrons Mg. S.	84	1	♀	2 „
Helocera delecta Mg. . . .	85	1	♀	2 „
Clausicella suturata Rdi. .	86	1	♂	2 „
Bigonichacta setipennis Fll.	87	1	♀	2 „
Gymnoparcia crassicornis Mg. .	88	1	♂	2 „
Phytomyptera nitidiventris Rd. .	89	1	♂	3 „
Neaera laticornis Rdi. . .	90	2	?♀	2 „
Trichopareia seria Mg. . .	91	1	♀	2 „
Admontia podomyia n. .	92	3	♂, ♀	2 „
Urophylla leptotrichopa n. .	93	3	♂, ♀	2 „
Roeselia antiqua Mg. . . .	94	1	♀	2 „
Discochaeta muscaria Fll. .	95	2	♂, ♀	3 „
Ptychoneura rufitarsis Mg. .	96	2	♀	2 „
Arrhinomyia separata Mg. .	97	1	♀	2 „
Blepharomyia amplicornis Ztt.	98	1	♀	2 „
Stauferia diaphana n. . . .	99	1	♀	2 „
Hypostena procera Mg. . .	100	1	♀	2 „
Phorichaeta lugens Mg. . .	101	1	♂	2 „
Anachaetopsis ocypterina Ztt.	102	1	♂	2 „
Erynnia nitida R. D. . . .	103	2	♂, ♀	2 „
Amedoria medorina S. . . .	104	2	♂	2 „
Baumhaueria goniaeformis Mg.	105	1	♀	2 „
Thelymorpha vertiginosa Fll.	106	1	♂	2 L.
Brachychaeta spinigera Rdi.	107	1	♂	2 „
Redtenbacheria insignis Egg.	108	2	♂	1, 2 „
Trixa alpina Mg.	109	2	♂	1 „
Thrixion aberrans S. . . .	110	2	♂	2 „
Loewia setibarba Egg. . .	111	2	♂, ♀	2 „
Fortisia foeda Mg.	112	3	♂, ♀	2 „
Tachinella haematodes Mg. .	113	4	♂, ♀	2 „
Macroprosopa atrata Fll. .	114	1	♀	2 „
Morinia melanoptera Fll. .	115	2	♂, ♀	2 „
Sylleoptera crypterata Mg.	117	2	♂	2 „
Nyctia halterata Pz. . . .	118	1	♂	2 „
Meyerlea caminaria Mg. . .	119	1	♀	2 „
Phyto parvicornis Mg. . .	120	1	♂	2 „
Metanophora roralis L. . . .	121	2	♂	2 „
Microtricha punctata v. d. W.	122	2	♀	2 „
Stevenia maculata. Fll. . .	123	3	♂	2 „
Ceratia mucronifera Rdi. . .	125	1	♂	2 „
Halidaya aurea Egg. . . .	126	1	♀	2 „
Miltogramma pilitarsis Rdi. .	127	2	♂, ♀	2 „
Apodacra seriemaculata Mcq.	128	2	♀	2 „
Heteropterina multipunctata Rdi. .	130	1	?♀	2 „
Epolia velox n.	131	1	?♀	2 „
Paragusia elegantula Ztt. .	132	1	♂	2 „
Hilarella Zetterstedtii Rdi. S.	133	1	?♀	2 „
Winnertzia Löwii Rdi. .	134	2	♂, ♀	2 „
Phylloteles pictipennis Lw. .	135	3	♂, ♀	2 „
Eumetopia fastuosa Mg. . .	136	1	♂	2 „
Metopia leucocephala Rss. .	137	2	♂, ♀	2 „
Sphixapata conica Rdi. . .	138	3	♂	2 „
Melia leucoptera Mg. . . .	139	2	♂	2 „
Brachymera Letochae Mik.	140	3	♀	2 „
Paramacronychia flavipalpis Girsch. .	142	3	♂, ♀	2 „
Nemoraea rubrica Mg. S. .	143	1	♀	1 „
Bothrophora Zelebori S. . .	144	1	♀	1 „
Pachyophthalmus signatus Mg.	145	2	♂	2 „
Macronychia agrestis Fll. .	146	2	♂	2 „
Megaprosopus rufiventris Mcq.	147	2	♀	1 „
Dexiosoma longifacies Rdi. .	148	2	♂	1 „
Deximorpha picta Rdi. . .	162	2	♂, ♀	1 „
Sirostoma latum Egg. . . .	163	2	♀	1 „
Zophomyia temula Scop. .	170	1	♀	2 „
Ptilochaeta femoralis Mg. .	171	1	♂	2 „

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

	Fig.-Nr.	Fig.-Zahl	Geschlecht	Lins. Vergr.
Frauenfeldia rubricosa Mg.	172	2	♂	2 L.
Brachycoma devia Mg.	173	1	♂	1 „
Zeuxia tessellata Egg.	174	1	♂	1 „
Rhinomorinia sarcophagina S.	184	1	♂	2 „
Heteronychia chaetoneura n.	191	2	♂, ♀	2 „
Engyops macronyx n.	192	3	♂, ♀	2 „
Hoplisa mendica Rdi.	193	1	♂	2 „
Stomatodexia famelica Wd.	195	1	♀	2 „
Prosena sybarita F.	196	2	♂	2 „
Diaphania testacea Mcq.	198	1	♂	1 „
Mochlosoma validum Say.	201	1	♂	1 „
Dincra grisescens Fll.	203	1	♀	1 „
Scotiptera melaleuca. Wd.	204	1	♂	1 „
Myiocera ferina Fll.	205	1	♂,	1 „
	(linker Fühler entfernt).			
Spiroglossa typus Dol.	207	1	♀	1 „
Degeeria collaris Fall.	208	1	♂	2 „
Trigonospila picta Pok.	209	1	♂	2 „
Megistogaster Wallacei Dol.	210	1	♂	2 „
Gymnostylia ornata S.	212	1	♂	2 „
Dexodes spinuligerus Rdi.	213	1	♀	2 „
Hyria tibialis Fll.	214	2	♂, ♀	2 „
Acemyia subrotunda R. D.	215	1	♀	2 „
Melanota volvulus F.	219	3	♂, ♀	2 „
Petagnia subpetiolata Rdi.	220	2	♂	2 „
Macquartia occlusa Rdi.	221*a*	2	♂, ♀	2 „
„ *dispar* Fll.	221*b*	1	♀	2 „
Aporia quadrimaculata Mcq.	222	2	♂,	1 „
Ptilops nigrita Fll.	224	2	♂, ♀	2 „
Monochaeta leucophaea Mg.	225	1	♂	2 „
Somoleja rebaptizata Rdi.	226	1	♀	2 „
Micronychia punctum C.Wth.	227	1	♀	2 „
Lasiopalpus flavitarsis Mcq.	228	1	♀	1 „
Hystricia amoena v. d. W.	230	1	♂,	1 „
Dejeania armata Wd.	233	1	♂	1 „
Jurinea myrrhea Wd.	234	1	♂	1 „
„ *obesa* Wd.	234*a*	1	♂	1 „
Jurinella coeruleonigra Mcq.	235	1	♀	1 „
Pseudohystricia ambigua v. d. W.	236	1	♂	1 „
Saundersia ornata (Cryptopalpus) Mcq.	237	1	♂	1 „
Fabricia ferox Mg.	238	2	♂, ♀	1 „
Peleteria tessellata F.	239	1	♀	1 „
Cuphocera ruficornis Mcq.	243	1	♀	1 „
Micropalpus haemorrhoidalis Fll.	244	1	♀	1 L.
Trichophora analis S.	246	1	♀	1 „
Plagiopsis soror Egg.	248	1	♂	1 „
Demoticus plebejus Fll.	249	1	♀	2 „
Aphria longirostris Mg.	250	1	♀	2 „
Chrysosoma auratum Fll.	251	2	♂	2 „
Chaetilya setigena Rdi.	252	2	♂, ♀	2 „
Braueria longimana S.	254	2	♂	2 „
Rhamphina pedemontana Mg.	255	1	♀	1 „
Rhinotachina sybarita Mg.	256	1	♂	1 „
Hystrichoneura frontata S.	257	1	♂	2 „
Rhynchista prolixa Rdi.	258	1	♂	2 „
Pyrrhosia aurea Fll.	259	1	♂	2 „
Heterometopia rufipalpis Mcq.	259*a*	1	♀	2 „
Fischeria bicolor R.D.	260	1	♀	2 „
Ancistrophora Mikii S.	261	1	♂	2 „
Clista ignota n.	262	1	♂	2 „
Pseudomintho brevipennis S. ltt. n.	263	1	♂	1 „
Minthodes pictipennis n.	264	1	♀	1 „
Cylindrogaster sanguinea Rdi.	265	1	♀	1 „
Olivieria lateralis Pz.	266	1	♀	2 „
Mintho compressa F.	268	1	♀	1 „
Peteina erinaceus F.	270	1	♀	2 „
Atylostoma tricolor Mik.	271	1	♀	2 „
Ocyptera bicolor Oliv.	272	3	♂, ♀	1, 2 „
Lophosia fasciata Mg.	275	4	♂, ♀	1 „
Beskia cornuta n.	276	2	♂	1 „
Argyromima mirabilis n.	277	2	♀	1 „
Euthera Mannii Mik.	278	1	♀	2 „
Clara dimidiata n.	279	1	♂	1 „
Paraphania diabolus Wd.	280	2	♂	1 „
Schineria tergestina Rdi.	282	1	♂	2 „
Gymnopeza denudata Ztt.	284	2	♀	2 „
Gymnophania nigripennis n.	285	2	♀	2 „
Syntomogaster exiguus Mg.	286	2	♀	2 „
Cercomyia curvicauda Fll.	287	3	♂, ♀	2 „
Besseria melanura Mg.	288	2	♀	2 „
Phaniosoma appennina Rdi.	289	4	♂, ♀	2 „
Evibrissa obscuripennis Mg.	290	3	♂, ♀	2 „
Phania vittata Mg.	291	3	♂, ♀	2 „
Psalida simplex Fll.	292	3	♂, ♀	3 „

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

	Fig.-Nr.	Fig.-Zahl	Geschlecht	Lins. Vergr.
Labidogyne n. U.-G. *Labidogaster* Mg.				
„ *setifacies* Rdi.	293/1,2	2	♂	2 L.
„ *pauciseta* Rdi.	293/3	1	♀	2 „
U.-G. *Phaniomyia* n.				
Labidogine biguttata Mg.	293/4	3	♂, ♀	2 L.
U.-G. *Clairvillia* R. D.				
„ *oeypterina* R. D.	293/5	3	♀	2 „
Microtropeza sinuata Guerin.	307	1	♂	1 „
Amphibolia valentina Mcq.	308	1	♂	1 „
Chrysopasta versicolor n.	310	1	♀	1 „

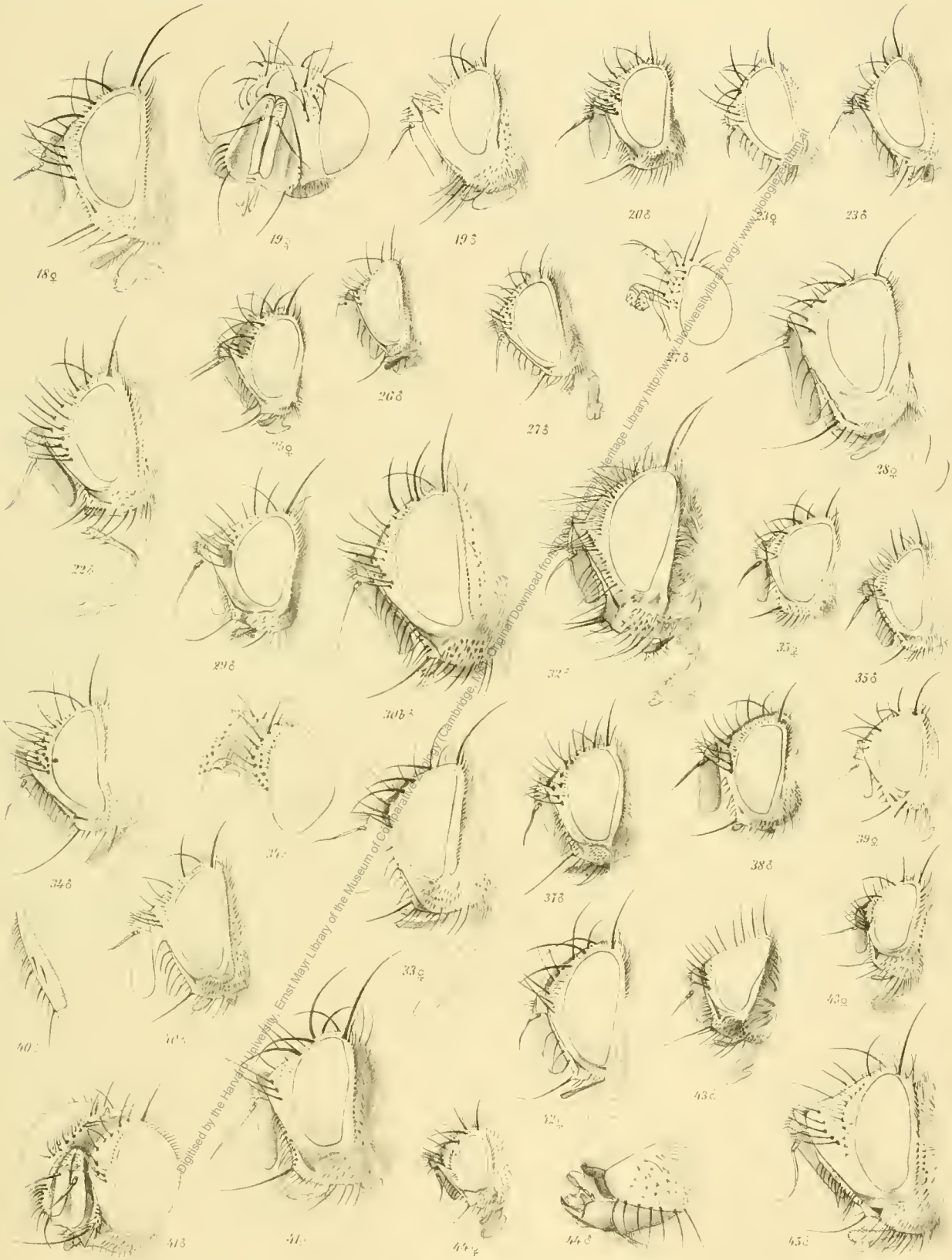
Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

1 Meigenia, 2 Viviania, 3 Platychira, 4 Masicera, 5 Dexodes, 6 Epicampocera, 7 Gymnochaeta, 8 Megalochaeta, 9 Exorista, 11 Hemimasicera, 12 Nemorilla, 14 Eupogonia, 15 Pelmatomyia, 16 Pexopsis, 17 Tryphera

Brauer del. Lith. Anst. v. Th. Bannwarth, Wien.

Digitized by Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



18 Blepharidea, 19 Bavaria, 20 Lophyromyia, 22 Ceromasia, 23 Ptychomyia, 25 Pentamyia, 26 Prosopodes, 27 Stauropochaeta, 28 Frontina, 29 Paraphorocera, 30 b Prosopäa, 32 Gaedia, 33 Machaira, 34 Amphichäta, 35 Tritochäta, 37 Ceratochäta, 38 Pseudophorocera, 39 Hypochaeta, 40 Phorocera, 41 Diplostichus, 42 Doria, 43 Aporomyia, 44 Campylochäta, 45 Bothria.

Brauer del. Lith. Anst. v. Th. Bannwarth, Wien.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

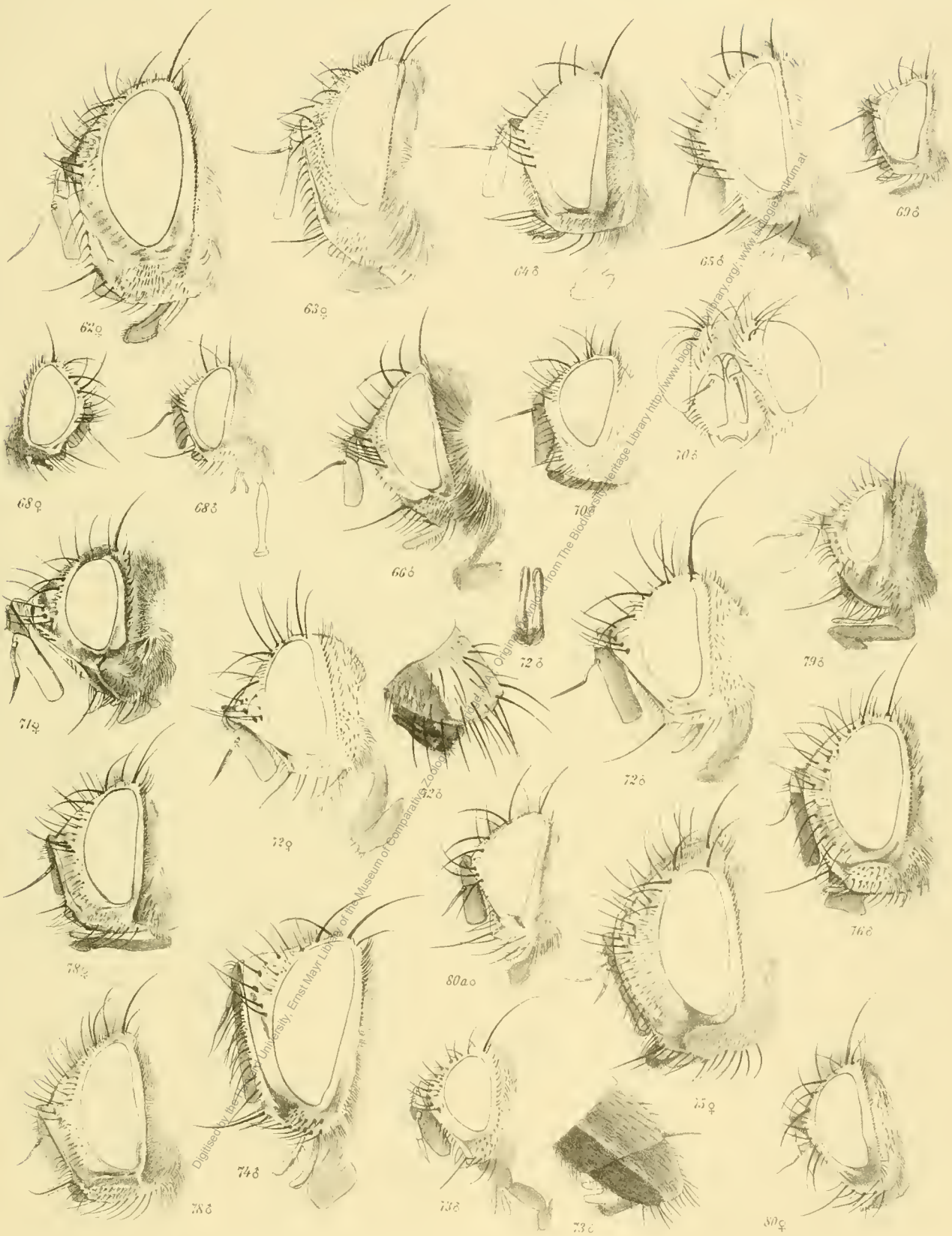
Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

46 Sciogena, 47 Eggeria, 48 Spongosia, 49 Leucampura, 50 Leptochaita, 52 Vibrissina, 53 Blepharipeza, 54 Podomyia, 56 Blepharipoda, 57 Atalanta, 58 Chlorogaster, 59 Chaetolyga, 60 Crypsina

Brauer del. Lith. Anst. v. Th. Bannwarth, Wien.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



62 Latreillia, 63 Gonophrena, 64 Eutachina, 65 Chaetotachina, 66 Tricholyga, 67 Phasiomyia, 68 Anthomyia, 69 Pericrata, 70 Germaria, 71 Chaetonevra, 72 Atractochaeta, 73 Dolichocolon, 74 Gonia, 75 Pseudogonia, 76 Cnephalia, 78 Pachyrhynchus, 80 Plagia.

Brauer del. Lith. Anst. v. Th. Bannwarth Wien.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

81 Cyrtophiebia, 82 Ephiparena, 83 Siphona, 84 Thrypticerina, 85 Hemicerata, 86 Clausicella, 87 Brymnichaeta, 88 Gymnoparena, 89 Platymyptera, 90 Nedera, 91 Trichoparena, 92 Aëmonina, 93 Urophyna, 94 Roselia, 95 Discochaeta, 96 Ptychoneura, 97 Arrhinomyia, 98 Blepharomyia, 99 Clauferia, 100 Hypostena, 101 Phorichaeta, 102 Anaehaetopsis, 103 Eryuna, 104 Anecrina, 105 Baumhaueria, 106 Thelymorpha, 107 Brachychaeta, 108 Redtenbacheria.

Brauer del. Lith. Anst. v. Th. Bannwarth Wien.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

109 Trixa, 110 Thrixion, 111 Lowia, 112 Fornicia, 113 Tachinella, 114 Macroprosopa, 115 Morinia, 117 Syllegoptera, 118 Nycha, 119 Megerlea, 120 Phyto, 121 Melancephora, 122 Microtricha, 123 Stevenia, 125 Ceratia, 126 Haldaya, 127 Miliogramma, 128 Apodacra, 130 Heteropterma, 131 Epolia, 132 Paragusia, 133 Hilarella, 134 Winnertzia, 135 Phylloteles, 136 Eumetopia, 137 Metopia.

Brauer del. Lith. Anst. v. Th. Bannwarth, Wien.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

138 Sphixapata, 139 a Melia leucoptera, 139 b M. albipennis, 140 Brachymera, 142 Paramacronychia, 143 Nemoraea, 144 Bothrophora, 145 Pachyophthalmus, 146 Macronychia, 147 Megaprosopus, 148 Dexiosoma, 162 Dexiomorpha, 163 Sirosioma, 170 Zophomyia, 171 Philochaeta, 172 Frauenfeldia, 173 Brachycoma.

Brauer del. Lith. Anst. v. Th. Bannwarth, Wien.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

174 Zeuxia 184 Rhinomorinia, 191 Heteronychia, 192 Engyops, 193 Heplisa, 195 Stomalodexia, 196 Prosena, 198 Diaphania, 201 Mochlosoma 203 Dinera, 204 Scotiptera, 205 Myiocera, 207 Spiroglossa, 208 Degeeria, 209 Trigonospila, 210 Megistogaster, 212 Gymnostylia, 213 Dexodes, 214 Hyria, 215 Acemyia, 219 Melanota, 220 Petagnia, 221 Macquartia, a. occlusa, b. dispar.

Brauer del. Lith. Anst. v. Th. Bannwarth, Wien.

Digitized by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

222 Aporia, 224 Philops, 225 Monochaeta, 226 Somoleja, 227 Micronychia, 228 Lasiopalpus, 230 Hysiricia, 233 Dejeania, 234 Jurinea myrrhea, 234a J. obesa Wd., 235 Jurinella, 236 Pseudohysiricia, 237 Saundersia, 238 Fabricia, 239 Feleteria, 243 Cuphocera.

Brauer del. Lith. Anst. v. Th. Bannwarth Wien.

Digitized by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

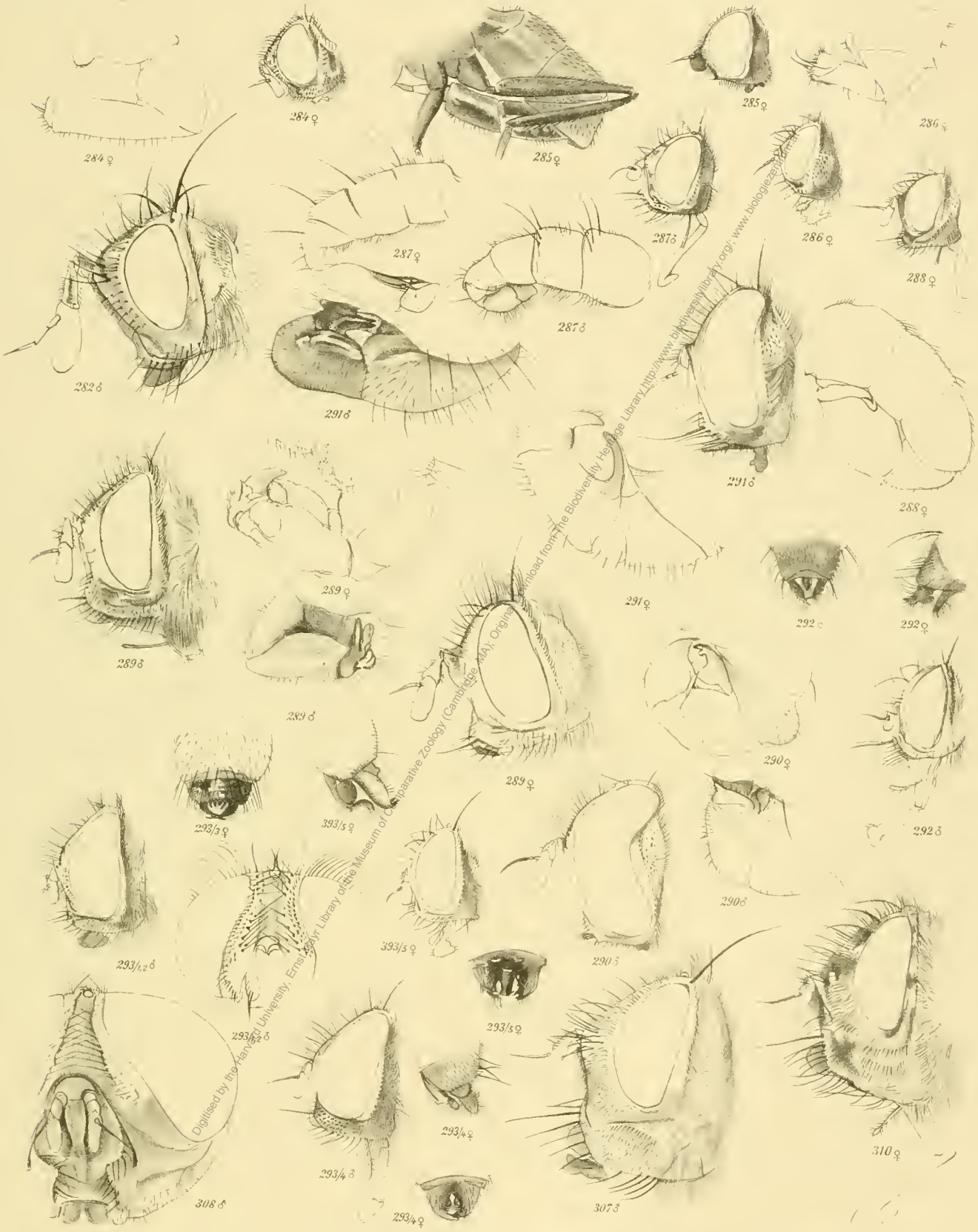
Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

244 Micropalpus, 246 Trichophora, 248 Plagiopsis, 249 Demoticus, 250 Aphria, 251 Chrysosoma, 252 Chaetilya, 254 Blaiberia, 255 Rhamphina, 256 Rhinotachina, 257 Hystrichoneura, 258 Rhynchista, 259 Pyrrhocia, 259 a Heteromeropia, 260 Fischeria, 261 Aneistrophora, 262 Clista, 263 Pseudomintho, 264 Minthodes, 265 Cylindrogaster, 266 Olivieria, 268 Mintho, 270 Peteina, 271 Atylostoma, 272 Ocyptera, 275 Lophosia, 276 Beskia, 277 Argyronima, 278 Euthera, 279 Clara, 280 Paraphania.

Brauer del. Lith. Anst. v. Th. Bannwarth Wien, VII.

Digitized by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



284 Limnophila. 284 Gymnopeza. 285 Gymnophania. 286 Gymnopeza. 287 Pedicia. 288 Limnophila. 289 Eriocnemis. 290 Phania. 291 Psalidia. 292 Labidogyna. 293 Limnophila. 293/3 Limnophila. 293/4 Limnophila. 293/5 Limnophila. 293/12 Limnophila. 307 Microtropeza. 308 Amphibolia. 310 Chrysopasta.

Brauer del. Lith. Anst. v. Th. Bannwarth Wien III.

Digitised by the Harvard University, Ernst Mayr Library of the Museum of Comparative Zoology (Cambridge, MA); Original Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at